



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Weiterbildung in Westfalen-Lippe \_ Erste Ergebnisse der Evaluation
- 18 Kammerversammlung \_ PKV-Öffnungsklausel wird zur Existenzbedrohung
- 22 3. Forum Kinderschutz \_ Chancen für ein gesundes Aufwachsen geben
- 24 3. Westfälischer Ärztetag \_ Diagnose Ärztemangel: Helfen neue Wege?
- 73 Patientensicherheit \_ Ist die Myelographie obsolet?

Moderne Investitionsförderung  
zu günstigen Konditionen

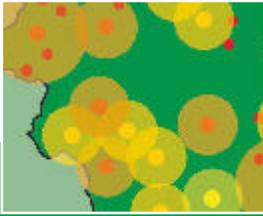
In Zusammenarbeit mit



## Niederlassung, Nachfolge, Neuanschaffung. Moderne Investitionsförderung für Ärzte.

Als Arzt sind Sie heute immer auch Unternehmer. Mit maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten investieren Sie erfolgreich. Der zinsgünstige KfW-Unternehmerkredit unterstützt Sie dabei. Steigern Sie jetzt den Wert Ihrer Praxis, sprechen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne über die öffentlichen Förderprogramme.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer apoBank Filiale oder unter [www.apoBank.de](http://www.apoBank.de)



## Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

## Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

## Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

## Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Klaus Dercks

## Weiterbildung: Hippokrates fordert auf

Mentoren sind wichtiges Element der Berufsqualifikation

Seit einigen Tagen ist es kein Geheimnis mehr: Die Facharztweiterbildung hierzulande steht gar nicht so schlecht da. Die westfälischen Assistentinnen und Assistenten sind mit ihrer Weiterbildung sogar zufriedener als der Bundesdurchschnitt ihrer Kolleginnen und Kollegen. Eine gute Nachricht? Sicher – aber sie erscheint in einem anderen Licht, wenn man sich vor Augen führt, dass vor allem Weiterbilder an der Meinungsbildung beteiligt waren, die ihr eigenes System beurteilen sollten. Ein Großteil der Assistenten nahm hingegen nicht an der Befragung teil.

In Zukunft sollen solche Evaluationen jährlich durchgeführt werden. Ob es bei oberflächlichen Betrachtungen bleibt oder ob die Evaluation über Jahre einen Erkenntnisgewinn für die Weiterbildungsbefugten und damit die Chance auf Verbesserungen mit sich bringt, wird entscheidend von der zukünftigen Beteiligung der bislang schweigenden Mehrheit der Weiterzubildenden an den Befragungen abhängen. Dass sie die Zugangscodes zur Befragung über ihre Weiterbilder erhielten, hat aber offenbar viele Assistentinnen und Assistenten davon abgehalten, ihre Meinung offen zu sagen. Hier muss die Feinjustierung des Systems noch mehr Vertrauen in das Design der Evaluation schaffen. Dass die Weiterbildungsbefugten individuelle Rückmeldungen für ihre Institution erhalten und daraus Schlüsse im Sinne eines Benchmarking ziehen können, ist hingegen im System bereits angelegt.

Ärztliche Aus- und Weiterbildung bleibt eine Dauerbaustelle. Der beginnende Ärztemangel schwebt wie ein Damoklesschwert über allen Bemühungen, die Zeit drängt. In mühevoller Überzeugungsarbeit versucht die Ärztekammer deshalb, auf eine Anpassung der Zugangsvoraussetzungen zum Medizinstudium an die Versorgungsrealität hinzuwirken. Im ureigensten Aufgabenbereich der Ärzteschaft, der Weiterbildung, ist mit Hilfe der Ärztekammer hingegen bereits einiges auf den Weg gebracht. Dass in der Weiterbildung vieles verbesserungsfähig ist, wird in Westfalen-Lippe an immer mehr Orten erkannt. Krankenhäuser und niedergelassene Kollegen handeln gemeinsam vor Ort, und so sind in den



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

letzten Monaten mehrere neue Verbände in den Regionen Westfalens entstanden, die Assistentinnen und Assistenten zumeist in ländlichen Regionen ein interessantes Angebot zur Weiterbildung nicht nur in der Allgemeinmedizin machen.

Regionale Besonderheiten variieren, doch ein Element zieht sich durchgängig durch die Weiterbildung im Verbund: Alle Verbände setzen auf Mentoren, die die Assistentinnen und Assistenten durch diese wichtige Phase ihrer Berufsqualifikation begleiten. Ein Engagement, das man nicht hoch genug schätzen kann: Medizin ist nun einmal keine reine Naturwissenschaft, die sich in maschinell auszuwertende Multiple-Choice-Abfragen pressen lässt. Unsere Assistenten verdienen mehr als bloßes Abhaken von Leistungsanforderungen. Sie verdienen Empathie, Interesse und Zuwendung für ihre Arbeit. Es ist die Aufgabe der erfahrenen Kollegen, eine helfende Hand nach Hippokrates zu reichen, wenn dies nötig ist. Die Chefärzte haben hierbei eine entscheidende Aufgabe: Sie müssen sich persönlich um die Weiterbildungsassistenten kümmern, sind persönlich für die strukturierte Weiterbildung verantwortlich. Und es ist Aufgabe der Arbeitgeber, Raum zu schaffen für diese Hilfen, für die es keine Abrechnungsziffer und keinen messbaren betriebswirtschaftlichen Nutzen gibt, die sich kurz über lang aber auszahlen werden.

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 10 **Weiterbildung in Westfalen-Lippe**  
Evaluation der Weiterbildung – erste Ergebnisse
- 14 **Weiterbildungsverbände**  
Der Maßanzug allein reicht noch nicht

### KAMMER AKTIV

- 18 **Kammerversammlung**  
PKV-Öffnungsklausel wird zur Existenzbedrohung
- 20 **Notfalldienstordnung**  
Erreichbarkeit der Notfallpraxen steht im Blickpunkt
- 21 **Krankenhäuser**  
Kliniken brauchen Versorgungs-Puffer
- 22 **3. Forum Kinderschutz**  
Chancen für ein gesundes Aufwachsen geben
- 24 **3. Westfälischer Ärztetag**  
Diagnose Ärztemangel: Helfen neue Wege?
- 26 **Organspende**  
Inhouse-Koordination unterstützt bei Organspendee

### FORTBILDUNG

- 70 **Fortbildungszertifikat für Fachärzte im Krankenhaus**  
Anträge rechtzeitig einreichen

### VARIA

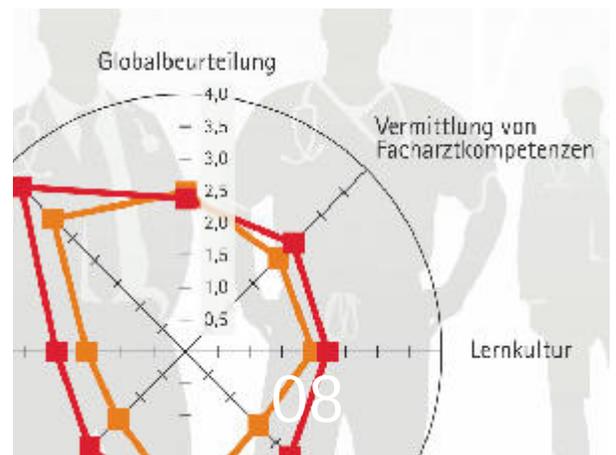
- 17 **Hausarzt-Förderprogramm**  
„Warum als Hausarzt nach Westfalen ziehen?“
- 72 **Olympische Winterspiele**  
Sprechstunde am Eiskanal

### PATIENTENSICHERHEIT

- 73 **Ist die Myelographie obsolet?**  
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

### INFO

- 05 **Info aktuell**
- 27 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 75 **Persönliches**
- 74 **Leserbrief**
- 77 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## BUNDESÄRZTEKAMMER

## Neue Richtlinien zur substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat am 19. Februar 2010 novellierte Richtlinien zur substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger beschlossen, die mit sofortiger Wirkung die bisher gültigen Richtlinien vom 22.03.2002 ersetzen. Die Richtlinien wurden gemäß § 5 Abs. 11. Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung vor dem Hintergrund des allgemein anerkannten Standes der Wissenschaft durch eine eigens dafür eingesetzte

Expertenkommission, in der auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe vertreten war, überarbeitet und weiterentwickelt. Sie berücksichtigen selbstverständlich auch die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen aus dem vergangenen Jahr. So finden u. a. die gesetzlichen Regelungen zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung Eingang. Die neuen Richtlinien ersetzen z. T. die bislang vorgegebenen Fristenregelungen durch Vor-

gaben, die sich am individuellen Therapieverlauf orientieren. Dies soll insbesondere auch die Entscheidungsfreiheit des substituierenden Arztes und der substituierenden Ärztin im Rahmen der bestehenden betäubungsmittelrechtlichen Bestimmungen stärken.

Die Richtlinien zur substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger können abgerufen werden unter: <http://www.aekwl.de/bundes-aerztekammerrichtlinien>. Weitere Informationen erhalten Sie auch über die Geschäftsstelle der Beratungskommission „Sucht und Drogen“ (Frau Follmann, Tel. 0251 929-2641, [anke.follmann@aeckwl.de](mailto:anke.follmann@aeckwl.de))



Susanne Meermann (l.) und Martina Spill zeigen derzeit im Ärztehaus in Münster eine Auswahl ihrer Arbeiten.

Foto: ssp

## NEUE AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS IN MÜNSTER

## Begeisterung und Faszination für fremde Menschen und Kulturen

Ihre Arbeiten sind individuell und ergänzen sich dennoch: Sie spiegeln die Begeisterung und Faszination für andere Kulturen und ihre Menschen wider. Die Künstlerinnen Susanne Meermann und Martina Spill präsentieren derzeit insgesamt 40 ihrer Werke im Ärztehaus in Münster.

In ihren zum Teil sehr großformatigen Werken macht Susanne Meermann den Menschen zum Thema ihrer Kunst. Auf faszinierende Weise gelingt es der Künstlerin, ihre Eindrücke von Personen, Begegnungen und Emotionen in einzigartigen Bildern umzusetzen. Ob „An-Nouk“ oder „Two Friends“, sie präsentiert

ausdrucksstarke Gesichter und intensive Augenblicke. Viele Jahre lebte die Künstlerin mit ihrer Familie in Indonesien und Schweden, was sich auch in ihren Arbeiten mit dem Titel „Faces of the world“ ausdrückt. Susanne Meermann arbeitet überwiegend mit Ölfarben auf Leinwand, auch eine Kohlezeichnung hat sie mit in die Ausstellung gebracht.

Inspiziert durch Urlaubsreisen, alltägliche Gegenstände oder Bücher malt Martina Spill farbenfrohe, kräftige Bilder auf klein- und großformatigen Leinwänden. Dabei ist die Wiederholung ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeiten: Der Betrachter findet oftmals

dasselbe Motiv in verschiedenen Farben und Formaten wieder, so dass eine interessante und sehr lebendige Bildreihe entsteht. „Meine Bilder leben von der Wiederholung“, so die Künstlerin, „ähnlich wie in der Musik.“ Martina Spill widmet sich ausschließlich der Ölmalerei auf Leinwand.

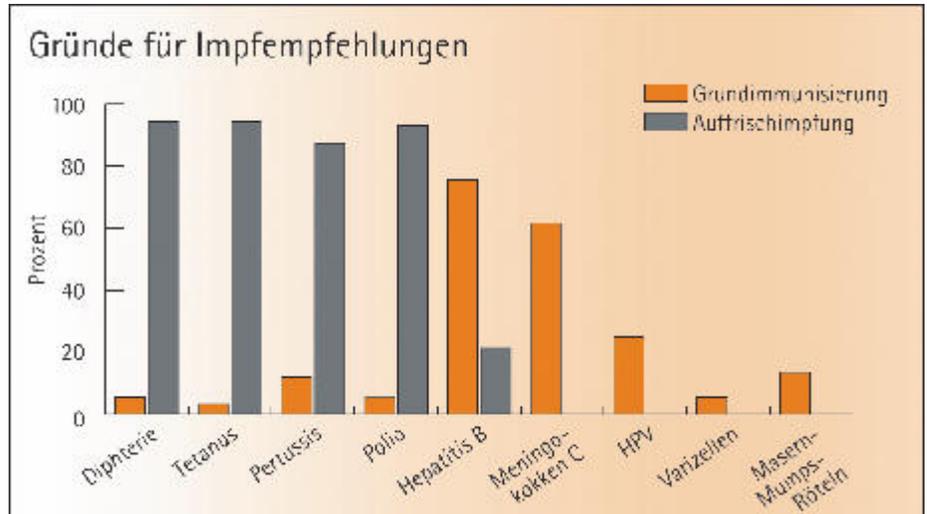
Gemeinsam stellen die beiden Künstlerinnen noch bis Ende April ihre Werke im Ärztehaus in Münster aus. Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 08.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 bis 13.30 Uhr, Gartenstraße 210–214, geöffnet.

INFEKTILOGIE AKTUELL

## Impfempfehlungen während der Landesimpfkampagne NRW 2007/2008

Eines von vielen interessanten Ergebnissen der Landesimpfkampagne NRW 2007/2008 war die Erkenntnis, wo die Impflücken bei den überprüften Schülern liegen. Die Eltern waren gebeten worden, ihr Kind zur Schließung von Impflücken bei ihrem Kinder- oder Hausarzt vorzustellen und anschließend die dokumentierten Impfungen an das LIGA.NRW zurückzumelden. Insgesamt hatten über 60 % der Schüler bei der Impfkampagne eine Impfempfehlung für fehlende Impfungen erhalten.

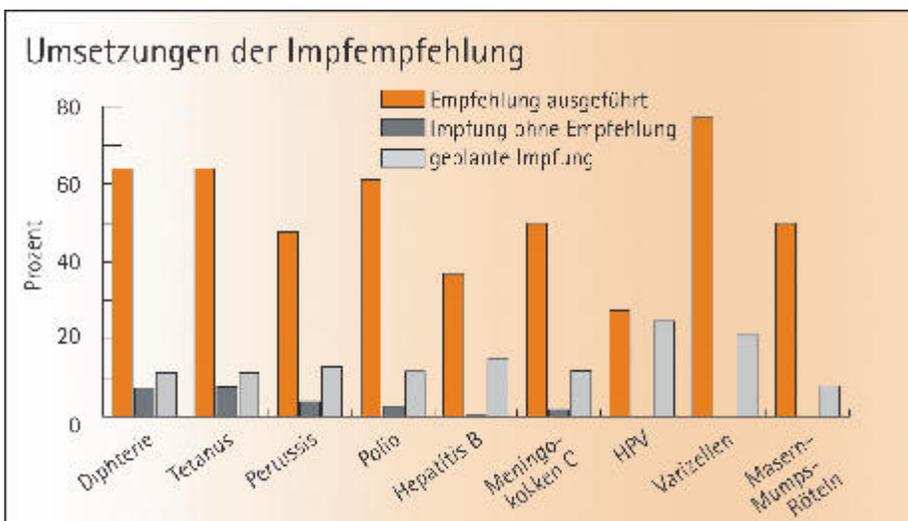
Aus welchen Gründen hatten die Schüler eine Impfempfehlung bekommen? Bei Tetanus, Diphtherie, Polio und z. T. auch bei Pertussis war zu mehr als 90 % die fehlende Auffrischungsimpfung der Grund, bei Pertussis z. T. auch eine unvollständige Grundimmunisierung. Bei der Hepatitis-B-Impfung fiel dagegen überwiegend die unvollständige Grundimmunisierung auf (meist fehlte die dritte Impfung) und nur z. T. eine fehlende Auffrischungsimpfung, die laut der Ständigen Impf-



kommission (STIKO) aber momentan gar nicht mehr empfohlen ist.

Für die Impfungen gegen Meningokokken, Humanes Papilomavirus (HPV) und Varizellen gibt es nur eine Grundimmunisierung. Bei den letztgenannten Impfungen, die den El-

gen (Tetanus, Diphtherie, Polio) wurden die Impfempfehlungen zu über 60 % umgesetzt. Bei Pertussis war der Prozentsatz etwas niedriger, was wahrscheinlich am Fehlen eines monovalenten Impfstoffes liegt. Dies macht eine unproblematische Auffrischung schwieriger.



Die empfohlene Impfung gegen HPV wurde nur selten angekreuzt und von den Eltern auch nur selten gewünscht. Zu groß war zum einen die Verunsicherung durch die widersprüchlichen Informationen in den Medien; andererseits schien vielen Eltern ihre Tochter noch zu jung zu sein für diese Impfung, obwohl sie sich in der richtigen Altersgruppe befand.

Die Impfung gegen Varizellen soll laut STIKO nur durchgeführt werden, wenn das Kind mit neun Jahren noch keine Windpocken gehabt hat. Das steht nicht im Impfausweis, entsprechend zurückhaltend wurde eine Impfempfehlung ausgesprochen. Die Kinder, die eine Empfehlung dafür erhalten hatten, wurden aber zu 75 % auch geimpft. Die restlichen 25 Prozent der Eltern gaben an, ihr Kind bei nächster Gelegenheit gegen Windpocken impfen zu lassen.

Diese Ergebnisse bieten ein erfreuliches Bild: Eltern lassen zu einem großen Teil die empfohlenen Impfungen auch durchführen, so dass der Impfschutz ihrer Kinder deutlich verbessert werden konnte.

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

tern noch nicht so gut bekannt sind oder bei denen große Unsicherheit über den Nutzen der Impfung herrschte, waren naturgemäß die Impflücken besonders groß. Vor allem bei der Meningokokken-Impfung, die in erster Linie für Kleinkinder empfohlen ist, war häufig vergessen worden, die Impfung für die älteren Kinder individuell nachholen zu lassen.

Wie wurde mit der Impfempfehlung umgegangen? Bei schon lange bekannten Impf-



## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter [www.akdae.de/20/40/index.html](http://www.akdae.de/20/40/index.html) sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Aclasta® (Zoledronsäure, 5 mg Infusionslösung)

■ Rote-Hand-Brief zu Tysabri® (Natalizumab)

■ Rote-Hand-Brief zu Reductil® (Sibutramin)



E-ARZTAUSWEIS: Dr. Christoph Mittmann, niedergelassener Orthopäde aus Münster, war das erste Ärztekammer-Mitglied, das im Februar das „Kammer-Ident“-Verfahren für den Antrag auf einen elektronischen Arztausweis in Anspruch nahm. Alexandra Schmidt, Mitarbeiterin der ÄKWL-Meldestelle, nahm die nach den Regeln erforderliche Identifizierung vor.

## EINLADUNG

### Neuaufgabe der erfolgreichen Mitgliederseminare der ÄVWL am 24.04.2010

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bietet erneut ein halbtägiges Seminar für ihre Mitglieder an. Darin informiert die Ärzteversorgung über Themen wie Finanzierungsgrundlagen des Versorgungswerkes, Rentenberechnung, Berufsunfähigkeitsrente, Altersrenten sowie Besteuerung der Rente. Interessierte Mitglieder sowie deren Partnerinnen und Partner erhalten somit die Gelegenheit, sich direkt mit Fragen ihrer Altersversorgung zu befassen und individuelle Fragestellungen mit Mitarbeitern der Ärzteversorgung zu besprechen. Zu dieser Veranstaltung sind sowohl jüngere Mitglieder, die ihre Ärzteversorgung näher kennenlernen und sich über zusätzliche Altersversorgungsmöglichkeiten innerhalb der ÄVWL informieren wollen, als auch ältere Mitglieder, die kurz vor der Altersrente stehen, herzlich eingeladen.

Die Kostenpauschale beträgt € 30,-, mit Partner bzw. Partnerin € 45,-, und deckt teilweise die Tagungskosten sowie das anschließende Mittagessen ab.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

09.00 Uhr Begrüßung  
09.10 Uhr Grundlagen und Finanzierungsverfahren  
09.30 Uhr Kapitalanlagestrategie der ÄVWL

09.50 Uhr Mitgliedschaft und Versorgungsabgaben  
10.10 Uhr Rentenberechnung  
10.30 Uhr Pause  
11.00 Uhr Berufsunfähigkeitsrente  
11.30 Uhr Altersrente und Hinterbliebenenrenten  
12.00 Uhr Besteuerung der Renten und Rentenniveau  
12.30 Uhr Schlussbewertung und Diskussion  
Das Seminar wird mit einem Mittagessen abgeschlossen.

**Termin: Samstag, 24.04.2010, 9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr**

**Ort: Sporthotel Landhaus Wacker, Mindener Straße 1, 57482 Wenden**

Eine Anmeldung zum Seminar ist unbedingt erforderlich und kann schriftlich, per Fax, telefonisch oder auch per E-Mail erfolgen.

Anschrift: Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, 48135 Münster, Stichwort: Mitgliederseminar, E-Mail: [info@aevwil.de](mailto:info@aevwil.de)

Telefonische Anmeldung und Auskunft:  
Frau Schlegel, Tel.: 0251 5204-232,  
und Frau Makus 0251 5204-107, Fax-Nr. 0251 5204-211

Die Anmeldung wird erst verbindlich, wenn die Kostenpauschale unter Angabe der Mitgliedsnummer auf das Konto der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bei der Apotheke und Ärztebank Münster, BLZ 400 606 14, Konto Nr. 000 111 5235, überwiesen wurde und das Mitglied eine schriftliche Bestätigung erhalten hat.

LWL-KLINIK HEMER

## Bilinguales transkulturell-psychiatrisches Behandlungsangebot für griechische Muttersprachler

Die transkulturelle Psychiatrie hat in den letzten Jahren eine zunehmende Aktualität erfahren, die auf die alltäglich gewordene Versorgung von Migranten zurückzuführen

von Verhaltensnormen, Symptomatik und Auffälligkeiten, d. h. macht eine zuverlässigere Bewertung eines Verhaltens/Phänomens bei Migranten als normalpsychologisch oder als psychopathologisch möglich. Wichtig ist die Ermittlung des Einflusses von kulturellen Werten, Traditionen und Haltungen sowie Misserfolgen und Erfolgen im Zusammenhang mit der Migration.

In Abhängigkeit von der ethnokulturellen Herkunft äußern sich psychische Erkrankungen unterschiedlich. Im südeuropäischen Raum werden affektiv-depressive Erkrankungen stärker somatisch ausgerichtet und durch die Familie aufgefangen. Migranten sind über ihre psychischen Störungen unzureichend informiert, es fehlt

Wissen über Krankheitszeichen sowie den Umgang mit der Erkrankung und Therapie.

Drei Aspekte spielen eine wichtige Rolle in der Diagnostik und Therapie psychischer Störungen bei Migranten: sprachliche Kommunikation, migrationsbedingte Thematik, kulturspezifische Gesichtspunkte. Sowohl migrationsbedingte Faktoren als auch kulturspezifische Gesichtspunkte sowie auch das Integrationsniveau mit dem Akkulturationsstil bestimmen das Spannungsfeld, in dem sich

diagnostisches Procedere und Behandlung bei akuter Exacerbation psychischer Krisen von Migranten bewegen.

Die LWL-Klinik Hemer/Hans-Prinzhorn-Klinik bietet einen transkulturell-psychiatrischen Behandlungsschwerpunkt für griechische Migranten an. Das Behandlungsangebot umfasst das Gesamtspektrum psychiatrischer Erkrankungen, wie Depressionen, Angsterkrankungen, Zwangsstörungen, Psychoseerkrankungen, psychische Krisen nach Trennungen oder Verlusterlebnisse, bipolare affektive Störungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen. Die jeweilige Therapie berücksichtigt die wissenschaftlich etablierten Verfahren und wird individuell abgestimmt. Dem Patienten wird in der griechischen Muttersprache ein Erklärungsmodell über die Erkrankung und geeignete Therapieform vermittelt.

Die Diagnostik und Therapie (z. B. Anamnese mit Berücksichtigung ethnokultureller und migrationspezifischer Faktoren, Einzel- und Gruppenpsychotherapie) findet in der griechischen Muttersprache statt. Unter diesem Gesichtspunkt werden die o. g. drei wichtigen Aspekte in der Diagnostik und Behandlung seelischer Krisen bei Migranten berücksichtigt. Weitere Informationen: LWL-Klinik Hemer/Hans-Prinzhorn-Klinik, Ansprechpartner: Oberarzt Andreas Pastellas, Tel. 02372 861266 bzw. 02372 861200 oder 02372 8610. ■



ist. Menschen mit einem anderen ethnosozio-kulturellen Hintergrund konfrontieren psychiatrisch Tätige mit „fremden“ soziokulturellen Bedingungen.

Die Entstehung und Interpretation psychischer Störungen bei Migranten geschieht multifaktoriell, d. h. unter Berücksichtigung des Zusammentreffens psychischer, ethnokultureller und sozialer Faktoren. Die Kenntnis des kulturellen Bezugsrahmens ermöglicht die Einschätzung, Bewertung und Zuordnung

### MOTORRADTOUR INS KOSOVO

## Eurobiker suchen medizinisches Gerät für Prizren

Motorradreisen zu sozialen Brennpunkten in Europa: Die Fahrten des Motorrad-Clubs „Eurobiker“ sind mehr als gewöhnliche Biker-Touren. Denn den 100 Motorradfahrerinnen und -fahrern aus ganz Deutschland fährt stets ein Lastwagen-Konvoi mit humanitären Hilfsgütern voraus. In diesem Jahr ist Prizren im Kosovo das Ziel – und die „Eurobiker Charity“

unter ihrem Vorsitzenden, dem Neurologen und Psychiater Dr. Hermann Munzel aus Weyhe, bittet Krankenhäuser und niedergelassene Kollegen um Spenden und Unterstützung.

Der Verein sucht und sammelt medizinisches Gerät, Krankenhausinventar, Krankenhauswäsche, Instrumente und Hilfsmaterial. „Dabei

freuen wir uns genauso über wirtschaftlich abgeschriebene Sonogeräte und Röntgenanlagen wie über Geräte der Labordiagnostik und dergleichen mehr“, erläutert Dr. Munzel. Dank enger Kooperation mit dem „Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen“ haben die Eurobiker die Möglichkeit, angebotene Spendengüter auch abzuholen. Ab Mitte Mai soll der Hilfsgüter-Transport ins Kosovo rollen, ab dem 22. Mai 2010 folgen die Eurobiker per Motorrad.

**Kontakt:** Dr. Hermann Munzel, Tel. 04203 6089, E-Mail: dr.hermann.munzel@t-online.de, www.eurobiker.de ■

## WORKSHOP ZUM THEMA VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT IN BIELEFELD

## „Diskussion muss von der Basis her kommen“

Es ist etwas still geworden um das Thema Verteilungsgerechtigkeit. Die von der Zentralen Ethikkommission der Bundesärztekammer (ZEKO) und dem Mainzer Ärztetag angeregte Diskussion über eine gerechte Verteilung begrenzter Ressourcen im Gesundheitswesen findet nicht statt und wird von der Politik und explizit auch von Gesundheitsminister Rösler weiterhin verweigert. Mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen aus dem Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Bielefeld haben offensichtlich eine andere Auffassung: Sie folgten jetzt der Einladung des Verwaltungsvorsitzenden Dr. Rainer Pohl zu einem Workshop „Priorisierung im Gesundheitswesen“.

„Die durch reduzierte Einnahmen und erhöhte Nachfrage gekennzeichneten Rahmenbedin-

gungen im Gesundheitswesen verschärfen sich dramatisch“, so Dr. Pohl in seinem Begrüßungsstatement. „Eine an vielen Stellen von Willkür und Zufall ‚gesteuerte‘ verdeckte Rationierung findet täglich statt. Es ist dringend notwendig, ein an Bedürftigkeit, Nutzen und Kosteneffizienz orientiertes transparentes und demokratisch legitimes System zur gerechten Verteilung der immer knapperen Ressourcen zu entwickeln und umzusetzen.“

Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte in seinem Vortrag verschiedene in anderen Ländern entwickelte und praktizierte gesundheitsökonomische Modelle. Er zeigte sich überzeugt, dass schon in naher Zukunft einschneidende Rationierungen anstünden.

„Industrie und private Versicherer richten sich schon heute darauf ein, in Zukunft große Teile ihrer Geschäfte außerhalb des solidarisch finanzierten Bereichs abzuwickeln.“

Ein eindringliches Plädoyer für eine Diskussion über Verteilungsgerechtigkeit hielt Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Er zeigte sich enttäuscht über die strikte Verweigerungshaltung des Gesundheitsministers und kritisierte auch die aktuelle Zurückhaltung der Bundesärztekammer bei diesem Thema. „Eine solche Diskussion muss ‚bottom-up‘ laufen, das Thema muss an der Basis diskutiert werden.“ Nach lebhafter und engagierter Diskussion verabschiedeten die Workshop-Teilnehmer den Kammerpräsidenten mit dem eindringlichen Appell, das Thema Verteilungsgerechtigkeit in der ÄKWL weiterhin offensiv zu verfolgen.

*Dr. Rainer Pohl*

## GOLDENE DOKTORURKUNDE ZUM JUBILÄUM

## CHARITÉ SUCHT ALUMNI

Die Charité feiert ihren 300. Geburtstag – und auch im Jubiläumsjahr will die Universitätsmedizin Berlin die Tradition fortführen, ihre Alum-

ni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte zu würdigen. Sollten Sie

vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Tel. 030 450576018/016.

## HAUSARZT- UND APOTHEKER-UPDATE

2010

am 11. + 12. Juni 2010 in Essen (Kongresscenter an der Messe)

**Praxisrelevantes Intensivseminar mit 16 Top-Referenten für Hausärzte, Internisten und Apotheker.**

**Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. A. Hufnagel**

- Das Wichtigste der letzten ein bis zwei Jahre kompakt präsentiert
- 16 CME Punkte
- Hochwertiges Manuskript zur Veranstaltung erhältlich
- Teilnehmergebühr: 260 Euro inklusive kompletter Verpflegung für beide Veranstaltungstage

Infos und Online-Anmeldung unter:  
[www.hausarzt-update.de](http://www.hausarzt-update.de)  
 oder Telefon der  
 Neuro-Consil GmbH:  
 0211-863225011



# Weiterbildung in Westfalen-Lippe

Evaluert und im Verbund: Kliniken und Praxen werben um Weiterbildungs-Assistenten

Wie steht es um die Weiterbildung in Westfalen-Lippe? Bei der ersten umfassenden Evaluation der Weiterbildung in Deutschland haben im vergangenen Herbst Weiterbildungsassistenten und -befugte der Ärztekammer ihre Meinung gesagt – in Westfalen-Lippe deutlich häufiger als im Bundesdurchschnitt. Eines der Ergebnisse: Insbesondere die Weiterbildung im ambulanten Bereich kann sich sehen lassen. Immer häufiger laden niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser im Verbund junge Kolleginnen und Kollegen ein, die Weiterbildung in ihrer Region zu absolvieren. Im Themenschwerpunkt dieser Ausgabe stellt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Ergebnisse der Weiterbildungs-Evaluation und Beispiele für Weiterbildungs-Verbünde vor.

# Evaluation der Weiterbildung – erste Ergebnisse

Überdurchschnittliche Beteiligung in Westfalen-Lippe

von Bernhard Schulte und Susanne Lassak, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Die Situation von Ärztinnen und Ärzten, die sich in Weiterbildung befinden (WBA), steht seit Jahren im Mittelpunkt zahlreicher Debatten auf Bundes- und Länderebene. Die Rahmenbedingungen ärztlicher Tätigkeit haben sich in den letzten Jahren nicht zuletzt aufgrund der Einführung von DRGs und der Ökonomisierung der Medizin deutlich verändert – zuviel Verwaltungsaufwand, zu großer Zeitdruck, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf belasten Ärztinnen und Ärzte.

Um die Stärken und Schwächen des ärztlichen Weiterbildungssystems aufzuzeigen startete die Bundesärztekammer zusammen mit 16 Landesärztekammern (außer der Landesärztekammer Sachsen) Mitte 2009 die erste bundesweite Evaluation der Weiterbildung: eine Online-Befragung von Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsassistenten zur Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation in Deutschland. Die Ergebnisse der Evaluation sollen als Grundlage für einen Dialog zwischen Befugten und Weiterbildungsassistenten dienen, der die Qualität der Weiterbildung langfristig sichern bzw. steigern soll.

## Hintergrundinformationen zum Projekt „Evaluation der Weiterbildung“

Die Evaluation wurde nach Schweizer Vorbild und unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) in Zusammenarbeit mit der Schweizer Ärztesgesellschaft FMH (Foederatio Medicorum Helveticorum) und nach einem Pilotprojekt in den Ärztekammern Bremen und Hamburg im Jahr 2007 durchgeführt. Die Schweiz verfügt inzwischen über eine 14-jährige Erfahrung mit der jährlichen

Evaluation der Weiterbildung sowie der Erstellung von anschaulichen abteilungsbezogenen Ergebnissen und deren Rückmeldung an die Weiterbildungsstätten. Anders als in der Schweiz, wo die Befragung per Post und Papier erfolgt, wurden die Beteiligten in Deutschland über das Webportal [www.evaluation-weiterbildung.de](http://www.evaluation-weiterbildung.de) online befragt.

der Befragung keine Ärzte weitergebildet wurden. Von den verbleibenden 1395 Weiterbildungsbefugten haben sich 76,13 %, d. h. 1.062 Weiterbildungsbefugte, aktiv an der Befragung beteiligt. Im Bundesvergleich landet die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit diesem Ergebnis knapp auf Platz 2 und liegt deutlich über dem bundesweiten Beteiligungsdurchschnitt von 60,43 %. Die Teilnahme der Weiterbildungsassistenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe war zwar deutlich zurückhaltender, aber auch hier liegt die Rücklaufquote mit 36,12 Prozent über dem Durchschnitt im Bundesgebiet (32,76 %).

Die Weiterbildungsassistenten und Weiterbildungsbefugten wurden zu folgenden Aspekten befragt:

Die Weiterbildungsassistenten und Weiterbildungsbefugten wurden zu folgenden Aspekten befragt:

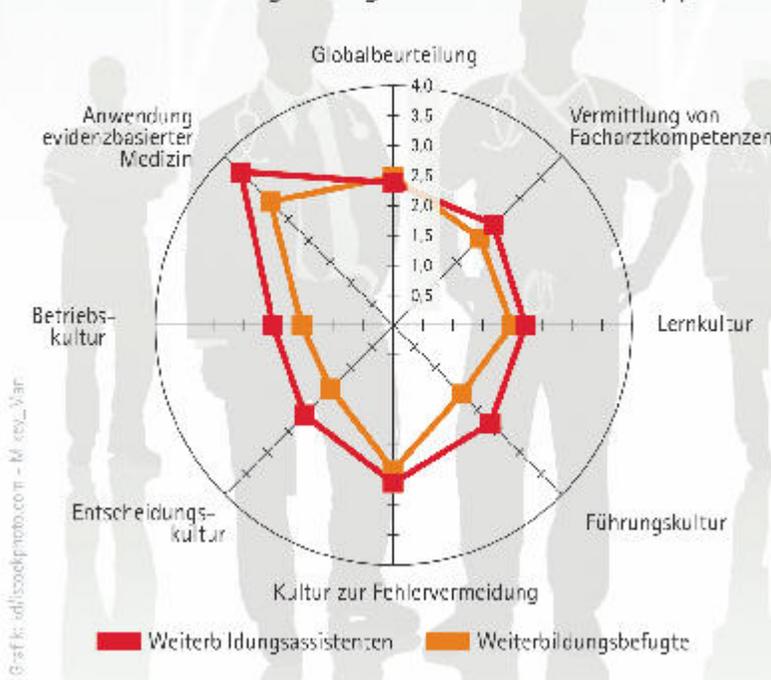
- Vermittlung von Facharztkompetenzen
- Lernkultur
- Führungskultur
- Fehlerkultur
- Entscheidungskultur
- Betriebskultur
- Anwendung von evidenzbasierter Medizin

Die für die Online-Befragung verwendeten Fragebögen für Weiterbildungsbefugte (WBB) und

Weiterbildungsassistenten (WBA) sind auf der Homepage der Ärztekammer ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) einzusehen und herunterzuladen.

Die Fragen wurden überwiegend abgestuft in Anlehnung an das deutsche Schulnotensystem beantwortet: 1 – trifft voll und ganz zu, ... , 6 – trifft überhaupt nicht zu. Aufgrund der erwarteten hohen Rücklaufzahlen wurde auf die Möglichkeit von Freitextangaben verzichtet, um den Aufwand der Auswertung nicht zusätzlich zu erhöhen. Der Vorteil einer einfachen Datenerhebung ist allerdings mit dem Nachteil einer subjektiven Beurteilung durch Notensysteme verknüpft. In einer ersten Be-

## Acht Fragenkomplexe im Urteil von Weiterbildungsassistenten und Weiterbildungsbefugten in Westfalen-Lippe



Die Befragungsphase der Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsassistenten wurde im September 2009 mit Schließung des Web-Portals beendet. Die ersten Ergebnisse der Evaluation der Weiterbildung sind aktuell abrufbar.

Befragt wurden alle Weiterbildungsbefugten, die während der Erhebung der Daten für die Online-Befragung über eine gültige Weiterbildungsbefugnis verfügten und mindestens einen in Weiterbildung befindlichen Assistenzarzt beschäftigten. Von den in Westfalen-Lippe angeschriebenen 4313 Befugten haben 2918 zurückgemeldet, dass zur Zeit

wertung der Ergebnisse lassen sich daher zunächst nur relative Tendenzen aufzeigen und entsprechende Aussagen treffen. Es ist beabsichtigt, in den Folgejahren die Befragung fortzuführen, um auch über longitudinale Vergleiche erweiterte Analysen herbeiführen zu können.

Auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) sowie der Bundesärztekammer ([www.baek.de](http://www.baek.de)) sind die Länder-Rapporte sowie der Bundes-Rapport für jeden Interessierten öffentlich einsehbar.

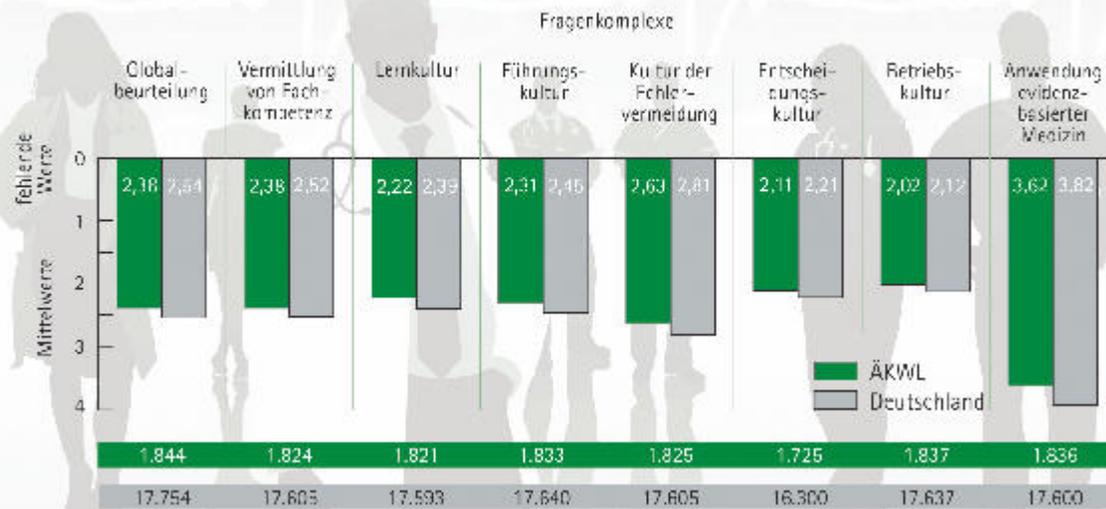
Jeder einzelne Weiterbildungsbefugte, der sich an der Befragung beteiligt hat und für

Durchschnitt der beiden Vergleichsgruppen (alle Weiterbildungen der gleichen Fachrichtung auf Länder- bzw. Bundesebene) gegenüber gestellt werden. Es kann darauf aufbauend eine eigene Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt werden, um so Entwicklungsimpulse zu gewinnen. Ab dem zweiten Durchlauf der Befragung ist es ebenfalls möglich, einen wiederkehrenden Vergleich über die Zeit zu ziehen. Ebenfalls kann durch die wiederholte Erhebung der Erfolg von getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Weiterbildungssituation nachvollzogen und ein kontinuierlicher Lernprozess angeregt werden.

**Anonymität bleibt gewahrt**

Alle Weiterbildungsbefugten sind gehalten, die Ergebnisse ihrer Weiterbildungsstätte mit den Weiterbildungsassistenten zu besprechen, da die individuellen Befugtenberichte nicht veröffentlicht werden. Sollte der Befugtenbericht in keiner Weise mit den Assistenten besprochen werden, sollte dies der ÄKWL mitgeteilt werden, damit von dort eine Kontaktaufnahme ermöglicht und auf den Befugten eingewirkt werden kann. Selbstverständlich wahrt die Kammer bei Mitteilung die Anonymität der jeweiligen Weiterbildungsassistenten.

**Befragung der Weiterbildungsassistenten: Ergebnisse für acht Fragenkomplexe in Westfalen-Lippe**



Grafik: kd/fistockphoto.com - Mikey\_Man

Für die Beurteilung der Weiterbildungssituation und Berechnung der Ergebnisse wurden nur diejenigen Antworten der Weiterzubildenden berücksichtigt, die mindestens zwei Monate an der entsprechenden Weiterbildungsstätte tätig waren. Zur Wahrung der Anonymität wurden bei weniger als vier Weiterbildungsassistenten bzw. bei weniger als vier abgegebenen Fragebögen pro Weiterbildungsstätte lediglich diejenigen berücksichtigt, bei denen das Einverständnis für eine Nutzung der Ergebnisdarstellung gegeben wurde.

Die Befragung wurde durch die ETHZ ausgewertet, die die Ergebnisse in Form von Grafiken, Diagrammen und Tabellen in drei Ebenen zur Verfügung stellt:

- Bundes-Rapport,
- Länder-Rapport (Fachgruppenbezogene Darstellung der Ergebnisse auf der entsprechenden Ebene),
- Individueller Befugtenbericht (Bericht über die Ergebnisse der WBA-Befragung für die eigene Weiterbildungsstätte).

den eine ausreichende Anzahl an Rückmeldungen von den Assistenten vorliegt, erhält einen sogenannten „Individuellen Befugten-Bericht“. In diesem fachgebiets- und abteilungsbezogenen Bericht werden die Ergebnisse der WBA-Fragen dargestellt und in einen Vergleich zu den fachgebietsbezogenen Mittelwerten auf Bundes- und Länderebene gesetzt. Das Reizvolle an diesem Studiendesign ist nicht eine Darstellung einer punktuellen Ist-Analyse, sondern ein Benchmarking für die eigene Fachrichtungsgruppe, das durch eine regelmäßig wiederkehrende Befragung noch besondere Bedeutung erlangt. Somit kann sich die Weiterbildung über Feedback-Schleifen zu einem kontinuierlich lernenden System entwickeln.

Benchmarking bedeutet grundsätzlich, eine vergleichende Analyse mit festgelegten Referenzwerten für die eigene Institution durchzuführen: eigene Verbesserung durch das Lernen von anderen. Somit können die Ergebniswerte der Berichte jeweils mit dem entsprechenden

**Länder-Rapport für Westfalen-Lippe**

Die in Westfalen-Lippe im Jahr 2009 erstmalig durchgeführte Befragung der WBA weist für die acht Fragenkomplexe durchschnittliche Notenbewertungen zwischen 2,02 und 3,62 auf. Dabei fällt der Mittelwert für die Betriebskultur mit 2,02 am besten aus, während sich die Anwendung evidenzbasierter Medizin mit einem Mittelwert von 3,82 deutlich davon absetzt. Der Mittelwert von 2,38 zur Globalbeurteilung (z. B. „ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen“, „ich bin zufrieden mit der Arbeitssituation“...) spiegelt die grundsätzliche Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation in Westfalen-Lippe wider.

Die Befragung der WBB weist zu den acht Fragenkomplexen durchschnittliche Notenbewertungen zwischen 1,49 und 2,92 auf. Hier fällt der Mittelwert der Entscheidungskultur mit 1,49 am besten aus, dicht gefolgt von der Betriebskultur mit einem Mittelwert von 1,54. Und auch hier liegt die Anwendung evidenzbasierter Medizin mit 2,92 als Mittelwert auf dem letzten Platz. Es ist zu erkennen, dass hier die Bewertung der Weiterbildungsbefugten und der Weiterbildungsassistenten in die gleiche Richtung gehen, wenn auch die Beurteilung durch die Weiterbildungsbefugten kritischer ausfällt.

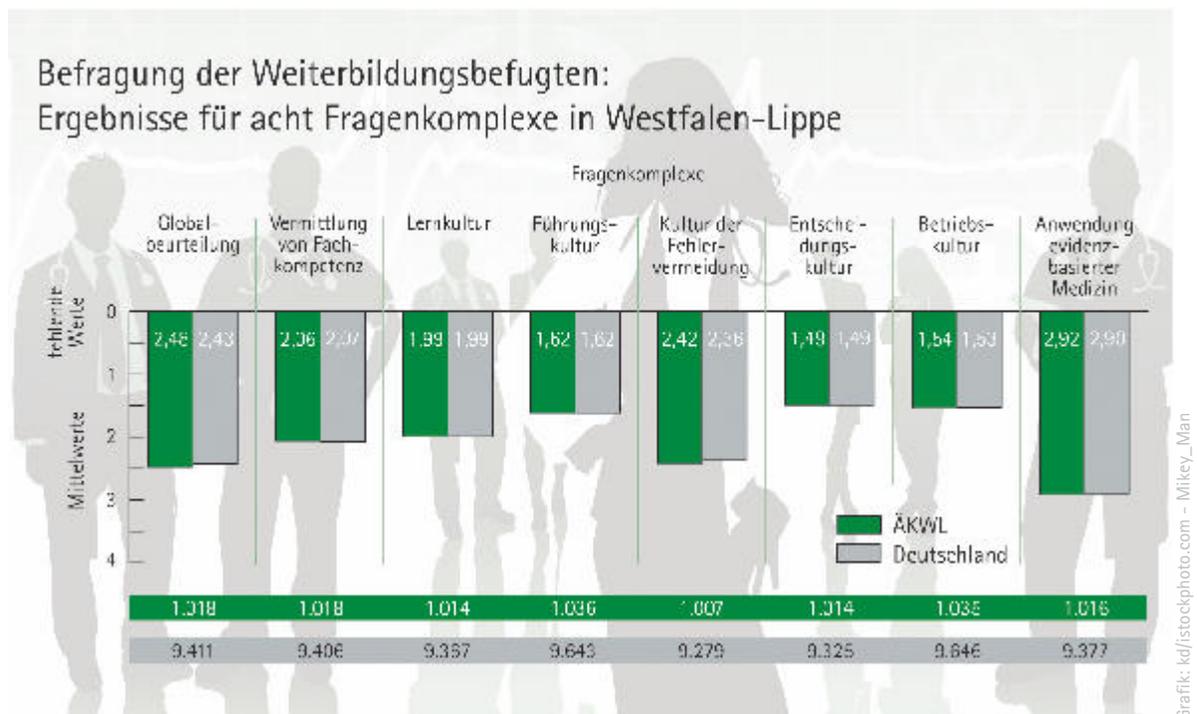
Vergleicht man die Auswertung der Befragung der Weiterbildungsassistenten und der Weiterbildungsbefugten nach den ausgewählten Fachrichtungsgruppen, zeigen sich interessante Tendenzen über alle acht Fragenkomplexe sowohl in Westfalen-Lippe als auch im Bundesgebiet. In jedem Fragenkomplex schneiden die Fachrichtungsgruppen im ambulanten Bereich deutlich besser ab. Hier zeigt sich, dass die ambulante Weiterbildung im Durchschnitt positiver beurteilt wird. Die Vergleichswerte der ausgewählten Fachrichtungsgruppen im stationären Bereich liegen alle relativ nah beieinander, auch zwischen den konservativen und operativen Fächern bilden sich keine auffälligen Unterschiede ab.

#### Hemmschwelle für die Teilnahme?

Trotz relativ hoher Beteiligung der Weiterbildungsbefugten mit 76,13 % konnten die Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden, nicht in dem gewünschten Umfang (lediglich 36,12 %) erreicht werden. Der Anreiz, sich an der Evaluation der Weiterbildung in der zweiten Befragungsrunde im Jahr 2011 zu beteiligen, muss also in geeigneter Weise erhöht werden. Eine Hemmschwelle für die Teilnahme an der Befragung scheint die Verteilung der Zugangscodes an die Weiterzubil-

denden über die Befugten zu sein. Dies kann indirekt aus der Angabe von mehr als 50 % der Weiterzubildenden abgeleitet werden, dass diese nicht damit einverstanden waren, ihre Antworten für die Erstellung des „Individuellen Befugten-Berichtes“ zu verwenden. Auch sollte trotz der erfreulich hohen Beteiligung von Weiterbildungsbefugten auch diese

ter bewerteten Feldern angestrebt werden. Der nächste Durchlauf der bundesweiten Evaluation der Weiterbildung ist für Anfang 2011 geplant. Die ÄKWL lädt schon heute zur nächsten Befragungsphase herzlich ein und weist noch einmal auf die Bedeutung der regelmäßigen Evaluation für die Qualitätssicherung der ärztlichen Weiterbildung hin. ■



Rücklaufquote noch mit geeigneten Mitteln erhöht werden.

#### Sechs von acht Fragenkomplexen im Bundestrend

Die Bewertung über die Weiterbildungsinhalte und Weiterbildungsstrukturen weisen einen mittleren bis guten Notendurchschnitt für sechs der acht Fragenkomplexe auf. Deutliche Abweichungen bestehen in den Fragenkomplexen Kultur zur Fehlervermeidung sowie Anwendung von evidenzbasierter Medizin, die in Westfalen-Lippe und über alle Fachrichtungsgruppen im Durchschnitt deutschlandweit eindeutig schlechter ausfielen.

In der Schweiz konnte aufgrund der regelmäßigen Durchführung der Evaluation eine kontinuierliche Verbesserung der Bewertung über die Jahre, insbesondere den beiden letztgenannten Themenfeldern, verzeichnet werden. Dieses Ziel muss auch in Deutschland sowie in Westfalen-Lippe insbesondere in den schlech-

#### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum Projekt der Evaluation der Weiterbildung in Deutschland erhalten Sie auf der Internetseite der Bundesärztekammer ([www.baek.de](http://www.baek.de)) und/oder der Ärztekammer Westfalen-Lippe ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) sowie bei der Service-Hotline für die Evaluation der Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter

Tel. 0251 929-2929.

# Der Maßanzug allein reicht noch nicht

Regionale Initiativen bieten individuelle Weiterbildungs-Curricula – und oft noch mehr

von Klaus Dercks, ÄKWL

*Eine Weiterbildung in der Allgemeinmedizin, die passt wie ein Maßanzug: Das haben sich derzeit zahlreiche Initiativen auf die Fahnen geschrieben, die mit individuell abgestimmten Curricula, Stellengarantien und zahlreichen weiteren Service-Angeboten junge Ärztinnen und Ärzte in die Regionen Westfalens locken wollen. Nicht ohne Hintergedanken: Wer einmal abseits der großen Ballungszentren Fuß gefasst hat, könnte auf den Geschmack kommen und der Region erhalten bleiben – womöglich sogar als niedergelassener Hausarzt in der ambulanten Versorgung. Das Westfälische Ärzteblatt wirft einen Blick auf drei Weiterbildungs-Initiativen in Südwestfalen.*

## Siegerland: „Kompetente Leute, viele Fächer“

**K**urz hinter der Siegener Stadtgrenze wird die Luft schon dünner. „In Stadt- — bereichen liegt der Versorgungsgrad noch über 100 Prozent, im Umland wird es zum Beispiel in Wilnsdorf und Bad Berleburg bereits eng“, beschreibt Dr. Michael Klock, Vorsitzender des Siegener Ärztevereins, die Lage der ambulanten Versorgung im Siegerland. Die Siegener Krankenhäuser und auch zahlreiche Arztpraxen wollen deshalb Interessenten für eine Weiterbildung in ihrer Stadt den roten Teppich ausrollen: „Wir bieten ein strukturiertes Paket mit übersichtlicher, ver-



Dr. Michael Klock

nünftiger Weiterbildung und finanzieller Sicherheit“, beschreibt Dr. Klock das Programm des derzeit in Gründung befindlichen Weiterbildungsverbundes Siegen.

### Übersichtliche Strukturen sind gefragt

Solche Weiterbildungsstrukturen, glaubt Klock, suchten junge Ärzte. Auch im Ausland: „Dort gibt es festgelegte Weiterbildungskonzepte mit strukturierten Rotationsmöglichkeiten in den verschiedenen Fachgebieten.“ In Siegen, da ist der Allgemeinmediziner sicher, seien Weiterbildungs-Interessenten gut auf-

gehoben. „Zahlreiche fachkompetente Leute, viele Fächer und sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit“, bringt Klock die Vorteile des Weiterbildungs-Standortes auf den Punkt. In enger Kooperation wollen niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser zukünftig mit diesem Pfund wuchern.

Denn das bisherige Hauptproblem für die Weiterbildung Allgemeinmedizin in der Arztpraxis – die angemessene Vergütung – sei deutlich besser geworden. „Die Förderung für die Assistenzstellen in der Praxis ist endlich aufgestockt worden.“ Aber auch die Krankenhäuser seien bereit, sich finanziell zu beteiligen, wenn Assistenzärzte aus der Klinik für einen Weiterbildungsabschnitt in die Praxis eines niedergelassenen Arztes wechseln. Auch sie schießen Geld zum Assistenz-Gehalt in der Praxis zu.

### Arbeit in der Praxis, Dienst in der Klinik

Das geschieht nicht ganz uneigennützig: „Die Assistenten verpflichten sich im Gegenzug, ein oder zwei Dienste im Monat in der Klinik zu leisten“, erläutert Dr. Klock, wie beide Seiten etwas von der Verbundweiterbildung haben. Die Weiterbildungsassistenten ihrerseits könnten u. a. mit Unterstützung durch Mentoren rechnen. Siegen biete mit seinen Rotationsmöglichkeiten durch drei Krankenhäuser ein breites Spektrum an Weiterbildungsmög-



Winter in Bad Berleburg: In Südwestfalen wird es in der ambulanten Versorgung vielerorts bereits jetzt eng. Foto: Fotolia.com/Klaus Rose

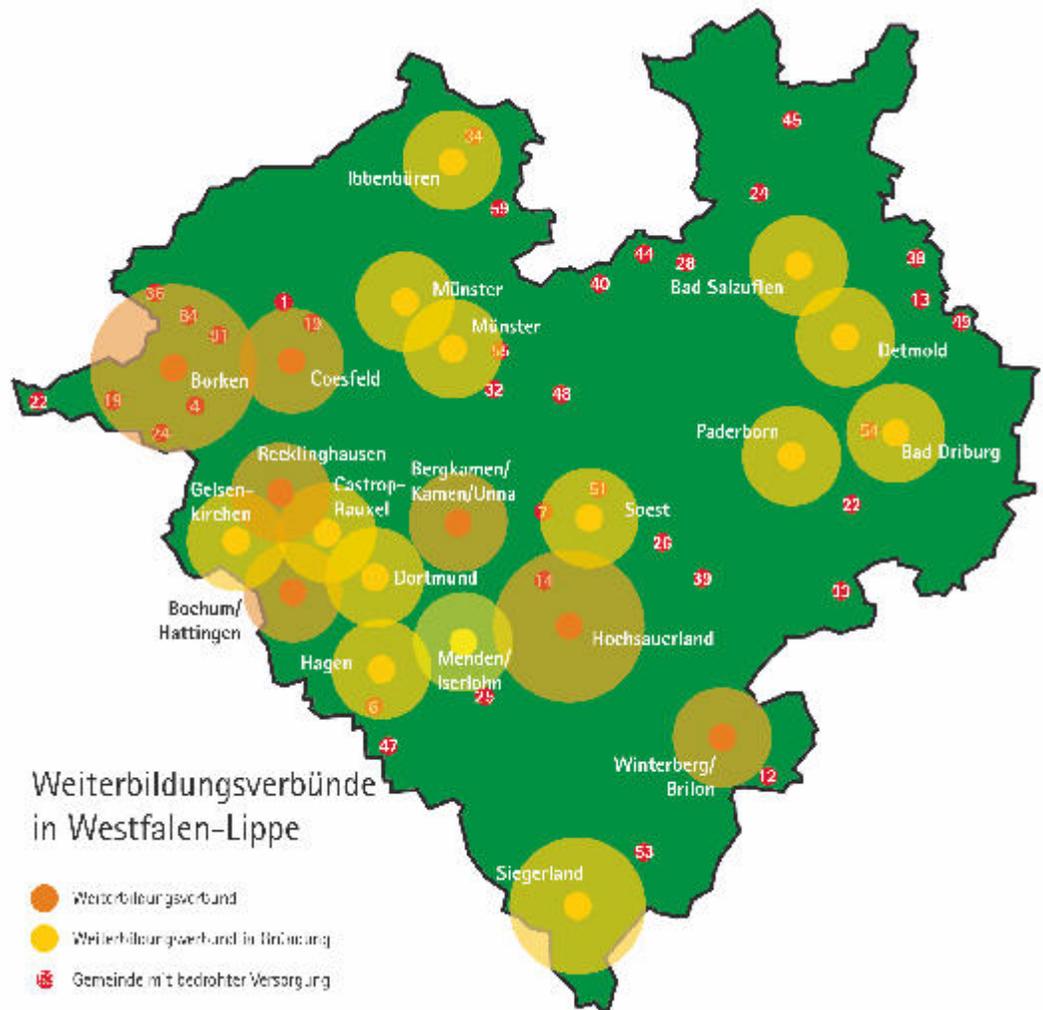
lichkeiten, wirbt Klock. Stelle im Krankenhaus garantiert, Stelle in einer Praxis garantiert, fortlaufende Betreuung garantiert, Gehalt garantiert – was können weiterbildungswillige Ärztinnen und Ärzte noch erwarten? „Der Kreis Siegen-Wittgenstein wird Unterstützung leisten, alle Formalitäten so wenig bürokratisch wie möglich zu erledigen“, erklärt Dr. Klock. Es werde für neu nach Siegen kommende Ärzte in Weiterbildung für alle Fragen nur einen Ansprechpartner geben. Auch Hilfestellung bei späteren Praxisübernahmen, bei

der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen und nach Arbeitsstellen für Partner sei möglich.

### Allgemeinmedizin braucht höheren Stellenwert

Hauptsache, es kommen neue Ärztinnen und Ärzte – ob als Facharzt im Krankenhaus oder als niedergelassener Allgemeinmediziner. Gerade dieses Fach, findet Dr. Michael Klock, müsse bereits an der Universität besonders gepflegt werden und einen höheren Stellenwert bekommen. „Wichtig ist der Kontakt zur Allgemeinmedizin in der Praxis. Das fördert die Entscheidung für dieses Fach.“ Ebenso sei es wünschenswert, mehr allgemeinmedizinische Anteile auch in anderen Weiterbildungsängen zu verankern. „Gerade unter den späteren Allgemeinmedizinern entscheiden sich viele erst spät in der Weiterbildung für ihr Fach“, hat Klock erfahren. „Wir hoffen, dass die Absolventen dann hier bleiben. Die Wahrscheinlichkeit ist ja groß.“

**Kontakt:** Dr. Michael Klock, Sohlbacher Straße 32, 57078 Siegen, Tel. 0271 83394, E-Mail: michael.klock@ruhr-uni-bochum.de



## Hochsauerland: Mit dem Atlas zur Weiterbildung

Unser Ziel ist, die Region attraktiver für Ärzte zu machen.“ Was Dr. Eugen Engels sagt, klingt einfach, bedeutet aber viel Arbeit. Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte, aber auch der Hochsauerlandkreis suchen dringend ärztlichen Nachwuchs für die Kliniken und Praxen im Hochsauerlandkreis. Der neu gegründete „Verein zur Förderung der ärztlichen Berufsausübung e. V.“, dem weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte der Region angehören, soll helfen, die Werbetrommel zu rühren und den organisatorischen Rahmen für eine Weiterbildung im Sauerland abzustecken. „Bei uns ist die Facharztweiterbildung im Verbund nicht nur in der Allgemeinmedizin, sondern zum Beispiel auch in Innerer Medizin und Chirurgie möglich. Das ist ein attraktives Angebot.“

### Nicht nur die Weiterbildung im Blick

Zwei, drei Jahre ist es her, dass der sich anbahnende Ärztemangel in der Region deutlich

sichtbar wurde, berichtet Dr. Engels, der als Weiterbildungs-Koordinator des Vereins arbeitet. So gebe es große Probleme, Arztpraxen nachzubestücken, aber auch Schwierigkeiten, Ärztinnen und Ärzte für die Kliniken im Kreis zu finden. Aus einem Arbeitskreis, zu dem der Landrat des Hochsauerlandkreises vor zwei Jahren einlud, wuchs deshalb ein Verein, der die Bemühungen um den ärztlichen Nachwuchs bündeln soll. „Dabei geht es nicht nur um ärztliche Weiterbildung. Der Verein ist breiter aufgestellt.“

### Planungssicherheit für Weiterbildungs-Assistenten

Interessenten können sich, erläutert Dr. Engels, an den „Verein zur Förderung der ärztlichen Berufsausübung“ wenden. Mit Hilfe eines „Weiterbildungs-Atlas“ für die Region kann ein Weiterbildungs-Curriculum maßgeschneidert werden. Rund ein Dutzend Krankenhäuser steht für die verschiedenen Weiterbildungs-



Dr. Eugen Engels

Stationen zur Verfügung, die künftigen Assistenzärztinnen und -ärzte erhalten Planungssicherheit für diesen Abschnitt ihres Weges in den Beruf.

„Junge Kolleginnen und Kollegen haben andere Ziele und Ansprüche an Familie und Beruf als die Ärzte früher“, meint Dr. Eugen Engels. Dabei gehe es gar nicht so sehr um die Honorierung der Arbeit. Immer öfter sei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausschlaggebend für die Entscheidung für einen Dienort. Dass das Sauerland als touristisch interessante Region mit hohem Freizeitwert punktet, reicht längst nicht aus.

Zu tun gibt es für den „Verein zur Förderung der ärztlichen Berufsausübung“ sowie die Kliniken und Praxen der Region deshalb mehr als



Eine Landschaft mit hohem Freizeitwert – doch um Ärztinnen und Ärzte ans Sauerland zu binden, ist mehr nötig als die Aussicht auf sportliche Fahrradtouren vor der Haustür. Foto: Fotolia.com/Jan Lassen

genug, weiß Eugen Engels. „Teilzeitstellen schaffen, familienfreundliches Arbeiten ermöglichen“, das gehöre zu den dringlichsten Aufgaben, um Ärztinnen und Ärzte an die Region zu binden. Krankenhäuser müssten motiviert werden, ihre Assistenzärzte in eine Rotation zu „entlassen“, außerdem sollen in den Kliniken Tutoren für die Weiterbildung gewonnen werden. Auch gelte es, akademische Lehrpraxen zu etablieren. „Das wird in Arnsberg und in Olsberg der Fall sein.“ Mehr Fortbildungsangebote vor Ort und somit kürzere Wege für die Teilnehmer sowie eine Kooperation mit Universitätskliniken – dort Whipple-Op, im Hochsauerlandkreis chirurgische Basisweiterbildung – könnten das Sauerland ebenfalls aus ärztlicher Sicht attraktiver machen.

### Blick in andere Branchen

Dabei steht das Gesundheitswesen mit seinen Problemen nicht allein da. „Andere Branchen haben ähnliche Probleme, Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen“, glaubt der Weiterbildungs-Koordinator. Der Verein wolle deshalb auch den Kontakt zur örtlichen Wirtschaft suchen, Erfahrungen austauschen. „Schließlich haben auch die Unternehmen ein Interesse an einer guten Gesundheitsversorgung hier in der Region.“

**Kontakt:** Verein zur Förderung der ärztlichen Berufsausübung e. V., c/o Verwaltungsbezirk Arnsberg der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Lange Wende 42, 59755 Arnsberg, Tel. 02932 82798, E-Mail: vb-arnsberg@aeowl.de

## Winterberg: Hoffen auf die Landeskinder

**W**arum zur Weiterbildung nach Winterberg? „Wir arbeiten hier, wo andere Menschen Urlaub machen“, ist Allgemeinmediziner Dr. Martin Nieswand auch nach 14 Jahren als Hausarzt im Hochsauerland noch immer überzeugt, dass er seinerzeit die richtige Wahl getroffen hat. Eine Allgemeinarztpraxis mit sportmedizinischem Zweig hat Nieswand seither aufgebaut. Doch trotz hartnäckiger Werbung, trotz eines Angebots zur Rotation in der Weiterbildung, trotz interessanter Arbeit inklusive Olympiasportler-Betreuung ist der Platz des Assistenten in der Lehrpraxis der Universität Marburg seit einem halben Jahr unbesetzt. Dr. Nieswands Fazit: Rotation allein ist kein Allheilmittel – im Kampf um den Ärzte-Nachwuchs muss noch mehr geschehen.

Dabei ließ sich die Weiterbildungs-Rotation in Winterberg zunächst gut an. Zusammen mit dem örtlichen Krankenhaus warb Nieswand, der seit 2001 einen Lehrauftrag für Allgemeinmedizin in Marburg hat, um Assistenten. „Ab 2001 hatten wir in den ersten Jahren pro Ausschreibung bis zu 40 Bewerber mit guter Qualifikation.“ Vorbei – bei der letzten Assistenten-Suche gab es „null Reaktion“ auf die Stellenanzeige. Das bekommen Dr. Nieswands Patienten seit einigen Monaten unmittelbar zu spüren. „Ein gut eingearbeiteter Kollege könnte Praxisvertretung machen. Jetzt stehen

die Patienten erstmals seit Jahren vor geschlossener Tür, wenn ich nicht hier sein kann.“

Woran liegt's? „Niemand will mehr aufs Land“, glaubt Dr. Nieswand. Winterberg sei zwar sehr schön gelegen – „aber eben auch sehr weit abseits.“ Weiterbildungsassistenten kämen in der Regel aus der Region, auch Kolleginnen und Kollegen, die eine Praxis übernehmen, hätten meist einen familiären Bezug zum Sauerland.

Einen Ansatz zur Lösung des Problems sieht Dr. Nieswand deshalb in der Region selbst. „Wir müssen hier vor Ort bereits Schüler mit Interesse an der Medizin fördern.“ Für den Versorgungsalltag brauche es keine Überflieger, sondern vor allem gute Praktiker. Medizinstudierende aus der Region sollten deshalb, schlägt Nieswand vor, mit einem Stipendium aus einer regionalen Stiftung gefördert werden – in der Hoffnung, dass sie später als niedergelassener Arzt zurückkehren. Mit den „Arzt-Importen“ aus der Weiterbildungs-Rotation, so Nieswands Erfahrung, gelinge das nicht. „Langfristig hat die hausärztliche Versorgung vor Ort davon noch nicht profitiert.“

**Kontakt:** Dr. Martin Nieswand, Nuhnstraße 6, 59955 Winterberg, Tel. 02981 3733, E-Mail: dr.nieswand.martin@t-online.de



Null Assistenten für Winterberg: Für Dr. Martin Nieswand steht die Weiterbildungs-Ampel derzeit auf rot.

Foto: kd

# „Warum als Hausarzt nach Westfalen ziehen?“

Minister Laumann wirbt für Hausarzt-Aktionsprogramm

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wenn's um die Hausärzte geht, zieht es Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann aufs Land. Billerbeck, Berkum, Uedem, Neuenrade und Schlangen sind Orte, die sonst nicht für große Ereignisse in der Gesundheitspolitik stehen. „Wir wären auch lieber gar kein geeigneter Ort für eine solche Veranstaltung“, gibt Billerbecks Bürgermeisterin Marion Dirks zu, dass sie sich zwar über den Ministerbesuch in den Baumbergen freut. Doch Marion Dirks hätte in ihrer Stadt lieber neue Hausärzte. Damit die wieder den Weg aufs Land finden, ist Karl-Josef Laumann gekommen. Das münsterländische Billerbeck steht am Anfang seiner Tour durch die Regionen Nordrhein-Westfalens, bei der der Minister für das Hausarzt-Aktionsprogramm wirbt.

## „Kein Programm der großen Zahlen“

„Das wird kein Programm der großen Zahlen“, gibt der Minister vor Beginn der Veranstaltung noch rasch dem angereisten Kamerateam des WDR zu Protokoll. 1,5 Millionen Euro pro Jahr will die Landesregierung locker machen, um mit bis zu 50.000 Euro die Niederlassung von Nachwuchs-Hausärzten zu fördern. Bedingung: Die jungen Kollegen müssen sich in einer der Städte niederlassen, für die das Ministerium eine bedrohte oder gefährdete Versorgung ermittelt hat. 42 Förderanträge hätten sein Haus bis Anfang März erreicht, berichtet Karl-Josef Laumann. Elf seien schon positiv beschieden worden. Für das Publikum in Billerbeck besonders interessant: Fünfmal geht das Fördergeld ins Münsterland. Da leuchtet Billerbeck in der Hausarzt-Landkarte des Ministeriums als Stadt mit bedrohter Versorgung ebenso alarmrot wie z. B. Vreden, Heiden, Rhede und Isselburg.

„Dieses Programm soll das Thema hausärztliche Versorgung voranbringen, bevor es zu spät ist“, erklärt Karl-Josef Laumann seinen Zuhörern in der Aula der Billerbecker Realschule. Die Rahmenbedingungen sind rasch erklärt: Demografischer Wandel, großer Versorgungsbedarf, lange Ausbildungszeiten, die immer häufigere Interessenkollision, wenn ärztliche Arbeit und Familie gleichzeitig gemanagt werden wollen. Dazu die Ausbildungskapazitäten, die Laumann gern um zehn oder 15

Prozent erhöhen würde. „Ich würde eine neue medizinische Fakultät in Bielefeld favorisieren.“ Laumann sagt auch, was er nicht kann: „Die Frage der hausärztlichen Honorierung ist so rasch nicht zu lösen.“ Obgleich ihm als Landesgesundheitsminister Honoraraufschläge für Landärzte nicht unsympathisch sind.

Landarzt werden oder nicht? Die meisten Zuhörer in Billerbeck haben diese Entscheidung längst hinter sich. Ein Gutteil des Publikums

Der Minister solle für das Image des Hausarztes werben und so junge Menschen für diesen Beruf begeistern.

Ob dafür 50.000 Euro reichen? „Das ist viel Geld“, meint der Minister. „Aber dies Geld ist gut angelegt.“



Unterwegs in Sachen Hausarzt: Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann besuchte im März die Regionen Westfalens und warb für das Hausarzt-Aktionsprogramm. Foto: kd

besteht aus gestandenen Hausärztinnen und Hausärzten. Viele arbeiten schon seit Jahrzehnten in ihrer Praxis und nutzen die Gelegenheit, dem Minister ihre Sicht der Dinge zu schildern. Während eine Kollegin das Land als perfekten Standort für Familie und Praxis gleichermaßen lobt, stellt ein anderer die Frage, was denn einen Hausarzt nach Westfalen ziehen sollte, wo er doch in anderen Bundesländern finanziell weit besser dastehe. „Die Verteilung ist Sache der Selbstverwaltung“, kommentiert Laumann. Die Politik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung fucht auch ihn. Laumann hat deshalb die Lacher auf seiner Seite, als er ironisch laut über ein „Einreiseverbot nach NRW für den KBV-Vorsitzenden“ nachdenkt. Dienstbelastung und ein Übermaß an Bürokratie kritisiert ein weiterer Kollege und eine Ärztin konstatiert ein grundsätzliches Imageproblem des Arztberufs.

Die Reihe der Dialog-Veranstaltungen zum Hausarzt-Aktionsprogramm endet in Ostwestfalen. Am 21. April 2010 geht es ab 16.00 Uhr im Bürgerhaus in Schlangen um Perspektiven und Fördermöglichkeiten für die hausärztliche Versorgung. Weitere Informationen: [www.hausarzt.nrw.de](http://www.hausarzt.nrw.de)

# PKV-Öffnungsklausel wird zur Existenzbedrohung

Kammerversammlung beschließt Gemeinsame Notfalldienstordnung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zum Wohl des Patienten machen wir viele Systemwechsel mit. Aber die — sen Quatsch nicht!" Mit deutlichen Worten stellte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst bei der Kammerversammlung am 20. März klar, was von den Plänen der Privaten Krankenversicherungen für eine „Öffnungsklausel“ in der novellierten Gebührenordnung für Ärzte zu halten ist. In einer Resolution stellten sich die Delegierten deutlich gegen die Bestrebungen der PKV, die sich für viele Arztpraxen und auch Krankenhäuser existenzbedrohend auswirken könnte. Auch die Gemeinsame Notfalldienstordnung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung stand auf der Tagesordnung der Frühjahrssitzung: Sie wurde von den Delegierten mit überwältigender Mehrheit auf den Weg gebracht.



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst fand in der Kammerversammlung klare Worte gegen die Pläne der Privaten Krankenversicherer zu einer Öffnungsklausel in der Gebührenordnung für Ärzte.

Fotos: kd

## „Die PKV will mehr Macht“

„Die PKV will mehr Macht, sie will Preise, Menge und Qualität der ärztlichen Leistungen kontrollieren“, machte Dr. Windhorst klar. Eine Öffnungsklausel, die Privaten Krankenversicherern Selektivverträge mit einzelnen Ärzten erlaube, führe zu einer Zwei-Klassen-Medizin. Ein Paradigmenwechsel und eine Gefahr zugleich: „Diese Eingriffe schränken das Patientenrecht der freien Arztwahl und auch die Therapiefreiheit ein.“ Auch werde die Ordnungsfunktion der Gebührenordnung für Ärzte untergraben.

„Wir brauchen eine Koexistenz der beiden Versicherungssysteme“, forderte Dr. Windhorst, „denn die Gesetzliche Krankenversicherung ist mit ihren Budgets innovations- und auch morbiditätsfeindlich.“ Wenn sich nun jedoch die Private Krankenversicherung der Gesetzlichen annähere, werde die PKV letztlich überflüssig.

„Kommt die Öffnungsklausel, kommt auch ein Kartell der Versicherer, von dem wir nur noch verhandelt werden“, warnte Dr. Windhorst.

Denn wenn die GOÄ eine Öffnungsklausel enthalte, werde diese alles andere aushebeln, was die Ärzteschaft bisher für die Novellierung der GOÄ erreicht habe. Selektivverträge in der PKV täuschten eine Qualitäts-Versorgung vor, erreichten aber durch eine Abwärtsspirale der Honorare nur bedarfsadaptierte Leistungs-niveaus. Gleichzeitig wüchsen die Rücklagen der Versicherer immer weiter. „Es ist verständlich, dass Private Krankenversicherer Gewinne machen und auch ausschütten wollen“, meinte Windhorst. „Aber warum nicht auch an Leistungserbringer?“



Ausgezählt: Bei ihrer Frühjahrssitzung absolvierten die Delegierten der Kammerversammlung zahlreiche Abstimmungen.

## „Grausige Vorstellung“

Für Unverständnis unter den Delegierten sorgte auch ein Positionspapier der Hamburger Krankenhausgesellschaft. Diese fordere, erläuterte der Kammerpräsident, dass die Verantwortung für die ärztliche Weiterbildung an die Krankenhausträger übergehen solle. Dies müsse von Weiterbildungs-Aufschlägen auf die DRG begleitet werden. „Eine Kriegserklärung an die Ärztekammern“, machte Dr. Windhorst klar. „Offensichtlich geht es den Kliniken nur ums Sparmanagement. Weiterbildung unter Krankenhaus-Management, das ist eine grausige Vorstellung. Das muss Sache der verfassten Ärzteschaft bleiben.“

## Notfalldienstordnung mit großer Mehrheit verabschiedet

Mit der Abstimmung in der Kammerversammlung der Ärztekammer nahm die Gemeinsame Notfalldienstordnung von ÄKWL und KVWL die letzte parlamentarische Hürde in der ärztlichen Selbstverwaltung. „Wir stimmen heute über den Rechtsrahmen für die Reform in der Notfalldienst-Organisation ab“, erläuterte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Die Kammer habe mit der KV eine Vereinbarung über die kommende Umsetzung der Notfalldienst-Ordnung geschlossen, um doppelte Organisationsstrukturen zu vermeiden. Darin sei jedoch auch festgelegt worden, dass die Kammerversammlung auch zukünftig Einfluss nehmen könne, wenn es um wichtige Änderungen der Organisation geht, insbesondere, wenn es sich um die Einbeziehung von Krankenhäusern handele. „Dann muss das Einverständnis mit der Ärztekammer hergestellt werden.“

Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt betonte, dass die Notfalldienstversorgung in Westfalen-Lippe ein „lernendes System“ sei. Die Ärztekammer werde achtgeben, dass Gemeinden in Sachen Notdienst nicht in eine prekäre Lage gelangten. „Wir sichern als Ärztekammer zu, dass wir Einfluss nehmen, wenn etwas in eine Schieflage gerät.“ Vor dem Hintergrund zahlreicher Proteste auch aus der Ärzteschaft wies Reinhardt darauf hin, dass im ärztlichen Notfalldienst „Kirchturmpolitik“ in Zukunft keinen Platz mehr haben könne. Es brauche vielmehr die Solidarität aller Ärztinnen und Ärzte, um die Dienstverpflichtung für alle vertraglich zu organisieren. „Lassen Sie uns fair bleiben“, forderte Dr. Reinhardt, „und erst einmal abwarten, was in der Realität geschieht, wenn die Reform ab Februar 2011 greift.“

## IM WORTLAUT

### Resolution der Kammerversammlung der ÄKWL vom 20.03.2010

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe lehnt die Einführung einer Öffnungsklausel in der neuen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) als Instrument der einseitigen Leistungssteuerung durch die Privaten Krankenversicherungen (PKV) in der Patientenversorgung ab. Sie spricht sich gegen die Bestrebungen der PKV aus, Direktverträge mit einzelnen Ärzten, Kliniken und Klinikketten abschließen zu können. Dies würde für die betroffenen Patienten zu einer Verschlechterung der Versorgung und zu einer Einschränkung der freien Arzt- und Therapiewahl führen.

#### Begründung

Eine Öffnungsklausel in der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) hat schwerwiegende Folgen für die Patientenversorgung. Sie führt zu einem ruinösen Preiswettbewerb in der medizinischen Versorgung. Die Folge ist die Zementierung einer Zweiklassen-Medizin.

Die geplante Öffnungsklausel stellt einen weiteren Schritt zur Angleichung der PKV an die GKV dar. An Stelle des Vertragsverhältnisses zwi-

schen Arzt und Patient soll das Vertragsverhältnis zwischen Arzt und Kostenträger treten, ein Übergang vom Kostenerstattungssystem zum Sachleistungssystem ist vorprogrammiert.

Durch Selektivverträge der PKV mit einzelnen Ärzten oder Arztgruppen werden die freie Arztwahl und die Therapiefreiheit der Ärzte in nicht hinzunehmender Art und Weise eingeschränkt. Die PKV wird nach eigenem Gutdünken Privatselektivverträge mit einzelnen, nur von ihr ausgewählten Ärzten schließen. Sie legt Behandlungsrichtlinien fest und greift so in die Therapiefreiheit ein. Es muss verhindert werden, dass die PKV Einfluss auf Preise, Mengen und Qualität der Gesundheitsleistungen nimmt, da dies zu einer kartellhaften Monopolstellung der PKV führt.

Zudem geht die Ordnungsfunktion der GOÄ – unter anderem Sicherung des Verbraucherschutzes, Transparenz des Leistungsgeschehens, Sicherung einer angemessenen ärztlichen Vergütung – verloren und eine Vielzahl unübersichtlicher Abrechnungsregelungen tritt an ihre Stelle.

## DELEGIERTE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE BEIM DEUTSCHEN ÄRZTETAG 2010

Bei ihrer Sitzung am 20. März wählte die Kammerversammlung die Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe für den 113. Deutschen Ärztetag in Dresden:

Dr. Theodor **Windhorst**, Bielefeld  
Dr. Ulrike **Beiteke**, Dortmund  
Dr. Joachim **Dehnst**, Herdecke  
Dr. Hans-Albert **Gehle**, Bochum

Dr. Rudolf **Kaiser**, Münster  
Dr. Hans-Ulrich **Schröder**, Gütersloh  
Dr. Rainer **Pohl**, Bielefeld  
Karl-Heinz **Müller**, Detmold  
Dr. Peter **Czeschinski**, Telgte  
Dr. Norbert **Hartmann**, Hörstel  
Rolf **Granseyer**, Unna  
Anke **Richter**, Bad Oeynhausen  
Dr. Carl Hans **Biedendieck**, Herford  
Dr. Klaus **Reinhardt**, Bielefeld

Prof. Dr. Dietrich **Paravicini**, Gütersloh  
Dr. Horst **Feyerabend**, Hagen  
Detlef **Merchel**, Nottuln  
Dr. Ulrich **Oberschelp**, Hamm  
Dr. Martin **Bolay**, Münster  
Dr. Henning **Förster**, Medebach  
Dr. Horst **Massing**, Ibbenbüren  
Dr. Axel **Stein**, Paderborn

# Erreichbarkeit der Notfallpraxen steht im Blickpunkt

Ärzttekammer informiert Kommunen über Neuorganisation des Notfalldienstes

von Klaus Dercks, ÄKWL

In der Diskussion um den Notfalldienst schlagen die Wellen hoch: Kaum ein Thema in der ambulanten Versorgung hat Bürger, Patienten und Ärzte in den vergangenen Monaten so bewegt wie die Neuorganisation des Notfalldienstes. „Der Notfalldienst in Westfalen-Lippe ist ein lernendes System. Sagen Sie uns, was vor Ort gebraucht wird“, lud Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst im März die Bürgermeister Westfalens ein, Bedenken und Anregungen zur Reform in die Diskussion einzubringen. Bei einer Informationsveranstaltung in Münster machte die Ärztekammer zugleich deutlich, warum die Reform des Notfalldienstes so wichtig ist, um das System überhaupt zu erhalten.

„Zukunftsbewältigung“ sei das Leitmotiv für die Reform, erläuterte Dr. Windhorst. In Zeiten des Ärztemangels müsse die Dienstbelastung der Ärztinnen und Ärzte gerecht verteilt werden. Diese Gerechtigkeit sei zudem nötig, um den Beruf als niedergelassener Arzt für junge Kolleginnen und Kollegen wieder attraktiver zu machen. „Die Dienstbelastung ist ein wichtiges Kriterium bei der Entscheidung für oder gegen eine Niederlassung.“

## Schicksalsfrage Praxis-Standort

In der Ärzteschaft sind die Meinungen auch nach rund zwei Jahren Diskussion durchaus geteilt. „Viele Kollegen sind mit der geplanten Änderung der Strukturen nicht zufrieden. Ich habe eine Menge Post deswegen bekommen“, berichtete der Kammerpräsident. Dabei ist es weniger die von Kammer und Kassenärztlicher Vereinigung gemeinsam beschlossene Notfalldienstordnung (GNO), die die Gemüter zwischen Wilnsdorf und Westerkappeln erhitzt. Sie bildet nur den rechtlichen Hintergrund für die organisatorische Umsetzung der Reform. Doch genau die sehen viele Bürgermeister als Schicksalsfrage für ihre Kommune: Wer wird Standort für eine Notfallpraxis – und wer nicht? Auf die Ärztinnen und Ärzte im Landesteil kommen zudem höhere Kosten zu: Neue Infrastruktur, Leitstelle und Fahrdienste wollen eingerichtet und unterhalten werden, veranschlagt sind dafür 13 Mio. Euro, die auf die dienstverpflichteten Ärzte des KV-Bezirks umgelegt werden.

„Es geht nicht um das Ausdünnen der Versorgung, ganz im Gegenteil“, erläuterte Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer und als Hausarzt in Bielefeld mit den Gegebenheiten der Arbeit mit einer Notfalldienstpraxis vertraut. Die Ärztekammer begegne lediglich ihrer Verantwortung für die Versorgung. „Denn der Arztmangel kommt zuerst in den strukturschwachen Regionen an.“

## Planung verfeinert

63 Notfalldienstpraxen sollen in Zukunft gemeinsam mit Ärzten im Fahrdienst die Versorgung der Bevölkerung als feste Anlaufpunkte zu deutlich ausgeweiteten Notfalldienst-Zeiten sicherstellen. „Erste Entwürfe gingen noch von weniger Standorten aus“, berichtete Windhorst. Mit Hilfe eines computergestützten Analysesystems der Ärztekammer seien die ursprünglichen Planungen jedoch verfeinert worden: Nach einer reinen Betrachtung der Entfernung zur jeweils nächsten Notfallpraxis sei nun der reale Zeitaufwand für eine Fahrt – abhängig zum Beispiel von der Art der Straßen – berücksichtigt worden. 90 Prozent der Einwohner Westfalen-Lippes, so führte es Jürgen Herdt, Referent der Ärztekammer für Planung und Entwicklung, aus, werden in Zukunft in weniger als 25 Minuten eine Notfallpraxis erreichen können. Wobei Kammer und KV immer wieder betonten, dass die Einteilung der Notfalldienstbezirke für die dienstverpflichteten Ärzte, aber nicht für Patienten gelte. Patienten seien selbstverständlich frei, die für sie am günstigsten gelegene Praxis anzusteuern.

Manche Gemeinden sehen sich trotz allem als Verlierer der Reform: „Sagen Sie uns, wer einen Vorteil davon hat, wenn unsere Notfallpraxis zugemacht wird“, forderte ein Vertreter der Stadt Gladbeck, wo eine bereits



Ärzttekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (r.), Dr. Stefan Ernst (M.) und Ansgar von der Osten von der KWVL standen den westfälischen Bürgermeistern Rede und Antwort zur geplanten Reform des ärztlichen Notfalldienstes. Foto: kd

funktionierende Einrichtung geschlossen werden soll. Noch nicht geklärt ist auch die Frage, wie die Apotheken in Westfalen-Lippe ihren Notdienst in Zukunft organisieren. Die Notfallpraxis in der einen, die diensthabende Apotheke in der anderen Stadt? Das hielten viele Kommunalvertreter für ungünstig – schon heute sind die Notdienste nicht synchronisiert. Weitere Bedenken zielten auf die Erreichbarkeit der Praxen ab, die eng an die Verfügbarkeit eines Autos geknüpft sei. „Diese Frage ist von uns kaum zu lösen“, gab Dr. Stefan Ernst, Vorsitzender des Sicherstellungsausschusses der KWVL, zu. „Das können Ärzte für die Region nicht leisten.“

Vielleicht kommt es am Ende wie in Coesfeld: Während Augenärzte, HNO-Ärzte und Kinder- und Jugendärzte derzeit westfalenweit daran arbeiten, einen flächendeckenden fachärztlichen Notfalldienst auf die Beine zu stellen, verfüge man in Coesfeld bereits gute Erfahrungen mit einem kinder- und jugendärztlichen Notdienst an zentraler Stelle, berichtete Pädiater Dr. Hubert Gerleve. „Seit es den gibt, fahren die Eltern gerne auch etwas weiter mit ihren Kindern zu uns. Sie sind zufrieden und die Qualität der Versorgung ist besser.“

# Kliniken brauchen Versorgungs-Puffer

Windhorst: AOK-Aussagen gefährden Patientenversorgung und Arbeitsmarkt

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**G**egen den Vorwurf der ineffizienten Strukturen in den westfälisch-lippischen Krankenhäusern wehrt sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. Zugleich warnt Windhorst vor einem drastischen Abbau der Klinikbetten in der Region. „Die AOK-Aussagen gefährden die Patientenversorgung und sind schädlich für den Arbeitsmarkt Gesundheit.“ Die AOK Westfalen-Lippe hatte gefordert, die hohe Zahl der Krankenhausbetten zu reduzieren. Mit 709 Betten pro 100 000 Einwohner liege Westfalen-Lippe deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 613. Vielmehr, so Kammerpräsident Windhorst, biete eine gut ausgestattete Krankenhauslandschaft einen „doppelten Nutzen“: einmal als wichtiger Versorgungs-Puffer in Notzeiten, zum anderen als Jobmotor im Gesundheitswesen.

„Wer mit der Statistik-Schere daran geht, die Bettenzahlen radikal zu beschneiden, geht einen falschen und gefährlichen Weg“, sagt Windhorst. Die Kliniken in Westfalen-Lippe verfügen über etwa 59.000 Betten. Deren Auslastung belief sich im Jahr 2008 auf 76,5 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag bei 77,4 Prozent. „So schlecht sind wir also gar nicht, wenn man berücksichtigt, dass wir eine Flächenregion sind und eine höhere Morbidität haben als der Bund.“ Und dieser Puffer zur Vollausslastung sei auch dringend notwendig. „Bei den Kapazitätsplanungen der Kliniken muss berücksichtigt werden, dass es in Notfällen wie etwa Grippewellen zu einer außerplanmäßigen Beanspruchung der Kliniken kommen kann.“ Ein an der Notfallversorgung teilnehmendes Krankenhaus müsse nicht nur medizinisch, sondern auch organisatorisch in der Lage sein, die qualifizierte Versorgung eines Notfallpatienten zu gewährleisten. „Die Krankenhäuser sind bereits jetzt auf Auslastungsspitzen durch Notfalleinweisungen nicht ausreichend vorbereitet“, warnt Kammerpräsident Theodor Windhorst. Wer aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten Betten abbaue und die normale Versorgung „bis zur Kante ausreize“, habe keinen Spielraum mehr bei Notfällen. Windhorst fordert deshalb, dass die öffentliche Daseinsfürsorge auch ausrei-

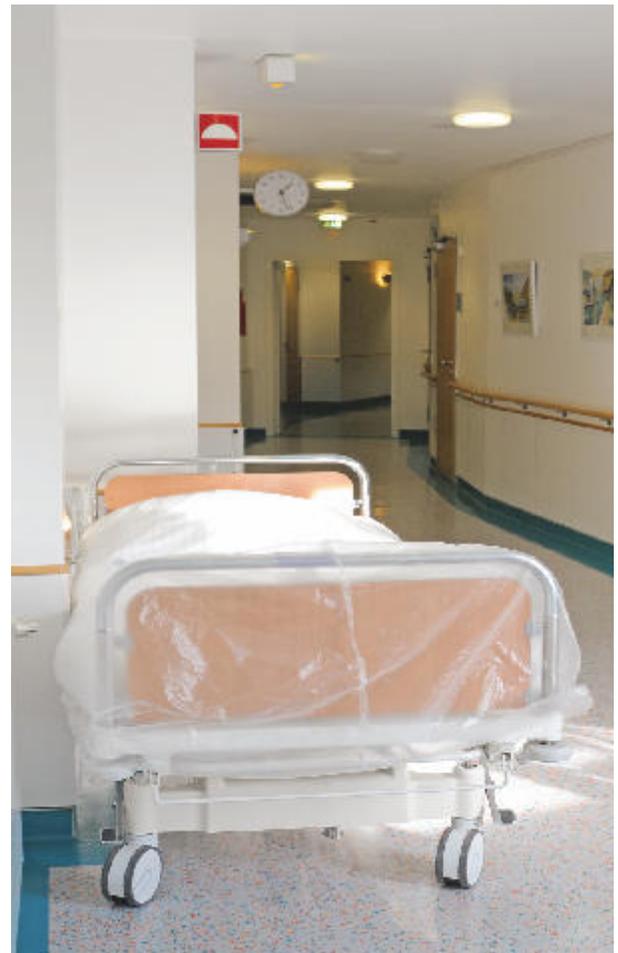
chend Vorsorge-Kapazitäten in den Kliniken umfassen müsse.

## Krankenhäuser nicht schlechtreden

Ein zweiter wichtiger Aspekt bei der Krankenhausplanung sei die Berücksichtigung der Krankenhäuser als Teil des „Jobmotors Gesundheit“. „Die Gesundheitsausgaben im Klinikbereich sind auch ein wichtiger Beitrag für Wachstum und Beschäftigung.“ Im Gesundheitswesen arbeiten 4,4 Millionen Menschen in Deutschland, in NRW sind es 1,1 Millionen. In den Jahren zwischen 1999 und 2007 hat die Beschäftigtenzahl bundesweit um etwa 265.000 zugenommen, das ist ein Plus von 6,5 Prozent. Windhorst: „Wir müssen uns hüten, diesen Sektor schlecht zu reden. Und dies tun wir, wenn wir den Krankenhäusern Ineffizienz vorwerfen.“

## Niedriger Landesbasisfallwert spricht für hohe Effizienz der Kliniken

In diesem Zusammenhang verweist Windhorst auf den im Ländervergleich niedrigen Landesbasisfallwert. „Das spricht im Gegensatz zur AOK-Meinung doch eher für eine hohe Effizienz in unseren Kliniken in Westfalen-Lippe.“ Zudem habe ein Gutachten der Beratungsgesellschaft für angewandte Systemforschung (BASYS) bereits im Jahre 2001 festgestellt, dass die NRW-Bevölkerung um 8,6 Prozent häufiger von Krankheiten betroffen ist als der Durchschnitt der übrigen alten Bundesländer, aber die Kliniken hingegen mit einer unterdurchschnittlichen Personaldecke auskommen müssten. „Dann von Ineffizienz zu sprechen, ist schon hanebüchen“, so Windhorst.



Zankapfel Krankenhausbett: Es gibt zu viele davon, findet die AOK Westfalen-Lippe. Foto: Fotolia.com – Udo Kroener

# Chancen für ein gesundes Aufwachsen geben

## 3. Forum Kinderschutz der ÄKWL nimmt krank machende Armut in den Blick

von Klaus Dercks, ÄKWL

Armut macht krank – und 800.000 Kinder in Nordrhein-Westfalen gelten als arm oder von Armut gefährdet. Grund genug für die Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei ihrem dritten Forum Kinderschutz in Dortmund Strategien ins Blickfeld zu rücken, wie auch benachteiligte Kinder Chancen auf ein möglichst gesundes Aufwachsen erhalten können. Über 120 Ärztinnen, Ärzte und Fachleute aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

### „Peinlich, dass unser Land so schlecht dasteht“

„Es ist schon peinlich, dass unser reiches Land in Sachen Kinderarmut im internationalen Vergleich so schlecht dasteht“, machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst zu Beginn des Forums deutlich. Es brauche vernetzte Hilfestrukturen, um Kinder wie auch Eltern gleichermaßen in ihrer Not aufzufangen. „Die Kinder haben sich ihre Situation nicht ausgesucht und manche Eltern sind aus den verschiedensten Gründen einfach nicht in der Lage, etwas zu ändern.“ Wenn es hart auf hart komme, müsse Kinderschutz vor Elternschutz gehen, bekräftigte Windhorst. „Wir Ärzte müssen mit aufpassen und wenn nötig die Notbremse ziehen.“ Der Kammerpräsident erneuerte seine Forderung nach einer Novelle des Kinderschutzgesetzes mit einer klaren Definition für Ärztinnen und Ärzte, wann diese ihre Schweigepflicht zum Schutz von Kindern brechen dürfen.

Dr. Annette Düsterhaus, Leiterin des Dortmunder Gesundheitsamtes, machte deutlich, dass das Thema Kinderarmut überall präsent ist. „In Dortmund erhalten drei von zehn Kindern Transferleistungen, gelten also als arm.“ Eine Institution allein könne die vielfältigen Probleme jedoch nicht stemmen. „Vernetzung ist auf diesem Gebiet enorm wichtig.“

Die Bedeutung der Bildung für Kinder und Jugendliche betonte Prof. Dr. Klaus Schäfer,

Leiter der Abteilung für Kinder und Jugend im Familienministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Wenn Bildungsabschlüsse fehlten, sei die nachfolgende Biographie immer öfter von Armut bestimmt. Auch dürfe man nicht pauschal die Eltern verteufeln, die mit ihrer Situation nicht klarkommen. „Sie können es oft nicht besser. Und sie lieben ihre Kinder trotzdem.“

infantilisiert. Heute seien vor allem allein erziehende Frauen, kinderreiche Familien, Ausländer und Jugendliche, die an der Schwelle der Ausbildung scheitern, von Armut bedroht. Der Faktor „Kind“ ist im Hintergrund der Armut immer dabei.

Armut steht in engem Zusammenhang mit Bildung. „Keine neue Erkenntnis“, räumte Prof.



Referenten und Podiumsteilnehmer beim 3. Forum der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hendrike Frei (Kinder- und Jugendärztin), Gabriela Kreter (Karlschule Hamm), Jennifer Beck (Jugendamt Dortmund), Prof. Dr. Klaus Schäfer (Familienministerium), Prof. Dr. Christian Palentien (Universität Bremen), Inge Rehbein (Suppenküche Gütersloh), Dipl.-Soz.-Päd. Karin Brauckhoff (Psychologischer Beratungsdienst Jugendamt Dortmund), Dipl.-Psych. Michaela Peponis (Schulberatungsstelle Coesfeld), Petra Roggenkamp (Suppenküche Gütersloh) und Rainer Nehm (Polizei Dortmund). Fotos: kd

### Armut: Der Faktor Kind ist immer dabei

Was ist Armut? Und wer ist „arm“? Christian Palentien, Professor für das Arbeitsgebiet „Bildung und Sozialisation“ an der Universität Bremen, machte anschaulich, wie sehr sich Begriffe und Betroffene innerhalb weniger Jahrzehnte geändert haben. Längst sei Armut nicht mehr nur unter finanziellen Aspekten zu sehen, sondern werde als „Lebenslagenarmut“ über Benachteiligungen in den Lebensbereichen Wohnen, Gesundheit, Bildung und Einkommen definiert. Galten noch in den 1990er Jahren vor allem Randgruppen der Gesellschaft als arm, reiche das Phänomen heute bis in die Mittelschicht hinein. Oft sei Armut – z. B. durch Arbeitslosigkeit – zeitlich befristet, leider aber auch immer häufiger

Parentien ein – aber entscheidend wichtig für viele Jugendliche. Es komme dabei weniger auf die Bildungsinhalte als vielmehr auf das Zertifikat dazu an. Bei der Selektion der Kinder etwa durch die Grundschule gehe es längst nicht nur um Leistung und Intelligenz. „Selbst wenn die gleich sind, erhalten Kinder aus privilegierten Familien häufiger eine Gymnasialempfehlung.“ Gewaltverhalten und Sprache wirkten sich negativ aus. „Die Schule selektiert schnell ‚untaugliche‘ Verhaltensweisen.“

Doch nicht nur Verhaltensweisen, auch der Gesundheitszustand eines Kindes führe zur sozialen Ausgrenzung. Hygiene, Zahnstatus und Motorik – all das trage zur Unterteilung von privilegierten und nicht privilegierten

Kindern bei. Palentien's Fazit: „Wir haben eine Selektion statt einer Förderung für die Kinder, der Kreislauf von Benachteiligung beginnt früh.“ Die ungleichen Startchancen, die bereits vor der Einschulung die Schullaufbahn bestimmten, zeigten bis ins Alter Folgen. „Aus Kinderarmut wird Altersarmut“ – mit allen Sozialkosten, Auffälligkeiten im Sozialverhalten und Gesundheitsproblemen.

Was tun? „Wir werden in Zukunft so wenige Kinder haben, dass wir jedes einzelne fördern müssen“, forderte Prof. Palentien. Deshalb müsse die Politik vor jeder Entscheidung bedenken, welche Auswirkungen diese auf nicht privilegierte Kinder und Jugendliche haben könnte. Kurzfristig gelte es, nicht privilegierte Kinder gerade auch durch Gesundheitserziehung in der Schule zu stärken – in der Hoffnung, dass dies bis in die Zeit, in der diese Kinder selbst Eltern werden, hineinwirke. Um zudem gegen „verschämte“ Armut anzugehen, brauche es kostenlose und auch anonyme Hilfsangebote in Gesundheitsfragen, damit Gesundheitsprobleme nicht aus Scham oder Angst, eine Hilfe in Anspruch zu nehmen, noch größer würden.

### Drei gute Beispiele aus der Praxis

„Best-practice“-Beispiele sind traditioneller Bestandteile des Forums Kinderschutz: Mit der „Kindersuppenküche Gütersloh“ stellten Inge Rehbein und Petra Roggenkamp, Vorsitzende des Suppenküchen-Trägervereins, eine breit aufgestellte Einrichtung für Familien in schwierigen Lebenssituationen vor. „Wir konnten nicht beim Essen aufhören“, beschrieb Inge Rehbein, wie über das regelmäßige Angebot warmer Mahlzeiten hinaus in den vergangenen Jahren ein umfassendes Hilfeangebot entstand, das heute unter anderem gemeinsame Abendbrot-Stunden für ganze Familien, Kochkurse für Mütter und Kinder, Angebote zum Frühstück vor der Schule, ein soziales Frühwarnsystem, Angebote für junge Mütter mit ihren Babies, ärztliche und zahnärztliche Sprechstunden und einen Laden umfasst. Oberste Priorität habe dabei, die Kompetenzen der Eltern zu stärken, Mut zu machen und weitere Hilfe anzubieten. „Wir nehmen den Menschen nichts ab, aber wir begleiten sie für eine kurze Strecke.“

### Elternbegleitung in der Muttersprache

Muttersprachliche Elternbegleiterinnen und -begleiter sind seit 2007 in Dortmund im Ein-



Beim „Markt der Möglichkeiten“ informierten zahlreiche Institutionen über ihre Angebote im Bereich Kinderschutz.

Fotos: kd

satz, um Gesundheitsthemen auch in die nicht deutschsprachige Elternschaft von Kindergärten und Schulen zu bringen. Derzeit gebe es 19 aktive ehrenamtliche Elternbegleiterinnen, so Jennifer Beck vom Gesundheitsamt Dortmund, die mit ihren Aktivitäten bislang rund 1500 Eltern erreicht hätten: So laden die in Kursen geschulten Elterbegleiterinnen in der Regel einmal monatlich z. B. zu Informationsveranstaltungen oder zu einem „gesunden Frühstück“ ein und sind vor allem für die Eltern präsent Ansprechpartnerinnen für Fragen zu Ernährung, Bewegung sowie Gesundheitsfragen darüber hinaus. Die Erfahrungen sind gut: „Eltern haben durchaus Kompetenzen, anderen Eltern Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.“

### Förderung in der Schulstation

Aus der Karlschule – einer Hauptschule im Norden der Stadt Hamm – als „Modellschule für Vermeidung von Gewalt, Kriminalität und Intoleranz“ berichtete Rektorin Gabriela Kreter. „Wer zu uns kommt, hat bereits traumatische Lernsituationen hinter sich. Und niemand kommt gern zur Hauptschule.“ Mit Hilfe einer „Schulstation“, die in Zusammenarbeit mit der Caritas betrieben wird, bietet die Schule individuelle Fördermaßnahmen für ihre Schülerinnen und Schüler an. Nach dem Motto „no child left behind“ leisteten die Kräfte die Schulstation wertvolle Arbeit, um Versorgungsdefizite im Elternhaus auszugleichen, Demotivationen aufzufangen und gegen ungesteuerte Aggressivität vorzugehen. Mit

beachtlichem Erfolg. Nur wenige Schüler, so Gabriela Kreter, verließen die Karlschule ohne Abschluss.

Über die Zusammenhänge zwischen sozialer Benachteiligung und Gewalt im Kinder- und Jugendalter diskutierten zum Ende des Forums Kinderschutz Fachleute aus Kinder- und Jugendmedizin, Polizei und Schule. Dabei wurde deutlich, dass das Gewaltproblem längst nicht mehr auf städtische Brennpunkte beschränkt ist und dass sich auch der Umgang mit dem Phänomen Gewalt verändert hat. „Es wird viel eher eine Anzeige gemacht als früher“, berichtete beispielsweise Rainer Nehm, Jugendkontaktbeamter bei der Dortmunder Polizei. Die früher üblichen Gespräche, wenn ein Jugendlicher etwas ausgefressen habe, funktionierten so nicht mehr.

Einmal mehr wurden die Schwierigkeiten beim Ansprechen von Kinder-Problemen gegenüber den Eltern deutlich. „Man muss das ganz vorsichtig machen, sonst sind die Kinder weg“, berichtete Hendrike Frei, niedergelassene Kinderärztin in Dortmund. Auch sei zu berücksichtigen, dass die Eltern zu beteiligen sind, wenn Kinder- und Jugendärzte Hilfen für ihre kleinen Patienten mobilisieren wollten. „Wir müssen die Eltern fragen, ob wir mit anderen Diensten kommunizieren dürfen.“ Das sei nicht immer leicht: „Manchmal bleibt nur das Jugendamt als ultima ratio.“

# Diagnose Ärztemangel: Helfen neue Wege?

## 3. Westfälischer Ärztetag diskutiert am 9. Juli 2010 über Aus- und Weiterbildung

Die Diagnose „Ärztemangel“ steht – doch welche Therapiemöglichkeiten — gibt es, das deutsche Gesundheitswesen wieder mit ausreichend Ärzte-Nachwuchs zu versorgen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der dritte Westfälische Ärztetag am 9. Juli. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt alle Kammermitglieder ein, im Ärztehaus Münster über die Zukunft der ärztlichen Aus- und Weiterbildung mitzudiskutieren.

Denn auf diesen zwei „Baustellen“ der ärztlichen Bildung wird der Kampf um die besten Köpfe für die Kuration entschieden. „Sowohl in der Ausbildung als auch in der Weiterbildung werden die Weichen gestellt, damit wir genügend für die Patientenversorgung geeignete und qualifizierte Ärztinnen und Ärzte heranbilden“, macht Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst klar. Die Kammer hat namhafte Fachleute gebeten, neue Wege für die Nachwuchsförderung aufzuzeigen. Die Zulassung zum Medizinstudium gehört ebenso dazu wie die universitäre Wissens- und Kompetenzvermittlung und die fachärztliche Spezialisierung.



In zwei Podiumsdiskussionen geht es zunächst um den Weg in den Arztberuf: „Bilden wir die Richtigen richtig aus?“ lautet die Frage nach der Gestaltung der ärztlichen Ausbildung an den Universitäten. Doch damit ist es noch nicht getan. „Wie gewinnen wir mehr Ärzte für die kurative Medizin?“ ist die Frage, von der die Antwort abhängt, wie viele junge Kolleginnen und Kollegen am Ende wirklich am Krankenbett oder in der Praxis arbeiten – oder für die Patientenversorgung verloren sind.

Dass nach Vorträgen und Diskussionen gefeiert wird, hat beim Westfälischen Ärztetag schon Tradition. Auch diesmal lädt die Ärztekammer nach einem informativen Nachmittag am Abend wieder in den Garten des Ärztehauses zum Sommerfest ein. ■



## EINLADUNG ZUM 3. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

### DIAGNOSE ÄRZTEMANGEL: HELFEN NEUE WEGE IN DER AUS- UND WEITERBILDUNG?

Freitag, 9. Juli 2010, 15.00 bis 19.00 Uhr  
im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214,  
48147 Münster

#### PROGRAMM

##### Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

##### Einführungsvorträge

##### Fit für den Arztberuf – Welchen Beitrag leisten die Medizinischen Fakultäten zur Nachwuchsförderung?

Prof. Dr. med. Wilhelm Schmitz,  
Dekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-  
Universität Münster

##### Ärztliche Weiterbildung als Instrument der Nachwuchsförderung und -steuerung

Dr. med. Annette Güntert,  
Dezernentin der Bundesärztekammer

##### Moderierte Podiumsdiskussionen

##### Der Weg in den Arztberuf: Bilden wir die Richtigen richtig aus?

##### Impulsstatement

Giovanni Torsello, Student der Fächer Humanmedizin und Business  
Economics (B. A.) an der Universität Witten/Herdecke

##### Teilnehmer:

- Dr. rer. pol. Rudolf Kösters, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft
- Dr. med. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Prof. Dr. med. Hans-Rudolf Raab, Direktor der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinikum Oldenburg, Initiator des Projekts European Medical School Oldenburg – Groningen
- Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
- Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
- N. N., Bundeskoordinator für Medizinische Ausbildung der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

##### Wie gewinnen wir mehr Ärzte für die kurative Medizin?

##### Teilnehmer:

- Prof. Dr. med. Hartwig Bauer, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
- Dr. med. Horst Feyerabend, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Dr. med. Hans-Albert Gehle, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Dr. med. Norbert Hartmann, 1. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe
- Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Prof. Dr. med. Hans-Fred Weiser, Präsident des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands

Moderation: Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

##### Schlusswort

Dr. med. Theodor Windhorst

ab 19.00 Uhr Sommerfest

im Garten des Ärztehauses mit Livemusik von den „Walking Blues Prophets“ aus Münster

Die Teilnahme am 3. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aekwl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aekwl.de) oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl! Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages bieten wir im Ärztehaus Münster kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte zusammen mit Ihrer Anmeldung mit.

Während der gesamten  
Veranstaltung:



Die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) der ÄKWL informiert: Individuelle Beratung von Ärzten in Weiterbildung und weiterbildungsbefugten Ärzten mit Stellenbörse. Beratung für Wiedereinsteiger, Vermittlung von Weiterbildungstutoren, Vertragsberatung für Weiterbildungs-Verbände.

# Inhouse-Koordination unterstützt bei Organspende

Modell soll Koordination zwischen Kliniken und DSO verbessern

von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**A**uch wenn sich weiterhin ein vorsichtiger Aufwärtstrend bei den Organspendezahlen in NRW abzeichnet, dürfen die Anstrengungen zur Förderung der Organspende nicht nachlassen. Eine ganz wesentliche Rolle bei der Organspende spielen die Krankenhäuser, die laut Transplantationsgesetz dazu verpflichtet sind, potentielle Organspender zu melden. Leider kommen immer noch zu wenig Krankenhäuser dieser Verpflichtung nach. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) bietet daher in einem zunächst zweijährigem Modellversuch mit der sogenannten „Inhouse-Koordination“ Unterstützung an, diese verpflichtende Arbeit in den Krankenhäusern umzusetzen.

In Deutschland warten derzeit etwa 12.000 schwer kranke Menschen auf ein neues Organ. Jährlich kann aber nur etwa 4.000 Patienten mit einer Transplantation geholfen werden, weil es zu wenige Spenderorgane gibt. Auf eine neue Niere warten viele Patienten fünf bis sechs Jahre – manchmal länger oder sogar vergeblich. Täglich sterben drei Menschen, die

auf eine Organspende angewiesen sind. Um diese dramatische Situation zu überwinden, müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Da die Krankenhäuser bei der Organspende eine Schlüsselrolle einnehmen, müssen hier stärkere Verbindlichkeiten und strukturelle Veränderungen herbeigeführt werden. Denn trotz der im Transplantationsgesetz unmissverständlich festgeschriebenen Aufgabe der Krankenhäuser, potentielle Organspender zu melden, konnte das Problem der Organknappheit bisher in unserem Land nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Viele, insbesondere kleinere Häuser, scheuen eine Beschäftigung mit dem Thema Organspende wegen des damit verbundenen hohen Zeitaufwands und möglicher finanzieller Verluste. Hier wurde in Nordrhein-Westfalen mit dem Einsetzen von Transplantationsbeauftragten bereits ein erster Schritt unternommen, das Thema Organspende mit festen Verbindlichkeiten innerhalb des Krankenhauses stärker zu verankern. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt dies durch die regelmäßige Durchführung des Curriculums „Management Organspende“, mit dem die Transplantationsbeauftragten für ihre Tätigkeit qualifiziert werden sollen.

Mit den Transplantationsbeauftragten gibt es nun eine Ansprechperson, die das Thema Organspende im Krankenhaus kommuniziert und ein ganz wichtiges Bindeglied ist zwischen den Intensivstationen der Krankenhäuser und der DSO. Die Transplantationsbeauftragten können und sollen dafür Sorge tragen, dass in den Krankenhäusern verbindliche Strukturen und Handlungsanweisungen für den Ablauf einer Organspende vorliegen. Zu ihren Aufgaben gehören auch die Gespräche mit den Angehörigen sowie die Dokumentation und Auswertung aller Todesfälle durch primäre oder sekundäre Hirnschädigung. Sie haben darauf hinzuwirken, dass die Krankenhäuser ihrer im Transplantationsgesetz festgelegten Verpflichtung zur Spendermeldung nachkommen und hirntote Patienten an das zuständige Transplantationszentrum gemeldet werden.

Allerdings wird ein Transplantationsbeauftragter nur effektiv arbeiten können, wenn seine Funktion einen entsprechenden Stellenwert innerhalb des Hauses hat. Leider fehlt derzeit noch eine klare Finanzierungsregelung für die Tätigkeit eines Transplantationsbeauftragten, so dass diese Aufgabe für den einzelnen eine nicht vergütete Zusatzbelastung darstellt, die wenig motivierend wirkt.

Mit dem Angebot einer Inhouse-Koordination will daher die DSO jetzt den Krankenhäusern eine zusätzliche, auch finanzielle Unterstützung anbieten. Das zunächst auf zwei Jahre befristete Modell richtet sich an Universitätskliniken und Krankenhäuser mit neurochirurgischen Intensivstationen und soll zu einer besseren Koordination zwischen DSO und den Kliniken beitragen. Die im Bereich der Inhouse-Koordination tätigen Mitarbeiter sind Angestellte des Krankenhauses und ausschließlich diesem gegenüber verantwortlich und rechenschaftspflichtig. Sie berichten jedoch quartalsweise schriftlich der DSO über ihre Tätigkeit. Darüber hinaus bietet die DSO für Mitarbeiter der Intensivstationen Fortbildungen zur Führung von Angehörigengesprächen im Rahmen der Organspende an.

Der zwischen DKG und DSO abgestimmte Vertragsentwurf sieht ebenfalls eine Analyse des Spenderpotenzials, die Identifikation möglicher Spender, eine Etablierung standardisierter, interner Abläufe sowie die Durchführung regelmäßiger, kostenfreier Fortbildungen für das ärztliche und pflegerische Personal vor. Den teilnehmenden Krankenhäusern wird eine monatliche Aufwandsentschädigung von 800 Euro erstattet. Die Maßnahme soll nach 18 Monaten evaluiert werden.

Es wäre wünschenswert, wenn diese Maßnahme dazu beitragen könnte, die Organspendezahlen in unserem Land weiter zu erhöhen. Nur wenn Ärzteschaft, Krankenhausträger und die gesamte Öffentlichkeit stärker für dieses so wichtige Thema sensibilisiert werden, kann dies gelingen.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreie Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:  
s. jeweilige Ankündigung  
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
Nichtmitglieder: € 10,00  
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)  
Erziehungsurlaub: kostenfrei

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>  
**Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.**

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom

31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kamerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der

Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

### Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: [www.aekwl.de/schwerpunkthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunkthemen)

### „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

## Borkum 2010



Ausführliches Programm der 64. Fort- und Weiterbildungswoche ab Seite 57

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b> Akupunktur Allgemeine Informationen Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen Allgemeinmedizin Ambulante Behandlung im Krankenhaus Arbeitsmedizin Ärztliche Berufsausübung Ärztliche Vergütung Ärztliches Qualitätsmanagement	31 27 29–31 31 52 32 51 39,51 31	<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanage- ment/Risikomanagement Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte Forum – Arzt und Gesundheit Forum – Medizinrecht aktuell	49 53–55 50–51 51–52	<b>L</b> Leichenschau	45	<b>S</b> Schmerztherapie Schwangerschaftskonfliktberatung Selbst- und Fremdmotivation Sexuelle Funktionsstörungen Sonstige Veranstaltungen Sozialmedizin Sportmedizin Strahlenschutzkurse Stressbewältigung durch Achtsamkeit Strukturierte curriculäre Fortbildungen Suchtmedizinische Grundversorgung	34 47 50 49 53 34, 47 34 35 50 36–37 34
<b>B</b> Bildungsscheck/Bildungsprämie Blended-Learning Borkum 2010 Bronchoskopie Burnout	27 37 57–68 48 51	<b>G</b> Gesprächsführung Gesundheitsförderung und Prävention	50 37	<b>N</b> Naturheilverfahren Nephrologie Neuraltherapie Notfallmedizin	33 49 45 33, 41–43	<b>T</b> Tabakentwöhnung Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Train-the-trainer-Seminare Transfusionsmedizin	37 46–48 41 37
<b>C</b> Curriculäre Fortbildungen Chefarztrecht	37–40 52	<b>H</b> Hämotherapie Hausärztliche Geriatrie Hautkrebs-Screening Hochbegabtenförderung Homöopathie Hypnose als Entspannungsverfahren	45 38 38 48 32 46	<b>O</b> Online-Fortbildungen	55	<b>U</b> Ultraschallkurse Umweltmedizin	35–36 36
<b>D</b> Datenschutz Diabetesveranstaltungen DRG-Kodierung und Dokumentation Drogenmissbrauch	55 41 55 46	<b>I</b> Impfen	40	<b>P</b> Palliativmedizin Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen Prüferkurs Psychische Störungen im Kindes- und- Jugendalter Psychosomatische Grundversorgung Psychotherapie	33 47 40 46 40 46, 48, 49	<b>V</b> Verantwortlichkeiten beim Off-Label-Use und Aut-Idem	52
<b>E</b> EKG Ernährungsmedizin EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	44 36, 45 53	<b>K</b> Kindernotfälle Kinderschutz Klumpfußtherapie Kooperation mit anderen Heilberufskammern KPQM 2006 Krankenhausstrukturen	43 45, 46 48 52–53 49 52	<b>R</b> Refresherkurse Rehabilitationswesen	44 33, 39	<b>W</b> Weiterbildungskurse	31–34

**ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •**

**Termin:** Mittwoch, 14. April 2010, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Institut für Prävention und Arbeits-  
medizin der Deutschen Gesetzlichen Unfall-  
versicherung, Institut der Ruhr-Universität  
Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarar-  
reich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Die neue DGUV A2: Chancen und Herausforderungen für den Betriebsarzt  
Dr. med. H. Wellhöfer, Heidelberg

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)  
PD Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 27 27

**4. Herdringer Gefäßtag**

**Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin 6 •**

**Termin:** Samstag, 17. April 2010, 8.30–14.00 Uhr  
**Ort:** Arnsberg–Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7

Moderation: Prof. Dr. med. K.–L. Schulte, Berlin  
Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt/Saale

- Diabeseinstellung bei Gefäßpatienten  
Welche Bedeutung hat die Senkung des HbA1c bei Gefäßpatienten?  
Prof. Dr. med. St. Jacob, Villingen-Schwenningen
- Arteriosklerose: Alte und neue Risikofaktoren – Gibt es neue therapeutische Konsequenzen?  
Frau PD Dr. med. S. Westphal, Magdeburg
- Bridging – neue Möglichkeiten durch Dabigatran bei absoluter Arrhythmie?  
Frau Dr. med. I. Schöffauer, Frankfurt (Oder)

Moderation: Frau Dr. med. E. van der Laan, Münster  
Dr. med. St. Kleinschmidt, Arnsberg-Hüsten

- Tiefe Beinvenenthrombose (neue Leitlinien)  
Prof. Dr. med. K. Kröger, Krefeld
- Indikationen für Operationen bei Beckenvenenthrombose, Interventionsindikation bei Zustand nach Beckenvenenthrombose  
Dr. med. M. Pillny, Recklinghausen
- Minimal-invasive Therapie des „pelvic congestion syndrom“  
Prof. Dr. med. E. P. Strecker, Karlsruhe  
Prof. Dr. med. Dr. habil. W. G. Rossmanith, Karlsruhe  
Dr. med. I. Kralj, Karlsruhe

Moderation: Dr. med. J. Wilde, Unna  
Dr. med. F.-J. Hoffmann, Wiesbach/Saarland

- Die Bedeutung neuer interventioneller Revaskulationsverfahren unter Berücksichtigung der S3 Leitlinie

- Prof. Dr. med. K.–L. Schulte, Berlin
- Rotationsthorombektomie durch Rotarex  
Dr. med. W. F. Stahlhoff, Hüsten
- Venöse Rotationsthorombektomie durch Aspirex  
Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt
- Drug Eluting Ballons  
Dr. med. A. Schmidt, Leipzig
- Erkrankungen visceraler Gefäße  
Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Moderation: Dr. med. N. Peters, Arnsberg-Hüsten  
Dr. med. H. Bähr, Passau

- Behandlungsmethoden bei Uterus myomatosus  
Dr. med. N. Peters, Hüsten
- Emboliation der Arteriae uterinae zur Behandlung des Uterus myomatosus  
Prof. Dr. med. E. P. Strecker, Karlsruhe

Leitung: Dr. med. M. Bredendiek, Ärztlicher Direktor, Dr. med. St. Kleinschmidt, Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie und Dr. med. W. F. Stahlhoff, I. Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Karolinen-Hospital Hüsten

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Schriftliche Anmeldung bis zum 9. April 2010 erforderlich an:  
Frau M. Stahl, Direktion, Karolinen-Hospital Hüsten, Stolte Ley 5, 59759 Arnsberg  
Tel.: 02932/952-1501, Fax: 02932/952-1505,  
E-Mail: monika.stahl@karolinen-hospital.de

*Gastro-Forum  
Gastroenterologie 2010*  
**Therapeutischer Standard  
und therapeutisches Dilemma** 7 •

**Termin:** Samstag, 17. April 2010, 9.00–15.45 Uhr  
**Ort:** Siegen, Kongresszentrum Siegerlandhalle,  
Leonard-Gläser-Saal, Koblenzer Str. 151

**Session 1: Ösophagus und Magen**

- Vorsitz: Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Bonn
- Gastroösophageale Refluxerkrankung: Ösophageale und extraösophageale Syndrome  
Prof. Dr. med. H. Koop, Berlin
  - Therapieresistente gastroösophageale Refluxerkrankung  
Prof. Dr. med. J. Labenz, Siegen
  - Die kranke Magenschleimhaut: Rolle von H. pylori und Medikamenten  
Prof. Dr. med. P. Malfertheiner, Magdeburg
  - H. pylori-Infektion in Deutschland: Prävalenz und Resistenz  
Prof. Dr. med. S. Miehlke, Dresden

**Session 2: Leber**

- Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Labenz, Siegen
- Chronische Hepatitis C: Versagen der Standardtherapie, was kommt dann?  
PD Dr. med. B. Terjung, Bonn
  - Chronische Hepatitis B: Wann und wie behandeln?  
PD Dr. med. M. Schuchmann, Mainz
  - Hepatozelluläres Karzinom: Neuer Algorithmus in Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
  - Refraktärer Aszites und hepatorenales Syndrom: Der derzeitige Standard  
Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Bonn

**Session 3: Dünndarm und Dickdarm**

- Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
- Reizdarmsyndrom: Von der Empirie zur pathophysiologisch orientierten Therapie  
Prof. Dr. med. G. Holtmann, Essen
  - Chronischer Blähbauch: Was tun?  
Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
  - Morbus Crohn: Step-up oder Step-down – Zeit für einen Paradigmenwechsel  
PD Dr. med. K. Herrlinger, Stuttgart
  - Medikamentöse Therapie des Morbus Crohn: Wann und wie oft versagt sie?  
Prof. Dr. med. M. Reinshagen, Braunschweig

Leitung: Prof. Dr. med. J. Labenz, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Jung-Stilling-Krankenhaus, Siegen  
 Prof. Dr. med. T. Sauerbruch, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Bonn

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**Muskelschmerz und Myofasziale  
Triggerpunkttherapie – aktueller Stand** 4 •

**Termin:** Samstag, 17. April 2010, 9.00–12.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Seniorenresidenz am Tibus, Tibusplatz 1–7

- Grundlagen des Myofaszialen Schmerzsyndroms  
Prof. Dr. med. S. Mense, Mannheim
- Differentialdiagnosen des Muskelschmerzes  
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Diagnostik des Myofaszialen Schmerzsyndroms  
Praktisches Vorgehen und Einführung in die Muskeluntersuchung (Palpationsübungen)  
Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Münster
- Unterschiede der Nozizeption der Haut und des Muskels  
aktueller Stand der Grundlagenforschung  
Prof. Dr. med. S. Mense, Mannheim
- Relevante Beispiele aus dem klinischen Alltag des Arztes  
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster  
Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Münster

Leitung: Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, niedergelassener Orthopäde, Münster  
 Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 27

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte*  
**4. Bad Wünnenberger Symposium  
für Sport- und Präventivmedizin** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 21. April 2010, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Büren-Ahden, Airportforum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33

- „Spielen Sie Golf... oder sind Sie verletzt?“  
Dr. med. W. Deé, Paderborn
- Wenn das Laufen auf die Knochen geht – Erkennung und Prävention von Stressfrakturen in der niedergelassenen Praxis  
Dr. med. R. Schomaker, Münster
- Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. h. c. J. Weineck, Erlangen-Nürnberg
- „On-Field Untersuchungstechniken zwischen Praxis und Theorie!“ mit Live-Demonstration  
Dr. med. M. Porsch, Paderborn
- „Zwischen Wissenschaft und Praxis: Sehnenpathologien. Differentialdiagnostik und Behandlungsansätze auf EbM-Basis!“ mit Live-Demonstration  
V. Tutor, Brackenheim

Leitung: Dr. med. Thomas Bandorski, Mitglied der Gesellschaft für Orthopädisch-traumatologische Sportmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Wünnenberg

Organisation: Horst-Walter Hundte, Geschäftsführer des Aatal-Zentrums für Gesundheit, Bad Wünnenberg

Teilnehmergebühr: s. S. 27  
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erbeten unter:  
 Dr. med. Th. Bandorski, Adam-Opel-Str. 13,  
 33181 Bad Wünnenberg, Tel.: 02957/659,  
 Fax: 02957/984887, E-Mail: dr.bandorski@dr-bandorski.com

**Stimmprothesen nach Laryngektomie:  
Indikationen, Training, Betreuung, Wechsel  
und Probleme** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 21. April 2010, 17.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal Klinikum Dortmund, Standort Mitte, Kinderchirurgische Klinik, Stefan-Engel-Platz 1

- Prinzipien, Indikationen und Wechseltechniken bei Stimmprothesen und Stimmrehabilitation nach Laryngektomie  
Prof. Dr. med. T. Deitmer, Dortmund
- Welche Stimmprothese für welchen Patienten? Auswahl und Techniken als Erfolgsschlüssel  
Dr. med. P. Kress, Trier
- Kosten, Kostenerstattung, Budgetfragen bei Stimmprothesen  
Dipl.-Kaufmann R. Schmitz, Troisdorf
- Erfahrungen aus praktischer Stimmprothesenversorgung  
Techniken, Tipps und Tricks  
H.-P. Wynands, Kerpen
- Stimmprothesen aus der Sicht der Phoniatrie und Logopädie  
Indikationsfragen, Sprachtraining  
Frau Dr. med. S. Hartmann, Frau M. Kuhlmann, Dortmund

Leitung: Professor Dr. med. T. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 27

*Bochumer Rückenschmerzsymposium*  
**Differentialdiagnostik und Therapie  
von Rückenschmerzen** 4 •

**Termin:** Samstag, 24. April 2010, 9.00–12.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum (Zugang Klinikstr.), Gudrunstr. 56

- Degenerativer Rückenschmerz  
Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Bochum
- Entzündlicher Rückenschmerz  
Dr. med. K. Müller, Bochum
- Gefäßerkrankungen  
Dr. med. Th. Hummel, Bochum
- Hauterkrankungen  
Frau Dr. med. A. Potthoff, Bochum
- Gastrointestinale Erkrankungen  
Frau Dr. med. K. Meurer, Bochum
- Urologische Erkrankungen  
Dr. med. M. Lipphardt, Herne
- Schmerztherapie bei akuten und chronischen Rückenschmerzen  
H.-J. Balzat, Herdecke
- Psychologische Intervention bei Rückenschmerzen  
Frau Prof. Dr. M. Hasenbring, Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:  
 Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Leitender Arzt der Rheumatologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum  
 Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Direktor der Klinik für Orthopädie, St. Josef-Hospital, Bochum

Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Workshop zum Thema „Injektionsbehandlung an der LWS“ in der Orthopädischen Ambulanz des St. Josef-Hospitals statt. Hier fällt keine zusätzliche Gebühr an.

Anmeldung und Organisation: Prof. Dr. med. R. E. Willburger,  
 Fax: 0234/612-295, Tel.: 0234/612-294

Teilnehmergebühr: s. S. 27

*17. Mindener Kardiologisches Seminar*  
**Neue therapeutische Perspektiven  
in der Kardiologie** 5 •

**Termin:** Samstag, 24. April 2010, 9.00–13.45 Uhr  
**Ort:** Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

- Fortschritte in der chirurgischen Therapie von Herzklap-penerkrankungen  
Prof. Dr. med. J. Gummert, Bad Oeynhausen
- Perspektiven der antithrombotischen Langzeit-Therapie bei Vorhofflimmern  
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Konzepte der thrombozytenaggregationshemmenden Therapie bei akutem Koronarsyndrom – Akuttherapie und Nachbehandlung  
Prof. Dr. med. S. Silber, München
- Renaissance der medikamentösen Therapie von Vorhofflimmern durch neue Antiarrhythmika  
Prof. Dr. med. G. Klein, Hannover
- Herzfrequenzreduktion als Therapiekonzept bei kardiovaskulären Erkrankungen  
Prof. Dr. med. L. Maier, Göttingen
- Lipidtherapie: Was ist neu und praxisrelevant?  
Prof. Dr. med. D. Müller-Wieland, Hamburg
- Rauchentwöhnung: ein vernachlässigtes therapeutisches Konzept  
Dr. med. W. Grebe, Frankenberg (Eder)

Leitung: PD Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Johannes Wesling Klinikum, Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 27

## 10. Gelsenkirchener Vormittag

■ **Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie** 5 •

**Termin:** Samstag, 24. April 2010, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Besonderheiten in der Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen  
Dr. med. L. Bause, Sendenhorst
- Differentialtherapie distaler Radiusfrakturen  
PD Dr. med. Th. Gausepohl, Marl
- Therapie der Akromioclaviculärsprengung  
PD Dr. med. A. Joist, Recklinghausen
- Behandlungsstrategien bei Tibiakopffrakturen  
F. Pölking, Gelsenkirchen
- „Der schwierige Fall“ Falldemonstrationen  
Dr. med. O. Wamsler, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand und Orthopädische Chirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 27

■ **2. Münsteraner Tag des Schlafes** 5 •

**Termin:** Samstag, 24. April 2010, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Zahnklinik des Universitätsklinikums, Hörsaal, Waldeyerstr. 30

- Der Traum vom guten Schlaf  
Prof. Dr. phil. J. Zulley, Regensburg
- Diagnostik und Therapie des Restless leg Syndroms  
Was ist bewährt – was gibt es Neues?  
Prof. Dr. med. C. Trenkwalder, Kassel
- Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen: Häufiges ist häufig!  
PD Dr. med. I. Fietze, Berlin
- Narkolepsie und andere Hypersomnien im klinischen Alltag: Klinische Relevanz adäquater Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. G. Mayer, Treysa
- Diagnostik und Therapie der Insomnien: Ein- und Durchschlafenstörung (Insomnie) – mehr als nur eine Störung der Befindlichkeit!  
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. M. Wiegand, München

Im Anschluss an die Veranstaltung findet von 14.00–17.00 Uhr ein Patientenforum zum „2. Münsteraner Tag des Schlafes“ statt.

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie, UKM  
 Prof. Dr. med. P. Young, Ltd. Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie und Ltd. Arzt der Sektion Schlafmedizin, UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 27

■ **Operative Therapie der Adipositas und interdisziplinären Vor- und Nachbehandlung** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 28. April 2010, 16.00–18.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Möglichkeiten und Grenzen der Verhaltenstherapie (prä- und postoperativ)  
Prof. Dr. med. S. Herpertz, Dortmund
- DocWeight: einjähriges Therapieprogramm bei Adipositas Grad III  
Dr. med. W. Keuthage, Münster
- Strukturierte Vor- und Nachbehandlung in der Adipositas-Chirurgie  
Frau Dr. med. B. Stöckmann, Münster
- Bariatrische Operationsmethoden  
Prof. Dr. med. R. Horstmann, Münster

- Ernährungsberatung vor und nach bariatrischen Operationen  
Frau P. Neubauer, Telgte
- Postoperative Verbesserung der Komorbiditäten  
PD Dr. med. A. Gillissen, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. R. Horst, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 27

■ **Nierenerkrankungen in der Praxis – Update 2010** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 28. April 2010, 17.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula des Institutsgebäudes (ehem. Krankenpflegeschule), Bergstr. 26

- Einschätzung der Nierenfunktion und Stadieneinteilung von Nierenerkrankungen  
Prof. Dr. med. J. Galle, Lüdenscheid
- Indikationen, Ergebnisse und Grenzen der minimal-invasiven laparoskopischen Nierenteilresektion und Nephrektomie  
PD Dr. med. B. Ubrig, Bochum
- Medikamentöse Tumorthherapie beim metastasierenden Nierenzellkarzinom  
Dr. med. S. Bierer, Münster
- Das Kardiorenale Syndrom: Übersicht und therapeutische Optionen  
Frau Dr. med. A. Uhle, Bochum

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. D. Bokemeyer, Chefarzt der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten und Dialyse, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum  
 PD Dr. med. B. Ubrig, Chefarzt der Klinik für Urologie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 27

■ **Neues in Diagnostik und Therapie im Bereich Pneumologie** 4 •

**Termin:** Samstag, 08. Mai 2010, 10.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Schmallenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Annostr. 1

- NO und Asthma – Ist der Hyperreagibilitätstest ersetzbar?  
PD Dr. med. R. A. Jörres, München
- Neue Phosphodiesterasehemmer besser als Theophyllin?  
Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Bochum
- Influenza, Epidemie, Pandemie – eine unendliche Geschichte?  
Prof. Dr. med. S. Ewig, Bochum
- Rekonstruktives CT – Bedeutung für die Praxis  
Dr. med. K. G. Hering, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Chefarzt der Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallenberg-Grafschaft

Teilnehmergebühr: s. S. 27

## Bielefelder Schilddrüsen-Symposium 2010

■ **Benigne und maligne Struma nodosa** 5 •

**Termin:** Samstag, 08. Mai 2010, 9.30–14.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Konferenzgang, Willy-Brandt-Platz 1

## Teil I:

- Vorsitz: Dr. med. S. Block, Prof. Dr. med. P. Mariß, Bielefeld
- Diagnostik der Struma nodosa  
Dr. med. S. Block, Bielefeld
  - Der suspekteste Knoten – Die Rolle der Feinnadelpunktion  
PD Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld

- Der interessante Fall – mit interaktiver Diskussion  
Dr. med. S. Block, PD Dr. med. B. Nowak, PD Dr. med. J. Feldkamp, Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld
- Jodverteilung in Deutschland 2010 – Noch zu wenig oder schon zu viel?  
PD Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld

## Teil II:

- Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Herrmann, Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld
- Medikamentöse Therapie – Ergebnisse der LISA-Studie  
Prof. Dr. med. M. Grubendorf, Stuttgart
  - Operative Therapie der Knotenstruma – Facts and Fiction  
Frau K. Schwarz, Neuss
  - Radiojodtherapie bei Schilddrüsenerkrankungen  
PD Dr. med. B. Nowak, Bielefeld
  - Der interessante Fall – mit interaktiver Diskussion  
Dr. med. S. Block, PD Dr. med. B. Nowak, PD Dr. med. J. Feldkamp, Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld

Leitung: PD Dr. med. J. Feldkamp, Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie, Klinikum Bielefeld  
 Dr. med. S. Block, PD Dr. med. B. Nowak, Chefarzte der Klinik für Nuklearmedizin, Klinikum Bielefeld, MVZ DIRANUK Bielefeld  
 Prof. Dr. med. G. Schürmann, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 27

## Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Apotheker/innen und Interessierte

■ **Anti-Doping – Sportarzt, Apotheker, Teamchef, Kontrolleur und Jurist**

**Termin:** Samstag, 08. Mai 2010, 9.00–15.30 Uhr (ursprünglich für den 09.01.2010 geplant!)  
**Ort:** Lüdenscheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus II, Paulmannshöher Str. 17

Moderation: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

- Analyse der heutigen Doping-Situation aus Sicht der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA): Was sind und was erreicht man durch intelligente Kontrollen?  
M. Blatt, Bonn
- Doping aus der Sicht eines Betroffenen  
H.-M. Hoczer, Herrenberg
- Wie geht der Sportarzt mit der Dopingproblematik um?  
Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid
- Die Apotheker als Partner von Anti-Doping-Strategien  
Frau Dr. rer. nat. B. Bräutigam, Essen  
Frau Dr. rer. nat. K. Neumann, Bonn
- Mitgegangen, mitgehangen: Verlust der Approbation – Realität oder nur Schreckgespenst?  
Frau N. Löllgen, Düsseldorf

Moderation: Prof. Dr. med. H. Löllgen, Remscheid

- Der Nachweis biologischer Substanzen als neue Herausforderung für das Doping-Kontroll-Labor  
Dr. sportwiss. H. Geyer, Köln
- Blutdoping – Hype und Realität  
Prof. Dr. med. W. Jelkmann, Lübeck
- Juristische Probleme beim indirekten Dopingnachweis und das Dilemma von Verband und Athlet  
Frau Dr. jur. A. Jakob, Darmstadt
- Abschlussdiskussion und Zusammenfassung  
Prof. Dr. med. H. Löllgen, Remscheid, Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Leitung: Dr. med. E. Jakob, Chefarzt der Abteilung Sportmedizin, Sportklinik Hellersen, Lüdenscheid

Teilnehmergebühr:

€ 20,00  
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 € 10,00 (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine Rückmeldung.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,  
 E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de oder jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

**Misteltherapie: Stellenwert in der onkologischen Versorgung** 2 •

**Termin:** Mittwoch, 12. Mai 2010, 17.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5–11

- Grundlegendes zur Misteltherapie: Indikationen, praktisches Vorgehen  
Dr. med. Th. Breitzkreuz, Herdecke
- Die Ergebnisse einer retrospektiven Auswertung zur Misteltherapie in der Onkologie von stationären und ambulanten Patienten  
Dr. med. K.-R. Wiebelitz, Hattingen

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Abteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 27

**Darmkrebs** 6 •

**Termin:** Mittwoch, 19. Mai 2010, 17.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Witten, Marien-Hospital, Marienplatz 2

- Darmkrebs – Vorsorge in Betrieben  
Dr. med. W. Braun, Essen
- Wie sicher und effektiv ist die Koloskopie in der Darmkrebsvorsorge?  
Dr. med. U. Thies, Witten
- Endoskopische Mukosaresektion  
Dr. med. N. Jollet, Witten
- Neue Therapieansätze und Prognose kolorektaler Karzinome  
Frau Dr. med. J. Rauh, Witten
- Nachsorge und Rehabilitation nach Therapie kolorektaler Tumoren  
PD Dr. med. M. Raida, Wuppertal
- Hyperthermie IntraPEritoneale Chemoperfusion (HIPEC) als Therapie der Peritonealkarzinome des kolorektalen Karzinoms  
Dr. med. N. Albayrak, Herne
- Fallbeispiele aus der Praxis – Diskussion in Gruppen  
Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten

Leitung: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr: s. S. 27

33. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete

**Komplikationsmanagement nach endoprothetischer Versorgung der großen Gelenke** 4 •

**Termin:** Samstag, 29. Mai 2010, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenstr. 1

- Komplikationen nach Monoschlittenimplantation  
Prof. Dr. med. L. Bernd, Bielefeld
- Komplikationen nach bikondylärem Oberflächenersatz  
Prof. Dr. med. W. Konermann, Kassel
- Komplikationen nach Sprunggelenksprothesen  
Frau PD Dr. med. R. A. Fuhrmann, Eisenberg
- Komplikationen nach Schultergelenksprothesen  
PD Dr. med. F. Rubenthaler, Borken
- Verleihung des Promotionspreises 2010 der Gesundheitsregion Kreis Höxter  
N.N.  
N.N.
- Komplikationen nach Ellenbogengelenksprothesen  
PD Dr. med. K. Schmidt, Dortmund
- Komplikationen nach Kniegelenkswechselprothetik – brauchen wir neue Strategien?  
Dr. med. A. Franz, Siegen
- Komplikationen nach Hüfttotalendoprothesen  
Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel

- Strategien bei Komplikationen mit der Endoprothetik großer Gelenke in der Rehabilitation  
Dr. Robrecht, Brakel

Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Chefarzt der Orthopädischen Klinik, St. Vincenz Hospital Brakel

Teilnehmergebühr: s. S.

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Allgemeinmedizin**  
**80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999**

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

**Borkum:**  
 Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 29.05.2010)

**Ort:** Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:  
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster:**  
 Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

**Termin:** Sa./So., 10./11.07.2010, jeweils 9.00–18.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:  
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Ärztliches Qualitätsmanagement** Insgesamt 200 •

**Modul A (40 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Kommunikation  
**Termin:** Mi., 05.05. bis So., 09.05.2010

**Modul B 1 (40 Std.)**  
 QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine  
**Termin:** Mi., 07.07. bis So., 11.07.2010

**Modul B2 (40 Std.)**  
 QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente  
**Termin:** Mi., 01.09. bis So., 05.09.2010

**Modul C1 (20 Std.)**  
 Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden  
**Termin:** Fr., 29.10. bis So., 31.10.2010

**Modul C2 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

**Modul C3 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 28.01. bis So., 30.01.2011

**Modul C4 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 25.03. bis So., 27.03.2011

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggensee, Erwiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2  
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3  
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4  
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Akupunktur** 8 • bzw. 10 • pro Kurs

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung**  
 Facharztanerkennung\*  
 Weiterbildungszeit  
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten  
 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

**Termine:****5. Kursreihe:**

Repetitionskurs Theorie:	Sa., 17.04.2010
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:	So., 18.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 19.06.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 20.06.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 25.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 26.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 27.11.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 28.11.2010
Fallseminare/Block G:	Sa., 05.03.2011
Fallseminare/Block G:	So., 06.03.2011

**6. Kursreihe**

Block A 1:	Sa., 18.09.2010
Block A 2:	So., 19.09.2010
Block A 3:	Sa., 20.11.2010
Block B 1:	So., 21.11.2010
Block B 2:	Sa., 27.11.2010
Block B 3:	So., 28.11.2010
Block C 1:	Sa., 04.12.2010
Block C 2:	So., 05.12.2010
Block C 3:	Sa., 11.12.2010
Block D 1:	So., 12.12.2010

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Leitung:  
Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Arbeitsmedizin** 60 • pro Abschnitt

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

**Termine:**

<b>Kurs A</b>	
Abschnitt A1:	Mo., 07.06. bis Fr., 11.06. und Mo., 14.06. bis Mi., 16.06.2010
Abschnitt A2:	Mo., 28.06. bis Fr., 02.07. und Mo., 05.07. bis Mi., 07.07.2010
<b>Kurs B</b>	
Abschnitt B1:	Mo., 20.09. bis Fr., 24.09. und Mo., 27.09. bis Mi., 29.09.2010
Abschnitt B2:	Mo., 08.11. bis Fr., 12.11. und Mo., 15.11. bis Mi., 17.11.2010
<b>Kurs C</b>	
Abschnitt C1:	Mo., 31.01. bis Fr., 04.02. und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011
Abschnitt C2:	Mo., 21.02. bis Fr., 25.02. und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

**Zeiten:** jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr**Ort:** Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität

Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Gesamtleitung:**

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

**Gesamtorganisation:**

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

**Leitung:**

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Homöopathie** 40 • pro Block 25 • pro Fallseminar**Termine:****Kurse (jeweils 40 Stunden):**

-Block B	Fr., 11.06. bis So., 13.06.2010 und Fr., 18.06. bis So., 20.06.2010
Block C	Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010 und Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010
Block D	noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Fallseminare 1–4 einschl. Supervision: (jeweils 25 Stunden):**

Fallseminar 1:	Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010
Fallseminar 2:	Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010
Fallseminar 3:	Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010
Fallseminar 4:	noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Manuelle Medizin/Chirotherapie**

insgesamt 320 •

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Musku-loskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

**Termine:****13. Kursreihe**

LBH 1 01.09. – 05.09.2010  
LBH 2 01.12. – 05.12.2010

**Ort:** Münster**Kursleitung:**

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster

Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM

und weitere Lehrer der DGMSM sowie

Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:****23. Kursreihe:**

Kurs I:	19.11. – 21.11.2010 26.11. – 28.11.2010
Kurs II:	25.02. – 27.02.2011 04.03. – 06.03.2011
Kurs III:	08.07. – 10.07.2011 15.07. – 17.07.2011
Kurs IV:	07.10. – 09.10.2011 14.10. – 16.10.2011
Kurs Osteopathie – Kinder:	08.04. – 10.04.2011
Kurs Muskel Kiefergelenk:	08.01. – 09.01.2011
Optimierungskurs:	06.05. – 08.05.2011

**Zeiten:** jeweils ganztägig**Ort:** Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr Kurs I – IV (pro Kurs):  
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Osteopathie-Kinder/  
Optimierungskurs:  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Muskel-Kiefergelenk:  
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Naturheilverfahren**  
80 • pro Kurs/Fallseminare

**Termine:**

**Kurs (80 Stunden):**  
Fr. 29.10. bis So. 07.11.2010  
(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

**Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**  
Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010 und  
Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010 und  
Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und  
Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):  
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)  
Einheit 1 – 10 (inc. Verpflegung):  
€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Notfallmedizin**  
**Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig** 80 •

**Termin:** Fr., 16.04. bis Sa., 24.04.2010  
(80 Stunden – ganztägig)

**Ort:** Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str. 158-160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund, Zentrum für Schwerbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klinikum Dortmund GmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Chirurgische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Dr. med. Th. Weiss, Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Dr. med. A. Bohn, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster  
Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter der Rettungsdienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:  
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).

**Eingangsvoraussetzung:**  
Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

**Hinweise:**

**Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom**  
Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a.

geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

**Thoraxdrainage**  
Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.  
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

**Palliativmedizin**  
**Basiskurse 40 Unterrichtsstunden** 40 • pro Kurs

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:**  
Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010  
Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

**Zeiten:**  
jeweils  
freitags 14.00 – 19.30 Uhr  
samstags 09.00 – 16.30 Uhr  
sonntags 09.00 – 15.00 Uhr

**Ort:**  
Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum, Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

**Standort Bochum**

**Termine:**  
Teil I: Fr., 07.05. bis So., 09.05.2010  
Teil II: Fr., 25.06. bis So., 27.06.2010

**Zeiten:**  
jeweils  
freitags 15.00 – 20.30 Uhr  
samstags 09.00 – 17.00 Uhr  
sonntags 09.00 – 15.00 Uhr

**Ort Teil I:**  
Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
**Ort Teil II:**  
44789 Bochum, Hospiz St. Hildegard, Königsallee 135

Leitung:  
Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum  
Dr. med. M. Thöns, Bochum

**Standort Borkum**

**Termin:** Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010

**WARTELISTE**

**Zeiten:**  
Montag, 9.00 – 17.30 Uhr  
Dienstag, 9.00 – 17.30 Uhr  
Mittwoch, 9.00 – 19.30 Uhr  
Donnerstag, 9.00 – 17.30 Uhr  
Freitag, 8.30 – 13.30 Uhr

**Ort:** Borkum, Haus Hansa

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Haltern**

**Termine:** Teil I: Fr., 02.07. bis So., 04.07.2010  
Teil II: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

**Zeiten:**  
jeweils  
freitags 08.45 – 16.45 Uhr  
samstags 08.45 – 16.45 Uhr  
sonntags 08.45 – 12.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“ KAB/CAJ e. V. Arbeiternehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung:  
K. Reckinger, Herne  
Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

**Standort Lünen**

**Termine:** Teil I: Fr., 01.10. bis So., 03.10.2010  
Teil II: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

**Zeiten:**  
jeweils  
freitags 16.00 – 22.00 Uhr  
samstags 08.30 – 16.30 Uhr  
sonntags 09.00 – 14.30 Uhr

**Ort:**  
Lünen, St. Marien-Hospital Lünen, EBau, Seminarraum 2, Altstadtstraße 23

Leitung: Dr. med. Eberhard Albert Lux, Lünen

**Standort Münster**

**Termine:** Teil I: Fr., 05.02. bis So., 07.02.2010  
Teil II: Fr., 26.02. bis So. 28.02.2010

**Zeiten:**  
jeweils  
freitags 14.00 – 19.00 Uhr  
samstags 09.00 – 18.30 Uhr  
sonntags 09.00 – 14.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum Bochum-Hagen, Gartenstraße 210-214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn

**Fallseminare einschl. Supervision**  
120 Unterrichtsstunden

**Termine: auf Anfrage**

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Rehabilitationswesen** 80 • pro Teil

**Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

**Aufbaukurs, Teil 2**  
Mi., 09.06. bis Sa., 19.06.2010 (außer Sonntag)

Kursleitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg  
Organisatorische Leitung: Dr. med. C.-O. Bolling, Horn-Bad Meinberg

**Ort:** Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik, Parkstr. 45-47

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):  
 € 790,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 740,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

### ■ Schmerztherapie

Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termin:** Kursblock I: abgeschlossen  
 Kursblock II: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09.2010

**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum  
 Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
 Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)  
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termin:** geplant für 2011

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow  
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
 Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik

für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
 Dr. med. Markus Schilgen  
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  
 (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
 Klinik und Poliklinik für Neurologie  
 (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
 noch offen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

### ■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil A und B**  
 Mo., 06.09. bis Fr., 17.09.2010

Leitung: Dr. med. H. Berg, Münster

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil C und D**  
 Mo., 08.11. bis Fr., 19.11.2010

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

**Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H**  
 Mo., 12.04. bis Fr., 23.04.2010  
 März 2011

Leitung: Dr. med. J. Dimmek, Hamm

**Ort:**

Grundkurse Teil A bis D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214  
 Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil, ohne Verpflegung): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

### ■ Sportmedizin

Wochen-Kurs und Wochenend-Kurs 56 •

**Anzahl der Weiterbildungsstunden:**

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden  
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010

**Ort:** Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
 € 540,00 (Nichtmitglieder)  
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@akewl.de

### ■ Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

**Baustein I**

Grundlagen 2: Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkranken (8 Std.)

**Termin:** Sa., 17.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

**Baustein II**

Alkohol und Tabak (8 Std.)

**Termin:** Sa., 26.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenhaus-Gilead IV, Remterweg 69/71

**Baustein III**

Medikamente (8 Std.)

**Termin:** Sa., 04.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

**Baustein IV**

Illegale Drogen (8 Std.)

**Termin:** Sa., 09.10.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

**Baustein V**

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

**Termin:** Fr., 03.12.2010, 17.00 – 20.30 Uhr

Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin  
 Baustein I, Grundlagen 2, Baustein II - IV (je 8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein V (12 Std.)

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

**STRAHLENSCHUTZKURSE**

Grund- und Spezialkurse

**■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) 26•**

(incl. Kennniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kennniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Termin:** Mo., 20.09., bis Mi., 22.09.2010

**■ Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) 20•**

Eingangsvoraussetzung:  
Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 27.09., bis Mi., 29.09.2010

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR und Medizinische Fachangestellte\**

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8•**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termin:** Sa., 29.05.2010, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

**Termin:** Sa., 26.06.2010, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

**Termin:** Sa., 03.07.2010, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, KVWL, Plenarsaal, Robert-Schirgk-Str.

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte\**

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12•**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termin:** Fr., 29.10.2010, 14.00–ca. 18.15 Uhr  
Sa., 30.10.2010, 9.00–ca. 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210-214

Leitung:  
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. rer. medic. J. Eckardt, Dipl.-Phys., Strahlentherapiezentrum Bochum

Teilnehmergebühr (8 Stunden) pro Kurs:  
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (MTA/MTR)  
€ 115,00 (Med. Fachangestellte)  
€ 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)  
€ 145,00 (Med. Fachangestellte)  
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)**

**Grundkurs 38•**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

**Termin:** Do., 02.09. bis So., 05.09.2010

**Aufbaukurs 38•**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

**Termin:** Do., 25.11. bis So., 28.11.2010

**Abschlusskurs 20•**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen  
400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren) – Erwachsene, 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), 50 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)

– transkutan, 25 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkavitär gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

**Termin:** Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

**Ort:** Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Abschlusskurs):  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Grundkurs/Aufbaukurs) pro Kurs:  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Nichtmitglieder)  
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

**■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene**

**Grundkurs 37•**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

**Termin:** Mi., 22.09. bis Sa., 25.09.2010

**Aufbaukurs**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

**Termin:** Mi., 10.11. bis Sa., 13.11.2010

**Ort:** Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

## Gefäßdiagnostik-Kurse

### ■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

**Termine:** Fr., 24.09. bis So., 26.09.2010

### ■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

## Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

**Termin:** Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010 20 •

## Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

**Termin:** Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

### ■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

**Termin:** Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010 20 •

## Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende

gende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße, davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

**Termin:** Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011**Ort:** Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

## STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

### ■ Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 05.05. bis 09.05.2010

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen

**Termin:** Mi., 05.05. bis Do., 06.05.2010

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention

**Termin:** Fr., 07.05. bis Sa., 08.05.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil A)

**Termin:** So., 09.05.2010

Teil II (50 Std.) vom 16.06. bis 20.06.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil B)

**Termin:** Mi., 16.06.2010

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung

**Termin:** Do., 17.06. bis Fr., 18.06.2010

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

**Termin:** Sa., 19.06. bis So., 20.06.2010

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrabenstr. 11, 79102 Freiburg,  
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

### ■ Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. Weitere 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

## Theorieteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin  
Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring  
Umweltbelastung  
Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren  
Klinisch-umweltmedizinische Aspekte  
Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

## davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

## Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel  
Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung  
Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung  
Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichts und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen  
Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien  
Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müllverbrennungsanlage)  
Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ zu organisieren. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellung an.

## Termine:

**Block 1:** Fr., 28.05. bis So., 30.05.2010**Block 2:** Fr., 25.06. bis So., 27.06.2010**Block 3:** Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

## Zeiten:

jeweils freitags von 15.00 bis ca. 20.30 Uhr

jeweils samstags von 9.00 bis ca. 16.45 Uhr

jeweils sonntags von 9.00 bis 14.45 Uhr

## Ort:

**Kursblock 1:**  
Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Haus 8 Hörsaal 2  
**Kursblock 2+3:**  
Münster, Westfälisch Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54, Seminarraum

## Leitung:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld  
Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum  
Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):  
 € 390,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 340,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeqwl.de

**■ Gesundheitsförderung und Prävention 24 •**

**Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung (24 Stunden)**

**Freitag/Samstag (12 Stunden)**

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Präventionsdefinitionen und -konzepte
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

**Freitag/Samstag (12 Stunden)**

- Die Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:
- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten
- Lernerfolgskontrolle

Ausführliches Programm anzufordern unter Tel.: 0251/929-2201.

Leitung: Frau H. Frei, niedergelassene Frauenärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund  
 Dr. med. M. Junker, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Olpe

**Termin:** Kurs 1 (12 Std.) Fr./Sa., 01./02.10.2010  
 Kurs 2 (12 Std.) Fr./Sa., 05./06.11.2010

**Zeiten:** freitags, 16.00 – ca. 20.30 Uhr  
 samstags, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 460,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeqwl.de

**CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte*

**■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block**

**Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)**

**Zielgruppe:**

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Meldepflichten/Stufenplan/Rückverfolgung
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Grundlagen der Immunhämatologie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

**Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)**

**Zielgruppe:**

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement: Praktische Übungen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren) Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Konzepte zur Schulung
- Übung 3: Durchführung der Selbstinspektion
- Logistik von Blut- und Blutprodukten
- Grundlagen der klinischen Hämotherapie
- Besonderheiten der klinischen Hämotherapie: Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion
- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

Leitung und Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Oberärzte des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

**Termine:** Block A: Mi., 01.12.2010, 9.00 Uhr–17.00 Uhr

Block B: Mi., 15.12.2010, 9.00 Uhr–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Block):  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (30 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: susanne.jiresch@aeqwl.de

*Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen*

**■ Qualifikation Tabakentwöhnung 20 •**

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des e-Learnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

**I. Einführungsseminar (Präsenz)**

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

**II. Telelernphase**

Schwerpunkt der 8-stündigen Telelernphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:

- Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
- Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
- Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
- Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

**III. Abschlusssseminar (Präsenz)**

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

**Abschlusstest**

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=2668>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

**Termine: Start-Termin:**

Mi., 06.10.2010, 16.00–20.00 Uhr

**Telelernphase:**

3 Monate, von Oktober 2010 bis Dezember 2010

**Abschluss-Termin:**

Sa., 04.12.2010, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 345,00 € (Mitglieder der Akademie)  
 395,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)  
 295,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeqwl.de

## Fortbildung

### ■ Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten 40 •

## Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

## Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

## Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Beschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

## Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeit (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

**Termine:** Kurs 1: Fr./Sa., 03./04.09.2010  
Kurs 2: Fr./Sa., 01./02.10.2010  
Kurs 3: Fr./Sa., 03./04.12.2010

**Zeiten:** Kurs 1: Freitag: 16.00 – ca. 19.30 Uhr  
Samstag: 9.00 – ca. 16.45 Uhr  
Kurs 2 und Kurs 3:  
jeweils freitags: 14.00 – ca. 20.00 Uhr  
jeweils samstags: 9.00 – ca. 16.00 Uhr

## Veranstaltungsort:

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 640,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 590,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebis-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curricularen Fortbildung „Hautkrebis-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebis
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebis, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

## Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm  
U. Petersen, Arzt, Dortmund

**Termin:** Sa., 27.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

## Teilnehmergebühr:

€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

### Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

### ■ Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.  
(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die

Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer anknüpfungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.  
Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

**Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**  
**Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)**

**Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)**

**Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**  
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

## Abschnitt A:

Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

## Abschnitt B:

Geriatisches Assessment (4 Std.)

## Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

### Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

## Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatizationsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/ Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

## Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

### Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

#### Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

## Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

## Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

### ■ Hautkrebis-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Das Hautkrebis-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebis-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die

**Termin:** Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr:  
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nähere Angaben s. Seite 34

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

**Standort Attendorf**

**Termin:** Abschnitt A und B:  
 Sa., 25.09.2010, 10.00 – 18.00 Uhr  
 So., 26.09.2010, 8.30 – 12.15 Uhr  
 Abschnitt C:  
 Mi., 24.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr  
 Do., 25.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr  
 Fr., 26.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr  
 Sa., 27.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr  
 So., 28.11.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

**Ort:** Attendorf Neu-Listernohl, Akademie Bigesee, Ewiger Str. 79

**Standort Borkum**

**Termin:** Abschnitt A, B und C: WARTELISTE  
 So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010  
 (jeweils ganztägig, 05.06.2010 bis mittags)

**Ort:** Borkum

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):  
 (Attendorf: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Bigesee)  
 € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakwl.de

**Ärztliche Führung  
 Medizinische Kompetenz und mehr  
 – Stärkung der Führungskompetenz 80 •**

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos anzuliefern.

Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende

Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt werden, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird, wie schon im Vorjahr, eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

**Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen**

- Entwicklung in der Medizin**
- Multiprofessionelle Versorgungsformen, Kommunikations- und Informationstechnologie: Telematik/Telemedizin
- Gesundheitspolitische Entwicklungen**
- Aufgaben, Ziele und Zuständigkeiten der Player im Gesundheitssystem, Formen und Strategien politischer Steuerung und Krankenhausplanung und sektorübergreifende Versorgungsperspektiven
- Gesundheitsökonomische Faktoren**
- Bedeutung von Wettbewerbs-elementen, Rationalisierung und Rationierung und Finanzierungs- und Abrechnungssysteme
- Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte**
- Versorgungsbedarf durch demografischen Wandel, Verständnis von Gesundheit/Krankheit, Selbstverständnis von Patienten sowie Selbstverständnis der selbstverwalteten Ärztschaft/Leitbild im Wandel, Internationalisierung der Gesundheitsversorgung
- Rechtliche Rahmenbedingungen**
- Arztrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht und EU-Recht

**Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung**

- Führungstheorien/-stile und -konzepte**
- Definition von Führung, Lösungsorientierte Führung, Neuere Ansätze (z. B. werteorientiertes Führen), Verhaltens- und Situationstheoretische Ansätze, Interaktionstheorien und Faktorenmodelle, Management-by-Konzepte
- Organisationstheoretische Grundlagen**
- Überblick über theoretische Ansätze, Organisationsformen (Aufbau- /Ablauforganisation) und Organisationswandel und Spezifika von Gesundheitseinrichtungen
- Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung**
- Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kosten- und Leistungsrechnung (-arten, -stellen, -trägerrechnung)
- Strategische Planung**
- Vision und Ziele, Strategiebildung und Geschäftsfeldentwicklung
- Führungsqualität**
- Führungsgrundsätze, Führungsaufgaben und Führungsziele sowie Führungskultur, Führung als Gegenstand in Qualitätsmanagementsystemen und Zertifizierungsverfahren und „Return of Leadership“ – (ROL) = Methode zur Bewertung der Leistung der Unternehmensführung

**Baustein Q3 – Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung**

- Operative Planung und Kontrolle**
- Change Management, Medizincontrolling, Balanced Scorecard, Wissensmanagement
- Führungskomponente**
- Benchmarking, Qualitätsindikatoren, Exzellenzkriterien, Qualitätsmanagement, Risiko- und Fehlermanagement, Zentrenbildung und Vernetzung, Prozessoptimierung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Umgang mit Medien, Management Audit, Organisationsdiagnose durch Befragung, Betriebliches Vorschlagswesen, Projektmanagement sowie weitere Managementinstrumente

**Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team**

- Ärztliche Führungsmodelle**
- Kollegiale Führung, Führen ärztlicher Mitarbeiter, Führen in der „Sandwichposition“, Führen im interdisziplinären und berufsübergreifenden Kontext
- Der Arzt als Führungskraft**
- Ethik in der ärztlichen Führung und Inter- und Intra-Rollenkonflikte (heterogene Rollenerwartungen und -anforderungen an ärztliche Führungskräfte)
- Interaktion, Kommunikation und Moderation**
- Kommunikationstheoretische Grundlagen, Konfliktmanagement, Gesprächsführung und Moderation
- Motivationstheorie**
- Kognitive Wahltheorien, Neurobiologische Motivationstheorie, Selbstregulationstheorien und Bedürfnisspannungstheorien
- Beziehungsmanagement**
- Gestaltung eines leistungsförderlichen Arbeitsklimas, Interaktion und Bewältigung von Führungsproblemen
- Personalmanagement**
- Personalauswahl und -einarbeitung sowie Personalentwicklung und Personalführung und -beurteilung
- Führungsinstrumente**
- Mitarbeitergespräche (Jahresgespräche, Konfliktgespräche u. a.), Teamentwicklung, Gruppenbezogene Kommunikationsmethoden, Zielvereinbarung, Delegation, Potenzialanalysen, Leistungsbeurteilung, Empowerment, Feedback, Motivationsmethoden/-techniken, Arbeitsplatzgestaltung, Berichterstellung, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Coaching, Supervision

**Baustein Q4 – Selbstmanagement**

- Selbstreflexion**
- Grundhaltung/Überzeugung/Werte/Mentale Modelle/Leitbilder/Menschenbild, Sprachkompetenz/Kommunikationsfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit (aktiv/passiv) sowie Motivation (aktiv/passiv), Empathie und Spezifische Führungseigenschaften- Vorbildfunktion als Führungskraft
- Führungserfahrung**
- Typische Führungsherausforderungen
- Persönliche Karriereplanung**
- Work-Life-Balance, Berufliche und persönliche Ziele, Wünsche und Visionen und Persönliches Führungskonzept

Leitung und Moderation: Dr. med. J. Dehnst, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster

**Termine:** Baustein Q1 Fr., 11.06. bis Sa., 12.06.2010  
 Baustein Q2 Do., 08.07. bis Sa., 10.07.2010  
 Baustein Q3 Do., 23.09. bis Sa., 25.09.2010  
 Baustein Q4 Do., 28.10. bis So., 30.10.2010

**Ort:** Hagen, Hotel Arcadion, Lennestr. 91

Teilnehmergebühren für alle Bausteine (Q1 – Q4) inkl. Übernachtung und Vollverpflegung:  
 € 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

*Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V*

**Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV 21 •**

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

**Inhalte:**

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen

**Termin:** Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Hinweis:** Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum**

■ **Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden)** 50 •

**Inhalte:**

20 Stunden Theorie  
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 10.09. bis So., 12.09.2010  
Teil II: Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
samstags, 9.00–19.00 Uhr  
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

■ **Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung** 16 •

**Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Goss, Münster

**Termin:** Sa./So., 24./25.04.2010

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

**Termin:** Sa./So., 18./19.09.2010

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

**Termin:** Sa./So., 04./05.12.2010

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

**Zeiten:** jeweils ganztätig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ **Prüferkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien** 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- **Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- **Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
  - Begriffsbestimmungen
  - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- **Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

**Termine:** Fr./Sa., 23./24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 11./12.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 17./18.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 19./20.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:  
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal**

Diabetes-Update 2010 **5 •**

**Termin:** Sa., 12.06.2010, 9.00 – 13.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Med. Klinik I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Med. Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Uni-versitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Hinweis: Die Veranstaltung ist vom VDBD mit 3,5 Punkten zertifiziert

Diabetes und Gastroenterologie **5 •**

**Termin:** Sa., 03.07.2010, 9.30 – 13.45 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Leitung: Dr. med. M. Fischer, Oberarzt Gastroenterologie im Diabeteszentrum am Herz- und Diabete-szentrum NRW, Bad Oeynhausen  
Frau Dr. med. Y. H. Lee-Barkey, Oberärztin im Diabeteszentrum am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszent-rum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

*Fortbildungseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte*

**Train-the-trainer-Seminare**

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale **16 •**

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum

Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)  
**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)  
**Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)  
**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)  
Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

**Termin:** Fr., 12.11.2010, 15.00 – 20.00 Uhr  
Sa., 13.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

**Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem (COPD)**

**16 •**  
Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungemphysem– in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.  
Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jeder(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)  
**Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)  
**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)  
**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 11.06.2010, 15.00 – 20.00 Uhr  
Sa., 12.06.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

**Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:**

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leis-

tungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:  
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)  
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeawl.de

**NOTFALLMEDIZIN**

**Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)**

Nähere Angaben s. Seite 33

*Seminar/Workshop/Notfalltraining*

**Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation** **10 •**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

**Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00-12.30 Uhr)**  
Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Cardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)**

- Station 1: Basic Life Support  
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement  
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxtube, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training  
Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen  
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation  
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kar-diokompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

**Termin:** Sa. 13.11.2010, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Teil 1 - Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

**Cardiopulmonale Reanimation**  
 Grundlagen der cardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 - Praktisches Training (17.15 - ca. 20.15 Uhr)**

**Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen**

**Station 1:**  
**Basismaßnahmen der cardiopulmonalen Reanimation:**  
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu<sup>®</sup>-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**  
**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**  
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Abschlussstation:**  
**Mega-Code-Training**  
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechen der Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu<sup>®</sup>-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. Th. Keller, Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine  
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 17.11.2010, 15.45 – ca. 20.15 Uhr  
**Ort:** Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

**Teil I - Theorie (16.00-17.00 Uhr)**

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern  
 Technik der Cardio - Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II - Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)**

**BLS (Basis Life Support)**  
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage  
**ALS (Advanced Life Support)**  
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.  
**Teamtraining**  
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe  
**Kinderreanimation**  
 Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

**Termin:** Mi., 16.06.2010, 16.00–20.00 Uhr oder  
 Mi., 10.11.2010, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

**Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)  
 Indikation und Durchführung

**Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Niedergelassener Internist/Kardiologe, Bochum  
 Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

**Termin:** Mi., 08.09.2010, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Teil 1 - Theorie (16.00-17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen - Indikation und Durchführung

**Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termine:** Mi., 19.05.2010, 16.00–20.00 Uhr oder  
 Mi., 01.12.2010, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus  
Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis  
 – Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Cardiopulmonale Reanimation  
 ■ Basismaßnahmen  
 ■ Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- CPR-Basismaßnahmen:
  - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
  - Intubation
  - Defibrillation
  - Säuglingsreanimation
  - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
  - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung,  
St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin:** Mi., 27.10.2010, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Olpe (Biggese), Aula der Realschule/  
Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Refresherkurse 2010*  
**Notfallmedizin  
 Theorie und praktische Übungen** 10 • pro Kurs

**Traumatologische Notfälle (2. VA)**

**Termin:** Sa. 17.04.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma

- Patientengerechte Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch einfiel

Praktische Übungen:  
 ■ Chirurgische Atemwegssicherung  
 ■ i. v.- und i. o.- Zugänge  
 ■ Thoraxdrainage

Hinweis: Der Refresher-Kurs – „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

**Notfälle abseits der Routine (3. VA)**

**Termin:** Sa., 25.09.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychK
- Todesfeststellung und Leichenschau

Praktische Übungen:  
 ■ Geburtstrainer  
 ■ Neugeborenenversorgung  
 ■ Schwierige Intubation  
 ■ Besondere Auffindesituationen  
 ■ Fallbeispiele

Leitung/Koordination:  
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper  
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld

**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei der Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2010 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Kurs um 50,00 €!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Kindernotfälle  
 Theorie und praktische Übungen** 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
  - Airwaymanagement
  - Cardiopulmonale Reanimation, CPR-Simulation
  - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Sa., 20.11.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Erweiterte Maßnahmen Kindernotfälle  
 Pediatric Advanced Life Support (PALS)  
 Theorie, praktische Übungen  
 und Simulatortraining** 10 •

**1. Sitzung – Vorsitz: Dr. med. Achim Röper**  
 ■ Einführung Simulatortraining  
 ■ Wann ist ein Kind ein Notfallpatient?  
 Vom Symptom zur (Verdachts-)Diagnose  
 ■ Erweiterte Reanimationsmaßnahmen  
 ■ Praktische Übungen  
 Airwaymanagement: Intubation, altern. Intubationstechniken, supraglottische Verfahren, chirurg. Maßnahmen  
 Invasive Zugänge: Intravenös, intraossär, zentralvenös

**2. Sitzung – Vorsitz: Dr. med. Stefan Heinzel**  
 ■ Spezielle Krankheitsbilder im Kindesalter: z. B. Anaphylaxie, Asthma, Krampfanfälle (Darstellung anhand von Fallbeispielen)  
 ■ Kindesmisshandlung  
 ■ Praktische Übungen  
 CPR-Simulation, erweiterte Reanimationsmaßnahmen

Leitung: Dr. med. A. Röper, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Hinweis: Parallel zum Programm findet ein Simulatortraining (SimBaby, Fa. Laerdal) in Kleingruppen statt.

**Termin:** Sa., 03.07.2010, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:  
 € 235,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 43

■ Refresherkurs KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 49

Refresherkurs

■ Sonographie  
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nie-ren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Funktionssonographie im Abdomen – Stellenwert bei Erkrankungen der Gallenblase und der Gal-lenwege sowie des Gastrointestinaltraktes
- Pankreas von A bis Z
- Sonographie der abdominalen Gefäße Wann Schwarzweiß – wann Farbe? Welche Gefäße müssen immer dargestellt werden?
- Stand der Kontrastmittel-Sonographie 2010
- Subtile Sonographie des kleinen Beckens Tipps und Tricks für die Untersuchung – was ist unverzichtbar?
- Schilddrüse – Update 2010
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

**Termin:** Fr., 05.11.2010, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie  
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

**Termin:** Fr., 18.03.2011, 10.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Grundlagen des Ultraschallbildes: Bildentstehung und Bildausrichtung – Differenzierung Be-fund/Artefakte
- Klinischer Befund, Indikationsstellung und Wiederholung der Standardschnittebenen der großen Gelenke (Schulter, Knie, Hüfte)
- Demonstration und Besprechung pathologischer Befunde
- Praktische Übungen in Gruppen an Patienten
- Abschlussbesprechung, Vorstellung eigener Befunde

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Lahntalklinik, Bad Ems

**Termin:** Sa., 17.04.2010, 10.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Bad Sassendorf, Klinik am Hellweg, Orthopädi-sche Rehaklinik, Friedrichstr. 6

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien und Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös

- Vorträge:
  - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
  - Halsgefäße
  - Postoperative Gefäßdiagnostik
  - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßme-dizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

**Termin:** Sa., 08.05.2010, 10.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Update Mammasonographie
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
    - Sonomorphologie von Tumoren
    - Dokumentation
  - Klassifikation von Mamma-Befunden
    - Vorstellung aktueller Klassifikationen
    - invasive Diagnostik: wann und wie?
  - Beurteilung von axillären Lymphknoten
    - Dignitätskriterien
    - Stellenwert der Dopplersonographie
  - praktische Übungen in Kleingruppen
  - Klassifikationsübungen an Fallbeispielen Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
    - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
    - 3D-Sonographie
    - Elastographie/Parametric Imaging
    - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin:** Sa., 10.07.2010, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Frauen-heilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiag-nostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/  
SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-  
FACHLICHE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar

■ EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen

- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

**WARTELISTE**

**Termin:** Fr., 16.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr  
Sa., 17.04.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar*

**■ Ärztliche Leichenschau** 6 •

Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)

Ärztliche Leichenschau (mit Diskussion)

- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
- Aufgaben des Leichenschauarztes
- Todesfeststellung und Scheintod
- Systematik der Leichenuntersuchung
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewaltwirkungen
- Klassifikation der Todesart
- Feststellung und Dokumentation der Todesursache
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf
- Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
- Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
- Meldepflichten des Leichenschauarztes

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**WARTELISTE**

**Termin:** Mi., 28.04.2010, 16.00 – 21.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,

E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen*

**■ Mediensucht**

**Risiken des übermäßigen Konsums moderner Medien für Kinder und Jugendliche** 5 •

Der Begriff Mediensucht taucht seit etwa 10 Jahren zunehmend in der Fach- und Laienpresse auf. Beleuchtet man dieses Phänomen näher, wird eine komplexe Thematik deutlich, in der typische Themen der Adoleszenz eine wichtige Rolle spielen. Dieses Seminar soll somatisch tätigen Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen fundierten Einblick in diese Thematik und einen Überblick über Formen der Mediensucht geben. Im Seminar werden gängige Computerspiele vorgestellt. Die Auswirkungen übermäßigen Konsums auf körperliche und psychische Funktionen werden beleuchtet und Behandlungsmöglichkeiten skizziert.

Inhalte:

- Beleuchtung von Suchtpotentialen anhand der Vorstellung gängiger Spiele
- Epidemiologie/Daten/Klassifizierung
- Mögliche Folgen des übermäßigen Konsums für die Psyche und den Körper
- Fallbeispiele/Behandlungsmöglichkeiten

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik, LWL-Klinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

**Termin:** Mi., 05.05.2010, 16.00 – 19.30 Uhr

**Ort:** Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr:

- € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,

E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

*Fortbildungsreihe*

**■ Neuraltherapie nach Huneke Theorie/praktische Übungen** 10 •

**Termin:** Kurs I: abgeschlossen

Kurs II: Sa., 08.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Kurs III: Sa., 03.07.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen  
Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5 – 11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:

- € 170,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,

E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

**■ 2. Update Ernährungsmedizin Nahrungsergänzungsmittel: Was ist wann sinnvoll?** 4 •

- Supplementierung nach bariatrischer Chirurgie
- Wasser- und Elektrolythaushalt des Ausdauersportlers
- Omega-3-Fettsäuren: Supplement oder Medikament?
- Formen der Mangelernährung und Supplementierung beim geriatrischen Patienten

Leitung/Moderation: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e. V. (BDEM), Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster

**Termin:** Mi., 09.06.2010, 16.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,

E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

*Fortbildungskurs für Ärzte/innen*

**■ Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapierichtlinien der BÄK** 40 •

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat im Juni 2005 eine Neufassung der „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) verabschiedet. Darin ist die notwendige Qualifikationsvoraussetzung für den „Qualitätsbeauftragten Hämotherapie“ festgelegt worden.

Die Qualifikationsvoraussetzung gilt als erfüllt, wenn die Zusatz-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ vorliegt oder ein 40 Unterrichtsstunden umfassender von einer Landesärztekammer anerkannter Fortbildungskurs „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ absolviert wurde.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen einen solchen 40stündigen Qualifikationskurs gemäß den Hämotherapierichtlinien der Bundesärztekammer an.

Die Veranstaltung findet ganztägig von montags bis freitags statt und gliedert sich in Vorträge am Vormittag und in Kleingruppenarbeiten am Nachmittag. Am letzten Veranstaltungstag ist eine geleitete Exkursion in Gruppen in entsprechenden Einrichtungen mit vorbildlichem Qualitätsmanagement vorgesehen.

Die Fortbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle in Form einer schriftlichen Multiple-Choice-Prüfung ab.

**1. Kurstag Einführung QM**

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten
- Angewandtes QM
- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-)Systeme
- Moderationstechniken

**2. Kurstag****QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen**

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

**Geeignete QM-Systeme**

- Überblick (Klinik/Praxis)

**QM-System**

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000

- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

**QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)**

- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen

- Checklisten

- Flow-charts

**QM-Systematik konkret**

- Verfahrensanweisungen

- Arbeitsanweisungen SOP

- Checklisten

- Kennzahlen (z. B. Rückgaberraten, Fehlerraten)

**3. Kurstag****Spezifische Prozesse in der Hämotherapie**

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

**4. Kurstag****Internes und externes Audit**

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit/Auditsystem
- Internes Audit – Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten und Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

**Internes und externes Audit konkret**

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

**Internes und externes Audit**

- Rollenspiel: Auditprozess

**5. Kurstag****Geleitete Exkursion**

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West, Münster  
Dr. med. H.-J. Bückner-Nott, Ressort Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Termin:** Mo., 21.06. bis Fr., 25.06.2010

**Zeiten:** Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.30 Uhr

**Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr**

**Ort:** Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:  
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 740,00 (Nichtmitglieder)  
€ 640,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*

■ **Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle**  
**Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle** 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe - Übersicht

- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
  - Drogenkonsum im Einzelnen und
  - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Niedergelassene Ärztin, Gelsenkirchen

**Termin:** Mi., 30.06.2010, 18.00 – 21.00 Uhr

**Ort:** Gelsenkirchen, Medical Center Bergmannsheil Buer (MCBB), Tagungsraum 3. Obergeschoss, Zum Ehrenmahl 23

Teilnehmergebühr:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
*Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)*

■ **Einführung in die Chinesische Phytotherapie**  
**für Akupunkteure** 10 •

Zielgruppe:  
Ärzte/innen (Voraussetzung ist eine Grundausbildung in Akupunktur)

Innerhalb der Chinesischen Medizin nahm und nimmt die Verordnung von Arzneimitteln mit ca. 70 % den größten Teil der therapeutischen Maßnahmen ein.

Als zur TCM gehöriges therapeutisches System bedient sich die chinesische Phytotherapie weitgehend der gleichen pathophysiologischen, diagnostischen und therapeutischen Prinzipien wie die Zangfu-orientierte Akupunktur. Dies erleichtert dem Akupunktur den Einstieg in dieses hoch komplexe System.

Dieses Seminar bietet, aufbauend auf die Grundausbildung in Akupunktur einen ersten pragmatischen Zugang zur unterstützenden Anwendung chinesischer Arzneimittel in der TCM-Praxis.

Lernziel ist die Fähigkeit, Akupunkturpatienten durch begleitende Anwendung klassischer und erprobter chinesischer Arzneirezepturen insbesondere bei Leere-Syndromen wie Qi-, Blut-, Yin- oder Yang-Mangel noch effizienter zu behandeln. Manchmal ist die medikamentöse Tonisierung von Leere-Syndromen erst die Voraussetzung für eine effektive Akupunktur.

- Darreichungs- und Zubereitungsarten chinesischer Phytotherapeutika
- Arzneimittelsicherheit
- Therapiestrategien der Phytotherapie
- Einteilung von Arzneidroge und Rezepturen
- Tonisierende Kräuter und Rezepturen
- Die Behandlung von u.a. folgenden Syndromen: Milz-Qi-Mangel, Milz-Yi-Mangel mit Feuchtigkeit, Sinkendes Milz-Qi, Blut-Mangel, Nieren-Yin-Mangel etc.
- Fallbeispiele aus der Praxis des Referenten

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 30.06.2010, 10.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
*und Psychologische Psychotherapeuten/innen*

■ **Psychische Störungen**  
**im Kindes- und Jugendalter** 8 •

Psychische Störungen und Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter spielen zunehmend eine Rolle. Ärzten/innen in Klinik und Praxis haben häufig Probleme im Umgang mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen. Dieses Fortbildungsseminar soll Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen Überblick über die Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen geben.

Inhalte:

- Grundlagen/Entwicklungspsychopathologie
- ADS/ADHS
- Zwangsstörungen
- Schizophrenie/ Psychotische Störungen
- Affektive Störungen
- Angststörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Selbstverletzungen/Suizidalität

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik, LWL-Klinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

**Termin:** Mi., 08.09.2010, 15.00 – 20.15 Uhr

**Ort:** Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr:  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

*Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen*

■ **Hypnose als Entspannungsverfahren** 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitiver Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

**Termin:** Fr., 10.09. bis Sa., 11.09.2010  
Fr., 08.10. bis Sa., 09.10.2010  
**Zeiten:** Freitag 9.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 – 15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

Ärztelkammer Westfalen-Lippe  
Akademie für Sozialmedizin – Bochum  
■ **11. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf**  
**Aktuelle Herausforderungen**  
**für die Begutachtungspraxis** 7 • (Freitag)  
5 • (Samstag)

Freitag, 10.09.2010

- Begrüßung der Teilnehmer  
Herr A. Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad  
Sassendorf
  - Ansprachen  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe  
Minister, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes NRW, Düsseldorf (angefragt)
  - Risikowahrnehmung – zwischen Gefühl und Fakten  
Univ.-Prof. Dr. med. S. Bhakdi, Mainz
  - Praktische Fragen in der Begutachtung von Migranten  
N.N.
  - Transkulturelle Aspekte und Kommunikationsstrategie  
N.N.
- Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der  
Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster
- Adipositas: operative Maßnahmen, Langzeitprognose,  
Rehabilitationsmaßnahmen bei Adipositas  
N.N.
- Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt der Deut-  
schen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Samstag, 11.09.2010

- Transparenzbericht  
– aus Sicht des MDK  
N.N.  
– aus Sicht der Heimträger  
N.N.  
– aus Sicht der Spitzenverbände  
N.N.
- Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt der Deut-  
schen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Hamm
- Podiumsdiskussion  
Thema: Aktuelle Herausforderungen für die Begutach-  
tungspraxis  
Teilnehmer:  
Dr. med. H. Berg, Münster  
Dr. med. J. Dimmek, Hamm  
Dr. med. E. Gebauer, Münster  
Dr. med. W. Klingler, Bochum  
Dr. med. M. Rieger, Münster  
Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster
- Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor (a. D.) und Geschäftsfü-  
hrer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung  
Westfalen-Lippe, Münster

**Termin:** Fr., 10.09.2010, 11.00 – ca. 19.00 Uhr  
Sa., 11.09.2010, 9.00 – ca. 13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszen-  
trum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr:  
€ 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@  
akewl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen  
■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**  
**Erkrankungen der Atemwege**  
**– Differenzierte Diagnose und Therapie** 10 •

**Zielgruppe:**

Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM  
sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen  
Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt  
bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden oftmals  
Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunkt-  
kombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Atemwegserkrankungen  
ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen  
Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene  
Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Er-  
krankungen der Atemwege im System der TCM klassifizieren  
und mit Methoden der TCM behandeln zu können.  
Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Behandlung von  
Heuschnupfen und allergischem Asthma liegen.

**Inhalte:**

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Aku-  
punktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur  
bei Atemwegserkrankungen
- Pathophysiologie von Atemwegserkrankungen
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen,  
Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu bei  
– Rhinitis (chronisch, akut, allergisch)  
– Sinusitis  
– Tonsillitis/Halsschmerzen  
– Husten, akute und chronische Bronchitis  
– Asthma
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvan-  
ten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen  
– Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt.  
Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der  
Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose  
werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur  
erarbeitet.  
Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und  
die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunk-  
tursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfah-  
ren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an  
der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 22.09.2010, 10.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,  
Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:  
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@akewl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen**  
**(PMR)** 32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte  
Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der  
Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die  
willentliche und bewusste An- und Entspannung be-  
stimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer  
Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das  
Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität)  
werden nacheinander die einzelnen Muskelgruppen in einer  
bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf  
den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung  
gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die  
„muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens  
ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale  
Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung.  
Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Ent-  
spannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosoma-  
tische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-,  
Wienkamp 17, Senden

**Termin:** Fr., 24.09. bis Sa., 25.09.2010  
und  
Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

**Zeiten:** freitags, 9.00 – 18.30 Uhr  
samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Aner-  
kennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des  
Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten  
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die  
der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des  
Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

■ **Schwangerschaftskonfliktberatung**  
**Konflikt-Schwangerschaft**  
**– Schwangerschaftskonflikt** 11 • (Fr./Sa.)  
6 • (Sa.)

Freitag, 04.11.2010

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsab-  
bruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschafts-  
konfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstel-  
lung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 05.11.2010

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs  
gemäß §218/§219 StGB und nach dem Schwanger-  
schaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum  
Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter  
Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgel-  
d, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor und Dr. med. B. Hanswille, Oberarzt der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

**Termine: Seminar zur Anerkennung:**  
Fr., 04.11.2010, 14.00–18.00 Uhr  
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr  
**Seminar für den gesetzlichen Nachweis:**  
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr

**Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54**

Teilnehmergebühren:

Seminar zur Anerkennung:  
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeawl.de

Fortbildungseminar für Orthopäden, Kinderärzte,  
Kinderchirurgen

### ■ Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs

6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Röd, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

**Termin: Mi., 10.11.2010, 15.30–20.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie des UK, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33**

Teilnehmergebühr:

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aeawl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

### ■ Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern

5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – sozialemotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen

- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

#### Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z.B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

#### Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
- -Enrichment
- -Acceleration
- Selbstorganisation / Arbeits- und Lerntechniken / Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster  
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum  
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

**Termin: Mi., 24.11.2010, 16.00–20.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr:

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeawl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

### ■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose und Therapie

10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versicherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Kopfschmerzen
- Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.  
Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00–17.00 Uhr**  
**Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88**

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aeawl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

### ■ Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele

9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie / BAL/ Biopsietechniken einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie

**Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–16.00 Uhr**  
**Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeawl.de

# Wahlergebnis zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund von § 14 Abs. 2 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe gem. § 17 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat der Kammervorstand anhand der von den Wahlausschüssen übersandten Unterlagen die Wahlergebnisse in den Verwaltungsbezirken festgestellt und gibt diese gem. § 14 Abs. 3 der Wahlordnung wie folgt bekannt:

## Wahlbezirk Arnsberg

### VORSTAND

Wahlberechtigt:	2334
eingegangene Stimmzettel:	885
Wahlbeteiligung:	37,92 %
gültige Stimmzettel:	877
ungültige Stimmzettel:	8
zu wählen:	9 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Ebbinghaus Dr. med., Heinrich, 59494 Soest	343
2 Bauer Dr. med., Christoph, 59821 Arnsberg	263
3 Berndt Dr. med., Christian, 59872 Meschede	241
4 Drüppel Dr. med., Detlef, 59872 Meschede	240
5 Kamp Dr. med., Michael, 59494 Soest	238
6 Koneczny Dr. med., Reinert, 59494 Soest	238
7 Schmitt Dr. med., Friedhelm, 59909 Bestwig	229
8 Breuckmann Dr. med., Gisbert, 59872 Meschede	221
9 Krämer Dr. med., Hildegard, 59581 Warstein	217
10 Hummel Dr. med., Manfred Max, 59759 Arnsberg	217
11 Cramer Dr. med. univ., Rolf, 59581 Warstein	214
12 Verfuß-Kelm, Susanne, 59759 Arnsberg	207
13 Kleinmann Dr. med., Rolf, 59823 Arnsberg	200
14 Decker Dr. med., Hans-Heiner, 59759 Arnsberg	199
15 Baumann Dr. med., Maria Luise, 57392 Schmallenberg	194
16 Sprenk Dr. med., Peter, 59872 Meschede	189
17 Beyrau, Dagmar, 34474 Diemelstadt	187
18 Siemon Dr. med., Karsten, 57392 Schmallenberg	176
19 Koslowski Dr. med., Frank, 59929 Brilon	162
20 Gockel Dr. med., Reinhard, 59494 Soest	156
21 Döbbeler Dr. med., Reinhold, 59929 Brilon	130
22 Baumann Dr. med., Peter-Wolfgang, 57392 Schmallenberg	126

### SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2334
eingegangene Stimmzettel:	885
Wahlbeteiligung:	37,92 %
gültige Stimmzettel:	870
ungültige Stimmzettel:	15
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Albersmeier Dr. med., Norbert, 59759 Arnsberg	380
2 Engels Dr. med., Eugen, 59889 Eslohe	283
3 Lammers Dr. med., Rudolf, 59494 Soest	240

### Stellvertreter

4 Diese, Petra, 59755 Arnsberg	239
5 Hüttemann Dr. med., Stefan, 59939 Olsberg	230
6 Jesse Dr. med., Walter, 59505 Bad Sassendorf	225
7 Dicks Dr. med., Markus, 59757 Arnsberg	219
8 Wedeking Dr. rer. nat., Bernhard, 59872 Meschede	212
9 Knollmann Dr. med., Gernot, 59494 Soest	208
10 Stoer, Annette, 59757 Arnsberg	200
11 Lohkamp Dr. med., Sigrid, 59519 Möhnesee	199
12 Geldmacher Dr. med., Wilhelm, 59821 Arnsberg	190
13 Baumeister, Norbert, 59821 Arnsberg	158
14 Lehmann Dipl.-Med., Petra, 59846 Sundern	148

## Wahlbezirk Bielefeld

### VORSTAND

Wahlberechtigt:	3089
eingegangene Stimmzettel:	1245
Wahlbeteiligung:	40,30 %
gültige Stimmzettel:	1239
ungültige Stimmzettel:	6
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
1	Weller Dr. med., Hans-Ulrich, 33617 Bielefeld	597
2	Leuner Dr. med., Christian, 33611 Bielefeld	441
3	Pohl Dr. med., Rainer, 33602 Bielefeld	435
4	Gronemeyer, Christina, 33613 Bielefeld	426
5	Mayser Dr. med., Felix, 33619 Bielefeld	403
6	Kramer-Cannon Dr. med., Claudia, 33615 Bielefeld	373
7	Korth Dr. med., Michael, 33649 Bielefeld	372
8	Pruss-Kaddatz Dr. med. Dr. phil., Ursula, 33647 Bielefeld	371
9	Gemander Dr. med., Ulrike, 33803 Steinhagen	356
10	Tenge Dr. med., Mark, 33647 Bielefeld	324
11	Hentschel Dr. med., Matthias, 33332 Gütersloh	322
12	Humberg Dr. med., Ulrike, 33611 Bielefeld	321
13	Brune Dr. med., Hermann, 33332 Gütersloh	311
14	Ritz Dr. med., Alexandra Carolin, 33602 Bielefeld	299
15	Heidemann Dr. med., Marcus, 33659 Bielefeld	298
16	Reinhold, Holger, 33719 Bielefeld	286
17	Büttner, Adalbert, 33813 Oerlinghausen	273
18	Schröder Dr. med., Hans-Ulrich, 33334 Gütersloh	273
19	Schillians Dr. med., Nathalie, 33604 Bielefeld	255
20	Prange Dr. med., Michael, 33335 Gütersloh	222
21	Lang Dr. med., Jürgen, 33739 Bielefeld	169
22	Hemfler, Irene, 33615 Bielefeld	161

### SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	3089
eingegangene Stimmzettel:	1245
Wahlbeteiligung:	40,30 %
gültige Stimmzettel:	1238
ungültige Stimmzettel:	7
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
<b>Mitglieder</b>		
1	Sahrhage Dr. med., Gerd, 33604 Bielefeld	566
2	Schäbitz Dr. med., Hans-Joachim, 33659 Bielefeld	499
3	Bonnemann Dr. med., Detlef, 33649 Bielefeld	479

### Stellvertreter

4	Mayser Dr. med., Elisabeth, 33619 Bielefeld	474
5	Wienkamp Dr. med. Dr. rer. nat., Rainer, 33619 Bielefeld	449
6	Decius Dr. med., Hans-Joachim, 33824 Werther	441

7	Hoepner Dr. med., Friedrich, 33615 Bielefeld	424
8	Bahr Dr. med., Friedemann, 33604 Bielefeld	386
9	Unterfenger, Helene, 44309 Dortmund	344

## Wahlbezirk Bochum

### VORSTAND

Wahlberechtigt:	3182
eingegangene Stimmzettel:	990
Wahlbeteiligung:	31,11 %
gültige Stimmzettel:	973
ungültige Stimmzettel:	17
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

1	Bückner Dr. med., Ute, 44799 Bochum	428
2	Schmidt-Heinevetter Priv.-Doz. Dr. med., Gabriele, 44791 Bochum	359
3	Kampe Dr. med., Eckhard, 45527 Hattingen	340
4	Smektala Prof. Dr. med., Rüdiger, 58313 Herdecke	331
5	Weber Dr. med., Andreas, 44879 Bochum	331
6	Hoffknecht Dr. med., Johannes, 44791 Bochum	330
7	Rodekirchen Dr. med., Kurt, 44797 Bochum	300
8	Sirtl Dr. med., Clemens Josef Heinrich, 44789 Bochum	294
9	Abendroth, Ellen, 44789 Bochum	278
10	Nitz Dr. med., Petra, 44793 Bochum	273
11	Peters Dr. med., Hans-Peter, 44791 Bochum	256
12	Besser Dr. med., Olaf, 44799 Bochum	251
13	Plugge Dr. med., Hildegard, 44801 Bochum	251
14	Struckhoff Dr. med., Heinz-Johann, 44623 Herne	244
15	Weiss Dr. med., Thomas, 44795 Bochum	241
16	Scholtz-Kern, Barbara, 44149 Dortmund	240
17	Franz Dr. med., Christian, 44799 Bochum	238
18	Hosbach Dr. med., Ingolf, 44789 Bochum	234
19	Schleucher Dr. med., Regina, 44791 Bochum	233
20	Leder Priv.-Doz. Dr. med., Gerhard, 44791 Bochum	211

### SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	3182
eingegangene Stimmzettel:	990
Wahlbeteiligung:	31,11 %
gültige Stimmzettel:	973
ungültige Stimmzettel:	17
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
<b>Mitglieder</b>		
1	Wehr Prof. Dr. med., Michael, 45133 Essen	455
2	Bering Dr. med., Klaus, 44803 Bochum	416
3	Vahldieck Dr. med., Renate, 44649 Herne	415

**Stellvertreter**

4	Pastor, Jobst, 58313 Herdecke	378
5	Schlösser Dr. med., Stephan, 44795 Bochum	368
6	Herber Dr. med., Hansjochen, 44789 Bochum	357
7	Theißen, Walter, 44801 Bochum	355

**Wahlbezirk Detmold****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	1407
eingegangene Stimmzettel:	645
Wahlbeteiligung:	45,84 %
gültige Stimmzettel:	637
ungültige Stimmzettel:	8
zu wählen:	7 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Graudenz Dr. med., Alexander, 32758 Detmold	360
2 Hiller Prof. Dr. med., Wolfgang, 32756 Detmold	325
3 Baiker Dr. med., Hans, 32756 Detmold	299
4 Teichert, Ulrich, 32805 Horn-Bad Meinberg	293
5 Schäfer Dr. med., Antje, 32107 Bad Salzuflen	223
6 Götz Dr. med., Jürgen, 32756 Detmold	217
7 Matzke-Exl Dr. med., Elisabeth, 32760 Detmold	216
8 Middeke Dr. med., Helmut, 32657 Lemgo	211
9 Fischer, Daniel, 32760 Detmold	203
10 Römer-Stapela, Gertrud, 32758 Detmold	197
11 Hammes Dr. med., Michael, 32760 Detmold	177
12 Grob Dr. med., Martin, 32657 Lemgo	166
13 Müller, Karl-Heinz, 32791 Lage	125

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	1407
eingegangene Stimmzettel:	645
Wahlbeteiligung:	45,84 %
gültige Stimmzettel:	637
ungültige Stimmzettel:	8
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Schipmann Dr. med., Ralf-Dieter, 32756 Detmold	341
2 Schütz Dr. med., Matthias, 32657 Lemgo	316
3 Baiker-Heberlein, Marianne, 32756 Detmold	306

**Stellvertreter**

4	Henke Dr. med., Rüdiger, 32756 Detmold	282
5	Streit Dr. med., Wolfgang, 32756 Detmold	272
6	Meemken Dr. med., Dieter Wilhelm, 32657 Lemgo	253
7	Schulz Dr. med., Hanns-Dieter, 32760 Detmold	228
8	Franke Dr. med., Jürgen, 32108 Bad Salzuflen	193
9	Bautz, Hans-Ulrich, 32105 Bad Salzuflen	171

**Wahlbezirk Dortmund****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	5407
eingegangene Stimmzettel:	1752
Wahlbeteiligung:	32,40 %
gültige Stimmzettel:	1730
ungültige Stimmzettel:	22
zu wählen:	15 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Diekhaus Dr. med., Waltraud, 44265 Dortmund	676
2 Beiteke Dr. med., Ulrike, 44267 Dortmund	531
3 Saul Dr. med., Franz, 44229 Dortmund	512
4 Wiedermann, Bärbel, 44265 Dortmund	498
5 Rodewyk Dr. med., Markus-Prosp, 44229 Dortmund	463
6 Buckup Dr. med., Klaus, 44801 Bochum	458
7 Asshoff, Jörn, 44265 Dortmund	438
8 Klein Dr. med., Brigitte, 44225 Dortmund	438
9 Hanswille Dr. med., Bernd-Karl, 44141 Dortmund	436
10 Marks Dr. med., Maritta, 58239 Schwerte	434
11 Lange, Elisabeth, 59457 Werl	431
12 Rennekamp Dr. med., Wiebke, 44137 Dortmund	431
13 Huesmann Dr. med., Jürgen, 44269 Dortmund	426
14 Dormann Dr. med., Marcus, 59423 Unna	401
15 Isbruch Dr. med., Henning, 44225 Dortmund	399
16 Berrang Dr. med., Jens, 44139 Dortmund	399
17 Frei, Hendrike, 44357 Dortmund	397
18 Rudel, Gernot, 44137 Dortmund	394
19 Funke Dr. med., Michael, 59379 Selm	371
20 Felcht Dr. med., Holger, 58239 Schwerte	368
21 Große-Oetringhaus Dr. med., Sigurd, 44141 Dortmund	366
22 Schiebe-Sukumar Dr. med., Marika, 48165 Münster	358
23 Welp Dr. med., Robert, 59063 Hamm	358
24 Harbig Dr. med., Klaus, 44263 Dortmund	350
25 Funke Dr., Kurt Gerhard, 44229 Dortmund	346
26 Eisenblätter, Karsten, 44143 Dortmund	340
27 Krahe Dr. med., Ute, 44141 Dortmund	323
28 Nölle Dr. med., Beate, 44141 Dortmund	306
29 Stripp, Jochen, 44139 Dortmund	277
30 Ruhkamp Dr. med., Bernhard, 44269 Dortmund	261
31 Schreiber Dr. med., Uwe, 44263 Dortmund	250
32 Domansky, Peter, 58313 Herdecke	233

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	5407
eingegangene Stimmzettel:	1735
Wahlbeteiligung:	32,09 %
gültige Stimmzettel:	1700
ungültige Stimmzettel:	35
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Luckhaupt Dr. med., Ute, 44265 Dortmund	862
2 Janssen Prof. Dr. med., Paul L., 44287 Dortmund	733
3 Gottschalk-Leistner Dr. med., Klaus, 44141 Dortmund	632

<b>Stellvertreter</b>	
4 Rötz Dr. med., Meinolf, 44269 Dortmund	620
5 Pago-Welke Dr. med., Martina, 44536 Lünen	568
6 Rademacher Dr. med., Dirk, 44289 Dortmund	556
7 Riekenbrauck Dr. med., Wolfgang, 59423 Unna	531
8 Plogsties Dr. med., Heinz-Richard, 59069 Hamm	465
9 Miernik Dr. med., Helmut, 44141 Dortmund	390

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	1692
eingegangene Stimmzettel:	629
Wahlbeteiligung:	37,17 %
gültige Stimmzettel:	624
ungültige Stimmzettel:	5
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Verse Dr. med., Hiltrud, 45899 Gelsenkirchen	322
2 Muench, Juliane, 46286 Dorsten	245
3 Spiekermann Dr. med., Hans-Otto, 45899 Gelsenkirchen	244

<b>Stellvertreter</b>	
4 Ellebrecht Dr. med., Reinhard, 45896 Gelsenkirchen	243
5 Evers Dr. med., Karl-Georg, 45886 Gelsenkirchen	239
6 Bunse Priv.-Doz. Dr. med., Joachim, 46244 Bottrop	215
7 Knödler Dr. med., Emil, 45884 Gelsenkirchen	198
8 Gehmeyr Dr. med., Johannes, 45891 Gelsenkirchen	181
9 Kalbheim Dr. med., Hans-Joachim, 46244 Bottrop	173

**Wahlbezirk Gelsenkirchen**

**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	1692
eingegangene Stimmzettel:	629
Wahlbeteiligung:	37,17 %
gültige Stimmzettel:	624
ungültige Stimmzettel:	5
zu wählen:	9 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Gärtner Dr. med., Roswita, 45896 Gelsenkirchen	248
2 Ohm Dr. med., Wolfgang, 46242 Bottrop	247
3 Greitemeier Dr. med., Arnold, 45884 Gelsenkirchen	236
4 Leonhardt Dr. med., Malte, 45884 Gelsenkirchen	223
5 Krämer Dr. med., Michael, 45894 Gelsenkirchen	221
6 Kirchmeyer Dr. med., Markus, 45894 Gelsenkirchen	218
7 Rembrink Dr. med., Klaus, 45894 Gelsenkirchen	215
8 Kirchberg, Simon, 45888 Gelsenkirchen	211
9 Lapsien Dr. med. Dr. (CS), Günter, 45768 Marl	199
10 Finkler-Bahr Dr. med., Luise, 45889 Gelsenkirchen	183
11 Noll Dr. med., Gerhard-Friedrich, 46244 Bottrop	182
12 Föcking Dr. med., Matthias, 45894 Gelsenkirchen	171
13 Göbe Dr. med., Wilfried, 45886 Gelsenkirchen	168
14 Sattlegger Dr. med., Stefan, 45721 Haltern am See	139

**Wahlbezirk Hagen**

**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	2572
eingegangene Stimmzettel:	844
Wahlbeteiligung:	32,81 %
gültige Stimmzettel:	825
ungültige Stimmzettel:	19
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Dehnst Dr. med., Joachim, 58313 Herdecke	382
2 Reuter Dr. med., Michaela, 58097 Hagen	370
3 Lindemann Dr. med., Hans-Walter, 58093 Hagen	348
4 Kinzius Dr. med., Rolf, 58093 Hagen	277
5 Putzer Dr. med., Marcus, 58313 Herdecke	265
6 Ditzler, Achim, 58093 Hagen	251
7 Wassel-Koch Dr. med., Elke, 58095 Hagen	244
8 Specht, Johann-Christoph, 58091 Hagen	229
9 Wietfeld Dr. med., Rita, 58453 Witten	225
10 Fey Dr. med., Stefan, 48165 Münster	225
11 Schmidt Dr. med., Markus Ferdinand, 58339 Breckerfeld	223
12 Ballhaus-Koch, Susanne, 58313 Herdecke	218
13 Mönter Dr. med., Boris, 44227 Dortmund	218
14 Steger Dr. med., Gerhard, 58097 Hagen	216
15 Henrichs Dr. med., Christoph, 58093 Hagen	214
16 Ahrari, Martin, 58099 Hagen	209
17 Theis Dr. med., Udo, 58285 Gevelsberg	208
18 Möller-Schmidt Dr. med., Franziska, 58091 Hagen	197
19 Kiwitt, Ilona, 45136 Essen	197

20 Benn Dr. med., Hans-Ulrich, 42111 Wuppertal	196
21 Martmöller Dr. med., Willi, 45549 Sprockhövel	157
22 Kyri Dr. med., Hans Martin, 58300 Wetter	105

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	2572
eingegangene Stimmzettel:	825
Wahlbeteiligung:	32,08 %
gültige Stimmzettel:	803
ungültige Stimmzettel:	22
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Malchau-Damm Dr. med., Verena, 58135 Hagen	409
2 Waleczek Priv.-Doz. Dr. med., Helfried, 44263 Dortmund	382
3 Kraemer Dr. med., Christel, 58313 Herdecke	362

**Stellvertreter**

4 Meinhardt Dr. med., Heinz-Werner, 42549 Velbert	358
5 Melchers-Winking Dr. med., Ursula, 42555 Velbert	328
6 Wittek-Pakulo, Jolante, 58300 Wetter	327

**Wahlbezirk Lüdenschheid****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	3335
eingegangene Stimmzettel:	1065
Wahlbeteiligung:	31,93 %
gültige Stimmzettel:	1050
ungültige Stimmzettel:	15
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Pflingsten Dr. med., Klaus Rainer, 57439 Attendorn	421
2 Gehrke Dr. med., Thomas, 57072 Siegen	358
3 Sielhorst Dr. med., Katja, 58640 Iserlohn	312
4 Steinkuhl Dr. med., Hubertus, 58708 Menden	300
5 Junker Dr. med., Martin, 57462 Olpe	286
6 Klock Dr. med., Michael, 57078 Siegen	286
7 Mansfeld-Nies Dr. med., Regina, 57072 Siegen	286
8 Jesper Dr. med., Andreas, 58511 Lüdenschheid	283
9 Schmidt, Hermann Werner, 57076 Siegen	282
10 Knust Dr. med., Andreas, 57076 Siegen	273
11 Feltkamp, Ulrich, 57078 Siegen	265
12 Bickmann Dr. med. Dr. phil., Hans-Jürgen, 57074 Siegen	245
13 Mansfeld Dr. med., Martin, 57074 Siegen	244
14 Steinseifer, Peter, 57076 Siegen	243
15 Krämer Dr. med., Alfred, 57074 Siegen	218
16 Jurksas Dr. med., Peter, 44319 Dortmund	208
17 Krämer Dr. med., Wolfgang, 58791 Werdohl	208

18 Ermes Dr. med., Wolfgang, 58840 Plettenberg	202
19 Tuschen Dr. med., Wolfram, 58802 Balve	188
20 Weidemann Dr. med., Jörg, 57334 Bad Laasphe	168
21 Reinke Dr. med., Michael-Alexander, 58840 Plettenberg	165
22 Menker Dr. med., Harald, 57250 Netphen	156
23 Riege Dr. med., Karsten, 58809 Neuenrade	150
24 Spreda, Frank, 57290 Neunkirchen	141

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	3335
eingegangene Stimmzettel:	1062
Wahlbeteiligung:	31,84 %
gültige Stimmzettel:	1046
ungültige Stimmzettel:	16
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
<b>Mitglieder</b>	
1 Müser Dr. med., Moritz, 58509 Lüdenschheid	493
2 Seiwert Dr. med., Franz-Josef, 57072 Siegen	457
3 Kluge Dr. med., Peter, 57080 Siegen	424

**Stellvertreter**

4 Beckmann Dr. med., Reinhard, 57439 Attendorn	421
5 Adam Dr. med., Folker, 58507 Lüdenschheid	420
6 Spieren, Werner, 57482 Wenden	368

**Wahlbezirk Minden****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	2597
eingegangene Stimmzettel:	1028
Wahlbeteiligung:	39,58 %
gültige Stimmzettel:	1014
ungültige Stimmzettel:	14
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Weißenberg Dr. med., Wolfgang, 32427 Minden	421
2 Reinbold Prof. Dr. med., Wolf-Dieter, 32429 Minden	384
3 Baltzer Dr. med., Johannes, 32049 Herford	332
4 Engelke Priv.-Doz. Dr. med., Werner, 32427 Minden	309
5 Schrader Dr. med., Vera, 32429 Minden	295
6 Wege Dr. med., Thomas, 27232 Sulingen	279
7 Huber Dr. med., Toni, 32429 Minden	273
8 Witte Dr. med., Peter, 32425 Minden	265
9 Dubowy Dr. med., Karl-Otto, 32545 Bad Oeynhausen	258
10 Kleimann Dr. med., Friedhelm, 32120 Hiddenhausen	257
11 Freigang Dr. med., Heinz, 32312 Lübbecke	255
12 Holzapfel, Lars, 32479 Hille	253
13 Schreiber Dr. med., Martin, 32049 Herford	240

14 Reuter-Kosmowicz Dr. med., Friederike, 32427 Minden	232
15 Schleinig Dr. med., Karl-Werner, 32549 Bad Oeynhausen	231
16 Boensmann, Stephan, 32339 Espelkamp	222
17 Strothotte, Jill, 32547 Bad Oeynhausen	220
18 Weil Dr. med., Bruno, 32257 Bünde	219
19 Braun Dr. med., Günter, 32312 Lübbecke	206
20 Steffens Dr. med., Barbara, 33615 Bielefeld	205
21 Otte Dr. med., Heinz-Günter, 32549 Bad Oeynhausen	196
22 Döpke, Dieter, 32257 Bünde	190
23 Rümke, Dieter, 32312 Lübbecke	182
24 Walhöfer Dr. med., Frank, 32049 Herford	182
25 Klusmeier Dr. med., Heinrich, 32369 Rahden	167

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	2597
eingegangene Stimmzettel:	1028
Wahlbeteiligung:	39,58 %
gültige Stimmzettel:	1015
ungültige Stimmzettel:	13
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

*Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort* *Stimmen*

**Mitglieder**

1 Schrader Prof. Dr. med., Martin, 32429 Minden	444
2 Richter, Anke, 32547 Bad Oeynhausen	377
3 Brinkmann Dr. med., Manfred, 32427 Minden	372

**Stellvertreter**

4 Polonius, Tilo-Christoph, 32479 Hille	348
5 Erlinger, Oliver, 32425 Minden	322
6 Küpper-Weyland Dr. med., Petra, 32049 Herford	322
7 Bredenkamp Dr. med., Thilo, 32545 Bad Oeynhausen	314
8 von Zelewski Dr. med., Hanno, 32257 Bünde	300
9 Lücker Dr. med., Christian, 32361 Preussisch Oldendorf	281
10 Spors-Schroedter, Ludger, 32052 Herford	257
11 Hosp Dr. med., Andreas, 32369 Rahden	223
12 Haasper, Hans-Ulrich, 32545 Bad Oeynhausen	192

**Wahlbezirk Münster**

**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	7864
eingegangene Stimmzettel:	2533
Wahlbeteiligung:	32,21 %
gültige Stimmzettel:	2494
ungültige Stimmzettel:	39
zu wählen:	15 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Böswald Priv.-Doz. Dr. med., Michael, 48149 Münster	744
2 Oberfeld, Stefanie, 48149 Münster	652
3 Husstedt Prof. Dr. med., Ingo W., 48167 Münster	635
4 Gerleve Dr. med., Hubert, 48653 Coesfeld	619
5 Kaiser Dr. med., Rudolf, 48165 Münster	618
6 Höpfl Dr. med., Martina, 48147 Münster	564
7 Lemcke Dr. med., Lars, 48161 Münster	557
8 Uhlhorn Dr. med., Gertrud, 48161 Münster	545
9 Rammrath, Daniela, 48147 Münster	525
10 Monteiro de Oliveira Dr. med., Nelson Paulo, 48161 Münster	520
11 Bolay Dr. med., Martin, 48149 Münster	496
12 Lingenfelser Dr. med., Andreas, 48149 Münster	477
13 Fischer Dr. med., Frank, 48161 Münster	463
14 Lübbesmeyer Dr. med., Albert, 48308 Senden	453
15 Budde Dr. med., Burkhardt, 48161 Münster	450
16 Arend Dr. med., Ansgar, 48653 Coesfeld	438
17 Abeler Dr. med., Paul, 48739 Legden	424
18 Schrage Dr. med., Volker, 48739 Legden	407
19 Kleinen Dr. med., Thomas, 48149 Münster	401
20 Atzpodien Prof. Dr. med. Dr. phil., Jens, 48155 Münster	398
21 Lippert Dr. med., Günter, 48683 Ahaus	396
22 Bangen Dr. med., Wolfgang, 48165 Münster	396
23 Czeschinski Dr. med., Peter, 48291 Telgte	395
24 Vollmers Dr. med., Karl-Theo, 48431 Rheine	389
25 Dieks Dr. med., Helmut, 48703 Stadtlohn	385
26 Göhler Dr. med., Dieter, 48329 Havixbeck	383
27 Nierhoff Dr. med., Rainer, 49477 Ibbenbüren	380
28 Jung, Claudia, 46359 Heiden	378
29 Meinhard Dr. med., Klaus, 48653 Coesfeld	374
30 Frase, Burkhard, 48165 Münster	374
31 Freischem Dr. med., Carl Wilhelm, 48149 Münster	372
32 Grünwald Dr. med., Ileana Irene, 46397 Bocholt	358
33 Beckers Dr. med., Christa, 49477 Ibbenbüren	357
34 Föcking Dr. med., Ludwig, 46342 Velen	345
35 Wolf, Ansgar, 48739 Legden	343
36 Scheper-Feldhoff Dr. med., Margot, 48703 Stadtlohn	317
37 Varwick Dr. med., Thomas, 48683 Ahaus	313
38 Hante Dr. med., Klaus, 46325 Borken,	305
39 Waßmann Dr. med., Manfred, 49477 Ibbenbüren	297
40 Grützner Dr. med., Ekkehard, 48493 Wettringen	291
41 Heinze Dr. med., Andreas, 48301 Nottuln	290
42 Budny Dr. med., Tymoteusz, 48159 Münster	280
43 Weber Dr. med., Claudia, 48683 Ahaus	279
44 Balbach Dr. med. Dr. rer. nat., Nikolaus, 48683 Ahaus	272
45 Elskamp Dr. med., Bernd, 46348 Raesfeld	254
46 Rapp-Engels Dr. med., Regine, 48147 Münster	249
47 Hammwöhner Dr. med., Dieter, 48683 Ahaus	245
48 Müller van Meerbeke Dr. med., Jan, 46397 Bocholt	245
49 van der Werff, Auke, 48683 Ahaus	243
50 Terbrack Dr. med., Manfred, 48703 Stadtlohn	230
51 Tophof, Franz, 46354 Südlohn	228
52 Lederle Dr. med., Martin, 46342 Velen	226
53 Venig Dr. med., Akiwa, 48703 Stadtlohn	221
54 Klotz Dr. med., Christoph, 48167 Münster	94

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	7864
eingegangene Stimmzettel:	2517
Wahlbeteiligung:	32,01 %
gültige Stimmzettel:	2508
ungültige Stimmzettel:	9
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
--	----------------

**Mitglieder**

1 Dame Prof. Dr. med., Withold R., 48329 Havixbeck	806
2 Oen Dr. med., Hendrik, 48157 Münster	760
3 Woltermann, Juliane, 48147 Münster	756

**Stellvertreter**

4 Bade Dr. med., Thomas, 48159 Münster	691
5 Leewe Dr. med., Elisabeth, 48683 Ahaus	620
6 Colombo-Benkmann Priv.-Doz. Dr. med., Mario, 48145 Münster	609
7 Lulay Dr. med., Gerd R., 48431 Rheine	576
8 Niesen, Michael, 48607 Ochtrup	572
9 Kolorz Dr. med., Christopher, 48291 Telgte	551
10 Ihling Dr. med., Werner, 48691 Vreden	526
11 Böttinger Dr. med., Werner, 48249 Dülmen	519
12 Adam Dr. med., Michael, 46397 Bocholt	516
13 Terlinde Dr. med., Reinhard, 48653 Coesfeld	501
14 Wolff Dr. med., Jan Dirk, 48351 Everswinkel	499
15 Göhler Dr. med., Sigrid, 48329 Havixbeck	407
16 Schmeink Dr. med., Ludger Heinrich, 46399 Bocholt	405
17 Hubbertz Dr. med., Ludwig-Jakob, 59302 Oelde	335

12 Mehnert Dr. med., Claus, 33098 Paderborn	158
13 Mack, Franz-Josef, 33014 Bad Driburg	150
14 Hülsmann Dr. med., Peter, 34414 Warburg	145
15 Sprengel, Johannes, 33175 Bad Lippspringe	131
16 Dreischang, Roland, 33165 Lichtenau	118

**SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

Wahlberechtigt:	1841
eingegangene Stimmzettel:	693
Wahlbeteiligung:	37,64 %
gültige Stimmzettel:	689
ungültige Stimmzettel:	4
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
--	----------------

**Mitglieder**

1 Sandmann Dr. med., Gerhard, 33104 Paderborn	436
2 Kronlage Dr. med., Dorothee, 33100 Paderborn	354
3 Polenz Dr. med., Ulrich, 33106 Paderborn	338

**Stellvertreter**

4 Hoffmann Dr. med., Heinz, 33100 Paderborn	287
5 Hospes Dr. med., Karl, 33098 Paderborn	218
6 Lessmann Dr. med., Rupert, 34414 Warburg	205
7 Wolfram Dr. med., Ingmar, 33098 Paderborn	200
8 Rempe Dr. med., Dieter Bernhard, 33154 Salzkotten	200
9 Winkler Dr. med., Barbara, 33100 Paderborn	136

**Wahlbezirk Paderborn****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	1841
eingegangene Stimmzettel:	696
Wahlbeteiligung:	37,81 %
gültige Stimmzettel:	692
ungültige Stimmzettel:	4
zu wählen:	9 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
--	----------------

1 Deé Dr. med., Wilhelm, 33102 Paderborn	313
2 Lotz Dr. med., Wilhelm, 33106 Paderborn	292
3 Sander Dr. med., Georg, 33100 Paderborn	287
4 Kämper Dr. med., Antonius, 33100 Paderborn	264
5 Gehling Dr. med., Susanne, 33100 Paderborn	262
6 Matzke Dr. med., Jochen Ernst, 33102 Paderborn	254
7 Molinski Dr. med., Georg, 33106 Paderborn	248
8 Kiko Dr. med., Nicola, 33154 Salzkotten	243
9 Brüning Dr. med., Egon, 33098 Paderborn	220
10 Pfetsch Dr. med., Karl-Heinz, 33154 Salzkotten	167
11 de Temple Dr. med., Reinhard, 37671 Höxter	165

**Wahlbezirk Recklinghausen****VORSTAND**

Wahlberechtigt:	2686
eingegangene Stimmzettel:	935
Wahlbeteiligung:	34,81 %
gültige Stimmzettel:	933
ungültige Stimmzettel:	2
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
--	----------------

1 Foertsch Dr. med., Hans-Ulrich, 45772 Marl	408
2 Winkelmann Dr. med., Elisabeth Agnes, 45892 Gelsenkirchen	310
3 Nobis Dr. med., Wolfgang, 45659 Recklinghausen	272
4 Kloke Prof. Dr. med., Otto, 45277 Essen	266
5 Wichtmann Dr. med., Gertrud, 45657 Recklinghausen	261
6 Möllhoff Dr. med., Stefan, 46284 Dorsten	254
7 Menge, Birgit, 45657 Recklinghausen	251
8 Tönnies, Stefan, 46284 Dorsten	244
9 Dieffenbach Dr. med., Rainer, 45731 Waltrop	242
10 Schütter Prof. Dr. med., Friedrich-Wilhelm, 45891 Gelsenkirchen	227
11 Scheper Dr. med., Nikolaus, 45770 Marl	222

12 Nau Dr. med., Dieter, 45711 Datteln  
 13 Ellerbrock Dr. med., Jörg, 45731 Waltrop  
 14 Bomholt Dr. med., Norbert, 45665 Recklinghausen  
 15 Husemeyer Dr. med., Kurt-Albrecht, 45134 Essen  
 16 Pierchalla Dr. med., Peter, 45657 Recklinghausen  
 17 Greef, Michael, 44579 Castrop-Rauxel  
 18 Partap, Surinder, 45770 Marl  
 19 Thiel Dr. med., Joachim, 45699 Herten  
 20 Kaiser Dr. med., Frank, 45739 Oer-Erkenschwick  
 21 Heil Dr. med., Ulrich, 45968 Gladbeck  
 22 Strickling, Matthias, 46286 Dorsten  
 23 Bomholt, Manfred, 45711 Datteln  
 24 Steinhoff, Ingo, 44797 Bochum

220 **SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS**

219  
 218 Wahlberechtigt: 2686  
 209 eingegangene Stimmzettel: 921  
 202 Wahlbeteiligung: 34,29 %  
 199 gültige Stimmzettel: 914  
 199 ungültige Stimmzettel: 7  
 187 zu wählen: 3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

174 Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort Stimmen

144 **Mitglieder**

127 1 Wenig Dr. med., Heike, 46286 Dorsten 337  
 114 2 Westerhoff Dr. med., Helmut, 45768 Marl 326  
 3 Pohle Dr. med., Walter, 45657 Recklinghausen 325

**Stellvertreter**

4 Eitenmüller Prof. Dr. med., Jürgen, 44575 Castrop-Rauxel 316  
 5 Secker, Wolfgang, 45657 Recklinghausen 311  
 6 Daerr Dr. med., Annegret, 45665 Recklinghausen 310  
 7 Budde Dr. med., Rolf, 45721 Haltern am See 248  
 8 Daerr Dr. med., Johannes, 45665 Recklinghausen 242  
 9 Tietz Dr. med., Harro, 45661 Recklinghausen 200  
 10 Borchard Dr. med., Dorothee, 45772 Marl 161

Gemäß § 17 der Wahlordnung kann jeder Wahlberechtigte innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses (§ 14 Abs. 3) beim Kammervorstand gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen oder vor dem Wahlleiter zur Niederschrift zu erklären.

Münster, 24.03.2010

Dr. med. Theodor Windhorst  
 Präsident

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen  
und Psychologische Psychotherapeuten/innen*

**Sexuelle Funktionsstörungen  
und Imaginationstechniken  
(aus psychotherapeutischer Sicht)** 16 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenzterem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

**Termin:** Fr., 17.12.2010, 14.30 – 19.30 Uhr  
Sa., 18.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 375,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*11. Hiltruper Workshop*

**Nephrologie für die Praxis** 8 •

**Zielgruppe:**  
Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ – eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Renale Hypertonie- aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie in 2010
- Workshop I: Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten

- Workshop II: Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

**Termin:** Sa., 19.03.2011, 8.30 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:  
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 55,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-  
MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

*KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement*

**KPQM 2006 Schulungen** 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:  
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

**Termin:** Sa., 08.05.2010 oder  
Sa., 29.05.2010 oder  
Sa., 12.06.2010 oder  
Sa., 26.06.2010

**Zeiten:** jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
245,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems*

**KPQM 2006  
– KV Praxis Qualitätsmanagement** 6 •

**Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen**

- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation  
Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Leitung:  
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

**Termin:** Mi., 14.07.2010, 16.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 129,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator  
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken  
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)** 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termin:** Sa./So., 17./18.04.2010  
Sa./So., 08./09.05.2010  
Sa./So., 26./27.06.2010  
Sa./So., 17./18.07.2010  
Sa./So., 28./29.08.2010  
Sa./So., 04./05.12.2010

**Zeiten:** jeweils 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren  
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in  
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**■ Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •**

**Zielgruppe:**  
Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

**Ziel:**  
Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

**Weg:**  
Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

- Inhalt:**
- Vorstellung und Kurszielbestimmung
  - Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
  - Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
  - Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
  - Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

**Termin:** Sa., 20.11.2010, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Intensivseminar für Ärzte/innen*

**■ Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen  
Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler) 10 •**

**Zielsetzung:**  
Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

**Lernziele:**  
1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext

2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktträchtige klinische Situationen

- Beispiele:**
- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
  - Mitteilung einer Krebsdiagnose
  - Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
  - Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
  - Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
  - Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

**Termin:** Sa., 26.06.2010, 10.00–18.00 Uhr  
oder

Sa., 02.10.2010, 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**■ Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 31

**FORUM ARZT UND GESUNDHEIT**

**■ Stressbewältigung durch Achtsamkeit  
Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) 10 •**

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang

gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

- Seminarinhalte**
- Stressursachen und Stressoren
  - Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
  - Integration der Übungspraxis in den Alltag

- Methoden**
- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
  - Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
  - Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
  - Anleitung zum Üben im Alltag

- Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen**
- Effektivere Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
  - Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
  - Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

- Hinweis:**  
Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:
- Bequeme Kleidung
  - Decke/Kissen
  - Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

**Termin:** Sa., 25.09.2010, 9.00–16.45 Uhr oder  
Sa., 27.11.2010, 9.00–16.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztelhaus, Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 259,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**■ Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke 18 •**

Täglich sind Ärzte/innen den Herausforderungen des Alltags ausgesetzt. Sie müssen bei jedem/jeder Patienten/Patientin die volle Konzentration an den Tag legen. Wie kann der Arzt/die Ärztin jeden Tag diese Konzentration aufbringen? Wie kann die Motivation des Arztes/der Ärztin und auch des Patienten/der Patientin gestärkt werden? Wie wird eine mentale Stärke erreicht, die den klinischen Alltag gesund und ausgeglichen meistern lässt?

Der Leistungssport, der sich vieler psychotherapeutischer Methoden bedient, kann hier Hinweise geben, wie diese Fragen beantwortet werden können. Diese Methoden können helfen die psychischen, somatischen und sozialen Leistungen und Wahrnehmungen auch im ärztlichen Alltag zu optimieren.

In dem Seminar werden psychotherapeutische und sportpsychologische Methoden vorgestellt und eingeübt.

Was lernen Sie in diesem Seminar?

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersönlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden

- Stärkung von Teamgeist UND individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen
- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

Was erleben Sie in diesem Seminar?

- Spannende und entspannende Tage Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Know-how

**Dienstag, 01.06.2010**

Begrüßung - Vorstellung der Teilnehmer und der Seminarleiter  
 Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag  
 Mentales Training und Psychotherapie  
 Selbstmotivation  
 Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration

**Mittwoch, 02.06.2010**

Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke  
 Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung  
 Abschlussgespräch mit Zielplanung für den Alltag

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Chefarzt CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum, und Frau Dipl. Psych. C. Bender, Sportpsychologien & Mentales Training, Am Ziegenberg 36, 35469 Allendorf

**Termin:** Di./Mi. 01./02.06.2010

**Zeiten:** jeweils 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** Borkum, CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Prävention & Rehabilitation für Mutter und Kind, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum

Teilnehmergebühr:  
 € 245,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: gronau-aupke@aeakwl.de

■ **Vom Burnout zur Depression oder Sucht** 10 •

Burnout wird in der 10. Auflage der „Internationalen Klassifikation der Erkrankungen“ (ICD 10) als „Ausgebranntsein“ und „Zustand der totalen Erschöpfung“ erfasst.

Unter Burnout versteht man negative Folgen beruflicher Überbeanspruchung, die sich manifestieren in emotionaler Erschöpfung, innerer Distanzierung von Arbeitsverhalten und Kollegen bis hin zum Rückzug und Apathie und einem daraus resultierenden Leistungsabfall, häufig verbunden mit gesteigerter Infektanfälligkeit und einer Verschlechterung des Allgemeinbefindens.

Es handelt sich hierbei um ein komplexes Beschwerde- bzw. Leidensbild, das sich bei immer mehr Betroffenen findet und verhängnisvolle Konsequenzen für das Umfeld hat. Beruf, Partnerschaft, Familie, Freundeskreis und physische Gesundheit sind stark belastet. Nicht selten führt ein Burnout in die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Tabak und sonstigen Drogen.

Erstmals genauer untersucht und bekannt gemacht wurde das Burnout-Syndrom von dem amerikanischen Psychoanalytiker Herbert J. Freudenberger in den 70er Jahren. Freudenberger beschrieb 1974 das Burnout-Syndrom als „Erschöpfung der Energiereserven, die von Vertretern der helfenden Berufe empfunden werden, die sich von Problemen überfordert fühlen.“

Immer mehr Ärzte/innen sind von einem Burnout-Syndrom betroffen. Die ständige Überbeanspruchung und Überforderung im Beruf, ausgelöst durch permanente Veränderungen im Gesundheitswesen, bringen auch Ärztinnen und Ärzte an ihre psychischen Belastbarkeitsgrenzen.

In diesem Workshop sollen Betroffene Wege aufgezeigt bekommen, sich aus Ihrer Situation zu befreien und in die Lage versetzt werden, die Probleme des beruflichen Alltags und damit ihr Leben besser bewältigen zu können.

- Burnout-Indikatoren
  - Emotionale Erschöpfung
  - Körperliche Reaktionen
  - Mentale Probleme
  - Überengagement
  - Problem-Bewältigungsstrategien
- Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Burnout, Depression und Sucht
  - Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch
- Kurzzeittherapie
  - Dr. S. Kupper, Extertal-Laßbruch
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit
  - Frau I. Eckmaier, Extertal-Laßbruch

Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom und Co-Abhängigkeit
- Besprechung der Ergebnisse aus den Workshops

**Wichtig:**

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch, Dr. med. Thomas Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Bohlweg 66, 48147 Münster

**Termin:** Sa., 04.09.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

**FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL**

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

■ **Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem**

Nähere Angaben s. Seite 52

■ **Ärztliche Berufsausübung Ein Seminar für niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte** 7 •

Inhalt:

- A. Formen ärztlicher Zusammenarbeit „Berufliche Kooperation“
  - Berufsausübungsgemeinschaften
  - Organisationsgemeinschaften

- Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund, vernetzte Praxen
- Berufsausübung im MVZ

**B. Sonstiges Vertragsrecht der Ärzte**

- Veräußerung/Erwerb einer Praxis/Praxisbeteiligung
- Angestellte Ärztinnen/Ärzte in der Praxis/MVZ
- Mietvertrag über Praxisräume
- Kooperation mit Nichtärzten

**Programm:**

- Formen ärztlicher Berufsausübung (Gemeinschaftspraxis versus Praxisgemeinschaft, Teilgemeinschaft, Ärztegesellschaft, MVZ)
- Ärztliches Gesellschaftsrecht (u. a. Gesellschaftsformen, Gesellschaftsvertrag, Mitgliedschaftsrechte, Haftung, Anforderungen an die Berufsausübung)
- Filialisierung ärztlicher Tätigkeit (überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften, Zweitpraxis, ausgelagerte Praxisräume)
- Angestellte Ärztinnen und Ärzte in der Praxis und im MVZ (Formen der Anstellung, Arbeitsvertrag, Ärztliche Leitung im MVZ)
- Praxiseinstieg und -nachfolge (Veräußerung, Übernahme einer Arztpraxis, Abfindung, Praxisbewertung)

Leitung: Dr. jur. P. Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Sa., 26.06.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ **Ärztliche Vergütung und Verordnung Aktueller Stand der ärztlichen Abrechnung, der Vergütungssituation und der Wirtschaftlichkeitsprüfung**

- EBM 2009 – welche Änderungen bringt der neue EBM mit sich?  
 M. Gerdes-Althoff, Münster
- Plausibilitätsprüfung – wie und in welchem Umfang werden die Prüfungen durchgeführt?  
 S. Steinmann, Dortmund
- Honorierung vertragsärztlicher Leistungen  
 Th. Spiecker, Dortmund
- Wirtschaftlichkeitsprüfung in Westfalen-Lippe Status quo und aktuelle Entwicklungen  
 RAin B. Christophers, Münster
- Zukunft der Privatliquidation – GOÄ-Reformkonzept der Bundesärztekammer  
 Dr. med. M. Wenning, Münster

Moderation: Rechtsanwältin Babette Christophers, Münster

**Termin:** Mi., 19.05.2010, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 99,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)  
 € 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)  
 € 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211  
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

### ■ Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenträger in Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 13.10.2010, 10.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

### ■ Chefarztrecht Grundlagen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten und Oberärztinnen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind.

In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen.

Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefärzte und Chefärztinnen bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages  
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit  
B. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant  
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)  
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Dr. C. Jansen, Rechtsanwalt, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, Düsseldorf

**Termin:** Sa., 18.09.2010, 9.30–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztelhaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

### ■ Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b Abs. 2 SGB V Ein Leitfaden für Ärzte/innen

5 •

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungsvoraussetzungen, Rechtsmittel  
Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA  
Dr. med. M. Wenning, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt/Krankenhausarzt – Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung  
Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V  
Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Di., 08.09.2010, 16.00–20.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 99,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

## KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Apotheker/innen,  
und Interessierte

### ■ Anti-Doping – Sportarzt, Apotheker, Teamchef, Kontrolleur und Jurist

Nähere Angaben s. Seite 50

Fortbildungsveranstaltung  
für Ärzte/innen und Apotheker/innen

### ■ Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem

5 •

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe statt.

Dank der rigiden Einsparbemühungen von Krankenkassen und Politik gewinnen Off-label-Use und Aut-idem-Substitution zunehmend an Praxisrelevanz. So wird neben wirtschaftlich relevanten Fragen für den Alltag der Heilberufe die Verantwortungsabgrenzung von Arzt und Apotheker im Rahmen der Aut-Idem-Substitution und beim Off-Label-Use kontrovers diskutiert.

Die aktuelle Rechtslage, der derzeitige Diskussionsstand und daraus resultierende rechtliche Konsequenzen und Handlungsempfehlungen für die Angehörigen der Heilberufe sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

#### A. Off-label-use

##### I. Off-label-Use im Sozialrecht

- Wann liegt ein Off-label-Use vor? Ein Blick auf die arzneimittelrechtliche Zulassung
- Systematik der sozialrechtlichen Erstattung durch die GKV
- Voraussetzungen der Erstattungsfähigkeit eines Off-label-Use?
  - a. Übersicht über die Rechtsprechung zum Off-label-Use
  - b. Empfehlung für die Praxis
  - c. RAin Dr. K. Brixius, Bonn

##### II. Off-label-Use in der ärztlichen Praxis

- Wie wird der Off-label-Use in der Wirtschaftlichkeitsprüfung berücksichtigt?
  - Welche Prüfmethoden kommen in Betracht?
  - Wann kann sich der Arzt auf Ausschlussfristen oder Verjährung berufen?
  - Expertengruppen gem. § 35 b Abs. 3 SGB V
  - Praktische Beispiele  
RAin B. Christophers, Münster  
Dr. M. Flume, Dortmund
  - Haftungsrechtliche Besonderheiten des Off-label-Use
    - a. Aufklärungspflichten
    - b. Dokumentationspflichten
    - c. Informationsdefizit durch Industrie: Off-label-Use und Wettbewerbsrecht
- RA S. Kleinke, Münster

#### B. Aut-Idem-Substitution

##### I. Gesetzliche Ausgangslage § 129 Abs. 1 SGB V, Rahmenvertrag:

- Wann und wie ist in der Apotheke zu substituieren?
  - a. Auslegung der Vorschriften
  - b. Standpunkte Bundesministerium für Gesundheit und Spitzenverbände
  - c. Standpunkt der Industrie: Sichtweisen der Originalanbieter und der Generikahersteller

##### II. Sonderfall: Rabattverträge

##### III. Verantwortung der Heilberufe im Gesamtumfeld der Aut-Idem-Substitution

##### IV. Haftungsrechtliche Relevanz der Aut-Idem-Substitution

- Für Apotheker?
- Für Ärzte?
- Für die Industrie?  
RAin Dr. K. Brixius, Bonn  
Dr. M. Flume, Dortmund

Schlussdiskussion und Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis:

Wie umgehen mit Rechtsunsicherheit in der Praxis der heterogenen rechtlichen Bewertung von Aut-Idem und Off-label-Use und daraus resultierenden Risiken in der Berufsausübung.

Leitung/Moderation: Rechtsanwalt M. Frehse, und Dr. rer. nat. H. Müller, Münster

**Termin:** Do., 14.04.2010, 15.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Großer Sitzungssaal, Robert-Schirrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Ärzte/innen und Apotheker/innen)  
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltung  
für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen*

**■ Ärztliche/Zahnärztliche Kooperationen  
Orientierungshilfe für niedergelassene  
Ärzte/innen und Zahnärzte/innen** 4 •

**Rechtsgrundlagen für die berufliche Kooperation**

- Welche beruflichen und vertrags(zahn)- arztrechtlichen Bestimmungen sollte der Arzt/Zahnarzt kennen?
- Welche Unterschiede bestehen im ärztlichen und zahn-ärztlichen Bereich?  
RAin S. Köchling, Münster

**Darstellung der verschiedenen Kooperationsformen**

- Welche wesentlichen Kooperationsformen stehen Ärzten/innen und Zahnärzten/innen zur Verfügung?
- Welche Kooperationsformen sind praktisch relevant?
- Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Kooperationsformen?  
- Gemeinschaftspraxis  
- Praxisgemeinschaft  
- (Zahn)Arztpartnerschaft  
- Medizinisches Versorgungszentrum  
- (Zahn)Ärztliche GmbH  
- Ärztenetz  
- Sonstige Kooperationsformen  
RAin I. Schwar, Münster

**Neue Kooperationsmöglichkeiten durch das Vertragsarzt-  
rechtsänderungsgesetz (VÄndG)**

- Welche neuen Kooperationsformen und Kooperationsmöglichkeiten bietet das VÄndG? Welche Vorteile haben diese?
- Praktische Fallgestaltungen im Bereich Westfalen-Lippe  
- Überörtliche Gemeinschaftspraxis  
- Teilgemeinschaftspraxis  
- Praxisfilialen – Ausgelagerte Praxisräume  
- Angestellte Ärzte/innen/Zahnärzte/innen  
- Spezialistenbehandlung  
Ass. T. Arens, Münster  
RAin I. Schwar, Münster

**Rechtliche Fallstricke bei Gemeinschaftspraxisverträgen**

- Motive für die Gründung einer Gemeinschaftspraxis
- Juniorpartner mit und ohne Kapitalbeteiligung
- Der „scheinselbständige“ Partner – Kriterien und Gefahren
- Gewinnverteilungsmodelle
- Vorteile einer Gesellschafterversammlung
- Wie regelt man Krankheit und Berufsunfähigkeit im Vertrag?
- Kann man einen Gesellschafter „hinauskündigen“?
- Wie gestaltet man die Ausscheidungsregelungen sinnvoll?
- Rechtliche Grenzen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes  
RAin S. Köchling, Münster

**Steuerrechtliche Fallstricke bei Kooperationen**

- Praxisgemeinschaft und Umsatzsteuer
- Gewerbesteuerproblematik:
- Gewerbliche Inzifizierung
- Anstellung von Ärzten/innen und Zahnärzten/innen
- Praxisimmobilie
- Anteilsveräußerungen  
K. Henze, Dortmund

**Werbemöglichkeiten für die einzelnen Kooperationsformen**

- Werbung und Berufsrecht – Maßstab der zulässigen Praxiswerbung/Aktueller Stand der Rechtsprechung
- Besonderheiten der Außerdarstellung bei (zahn-)ärztlichen Kooperationen
- Praxisbezeichnung  
- Berufsausübungsgemeinschaft/Praxisgemeinschaft

- „und Kollegen“/„und Partner“
- firmenähnliche Bezeichnungen
- Hinweis auf Überörtlichkeit

- Pflichtangaben/Besonderheiten  
- Angaben auf dem Praxisschild  
- Angaben im geschäftlichen Schriftverkehr bei GbR, GmbH, PartG  
- Praxishomepage  
- Impressum  
- Besonderheiten bei der überörtlichen GP, Zweigpraxis, Praxisgemeinschaft, MVZ, (Zahn-)Ärztliche GmbH

- Möglichkeiten einer gemeinsamen Werbung

- Außendarstellung sonstiger Kooperationsformen (Ärztenetz, Spezialistenbehandlung etc.)

Ass. T. Arens, Münster

Leitung: M. Geugis, Münster

**Termin:** Sa. 08. Mai 2010, 10.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Akademie für Fortbildung der Zahn-  
ärztekammer Westfalen-Lippe, Hörsaal AK1,  
Auf der Horst 31

Teilnehmergebühr:  
€ 109,00 (Ärzte/innen und Zahnärzte/innen)  
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte  
in Klinik und Praxis*

**■ Medizinische Entscheidungsanalyse  
Kritisches Denken und Problemlösungs-  
strategien in der klinischen Medizin** 10 •

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung und Einübung von Methoden, welche dazu helfen können, im klinischen Alltag sowohl bei Hinterfragen der Routine als auch bei komplizierten Problemen einzelner Patienten zu befriedigenderen Problemlösungen zu kommen.

Der Ausgangspunkt für den Einsatz kritischen Denkens ist eine durch Nachdenken zu klärende Situation: Wie allem Tun liegen auch dem ärztlichen Handeln Überzeugungen zu Grunde. Sprachlich ausformuliert erhalten diese Überzeugungen den Rang von Behauptungen. In Anbetracht des wechselnden medizinischen Wissens entsteht die Notwendigkeit, diese Behauptungen von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Kritisches Denken ist die unvoreingenommene Nutzung einer Zusammenstellung von Hilfsmitteln zur Untersuchung der verschiedenen Beziehungen zwischen Gründen und Behauptungen. Dazu werden Begriffe aus den Anfangsgründen der Logik, der Erkenntnis- und Sprachphilosophie, der Wahrscheinlichkeitstheorie, der Ethik sowie der Argumentationstheorie zu einem zielgerichteten denkerischen Umgang mit einem Problem gebündelt. Im Seminar werden die eingeführten Konzepte und Begriffsbildungen an Hand von Dialogstücken aus medizinisch klinischen Szenarien vorgestellt und in Übungsaufgaben vertieft.

Die medizinische Entscheidungsanalyse ist das Mittel einer Beratung immer dann, wenn alternative Handlungswege einer diagnostischen oder therapeutischen Entscheidung deutliche Vor- und Nachteile haben. Die Methode spielt heute vorwiegend im Bereich ökonomischer Analysen eine Rolle. Sie ermöglicht aber besonders die strukturierte und sehr persönliche Beratung eines Patienten. Die Teilnehmer lernen die Konstruktionselemente sowie die Regeln der Konstruktion eines Entscheidungsbaumes kennen. Techniken evidenzbasierten Arbeitens erlauben die Beschaffung der zur Interpretation des Entscheidungsvorganges notwendigen Informationen. Schließlich wird ein pragmatischer Weg geschildert, die Präferenzen der Patienten zu ermitteln. Es wird die Nutzung einer freien Software zur Auswertung der Entscheidungsanalyse mittels der Technik der Sensitivitätsanalyse demonstriert und an Beispielen geübt. Das Verfahren ist zeitaufwändig und kann daher in einem Routinebetrieb nicht regelmäßig eingesetzt werden. Der aus dem Einsatz resultierende Gewinn für die Beziehung zum Patienten und für die eigene Einsicht in den Informations-

bedarf und die Struktur eines medizinischen Problems ist aber nach der Erfahrung so hoch, dass das Verfahren auch als geeigneter Ausdruck engagierten ärztlichen Handelns den Teilnehmern ans Herz gelegt werden soll.

Die Teilnehmer/innen arbeiten auch an PC-Arbeitsplätzen und werden in die Nutzung freier Software eingewiesen. Diese wird zusammen mit anderen Materialien (Artikeln etc.) auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, ein Routineproblem und eine bedeutsame Entscheidungssituation aus ihrem klinischen Alltag „mitzubringen“. Eine gewisse Vorerfahrung im Recherchieren ist wünschenswert.

- Einführung: Toulmin-Diagramme, wie begründen wir Überzeugungen?
- Sprache (Bedeutungen, Definition, Bedingungen, linguistische Fallstricke)
- grundlegende Konzepte der Logik (Argument, Gültigkeit/Wahrheit, logische Form)
- Kausalität (common sense, Stufen der Induktion), Fallstricke des Denkens
- moralisch begründete Überzeugungen
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis – Übungsaufgaben zu jeder Einheit
- Einführung Entscheidungsanalyse, kognitive Illusionen
- Elemente des Entscheidungsbaumes und Konstruktionsregeln
- Beschaffung der notwendigen Informationen eines Entscheidungsbaumes
- Ermittlung der Zielpräferenzen
- Sensitivitätsanalyse
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte,  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termin:** Sa., 12.06.2010, 9.30–16.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale  
Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:  
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 289,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 199,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE  
UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: sabine.hoelting@aeakwl.de

➔ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „**Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung**“.

➔ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Pflichtmodule der Zusatzqualifikation „**Entlastende Versorgungsassistentin**“ (EVA) anrechenbar.

ZUSATZQUALIFIKATIONEN/  
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

- **Ambulantes Operieren**  
gemäß Curriculum der  
Bundesärztekammer (60 U.-Std.) → Modul

Termin: ab Herbst 2010  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

- **Gastroenterologische Endoskopie**  
inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang  
gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß  
Curriculum der Bundesärztekammer  
(140 U.-Std. Theorie) → Modul

Termin: Juli 2010 – Februar 2011  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

- **Onkologie**  
gemäß Curriculum  
der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)  
→ EVA  
→ Modul

Termin: April – Oktober 2010  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

- **Patientenbegleitung und Koordination**  
(Casemanagement) gemäß Curriculum der  
Bundesärztekammer (40 U.-Std.) → Modul  
→ EVA

Termin: Fr., 11.06./Sa., 12.06./So., 13.06.2009  
Ort: Haltern  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

- **Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der**  
Bundesärztekammer (120 U.-Std.) → Modul  
→ EVA

Termin: 30.08.–03.09.2010 und 08.–12.11.2010  
sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Ab-  
stimmung mit Teilnehmerinnen festgelegt)  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

- **Ambulante Versorgung älterer Menschen**  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer  
(60 U.-Std.) → Modul  
→ EVA

Termin: Juli – Dezember 2010  
Ort: Münster  
Auskunft: 0251/929-2225

- **Fachkraft für elektronische**  
Praxiskommunikation gemäß Curriculum  
der KVWL und des Zentrums für Telematik im  
Gesundheitswesen (80 U.-Std.) → Modul  
→ EVA

Termin: Juni 2010 – Mai 2011  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

- **Prävention bei Jugendlichen und**  
Erwachsenen – Grundlagen der Prävention  
gem. Curriculum der Bundesärztekammer  
→ Modul  
→ EVA

Termin: auf Anfrage  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

- **Prävention im Kindes und Jugendalter**  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer  
(84 U Std.) → Modul

Termin: April – November 2011  
Ort: Bochum  
Auskunft: 0251/929-2201

## ABRECHNUNGSSEMINARE

- **Privatliquidation**  
Grundlagen der GOÄ

Termin: 19.05.2010  
Ort: Dortmund  
Termin: 06.10.2010  
Ort: Münster  
Auskunft: 0251 929-2216

## MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

- **Strahlenschutzkurs**  
Aktualisierung der Fachkunde  
nach der Röntgenverordnung (RöV) 8 Stunden  
– Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlen-  
schutz

Nähere Angaben s. Seite 35

- **Schulung türkischer Diabetiker**  
Durchführung von Patientenschulungen  
für Patienten mit Migrationshintergrund

Termin: Mi., 19.05.2010  
Ort: Herford

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

- **Audiometrieworkshop**

Termine: auf Anfrage  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

- **Impfen –**  
Beim Impfmanagement mitwirken → EVA

Termin: Mi., 19.05.2010  
Ort: Münster  
Termin: Mi., 16.06.2010  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

## NOTFALLTRAINING

- **Notfälle in der Praxis**  
– Cardiopulmonale Reanimation → EVA

Nähere Angaben s. Seite 42

- **Notfallmanagement**  
– Erweiterte Notfallkompetenz → EVA

Termine: Sa./So., 18./19.09.2010  
Ort: Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

## HYGIENE UND MPG

- **Hygiene und Desinfektion**  
in der Arztpraxis → EVA

Termin: Mi., 16.06.2010  
Ort: Bochum  
Termin: Mi., 23.06.2010  
Ort: Gevelsberg  
Termin: Mi., 29.09.2010  
Ort: Bad Oeynhausen  
Termin: Mi., 10.11.2010  
Ort: Gevelsberg  
Termin: Mi., 08.12.2010  
Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

- **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Mi., 24.11.2010  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

- **Medizinproduktegesetz (MPG)**  
– Grund- und Spezialkurse

Termin: Sa./Mi., 05.05. + 22.05.2010  
Ort: Dortmund  
Termin: Sa./Mi., 11.09. + 15.09.2010  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

- **Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs**

Termin: Mi., 10.03.2010  
Ort: Münster  
Termin: Mi., 02.06.2010  
Ort: Gevelsberg  
Termin: Mi., 17.11.2010  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

## KOMPETENZTRAINING

- **Kommunikation und Gesprächsführung**  
(Modul 1) → EVA

Termine: Sa., 11.09.2010  
Ort: Gevelsberg

Termin: Sa. 01.05.2010  
Ort: Münster  
Auskunft: 0251 929-2216

- **Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**  
→ EVA

Termin: Sa., 24.04.2010  
Sa., 30.10.2010  
Ort: Gevelsberg  
Termin: Sa., 15.05.2010  
Ort: Münster  
Auskunft: 0251 929-2216

**Moderation (Modul 3)**

Termin: Sa., 13.11.2010  
 Ort: Gevelsberg  
 Termin: Sa., 19.06.2010  
 Ort: Münster

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Selbstvertrauen und soziale Kompetenz**

Termin: Mi., 09.06.2010  
 Ort: Münster  
 Auskunft: 0251 929-2216

**Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte**

Termin: Februar 2011 – Dezember 2011  
 Ort: Münster  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

**Telefontraining**

Termin: Mi., 23.06.2010  
 Ort: Gevelsberg  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/innen unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 15.09.2010  
 Ort: Gevelsberg  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Patientenorientierte Servicekontakte – Unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 26.05.2010  
 Ort: Münster  
 Auskunft: 0251 929-2216

**DMP-FORTBILDUNGEN**

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

Nähere Angaben s. Seite 41

**Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Nähere Angaben s. Seite 41

**SONSTIGE SEMINARE**

**KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – Praktische Anwenderschulungen für Medizinische Fachangestellte**

Nähere Angaben s. Seite 49

**KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – Refresherkurs**

Termin: Mi., 23.06.2010  
 Ort: Münster  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

**Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot**

Start-Termin: Mi., 22.09.2010  
 Telearnphase: 2 ½ Monate, von September – Dezember 2010  
 Abschluss-Termin: Mi., 08.12.2010  
 Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

**DRG – Kodierung und Dokumentation Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht-medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik, MDK und Krankenkasse**

Termin: Do., Fr., Sa., 15./16./17.04.2010  
 Do., Fr., Sa., 22./23./24.04.2010  
 Do., Fr., Sa., 06./07./08.05.2010 oder  
 Do., Fr., Sa., 28./29./30.10.2010  
 Do., Fr., Sa., 11./12./13.11.2010  
 Do., Fr., Sa., 25./26./27.11.2010

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**ONLINE-FORTBILDUNGEN**

**Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Blended-Learning-Angebote**

**Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der Bundesärztekammer**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 36 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungseminar für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 53 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**VERSCHIEDENES**

**35. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer (03. – 05. Februar 2011) „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“**

Themen:

- I Gendiagnostik und -therapie
- II Neue diagnostische Verfahren in der Mikrobiologie
- IIIa Berücksichtigung seltener Krankheiten in der Diagnostikstellung
- IIIb Versorgungsstruktur von Brandverletzten
- IV Autismus und tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- V Themen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Auskunft: Tel.: 030/400456-410  
 E-Mail: cme@baek.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

**VB DORTMUND**

**Ärzteverein Lünen e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
 Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),  
 Internet: [www.aerzteverein.de](http://www.aerzteverein.de)  
 E-Mail: [info@aerzteverein.de](mailto:info@aerzteverein.de)

**Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)**

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
 Tel.: 02 31/41 13 61  
 Fax: 02 31/42 42 10

## VB HAGEN

### ■ Immunthrombozytopenie – Aktuelle Entwicklung in Diagnose und Therapie Heparininduzierte Thrombozytopenie – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie

Ärzteforum Hagen

**Mittwoch, 05.05.2010, 18.00 Uhr**

Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91

Auskunft: 02331/22514

## VB RECKLINGHAUSEN

### ■ Differentialtherapie der Coxarthrose 3 •

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

**Dienstag, 13.04.2010, 20.00 Uhr**

Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10

Auskunft: Tel.: 02361/26091 VB Recklinghausen oder

Tel.: 02365-509080 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch

### ■ Fahrfähigkeit in höherem Lebensalter

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

**Dienstag, 04.05.2010, 20.00 Uhr**

Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10

Auskunft: Tel.: 02361/26091 VB Recklinghausen oder

Tel.: 02365-509080 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch

## ÜBERREGIONAL

### ■ Norderney-Kongress Frühjahr 2010

70. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und 13. Zertifizierungswoche (separates Programm) auf der Insel Norderney vom 01. – 07. Mai 2010

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Reinhard Griebnow, Köln

Organisation: Elke Buntenbeck/Dr. med. Peter Lösche, Düsseldorf

Kongressbeginn: 01. Mai 2010, 9.00 Uhr

Offizielle Kongresseröffnung: 01. Mai 2010, 17.30 Uhr

Eröffnungsvortrag:

Dr. M. Hauser, medica mondiale e. V., Köln

Erfahrungen in der Arbeit mit Überlebenden sexualisierter Kriegsgewalt

Wochenendworkshops

- DMP-KHK
- DMP-Diabetes
- DMP-Asthma/COPD

Kurse

- Interdisziplinäre Dopplersonographie – Grundkurs
- Echo- und Dopplerechokardiographie – Kombierter Grundkurs
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Umweltmedizin – Kursblock 1 und 2
- Sonographie-Grundkurs
- Palliativmedizin Basiskurs
- Hypnose
- Sportmedizin
- Hautkrebs-Screening für Hausärzte
- Bronchoskopie für Anfänger
- Rehabilitation
- EKG-Kurse
- EDV- und Internetkurse

Auskunft/Anmeldung:

Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,

Tel.: 0211/4302-1303/1304, Fax: 0211/4302-1390

E-Mail: [Buntenbeck@aekno.de](mailto:Buntenbeck@aekno.de)

Internet-Seiten: [www.aekno.de](http://www.aekno.de) – Rubrik Fortbildung

# Borkum 2010



64. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. Mai bis 06. Juni 2010

Anerkannt im Rahmen  
der Zertifizierung  
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/  
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten  
Programmbroschüre (anzufordern unter  
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage:  
www.aekwl.de/borkum) bzw. dem Online-Fortbil-  
dungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:

Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249

oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich  
direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

### Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 30.05.2010	Montag, 31.05.2010	Dienstag, 01.06.2010	Mittwoch, 02.06.2010	Donnerstag, 03.06.2010	Freitag, 04.06.2010
vormittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund	Update Orthopädie Prof. Katthagen, Dortmund Dr. Buckup, Dortmund	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster
nachmittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund	Update Orthopädie Prof. Katthagen, Dortmund Dr. Buckup, Dortmund	Update Infektionskrankheiten Frau Dr. Bunte, Köln	Update Endokrinologie 2010 PD Dr. Feldkamp, Bielefeld Prof. Jockenhövel, Herne	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster
abends		Vortrag: Ärztliches Handeln und Patientenwille Prof. Schild, Bielefeld	Vortrag: Wann überweise ich zur Psychotherapie? Prof. Janssen, Dortmund			

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 64. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de/borkum>

## HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen.  
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates  
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

### ■ DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) 8 •

(HP 1)

- Inhalte:
- Einführung in die Disease Management Programme
  - Diabetes mellitus
    - Neues zur Diabetestherapie
    - Verursacht Insulin Krebs?

- Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus 2010
- Die Behandlung von Depressionen in Komorbidität mit Typ 2-Diabetes und koronarer Herzkrankung
- Leitliniengestützte Therapie der Koronaren Herzkrankheit (KHK)
- Asthma bronchiale/Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
  - Wann Asthma bronchiale?
  - Wann COPD?
  - Wann Mischform?

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2, für Versicherte mit Asthma bronchiale/chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) und für Versicherte mit Koronarer Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

**Termin:** So., 30.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

### ■ Update Orthopädie 8 •

(HP 8)

Inhalte:

- Schulter
  - Impingementsynndrome (Rotatorenmanschettenläsion)
  - Endoprothetik (Oberflächenersatz, inverse Schulterprothese ...)
  - Frakturversorgung am Oberarm
- Ellenbogengelenk
  - Epicondylitis
- Hüftgelenk
  - Kindliche Hüftgelenkerkrankung (Hüftdysplasie, Epiphysenabruttsch etc.)

Impingementsyndrome (femuroacetabuläres Impingement)  
Endoprothetik (zementiert vs. zementlos; Oberflächeneinsatz – Revisionsendoprothetik – Stützpfannen)

- Kniegelenk
- Patellaluxation (angeboren, traumatisch)  
Fehlstellungen (O- X-Bein)
- Endoprothetik (Schlittenprothese, bikondyläre Knieprothese, Achsenknieprothesen)
- Sprunggelenk
- Arthrose, Osteochondrosis dissecans  
Endoprothetik  
Arthrodesis
- Krankheitsbilder an der HWS, BWS und LWS  
Bandscheibenvorfall  
Spinalkanalstenose  
Degeneration der Halswirbelsäule: Operation wann und wie?

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 9.00 – 16.45 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund  
Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Vortrag für Ärzte/innen und andere Interessierte*  
**■ Ärztliches Handeln und Patientenwille** 2 •  
 (HP 9)

**Inhalte:**

**Juristische Fragen der ärztlichen Tätigkeit**

- Allgemeine (straf-) rechtliche Kriterien der Beurteilung ärztlichen Handelns
- Rechtliches Denken
- Grundbegriffe von Tatbestand und Rechtswidrigkeit (innerhalb des Straftatbegriffs)
- Rechtslage, wenn keine Patientenverfügung vorliegt inkl. Diskussion

**Patientenverfügung – aktuelle Gesetzeslage – Sterbebegleitung und Patientenwille**

- Die neue Regelung der Patientenverfügung
- Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung
- Aktive, passive und indirekte Sterbehilfe
- Strenge Begriffsmerkmale
- Konsequenzen für das ärztliche Handeln im medizinischen Alltag  
inkl. Diskussion

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 17.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. jur. W. Schild, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**■ Update Kardiologie** 5 •  
 (HP 5)

**Inhalte:**

- Therapie des Vorhofflimmerns: Ablation, Dronedaron, oder was?
- Therapie des Bluthochdrucks: immer Kombinationstherapie?
- Device-Therapie bei Herzinsuffizienz
- Die unklare Synkope – diagnostische und therapeutische Herausforderung

**Termin:** Di., 01.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Update Infektionskrankheiten** 5 •  
 (HP 4)

**Inhalte:**

- Infektionsmeldungen in NRW
- HIV und Geschlechtskrankheiten – Aktueller Stand
- Lebensmittelübertragbare Krankheitserreger – Campylobacter, Salmonellen
- Zeckenassoziierte Erkrankungen: Borreliose, FSME Et Co – Aktueller Stand
- Tuberkulose – daran denken ist wichtig
- Atemwegsinfektionen – rationale Antibiotikatherapie bei Atemwegserkrankungen
- Multiresistente Erreger
- Infektionskrankheiten – Pandemie

**Termin:** Di., 01.06.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

*Vortrag für Ärzte/innen, die über keine psychotherapeutische Weiterbildung verfügen*  
**■ Wann überweise ich zur Psychotherapie?** 2 •  
 (HP 10)

**Inhalte:**

- Störungsbilder
- Überblick über Psychotherapieverfahren
- Pharmako- und/oder Psychotherapie
- Interventionsmöglichkeiten in der Praxis
- Hinzuziehung von Angehörigen
- Akzeptanz von Psychotherapie
- Stigmatisierung
- interkollegiale Kommunikation
- Informationsaustausch über Diagnostik und Psychotherapieverlauf
- Dauer von Psychotherapien

Eigene Erfahrungen können an Hand von Fallvignetten eingebracht werden

**Termin:** Di., 01.06.2010, 19.30 – 21.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**■ Update Gastroenterologie** 5 •  
 (HP 3)

**Inhalte:**

- Divertikelkrankheit – Ein Fall für Zwei
- Nahrungsmittelallergie funktionelle Dyspepsie
- Reizdarmsyndrom – Die häufigsten gastrointestinales Erkrankungen
- Neues aus der gastroenterologischen Onkologie: Was ist möglich, was macht Sinn?
- Reisediarrhoe – Diagnostik und Therapie 2010
- Norovirusinfektionen: Bestandsaufnahme 2010

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Update Endokrinologie 2010** 4 •  
 (HP 2)

**Inhalte:**

- Erkrankungen der Hypophyse – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie
- Osteoporose – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie
- Schilddrüsenerkrankungen – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld  
Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Update Onkologie** 8 •  
 (HP 7)

**Inhalte:**

- Tumorsuche, wann und wie?
- Möglichkeiten der (Molekular-)Pathologie
- Differentialdiagnose der Zytopenien – Fallvignetten (HIT I, II)
- Differentialdiagnosen der „-zytosen“ – Fallvignetten
- Therapeutische Fortschritte (Romiplostin, -inibe, Schwerionentherapie)
- Gastrointestinale, gynäkologische Tumoren
- Thorakale, urologische Tumoren
- Was muss ich als Hausarzt in der Tumornachsorge wissen?
- Palliativmedizin aus Sicht des Onkologen

**Termin:** Do., 03.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Update Neurologie** 8 •  
 (HP 6)

**Inhalte:**

- Heimbeatmung bei Patienten mit neuromuskulären Krankheiten: Wer, wann und wie?
- Neuroborreliose
- Morbus Parkinson: Update (mit Videobeispielen)
- Nachsorge des Schlaganfall-Patienten: Teil 1 – Sekundärprävention in der Praxis
- Nachsorge des Schlaganfall-Patienten: Teil 2 – Spasmolytika und Botulinumtoxin zur symptomatischen Spastiktherapie
- Schwindel – Wegweiser für den Hausarzt (mit Videobeispielen)
- Differentialdiagnose der Hyper-CK-Ämie. Woran muss der Hausarzt denken?
- Kognitiv gesundes Altern: Wie kann Ihr Patient das Demenzrisiko aktiv senken?

**Termin:** Fr., 04.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Teilnehmergebühren Hauptprogramm  
(je Veranstaltung, in €):

	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	10,00	35,00	60,00
Nichtmitglieder	20,00	45,00	70,00
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	kostenfrei	20,00	40,00

## ULTRASCHALLKURSE

gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

### ■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs 38 •

(US 1)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs 38 •

(US 2)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs 38 •

(US 3)

**WARTELISTE**

**Termin:** Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs 38 •

(US 4)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie 31 •

(US 5)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Di., 01.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 21 •

(US 6)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Mo., 31.05.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

### ■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 30 •

(US 7)

**Termin:** Di., 01.06. bis Do., 03.06.2010 (ganztägig)  
(Anreisetag: Mo., 31.05.2010)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 22 •

(US 8)

**Termin:** Sa., 29.05. bis Di., 01.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

### ■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs 20 •

(US 9)

**Termin:** Di., 01.06. bis Do., 03.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

### ■ Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs 20 •

(US 11)

**Inhalte:**

**Donnerstag, 03.06.2010**

- Physikalisch-technische Grundlagen der Ultraschalldiagnostik
- Grundlagen der dermatologischen Ultraschallkunde
- Gesetzliche Grundlagen, Dokumentation nach KV-Recht
- Akustische Grundlagen, Methoden und Hilfsmittel zur Kontrolle von klinisch relevanten Geräteeigenschaften
- Auflösung
- Artefakte
- Geometriefehler
- Gesamtempfindlichkeit
- Elektrische Geräteeigenschaften
- Hinweis zur Norm
- Übersicht über Entwicklung, klinische Indikationen, Aussagen der Sonographie und die Geschichte der Ultraschalldiagnostik in der Medizin
- Ultraschalldiagnostik der Haut: Untersuchungstechnik
- Systematik der Untersuchungsschritte und der Beurteilungskriterien mit Bildbeispielen
- Praktische Übungen in Kleingruppen

**Freitag, 04.06.2010**

- Klinischer Einsatz der Sonographie
- Sonographie der Lymphknoten und ihrer Differentialdiagnosen mittels B-Bild und Farbduplexmethode
- Differentialdiagnosen echoreicher Raumforderungen in der 7,5 MHz-Sonographie
- Differentialdiagnosen echoarmer Raumforderungen in der 7,5 MHz-Sonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen

**Termin:** Do., 03.06. und Fr., 04.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. K. Hoffmann, Bochum  
Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid

Teilnehmergebühr: TG 4

### ■ Endosonographie 22 •

(US 10)

**WARTELISTE**

**Inhalte:**

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialscanner, Longitudinalscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge
- Radiale Endosonographie – how to do it?
- Longitudinale Endosonographie – how to do it?
- Minisonden-Endosonographie
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- EUS – Die 10 goldenen Regeln
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Interventionelle Endosonographie (am Beispiel der Zystendrainage)
- Lernkurve bei der Durchführung der EUS
- Endosonographisch-gezielte Punktionen
- Praktische Übungen am Modell

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 14.00–18.15 Uhr  
Do., 03.06.2010, 9.00–18.00 Uhr  
Fr., 04.06.2010, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Hocke, Meiningen

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**ULTRASCHALL-REFRESHERKURSE**

**■ Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs 26 •**

(RK 2)

Inhalte:

Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):

- Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
- Leber, Parenchymerkrankung, Leber – fokale Befunde
- Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/ Retroperitoneum
- Nieren, Akutes Abdomen, Darm
- Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen

Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):

- Übungen I: Untersuchungstechnik
- Übungen II: Angewandte Terminologie
- Übungen III: Quantitative Erfassung
- Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung  
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

**Termin:** Do., 03.06. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 3

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse, Ultraschall-Refresherkurse (je Kurs, in €):					
	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder der Akademie	225	250	290	360	395
Nichtmitglieder	245	275	320	410	445
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	200	220	270	310	345

**REFRESHERKURSE**

**■ Chirotherapie 30 •**

(RK 1)

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Medizin (DGMSM) und nach den Techniken der MWE. Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der DGMSM (frühere FAC) und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen Lendenwirbelsäule (LWS)/Sacroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen. Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:

Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie

**Termin:** Mi., 02.06., bis Fr., 04.06.2010, jeweils 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg  
Dr. med. R. Tigges, Meschede  
Dr. med. J. Uthoff, Lübeck

Teilnehmergebühr:

- € 390,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems 6 •**

(RK 5)

Inhalte:

Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen

- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:

- € 129,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
- € 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**FORTBILDUNGSSEMINARE/ FORTBILDUNGSKURSE**

**■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2010: Chancen und Risiken 5 •**

(FS 1)

Inhalte:

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung: Wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

**Termin:** Do., 03.06.2010, 09.00–12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Abrechnung nach dem EBM 2010 – Auswirkungen auf die Vergütung 5 •**

(FS 2)

Inhalte:

- Regelleistungsvolumen versus Einzelleistungen
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Weiterentwicklung der vertragsärztlichen Vergütung
- Perspektiven für 2011
- Tipps für Leistungen außerhalb der GKV

**Termin:** Do., 03.06.2010, 14.30–18.00 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Ärztliche Leichenschau 6 •**

(FS 3)

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
- Aufgaben des Leichenschauarztes
- Todesfeststellung und Scheintod
- Systematik der Leichenuntersuchung
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen
- Klassifikation der Todesart
- Feststellung und Dokumentation der Todesursache
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlerwurf
- Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
- Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
- Meldepflichten des Leichenschauarztes

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 9.00–14.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Moderne Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS 5 •**

(FS 4)

Inhalte:

- Ambulante Versorgung: Was kann der Hausarzt, was ist seine Schlüsselfunktion?
- HIV und AIDS 2010: Aktuelle Epidemiologie, Therapiekonzepte ambulant und stationär
- Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Neuro-AIDS
- Kinderwunsch und Schwangerschaft HIV-diskordanter Paare
- Der HIV-Infizierte Patient auf der Intensivstation
- HIV-Substitutionstherapie und psychiatrische Versorgung

**Termin:** Di., 01.06.2010, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster  
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster  
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**Alkohol-assoziierte Erkrankungen in Gastroenterologie, Kardiologie und Psychiatrie** 5 •

(FS 5)

**Inhalte:**

- Alkoholkonsum und gastroenterologische Erkrankungen
- Alkoholkonsum und kardiovaskuläre Erkrankungen
- Alkoholkonsum und psychiatrische Erkrankungen

**Termin:** Di., 01.06.2010, 14.30 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

- Die Lehrerrolle
- Die Stärkenorientierte Haltung
- Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Underachiever (Anstrengungsvermeider, Leistungsverweigerer)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für Kinder mit besonderen Begabungen
- Außerschulische Förderung

Fordern und Fördern von Kindern mit besonderen Begabungen in der Unterrichtspraxis

- Ein Praxisbeispiel: Das Förder-Förder-Projekt zur individuellen Förderung im Regelunterricht und zur Begabtenförderung im Drehtürmodell
- Konzept
- Durchführung: Pädagogischen Bestandsaufnahme/Interessengeleitetes Lernen/Strategien zum Selbstgesteuerten Lernen/ Begabungs- und Begabtenförderung/Expertenarbeit/Expertenvortrag
- [Film] Expertenvortrag eines Grundschulkindes

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Begabung und Hochbegabung bei Kindern – entdecken und fördern** 5 •

(FS 6)

**Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können**

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „Hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

**Schulische und außerschulische Möglichkeiten, Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte; Beratung**

**Individuelle Förderung**

Chance und Herausforderung für Kinder mit besonderen Begabungen

Anhand bewährter Praxisbeispiele stellt die Projektleiterin des Förder-Förder-Projekts (FFP) die konzeptionellen und schulorganisatorischen Maßnahmen dar, die Individuelle Förderung und Begabtenförderung im Drehtürmodell und im Regelunterricht ermöglichen. Neben den praxisorientierten Impulsen werden auch die Möglichkeiten der Individuellen Förderung als Ausgangspunkt für Schulentwicklung reflektiert. - Vorgestellt wird das Förder-Förder-Projekt, das erfolgreich von Anfang an, in einer der vier Pilotenschulen vom ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster initiiert und wissenschaftlich begleitet wird.

**Einstieg**

Film/WDR 2/Lokalzeit Münsterland

**Hauptteil**

**Rahmenbedingungen**

- Das neue Schulgesetz in NRW
- Das Rahmenkonzept des MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

**Individuelle Förderung**

- Begabungsmodelle und Definitionen
- Merkmale von Kindern mit besonderen Begabungen
- Enrichment und Akzeleration

**Burn out – ein Präventionsprogramm für beruflich engagierte Patienten/innen und ihre Ärzte/innen** 30 •

(FS 7)

**Methoden:**

- Körperwahrnehmung und Visualisierung
- Hypnotherapie
- Stressbewältigungstrainings
- Energetische Psychologie
- Achtsamkeitsbasierte Psychotherapie

**Termin:** Mo., 31.05. bis Mi., 02.06.2010, jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford

Teilnehmergebühr: TG 10

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Coloskopiekurs Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung)** 20 •

(FS 8)

**Inhalte:**

**Dienstag, 01.06.2010**

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Übung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Polypektomie
- Praktische Übungen am Schweinemodell incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

**Mittwoch, 02.06.2010**

- Adenome im Colon, Polypektomie
- Das Colonkarzinom, Vorsorgecolonoskopie

- Divertikulose/Divertikulitis
- Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
- Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
- Chromoendoskopie im Colon
- Strom und APC

**Donnerstag, 03.06.2010**

- Praktische Übungen
- Videodemonstration von Coloskopien
- Übungen am Phantom

**Hinweise:**

Der Coloskopiekurs kann zusammen mit dem Gastroskopiekurs gebucht werden!

Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit dem Endoskopiekurs gebucht werden kann.

**Termin:** Di., 01.06.2010, 9.00 – 17.30 Uhr  
Mi., 02.06.2010, 14.30 – 18.00 Uhr  
Do., 03.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 7

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.decamos@aekwl.de

**Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis** 5 •

(FS 9)

**Inhalte:**

- Definition „Kleine Chirurgie“
- Instrumentenset einer Hausarztpraxis
- Grundlegendes zur Nahttechnik, Wundversorgung, Lokal- und Leistungsanästhesie
- Wund- und Hautinfektionen: Abszess - Phlegmone, Paronychie - Panaritum
- Kleine Chirurgische Eingriffe bei Haut- und Weichteilmolemen, eingewachsener Nagel
- Häufige Verletzungen in der Hausarztpraxis: Beuge- und Strecksehne der Hand, Prellungen und Distorsionen, DD
- Besonderheiten von Unfallverletzungen im Kindesalter

**Termin:** Do., 03.06.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen  
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**EKG-Seminar** 10 •

(FS 10)

**Inhalte:**

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen - Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block / AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie - Ersatzsysteme
- Übungen
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen - Stabile/instabile VT - Kammerflimmern - Kammerflattern, Notfalltherapie

- Übungen
- Koronare Herzerkrankung
  - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/STEMI
  - Ergometrie
  - Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

**Termin:** Fr. 04.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

### ■ Ethische Aspekte psychotherapeutischen Handelns

(FS 11)

**Inhalte:**

**Seminarschwerpunkte:**

- Behandlungskontakt einschließlich Finanzierung
- Wahl des Settings und der Methode
- Patientenautonomie und Therapieziel
- Auswirkung unbewusster Konflikte auf Einsicht und Entscheidung
- Abstinenz und Neutralität des Therapeuten
- Entwicklung der Übertragung und Gegenübertragung
- Übertragungsliebe und Gegenübertragungsliebe
- Sexueller, ökonomischer oder narzisstischer Missbrauch
- Schädigung Dritter (Partner)
- Weitere Fehlentwicklungen in der Psychotherapie
- Schutz der therapeutischen Beziehung und Mitteilungspflicht
- Gerechtigkeit der psychotherapeutischen Ressourcenverteilung u. a.

Neben den problembereich-illustrierenden Fallvignetten, können von den Teilnehmern auch eigene Fälle eingebracht werden.

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 19.00 – 21.00 Uhr und  
Do., 03.06.2010, 19.00 – 21.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. P. Janssen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: 0251/929-2207,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

### ■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren

20 •

(FS 12)

**Inhalte:**

**Sonntag, 30.05.2010**

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser-Videoendoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope

**Montag, 31.05.2010**

- Praktische Übungen
- Videodemonstrationen von Gastroskopien
- Demonstration durch einen Teacher
- Übungen am Phantom
- Theorie
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis

- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

**Dienstag, 01.06.2010**

- Praktische Übungen am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren

**Termin:** So., 30.05.2010, 14.00 – 17.30 Uhr  
Mo., 31.05.2010, 9.00 – 12.00 Uhr  
Di., 01.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr:

Auskunft: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

### ■ Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung

20 •

(FS 13)

**I. Allgemeiner Teil**

**Geistige Behinderung und Lernbehinderung**

- Definition, Prävalenz und Schweregrade von geistiger und Lernbehinderung
- Ursachen von geistiger und Lernbehinderung
- Lebenswelten von Menschen mit geistiger und Lernbehinderung

**Psychische Störungen bei geistiger und Lernbehinderung**

- Erhöhte Prävalenz und ihre Ursachen
- Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen
- Methodische Besonderheiten der Diagnostik
- Besonderheiten der psychiatrischen Klassifikation

**II. Spezieller Teil**

**Ausgewählte Aspekte psychiatrischer Störungsbilder**

- Besonders häufige psychische Störungen
- Modifizierte psychische Störungsbilder bei geistiger und Lernbehinderung (z. B. variable Symptomatik der Depression; Schizophrenie; Rituale, Stereotypen, Zwänge)
- Verhaltensphänotypen bei genetischen Syndromen

**Verhaltensauffälligkeiten**

- Begriffsklärung
- Differentialdiagnostische Abgrenzung von psychiatrischen Störungsbildern
- Funktionale Analyse und andere verstehende Diagnoseverfahren
- Krisenmanagement
- Therapeutische Verfahren bei Verhaltensstörungen
  - Nicht-pharmakologische Therapieansätze
  - Pharmakotherapie

**Therapie psychischer Störungen**

- Notwendigkeit systemischer und multidimensionaler Ausrichtung individualisierter Behandlungskonzepte
- Psychotherapie, körperorientierte und kreative Verfahren
- Psychoedukation
- Integration heil-/pädagogischer Betreuungsaspekte
- Besonderheiten in der psychopharmakologischen Therapie

**Termin:** Do., 03.06. bis Fr., 04.06.2010,  
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 12

Auskunft: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

### ■ Hausärztliche Geriatrie

52 •

WARTELISTE (FS 14)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ – Abschnitt A, B und C

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010  
(ganztägig, 05.06.2010 vormittags,  
Anreise: Sa., 29.04.2010)

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe  
B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 11

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

### ■ Hautkrebs-Screening

10 •

(FS 15)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

**Inhalte:**

- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen/Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- Visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)
- und/oder Teilung des Plenums: Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

**Termin:** Sa., 05.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster  
M. Niesen, Ochtrup

Teilnehmergebühr: TG 5

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

### ■ Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis

6 •

(FS 16)

**Inhalte:**

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie und Übersicht über die gängigen Ein- und Zweikammersysteme
- Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Erkennung von Herzschrittmacherdefekten und Störeinflüssen
- Wie viel Nachsorge ist erforderlich (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

**Termin:** Mi., 02.06.2010, 14.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf,  
Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis**

6 •

(FS 17)

**Inhalte:**

- Rechtlich-hygienische Vorgaben
- Baulich funktionelle Anforderungen
- Reinigung
- Desinfektion
- Desinfektionsmittel
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- Sterilisation
- Desinfektion der Hände und Haut
- Hygienepläne
- Ambulantes Operieren
- Klima- und RLT-Anlagen
- Wasser
- MRSA und andere Multiresistente Erreger

**Termin:** So., 30.05.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln  
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**Klinische Tests an Knochen, Muskeln und Nerven**

10 •

(FS 18)

**Inhalte:**

- Orthopädisch-unfallchirurgische Muskel-/Gelenk-/Knochenenteste
- Vom Schmerz zur Diagnose – Prinzipien der Untersuchung
- Welche Tests? Wann – wo – wie? Bei Erkrankungen/Verletzungen
  - der kleinen und großen Gelenke
  - der Wirbelsäule
    - vertebrae
    - muskulär
    - radikulär/pseudoradikulär
- bei Sehnen und Muskelerkrankungen/Verletzungen
- Neurologische Basisuntersuchung
- Neuropathien bei Engpasssyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinson
- Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz
- Praktische Übungen/Gruppenarbeit
- Krankheit- und Verletzungsbilder bezogene Gruppenarbeit mit Anleitung für die Anwendung und Durchführung der Tests unter Anweisung eines
  - Hausarztes
  - Orthopäden
  - Neurologen

**Termin:** Di., 01.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**Lungenfunktion**

7 •

(FS 19)

**Inhalte:**

**Theoretischer Teil:**

- Einführung
- Lungenfunktion leicht gemacht
- Tipps und Tricks zur Befundung
- Peakflow-Messung – Bronchospasmodyse-Bodyplethysmographie – 6-Min.-Gehstest
- Übungen an Spirometrieeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten (Kleingruppen)

**Praktischer Teil:**

- Praktische Übung in der Auswertung der Lungenfunktion (in Kleingruppen)
- (FS 20) Hintergrundwissen und offene Fragen

**Termin:** Fr., 04.06.2010,  
9.00 – 12.15 Uhr und 14.15 – 16.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen  
Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung**

15 •

(FS 20)

**Inhalte:**

**Donnerstag, 03.06.2010**

- Begrüßung, Einführung und Vorstellung
- Ambivalenz, Motivation, Veränderungsbereitschaft
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Informationen geben
- Problemdefinition und Zielfindung
- Aktives Zuhören
- Wichtigkeit und Zuversicht
- Umgang mit Widerstand
- Compliance, Adherence, Shared Decision Making

**Freitag, 04.06.2010**

- Kurzintervention
- Veränderungsziele und alternative Lösungswege
- Einbezug von Angehörigen
- Praktische Umsetzung und Abschluss

**Hinweis:**

Die Veranstaltung ist als Baustein V mit 12 Stunden auf die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ anrechenbar

**Termin:** Do., 03.06.2010, 9.00 – 18.00 Uhr und  
Fr., 04.06.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis**

6 •

(FS 21)

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

**Inhalte:**

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

**Termin:** Sa., 05.06.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Einführung in die Neuraltherapie**

6 •

(FS 22)

**Inhalte:**

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

**Termin:** Fr., 04.06.2010, 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Psoriasis/Psoriasis-Arthritis**

5 •

(FS 24)

**Inhalte:**

- Pathogenese und Morphologie der Psoriasis/Psoriasis-Arthritis
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik der Psoriasis
- Komorbiditäten der Psoriasis
- Leitliniengerechte Therapie der Psoriasis – leichte, mittelschwere, schwere Formen
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik der Psoriasis-Arthritis
- Komorbiditäten der Psoriasis-Arthritis
- Leitliniengerechte Therapie der Psoriasis-Arthritis – leichte, mittelschwere, schwere Formen
- Biologika – Konventionelle Basistherapie – Sicherheit in der medikamentösen Therapie

**Termin:** So., 30.05.2010, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. K. D. Hinsch, Borkum  
Prof. Dr. med. univ. Th. Luger, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Qigong in der Medizin nach dem Curriculum der Medizinischen Gesellschaft Qigong Yangsheng e. V.** 18 •

(FS 25)

**Die 8-Brokat-Übungen**

Zielgruppe: Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ und an der Akupunktur/TCM und komplementären medizinischen Verfahren Interessierte

**Inhalte:**

- Einführung in das Thema: Definition Qigong und Yangsheng (Lebenspflege)/ Stellenwert in der Traditionellen Chinesischen Medizin/ Stellenwert für die Präventivmedizin/Ursprung und geschichtliche Entwicklung der 8 Brokat-Übungen, Baduanjin, Lehrsystem Prof. Jiao Guorui
- Praktische Übungen/Vorbereitungsübungen Vorbereitung/Übungen Einführung in die 8 Brokat-Übungen
- Gemeinsames und selbstständiges Üben mit Korrekturen Haltungsschulung: Entlastung des Lendenwirbelbereichs, Entspannung des Schultergürtels, Flexibilität der gesamten Wirbelsäule
- Die grundlegenden Begriffe Yin und Yang aus der chinesischen Medizin erläutert am Beispiel „Die 8-Brokat-Neigong-Übungen“ Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin bei Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates, bei psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen, bei Asthma, Bluthochdruck, Beispiele aus der Forschung
- Praktische Erfahrungen: Übungen in Ruhe, „Stehen wie eine Kiefer“ Daoyin Massage
- Praktische Übungen Wiederholung des Erlernten vom Vortag
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft Wichtige energetische Punkte/Besonderheiten von Qigong Übungen/Theorie und Praxis
- Übungen in Ruhe Theorie und Praxis/„Sitzen in der Stille“
- Qigong aus westlicher Sicht und aus Sicht der Chinesischen Medizin Wirkweisen, Zusammenhänge mit TCM-Syndromen, Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin, Psychosomatische Aspekte Theorie
- Praktische Übungen Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen – Schwerpunkt: Wahrnehmungsschulungen
- Die 6 Schlüsselpunkte der Übungspraxis Theorie
- Qigong in der Arztpraxis Fragen der Teilnehmer/innen
- Praktische Erfahrungen: Vorbereitungsübungen/Abschlussübungen / Die 8-Brokat-übungen, gemeinsam Üben Qigong für den Alltag

**Hinweis:** Bitte tragen Sie bequeme Kleidung

**Termin:** Fr., 04.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 05.06.2010, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Willeboordse, Drensteinfurt

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

*Forum Arzt und Gesundheit*

**Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke** 18 •

(FS 26)

**Inhalte:**

**Was lernen Sie in diesem Seminar?**

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersonlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden
- Stärkung von Teamgeist UND individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen
- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

**Was erleben Sie in diesem Seminar?**

- Spannende und entspannende Tage Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Know-How

**Dienstag, 01.06.2010**

- Begrüßung – Vorstellung der Teilnehmer und der Seminarleiter
- Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
- Mentales Training und Psychotherapie
- Selbstmotivation
- Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration

**Mittwoch, 02.06.2010**

- Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke
- Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung
- Abschlussgespräch mit Zielplanung für den Alltag

**Termin:** Di., 01.06. bis Mi., 02.06.2010, jeweils 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum  
Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Videoseminar*

**Neurologie in Bild und Film: Seltene und praxisrelevante Erkrankungen am Fallbeispiel** 10 •

(FS 27)

**Inhalte:**

- Anfallsartige Erkrankungen in der Neurologie
- Neuropädiatrische Erkrankungen
- Erkrankungen der Hirnnerven
- Neuropathische Schmerzen und Kopfschmerzen
- Seltene Bewegungsstörungen in der täglichen Praxis
- Hätten Sie es gewusst? – Ein Quiz mit Bildern

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster  
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**Urtikaria** 5 •

(FS 29)

**Inhalte:**

- Akute und chronische Urtikaria – Klinisches Bild und Pathogenese
- Akute Urtikaria – Ursachen, Diagnostik und Therapie
- Chronische Urtikaria – Ursachen und mögliche Auslöser
- Autoreaktive Urtikaria

**Termin:** Mo., 31.05.2010, 14.30 – 18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):					
	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder der Akademie	35	55	80	110	205
Nichtmitglieder der Akademie	45	65	95	130	215
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	20	45	40	90	195
	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9	TG 10
Mitglieder der Akademie	230	239	245	275	365
Nichtmitglieder der Akademie	280	264	285	325	395
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	180	214	215	245	335
	TG 11	TG 12			
Mitglieder der Akademie	1250	299			
Nichtmitglieder der Akademie	1350	329			
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	1150	269			

**NOTFALLTRAINING**

*Notfälle in der Praxis*  
**Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen** 6 •

(NT 1) (NT 2) (NT 3)

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

**Theorie:**

- Typische Notfallsituationen
- Der Arzt als Ersthelfer
- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie des Herz-Kreislauf-Stillstandes bei Erwachsenen – Grundlagen
- Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) – entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC)

**Praktische Übungen:**

- Notfallmedizinische Grundlagen – Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsriff etc.
- BLS (Basic Life Support) – Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Beutel-Maskenbeatmung, Herzdruckmassage, AED-Anwendung

**Termine: Theorie:**

Montag, 31.05.2010,  
19.00 – 21.00 Uhr (NT 1 – 3)

und

**Praktische Übungen:**

Dienstag, 01.06.2010,  
13.00 – 15.00 Uhr (NT 1) oder  
Dienstag, 01.06.2010,  
19.00 – 21.00 Uhr (NT 2) oder  
Mittwoch, 02.06.2010,  
13.00 – 15.00 Uhr (NT 3)

**Wichtiger Hinweis:** Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Rahmen der Veranstaltung „Erweiterte Maßnahmen der CPR“ (NT 5 und 6) zu vertiefen.

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld  
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

**Teilnehmergebühr:**

€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

*Notfälle in der Praxis*

**Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation** 5 •

(NT 5) (NT 6)

**Advanced Life Support Theorie und Praktische Übungen**

- Theoretische Grundlagen der erweiterten Maßnahmen der CPR
- Airwaymanagement: Intubation, Larynxmaske, Larynx-tubus, Fastrach
- Zugänge: Intravenös, intraosärr, zentralvenös
- Defibrillation: Manuelle, (halb-) automatische Defibrillation, (Notfall-)Schrittmacher
- ALS-Simulationstraining

**Termine: (NT 5)**

Mittwoch, 2. Juni 2010,  
18.30 – 19.30 Uhr (Theorie) und  
Donnerstag, 3. Juni 2010,  
13.00 – 15.00 Uhr (Praktische Übungen)

oder

(NT 6)  
Donnerstag, 3. Juni 2010, 09.00 – 12.00 Uhr  
(Theorie und Praktische Übungen)

**Hinweis:** Die Teilnehmer sollten über Kenntnisse der Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) verfügen.

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

**Teilnehmergebühr:**

€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Intensiv-Workshop Notfallradiologie** 5 •

(NT 4)

**Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen**

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden.

Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen werden im Rahmen des Intensivworkshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Aufnahmen am Bildschirm zu betrachten und zu analysieren.

Im Zuge der Umstellung von Film auf digitale Bilderstellung und -archivierung gewinnt die Gewöhnung an die Betrachtung und Befundung von Bildgebung, insbesondere von Röntgenaufnahmen am Bildschirm bzw. an der Workstation, zunehmend an Bedeutung. Es ist abzusehen, dass es in wenigen Jahren keine Dokumentation auf Film mehr geben wird. Daher sollten insbesondere Ärzte/innen, die in Notfallsituationen Röntgenaufnahmen beurteilen müssen, auch mit diesem Medium vertraut sein.

**Inhalte:**

- Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen:
- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
  - Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
  - Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
  - Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

**Zielgruppe:**

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

**Termin: Mi., 02.06.2010, 15.00 – 18.15 Uhr**

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

**Teilnehmergebühr:**

€ 35,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst** 10 •

(NT 7)

Der ärztliche Notfalldienst stellt Ärztinnen und Ärzte immer wieder vor besondere Herausforderungen vor allem, wenn es sich um die dringliche Versorgung „fachfremder“ Krankheitsbilder handelt.

Das Notfalltraining „Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst“ ist als Kompakt-Kurs konzipiert, der exemplarisch wichtige Notfallsituationen, die im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes auftreten können, behandelt.

Er richtet sich sowohl an Ärzte, die die Notdiensttätigkeit neu aufnehmen als auch an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Der Kompakt-Kurs beinhaltet aus Zeitgründen keine praktischen Inhalte. Hier verweisen wir auf die Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis“ – Notfallmedizinische Grundlagen/ Reanimationsübungen [NT1–3] und Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation [NT5–6] im Rahmen der diesjährigen Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche. Zudem besteht in der Mittagspause für Interessierte die Möglichkeit, anhand von Fallbeispielen praxisrelevante Tipps gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren.

**Themen:**

- Organisation des ärztlichen Notdienstes
- „Typische“ Situationen im ärztlichen Notdienst
- Leitsymptom Luftnot – Was kann sich dahinter verbergen?
- Diskussion ausgesuchter Fallbeispiele (in Kleingruppen, Teilnahme fakultativ)
- Leitsymptom Brustschmerz – Von A(KS) bis Z(oster)
- Neurologische Notfallsituationen
- Leitsymptom Bauchschmerz

**Termin: Fr., 04.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr**

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

**Teilnehmergebühr:**

€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**SONSTIGE SEMINARE**

**Evidenz-basierte Medizin – Einführungsseminar** 15 •

(S 1)

**Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken**

**Inhalte:**

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel

**Hinweis:** Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

**Termin: So., 30.05.2010, 9.00 – 18.00 Uhr und Mo., 31.05.2010, 9.00 – 12.15 Uhr**

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

**Teilnehmergebühr:**

€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint**

(S 2) (S 3)

**Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

**Inhalte:**

- Theorie/Grundlagen**
- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung
- Praktischer Teil**
- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen
- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

**Termine:** Di., 01.06.2010, 14.30 – 18.30 Uhr (S 2) oder Mi., 02.06.2010, 14.30 – 18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):  
 € 145,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Trainingsseminar  
 Qualifikation zum Moderator  
 von Qualitätszirkeln nach SGB V** 20 •  
 (S 4)

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:

Moderieren/Moderationstechniken

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
- Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkzeug“
- Aspekte der Moderationsdurchführung
- Aspekte der Moderationsnachbereitung

Evidenz-basierte Medizin

- Prinzipien der EbM
- Trainieren der richtigen Fragestellung
- Sinnvolle Arbeitsmaterialien
- Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
- Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

**Termin:** So., 30.05. bis Mo., 31.05.2010,  
 jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden  
 Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**KV-SEMINARE**

**■ KV aktuell**  
 (KV 1) (KV 2) (KV 3)

**Montag, 31.05.2010 (KV 1)**  
**Arznei- und Heilmittel**  
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund  
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund  
 S. Kampe, Dortmund

**Dienstag, 01.06.2010 (KV 2)**  
**Betriebswirtschaftliche Beratung**  
 W. Isringhaus, Kaarst  
 W. Lamers, Billerbeck

**Freitag, 04.06.2010 (KV 3)**  
**Patientensicherheit**  
 A. Kintrop, Dortmund

**Termine:** Mo., 31.05.2010, 14.00 – 14.45 Uhr  
 Di., 01.06.2010, 14.00 – 14.45 Uhr  
 Fr., 04.06.2010, 14.00 – 14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**■ KV aktuell  
 Chancen und Perspektiven der Niederlassung** 2 •  
 (KV 4)

Zukunft der ambulanten Versorgung

Honorarperspektive für die Jahre 2010 und 2011

- Zu- und Abschläge in Bereichen der Über- und Unterversorgung
  - Modifizierte Bedarfsplanung
  - Re-Regionalisierung der Honorarverteilung?
- Arbeitsbedingungen für niedergelassene Ärzte
- Auswirkungen der Notfalldienstreform
  - Unterstützung in der Praxisführung – Praxismanagement/Praxismarketing
  - Bürokratieabbau
- Stärkung der Freiberuflichkeit
- Stärkung ärztlicher Kooperationen
- Berufsausübungsgemeinschaften
  - Filialien
  - Teilzulassung
  - Anstellungen

**Termin:** Mi., 02.06.2010 14.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund  
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**■ KV aktuell  
 Neues und Wissenswertes für psychothera-  
 peutisch tätige Ärzte/innen** (KV 5)

Fragestellungen zu:

- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
- Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
- Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
- Psychotherapieplatz-Vermittlung
- Fragen im Zusammenhang mit der Weiterbildungsordnung

**Termin:** Fr., 04.06.2010, 19.00 – 20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH

**■ Der Weg in die Zulassung  
 – Planung und Möglichkeiten** 3 •  
 (KV 6)

Inhalte:

- Voraussetzung der Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit
- Praxisübernahme und Praxisneugründung – welche Möglichkeiten bestehen?
- Die Praxisübergabe in zulassungsbeschränkten Gebieten
- Ablauf des sozialrechtlichen Nachbesetzungsverfahrens
- Auswahlkriterien
- Praxisübergabe bei bestehender Gemeinschaftspraxis
- Mitwirkungsmöglichkeiten des Arztes

- Wahl des optimalen Abgabezeitpunktes
- Übergangsgemeinschaften
- Das Medizinische Versorgungszentrum als Mitbewerber
- Steuerliche Aspekte der Praxisveräußerung und Praxisabgabe
- Kooperationsformen
- Job-Sharing – Zulassung trotz gesperrter Gebiete

**Termin:** Do., 03.06.2010, 19.00 – 21.30 Uhr

Leitung: B. Naumann, Dortmund  
 Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**INDIKATIONSBEZOGENE  
 FORTBILDUNGSKURSE  
 PSYCHOTHERAPIE  
 – TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT/  
 VERHALTENSTHERAPEUTISCH**

**■ Transkulturelle Aspekte in der Psychosomatik  
 und Psychotherapie** 54 •  
 (FK 2)

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi, Bielefeld

Teilnehmergebühr: TG 2

**■ Psychotherapie und Homöopathie**  
 (FK 3)

**Termin:** Mo., 31.05. bis Mi., 02.06.2010 (ganztägig)  
 (Anreise: So., 30.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. J. Kellner, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Verhaltenstherapeutische Therapie  
 von Essstörungen** (FK 4)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. S. Naab, Prien am Chiemsee

Teilnehmergebühr: TG 2

**■ Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie**  
 (FK 5)

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen

Teilnehmergebühr: TG 2

**Verhaltenstherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie**

(FK 7)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 2

**Somatoforme Störungen und Schmerz**

(FK 6)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders

Teilnehmergebühr: TG 2

**Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung**

62 •

(FK 9)

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Doering, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

**Störungsorientierte Psychosomatik**

(FK 10)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Herpertz, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

	TG 1	TG 2
Mitglieder der Akademie	365	599
Nichtmitglieder	395	649
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	335	549

**FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE**

**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster**

60 •

(WB 1)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999  
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung

**Borkum:** Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)  
So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010,  
jeweils 8.00 – 17.15 Uhr, Sa., 8.00 – 13.15 Uhr  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

**Münster:** Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •  
Sa./So., 10./11.07.2010,  
jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 – 60 Stunden) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr (Kursteil 1):  
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

**Weiterbildungskurs Sportmedizin**

56 •

(WB 2)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005  
Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztebund e. V.)

Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

**Inhalte:**  
Wochen-Kurs 5 und Wochenend-Kurs 5  
„Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)  
(Abreise: Sa., 05.06.2010, ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)  
€ 540,00 (Nichtmitglieder)  
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

**Weiterbildungskurs Palliativmedizin**

40 •

WARTELISTE (WB 3)

Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)  
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

**Termin:** Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:  
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung**

50 •

(FK 1)

Psychosomatische Grundversorgung – kontinuierlich (50 U.-Std.)  
Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie  
30 Stunden – verbale Interventionstechniken

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010,  
jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr  
(Freitag, 04.06.2010 bis 16.30 Uhr)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster  
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

**Weiterbildungskurse Psychotherapie**

**Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert Basiskurs II (50 Stunden)**

50 •

WARTELISTE (WB 4)

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 2

**Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch Basiskurs II (50 Stunden)**

50 •

WARTELISTE (WB 5)

Quereinstieg beim Kursteil II nur mit Vorkenntnissen aus Kursteil I möglich.

**Termin:** So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen

Teilnehmergebühr: TG 3

**Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) 50 •**

(WB 9a) (WB 9b)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr (Anreise: Sa., 29.05.2010) Einführungsgruppe (WB 9a) Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden  
Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen  
Frau H. Höpp, Bielefeld  
Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnahmegebühr: TG 2

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannung 16 •**

(WB 10)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 12.15 – 14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlegern

Teilnahmegebühr: TG 1

**Fortbildungskurs Beziehungsdiagnostik – Ein Untersuchungskurs 33 •**

(WB 11)

**Inhalte:**

In der psychotherapeutischen Szene besteht ein verfahrensübergreifender Konsens darüber, dass „Beziehung“ ein Wirkfaktor ist, also ein Element von Psychotherapie, das für die Qualität, d. h. für den Erfolg oder Misserfolg ursächlich ist. Da überrascht es, dass die Einigung darüber fehlt, was das Phänomen Beziehung überhaupt sei, mit welchen Untersuchungen es zu erfassen ist und wie es in Worte gefasst werden kann, die eine Verständigung unter Experten ermöglicht. Erst dann kann ein Konsens darüber hergestellt werden, wie therapeutische Beziehung positiv wirksam gestaltet werden kann.

In der interpersonalen Schule der Psychiatrie ist ein Untersuchungs- und Beschreibungsinstrument entwickelt worden, das für sich in Anspruch nimmt, verfahrensübergreifend das Konstrukt Beziehung zu erfassen. Von *L. S. Benjamin* ist es als *Circumplexmodell* interpersonalen Verhaltens operationalisiert worden.

Als erste haben die Vertreter, der sich in Deutschland ausbreitenden OPD (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik), dieses Instrument differenziert in die OPD-Kinder und Jugendliche und reduziert in die OPD-Erwachsenen übernommen und damit in die psychodynamischen Verfahren eingeführt.

Die Teilnehmer des Kurses können Kompetenz erwerben, Beziehung zu untersuchen und zu beschreiben, um mit diesem Wissen die therapeutische Beziehung so zu gestalten, dass sie als Wirkfaktor zum Erfolg beiträgt.

Mit der Erfassung der therapieabhängigen Veränderungen der Beziehungsmuster der Patienten lässt sich der Therapieerfolg dokumentieren.

**Gliederung:**

1. Einführung in die Anwendung des Circumplexmodells als standardisiertes Untersuchungs- und Beschreibungsmodell von Beziehungsverhalten.
2. Die Übernahme und Weiterentwicklung des Circumplexmodells in der OPD für Kinder und Jugendliche
3. Die Übernahme und Modifizierung des Circumplexmodells in der OPD für Erwachsene

Der Wissenserwerb erfolgt durch Hören von Vorträgen, Sehen von Videos und Üben in Rollenspielen.

**Hinweis:** Ergänzung zum Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannung (WB 10)

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 9.30 – 11.30 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr (Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlegern  
Dr. med. R. Bruckmann, Ahlen  
Frau K. Grootte, Herford

Teilnahmegebühr: TG 4

**Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) 50 •**

(WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 8.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr (Anreise: Sa., 29.05.2010)

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuffen

Teilnahmegebühr: TG 2

**Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training Grund- und Aufbaukurs (je 8 Doppelstunden) 16 •**

**Grundkurs (WB 6a) (WB 6b) 16 •**

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 12.15 – 14.15 Uhr (WB 6a) oder jeweils 15.00 – 17.00 Uhr (WB 6b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 6a)  
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 6b)

Teilnahmegebühr: TG 1

**Aufbaukurs (WB 7a) (WB 7b) 16 •**

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 12.15 – 14.15 Uhr (WB 7a) jeweils 15.00 – 17.00 Uhr (WB 7b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 7b)  
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 7a)

Teilnahmegebühr : TG 1

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs Autogenes Training Oberstufenkurs (8 Doppelstunden) 16 •**

(WB 13)

**Inhalte:**

Bei der Oberstufe des Autogenen Trainings (auch Autogene Imagination genannt) wird auf der Grundlage einer sicher einstellbaren Entspannung ein vertieftes Selbsterleben (sog. „Innenschau“) mit der Möglichkeit der Selbsterfahrung erreicht. Dieses wird durch die Vorstellung von Farben, Formen und szenischem Imaginationen möglich gemacht. Methodisch finden sich Überschneidungen mit dem katathymen Bilderleben nach Leuner und der aktiven Imagination nach Jung.

Die Weiterverarbeitung des Erlebten geschieht auf der Grundlage der freudschen Trias „Erinnern, Wiederholen und Durcharbeiten“ in Form szenisch/körperlicher oder bildlicher Darstellung.

Der Kurs beinhaltet im Vergleich zum Grund- und Aufbaukurs des Autogenen Trainings erheblich mehr Selbsterfahrungsaspekte; Teilnehmer sollten also eine Offenheit und Bereitschaft für ein solches Vorgehen mitbringen.

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 19.00 – 20.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnahmegebühr: TG 1

**Balint-Gruppe (16 Stunden) 18 •**

**WARTELISTE (WB 8)**

**Termin:** So., 30.05. bis Fr., 04.06.2010, jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnahmegebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307,  
E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):				
	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4
Mitglieder der Akademie	179	599	649	365
Nichtmitglieder	199	649	699	395
Arbeitslos/ Erziehungurlaub	159	549	599	335

**INFORMATIONEN  
FÜR FORTBILDUNGSANBIETER****Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung  
der ÄKWL****Anerkennung von Fortbildungs-  
veranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

**Bitte beachten Sie:**

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von

Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

**Fortbildungsankündigungen Drittanbieter**

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer

Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.



AKADEMIE  
FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG  
der Ärztekammer Niedersachsen

# Langeoog 2010

## 58. Langeooger Fortbildungswochen

**17. Woche der Notfallmedizin, 08.05. – 15.05.2010**

**80-Stunden-Kurs Notfallmedizin**

**58. Woche der Praktischen Medizin, 17.05. – 21.05.2010**

**„Der Mensch im Zentrum moderner onkologischer Versorgung“**

**39. Psychotherapiewoche, 24.05. – 29.05.2010**

**„Unsichere Zeiten – Globale Krise und Psychotherapie“**

**8. Psychotherapietage des Kindes- und Jugendalters, 24.05. – 28.05.2010**

**„Ressourcen“**

**Programmanforderung: [langeoogprogramm@aekn.de](mailto:langeoogprogramm@aekn.de)**

**Onlineprogramm unter [www.aekn.de](http://www.aekn.de)**

# Fortbildungszertifikat: Anträge rechtzeitig einreichen

31.12.2010 ist Fortbildungs-Stichtag für Krankenhaus-Fachärzte von Elisabeth Borg und Dr. phil. Peter Heßelmann Ärztekammer Westfalen-Lippe

Seit jeher beschäftigen sich Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich mit ihrem — Kompetenzerhalt und der damit verbundenen ärztlichen Fortbildung. Ärzte/innen verfolgen stets das Ziel einer qualitativ hochwertigen und verantwortungsvollen Patientenversorgung und nutzen die Fortbildung zur Erfüllung dieser Anforderungen.

Die im Jahr 2004 vom Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch V eingeführte Nachweispflicht der ärztlichen Fortbildung ist für Fachärzte/innen im Krankenhaus zum Jahresende erstmalig bindend. Für Vertragsärztinnen und -ärzte, die bereits am 30.06.2004 vertragsärztlich tätig waren, endete die gesetzliche Nachweispflicht ihrer ärztlichen Fortbildung bereits zum Stichtag 30.06.2009. Gleiches gilt für ermächtigte Ärzte und angestellte Ärzte eines medizinischen Versorgungszentrums oder eines Vertragsarztes. Bundesweit erfüllten über 96 % aller ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte den auf der Grundlage des § 95 d SGB V gesetzlich geforderten Fortbildungsnachweis. Ärztekammern und Kassenärztliche Vereinigungen arbeiteten eng zusammen. Dank intensiver Vorbereitung auf den Stichtag konnte die Antragsflut gut bewältigt werden.

Für Fachärzte/innen im Krankenhaus, die am 01.01.2006 bereits fachärztlich tätig waren und dies Ende des Jahres 2010 noch sind, gilt es gemäß § 137 Abs. 3 SGB V, den Nachweis ihrer gesetzlich geforderten Fortbildungspflicht zum 31.12.2010 zu erbringen. Bei späterer Aufnahme der Facharztstätigkeit ist der im Arbeitsvertrag zwischen Krankenhaus und Facharzt festgelegte erste Arbeitstag für die Frist maßgeblich. Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt unterliegen nicht der Fortbildungspflicht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.

Fachärzte/innen im Krankenhaus haben in einem Zeitraum von fünf Jahren an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, die nach Anerkennung entsprechend den Fortbildungssatzungen der Ärztekammern mit mindestens 250 Fortbildungspunkten bewertet wurden. Anrechenbar sind alle Fortbildungspunkte aus dem der Antragstellung vorausgehenden Zeitraum von fünf Jahren. Von den 250

Fortbildungspunkten müssen mindestens 150 Punkte durch fachspezifische Fortbildung erworben worden sein. Unter fachspezifischer Fortbildung sind Fortbildungsinhalte zu verstehen, die dem Erhalt und der Weiterentwicklung der fachärztlichen Kompetenz dienen. Pro Jahr werden pauschal ohne individuellen Nachweis zehn Punkte für das Selbststudium angerechnet.

Die erforderliche Fortbildung gilt als nachgewiesen, wenn Fachärzte im Krankenhaus ihrem Ärztlichen Direktor das Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer vorlegen. Die Unterscheidung in fachspezifische und sonstige Fortbildung trifft der Facharzt eigenverantwortlich. Er lässt sich diese Differenzierung vom Ärztlichen

Direktor des Krankenhauses schriftlich bestätigen. Für die Ausstellung des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern ist die fachspezifische Unterscheidung jedoch nicht relevant. Entscheidend ist der Nachweis von mindestens 250 gültigen Fortbildungspunkten.

Das bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe für jeden Kammerangehörigen geführte Elektronische Fortbildungspunktekonto bietet eine Übersicht über die besuchten Fortbildungsmaßnahmen unter Angabe der Fortbildungspunkte und Veranstaltungsthemen. Zusammen mit dem Fortbildungszertifikat kann somit der Fortbildungsnachweis gegenüber dem Ärztlichen Direktor einfach und schnell erbracht werden. Die Fortbildungsnachweise sind dem Ärztlichen Direktor desjenigen Krankenhauses vorzulegen, in dem der fortbildungsverpflichtete Facharzt zum Ablauf der Fünfjahresfrist tätig ist.

Die Regelungen zur Fortbildungspflicht für Fachärzte im Krankenhaus gelten nicht für fortbildungsverpflichtete Personen, die

gleichzeitig als Vertragsärzte (einschließlich belegärztlicher Tätigkeit im Sinne von § 121 Abs. 2 SGB V), ermächtigt nach § 116 SGB V oder in einem Angestelltenverhältnis bei einem Vertragsarzt oder einem Medizinischen Versorgungszentrum nach § 95 d Abs. 5 SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Dieser Personenkreis unterliegt dem Geltungsbereich des § 95 d SGB V der Fortbildungsverpflichtung in der vertragsärztlichen Versorgung.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt Ärztinnen und Ärzten, Einblick in das Fortbildungspunktekonto zu nehmen und Teilnahmebescheinigungen von Fortbildungsmaßnahmen, die dort noch nicht aufgeführt werden, zur Erfassung beim

Ressort Fortbildung der ÄKWL in Kopie einzureichen und bei bereits ausreichender Punktzahl zeitgleich das Fortbildungszertifikat zu beantragen. Der aktuelle Fortbildungspunktekontostand ist online unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) – Interner Bereich – Punktekonto einzusehen. Die Ausstellung des Fortbildungszertifikats kann formlos beantragt werden bei der

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Ressort Fortbildung  
Gartenstr. 210–214  
48147 Münster  
Fax: 0251 929-2259  
E-Mail: [zertifizierung@aekwl.de](mailto:zertifizierung@aekwl.de)

Die Beantragung sollte möglichst frühzeitig nach Erreichen der 250 Punkte geschehen, da überschüssige Punkte nicht auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können. Das Fortbildungszertifikat wird, sofern die Punktzahl ausreichend ist, auf das Datum des Antrageinganges bei der ÄKWL ausgestellt. Damit ist sichergestellt, dass alle nach Ausstellung des Fortbildungszertifikates erworbenen Fortbildungspunkte bereits auf

**Stichtag**  
**31.12.10**  
**Fortbildung**  
**Fachärzte im Krankenhaus**

den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können.

Falls Sie die erforderlichen 250 Fortbildungspunkte noch nicht erreicht haben, dann nutzen Sie die verbleibende Zeit für den Besuch von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Das reichhaltige Angebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie auf den gelben Seiten des „Westfälischen Ärzteblattes“ und im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/Katalog](http://www.aekwl.de/Katalog). In diesem Zusammenhang sei darüber hinaus besonders auf die von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL veranstaltete „64. Fort- und Weiterbildungswoche“ vom 26.05. bis zum 06.06.2010 auf der Nordseeinsel Borkum hingewiesen. Die Homepage der ÄKWL bietet unter [www.aekwl.de/Drittanbieter](http://www.aekwl.de/Drittanbieter) eine ständig aktualisierte

Übersicht über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe, die im Laufe des Jahres 2010 stattfinden.

Eine detaillierte Darstellung der Regelungen zur Fortbildungspflicht für Fachärzte im Krankenhaus befindet sich in der Juli-Ausgabe 2009 des „Westfälischen Ärzteblattes“ (S. 16–18, <http://www.aekwl.de/fileadmin/aerzteblatt/pdf/waeb0709.pdf>).

Für Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Sachgebiet Zertifizierung, unter Tel. 0251 929-2215/-2218/-2219/-2212 und -2213 gerne zur Verfügung.

## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

**Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
**Meldestelle**  
**Postfach 4067**  
  
**48022 Münster**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Ort

Datum, Unterschrift

# Sprechstunde am Eiskanal

Dr. Martin Nieswand betreute deutsche Bobfahrer bei den olympischen Winterspielen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Praxis bleibt wegen Olympiateilnahme geschlossen.“ Wenn Zettel wie diese an der Tür von Dr. Martin Nieswand hängen, wissen seine Patienten, dass ihr Hausarzt wieder einmal Sprechstunde am Eiskanal hat. Der Winterberger Allgemeinmediziner betreut die A-Nationalmannschaft des Deutschen Bob- und Schlittenverbandes – und ist nach Dauerdienst beim Wettkampf und olympischen Dorf begeistert von den Winterspielen zurückgekehrt: „Vancouver war in jeder Beziehung ein Highlight.“

## Adrenalin für den Mannschaftsarzt

„Arbeitsintensiv, aber schön“, zieht Martin Nieswand sein persönliches Fazit der Olympia-Tage in Kanada. Dem Mannschaftsarzt ist die Erleichterung anzumerken, dass „seine“ Sportlerinnen und Sportler den brandgefährlichen Eiskanal in Whistler gemeistert haben. Noch vor Beginn der Spiele war dort der Georgier Nodar Kumaritashvili bei einem Unfall ums Leben gekommen, zahlreiche Stürze begleiteten die Trainingsläufe. „Diese Hochgeschwindigkeitsbahn ist völlig unterschätzt worden“, meint Nieswand. Auch der spätere Goldmedaillengewinner André Lange habe berichtet, das sein Helm bereits „am Eis gekratzt“ habe. „In solchen Momenten kratzt das Adrenalin am Herz des Mannschaftsarztes.“

Cathleen Martini und Romy Logsch hatten weniger Glück. Bei den beiden Bob-Damen beendete ein Sturz die Hoffnung auf eine Medaille. „Das ist besonders schade, weil es ansonsten für sie eine erfolgreiche Saison war.“ Auch die Winterbergerin Sandra Kiriasis fuhr mit ihrer Partnerin Christin Senkel knapp auf Platz vier – leider keine Bob-Olympiamedaille für die Sportlerin aus Winterberg.

## Die „Formel 1 des Wintersports“ geht auf den Rücken

Immerhin: „Wir sind diesmal mit den üblichen Blessuren davongekommen“, kommentiert Nieswand seine ärztliche Arbeit während der Olympiatage. Die Sportler im Bob fahren die „Formel 1 des Wintersports“ – und die geht

vor allem auf den Rücken. „Auf den Körper wirken während der Fahrt Beschleunigungskräfte von bis zu 3G ein“, erläutert Dr. Nieswand. „Erst geht es 50 Meter im Sprint. Dann müssen die Sportler die Spannung halten, um die unberechenbaren Schläge während der Fahrt auszugleichen.“ Auch die typische Körperhaltung im Bob kann Probleme bereiten: „Bremsen haben wegen ihrer ‚eingeklappten‘ Position eher LWS-Probleme, die Piloten eher Beschwerden im HWS-Bereich.“ Doch die Bobfahrer seien „muskulär gut auftrainiert. Die können viel kompensieren.“

Um den Rest kümmert sich das medizinische Team des Sportverbands. Zwei Orthopäden, ein Unfallchirurg und Allgemeinarzt Dr. Martin Nieswand gehören ihm als Ärzte an, dazu kommen Physiotherapeuten. „Als Mannschaftsarzt ist man allerdings nicht nur Arzt“, hat Nieswand erfahren. Mentaltrainer, Organisator, Motivator und wenn es sein muss, auch Tröster – das gehört zu den Aufgaben des „Docs“ ebenso wie schnelle medizinische Hilfe unter einfachen Arbeitsbedingungen und die Organisation von Behandlungsketten vom Krankenhaus bis zum Rücktransport nach Deutschland. Eine so erstklassig ausgestattete Poliklinik wie im Olympischen Dorf in Vancouver gebe es nur selten, erzählt Dr. Nieswand. „Meist muss ich im Hotelzimmer arbeiten.“ Wenn nötig, auch bis spät in Nacht. „Und meine Patienten daheim

wünschen immer einen schönen Urlaub, wenn sie wissen, dass ich wieder zu Wettkämpfen fahre...“

In Martin Nieswands Praxis in Winterberg ist ohnehin das ganze Jahr über Wintersportzeit:

Der Hausarzt kümmert sich als Lehrbeauftragter mit akademischer Lehrpraxis der Universität Marburg nicht nur um Patienten und Studierende. Zu seinem Aufgabenbereich gehört auch eine Sportmedizinische Untersuchungsstelle und die ständige Betreuung der Sportler des Olympiastützpunktes Winterberg – und darüber hinaus. „Zu vielen Sportlern baut sich außerdem im Laufe der Zeit ein Vertrauensverhältnis



„Übliche Blessuren“ – und eine riesengroße Enttäuschung für Cathleen Martini: Dr. Martin Nieswand begleitete die Bob-Sportlerin nach ihrem Sturz im gefährlichen Eiskanal in Whistler. Foto: EPA/Arne Dedert

auf. Man nimmt dann auch lange Wege für einen Arztbesuch in Kauf.“

Ein Leben ausschließlich in der Sportmedizin kann sich Dr. Martin Nieswand nicht vorstellen. „Ich wollte immer Allgemeinmediziner werden, denn dieses Fach bietet wunderbare Möglichkeiten, auch Nischen zu besetzen.“ So genießt der Hausarzt seine Ausflüge in den Spitzensport als Kontrast zur Arbeit als Vertragsarzt: „Die Atmosphäre bei den Wettkämpfen, das Zusammensein mit den Sportlern – das ist ein wunderbarer Kick und gibt immer wieder Kraft für die Praxis daheim.“

# Ist die Myelographie obsolet?

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Michael Schirmer und Erwin Wolf\*

Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, Diagnostik und Therapie nach dem im jeweiligen Zeitpunkt geltenden medizinischen Standard durchzuführen - auch wenn spezielle, den Einzelfall betreffende Richtlinien oder Leitlinien nicht existieren.

Die stets fortschreitende Entwicklung in der medizinischen Diagnostik und Behandlung führt bisweilen zu der Frage, ob und wann und unter welchen Voraussetzungen eine bisher anerkannte diagnostische oder kurative Maßnahme nicht mehr angewandt werden soll und stattdessen eine inzwischen neu entwickelte andere Methode zu bevorzugen ist.

In einem von der Gutachterkommission zu beurteilenden Fall ging es um die Frage, ob bei einer bereits mehrfach an der Wirbelsäule voroperierten Patientin nach erneutem Auftreten von Zervikobrachialgien mit Gangunsicherheit die Durchführung einer Myelographie als erste diagnostische Maßnahme durchgeführt werden durfte oder ob eine magnetische Resonanztomographie (MRT) als Methode der Wahl dem geltenden medizinischen Standard entsprochen hätte.

Die zunächst nur lumbale Myelographie mit wasserlöslichen Kontrastmitteln hatte seit 1969 einen wesentlichen Fortschritt in der Bilddiagnostik spinaler Erkrankungen ergeben. Die Myelographie ist allerdings wegen der damit verbundenen Kontrastmitteleinbringung in den Subarachnoidalraum eine invasive Untersuchungsmethode, die im Lumbalbereich in aller Regel als Nebenwirkung nur Kopfschmerzen mit sich bringt, während Kontrastmittelunverträglichkeit, Arachniden und Infektionen selten sind.

Bei der Punktion des Subarachnoidalraumes im Bereich der Halswirbelsäule gibt es zur Instillation des Kontrastmittels zum einen die Möglichkeit der klassischen Subokzipital-

punktion, zum anderen den lateralen Zugang unter Durchleuchtungskontrolle zwischen dem 1. und 2. Halswirbel. Die Tatsache, dass es dabei zu einer Schädigung des Rückenmarks kommen kann, hat praktisch zum Verlassen der Methode geführt. Im vorliegenden Fall hatte sich die Gutachterkommission damit auseinanderzusetzen, ob die Myelographie im Zeitalter der MRT überhaupt noch ihren Stellenwert hat.

## Fallschilderung

Die Patientin war in der gleichen Neurochirurgischen Klinik, in der sie später auch in dem hier zu beurteilenden Fall war, bereits im Jahre 2002 zunächst wegen einer Wirbelkanalstenose und eines Bandscheibenvorfalles an der Lendenwirbelsäule erfolgreich operiert worden. Im Februar 2006 folgte wegen einer zunehmenden zervikalen Myelopathie eine Operation an der Halswirbelsäule, wobei die Bandscheiben HW 3/4, HW 4/5 und HW 5/6 operativ angegangen und eine Distraktionsspondylodese mit PEEK-Cages erfolgreich durchgeführt wurden. Der Patientin ging es nach dieser Operation deutlich besser, bis sie Anfang 2007 erneute Zervikalbrachialgien entwickelte und schließlich wegen Gangunsicherheit mehrfach stürzte, was zwei Oberschenkelhalsbrüche zur Folge hatte, die operativ versorgt werden mussten.

Wegen der zunehmenden Gangunsicherheit wurde die inzwischen 71-jährige Patientin von ihrem Hausarzt unter der Diagnose Peroneusläsion links, Schwellung linkes Knie in die Neurochirurgische Klinik eingewiesen und dort stationär aufgenommen. Der neurologische Aufnahmebefund war mehr oder weniger diffus mit Kribbelparaesthesien in den Armen und einer Schwäche beider Beine mit einer

gewissen Rechtsbetonung. Eine segmentale Zuordnung war nicht möglich, die Muskeleigenreflexe an den Beinen waren nicht auslösbar; die Patientin ist Diabetikerin.

Noch am Aufnahmetag wurde die Patientin einer Myelographie unterzogen, wobei die zervikale Punktion nicht gelang. Es gelang jedoch, ein Kontrastmittel lumbal zu instillieren, das sich aber nicht kranial in Richtung auf die Brust- und Halswirbelsäule hochschaukeln ließ, sodass auch die postmyelographisch durchgeführte Computertomographie kein Kontrastmittel im zunächst interessierenden zervikalen Bereich zeigte. Der Patientin war zudem bei der Untersuchung übel geworden.

Am Folgetag entwickelte sie eine Querschnittslähmung etwa ab den thorakalen Segmenten 9 und 10. Die nun durchgeführte MRT der gesamten Wirbelsäule ergab einen nicht erwarteten Bandscheibenvorfall zwischen dem 9. und 10. Brustwirbel. Dieser wurde mit einer klaren Indikation operativ angegangen und wegen der Rechtsbetonung der Querschnittssymptomatik von rechts her operiert, wobei eine in diesen Fällen übliche Costotransversektomie erfolgte, nach der der Bandscheibenvorfall ausgeräumt werden konnte. Der Erfolg stellte sich in den nächsten Tagen ein, die Patientin konnte wieder laufen.

Aus letztlich nicht nachvollziehbaren Gründen entwickelte die Patientin 13 Tage nach der erfolgreichen Operation erneut eine Querschnittssymptomatik, und es wurde folgerichtig mit klarer Indikation erneut operiert und nun der linksseitige Restbandscheibenvorfall ausgeräumt. Obwohl auch diese Operation entsprechend den medizinischen Standards vorgenommen wurde, bildete sich die Querschnittslähmung praktisch nicht mehr zurück.

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

\* Professor Dr. med. Michael Schirmer ist korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Neurochirurgie und Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied, Vorsitzender Richter am Landessozialgericht a. D. Dr. jur. Erwin Wolf ist Stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler.

### Gutachtliche Beurteilung

In dem gutachtlichen Bescheid wird zunächst dargelegt, die behandelnden Ärzte seien davon ausgegangen, dass bei der im Vorjahr schon einmal an der Halswirbelsäule erfolgreich operierten Patientin erneut eine progrediente zervikale Myelopathie vorliegen könnte. Die zunächst versuchte zervikale Myelographie sei nicht gelungen, bei der anschließenden lumbalen Myelographie sei es der Patientin übel geworden, die Instillation des Kontrastmittels sei zwar im lumbalen Spinalkanal gelungen, jedoch sei eine Darstellung der höheren Wirbelsäulenabschnitte nicht möglich gewesen. Die am Folgetag sich entwickelnde Querschnittslähmung sei nach magnetresonanztomographischem Nachweis eines großen Bandscheibenvorfalles operativ richtig behandelt worden und habe sich danach zurückgebildet.

Die Entwicklung dieser Querschnittslähmung sei eindeutig auf eine sogenannte spinale Einklemmung zurückzuführen, die dann eintrete, wenn postpunktionell noch Liquor aus der Punktionsstelle der Dura mater in das umgebende Gewebe sich entleert und es dadurch zu einem Tiefertreten des Rückenmarks kommt. Dies bleibe normalerweise folgenlos, sei aber in diesem Fall, in dem man nicht mit der Möglichkeit eines thorakalen Bandscheibenvorfalles gerechnet habe, dahingehend deletär gewesen, dass es zu einer Durchblutungsstörung des Rückenmarks mit der sich anschließend entwickelnden Querschnittslähmung gekommen sei.

Obwohl die folgerichtig durchgeführte Operation zunächst erfolgreich gewesen sei, habe

sich nach zwei Wochen erneut eine Querschnittslähmung entwickelt. Die erneute Operation habe bei fehlendem diagnostischem Nachweis sonstiger Schädigungsfaktoren keine Besserung der Querschnittssymptomatik mehr bewirkt. Man müsse davon ausgehen, dass sich ein sogenanntes Arteria spinalis anterior-Syndrom eingestellt habe, wodurch es zu einer Durchblutungsstörung des Rückenmarks mit dem klinischen Bild der Querschnittslähmung gekommen sei. Möglicherweise sei diese durch die diabetische Stoffwechsellage der Patientin begünstigt worden.

Abschließend stellt der gutachtliche Bescheid fest, dass die durch die Myelographie bedingte spinale Einklemmung die Irreversibilität der Querschnittslähmung begünstigt habe. Nachdem bei der Patientin keine Hinderungsgründe für die Durchführung einer MRT (Metall, Schrittmacher, Klaustrophobie) vorgelegen hätten, sei eindeutig festzustellen, dass vor der Durchführung der invasiven Untersuchung in Form der Myelographie zunächst eine MRT der gesamten Wirbelsäule, die auch ambulant hätte vorgenommen werden können, grundsätzlich zu fordern gewesen wäre. Eine invasive Untersuchung wie die Myelographie dürfe erst dann durchgeführt werden, wenn andere, nicht invasive Verfahren keinen verwertbaren Befund erbracht hätten. Die Durchführung der Myelographie sei daher in der heutigen Zeit als Behandlungsfehler zu bewerten und habe die Querschnittslähmung begünstigt.

### Folgerungen

Die vorstehend dargestellte Entscheidung bietet Anlass daran zu erinnern, dass der Arzt

verpflichtet ist, Diagnostik und Therapie nach dem im jeweiligen Zeitpunkt geltenden medizinischen Standard durchzuführen, auch wenn spezielle, den Einzelfall betreffende Richtlinien oder Leitlinien nicht existieren. Der medizinische Standard entspricht dem gesicherten Stand der medizinischen Wissenschaft, der ärztlichen Erfahrung und der anerkannten medizinischen Praxis.

Für den vorliegenden Fall war von Bedeutung, dass zwar die primäre Durchführung einer Myelographie seit über 30 Jahren die bewährte und allgemein anerkannte Methode zur Diagnose spinaler Erkrankungen gewesen war, inzwischen jedoch als weitere Methode die MRT zur Verfügung stand. Während die Myelographie wegen der damit verbundenen Kontrastmitteleinbringung eine invasive Untersuchungsmethode mit entsprechendem Gefährdungspotential darstellt, entfällt bei der neueren Methode die invasive Komponente, sodass die damit verbundenen Risiken erheblich vermindert sind. Die MRT bringt daher sowohl dem Patienten als auch dem behandelnden Arzt Vorteile und ist auch im Ergebnis meist der alten Methode überlegen. Sie ist zudem seit Jahren wissenschaftlich anerkannt und unumstritten und steht inzwischen überall zur Verfügung. Bei der Diagnose spinaler Erkrankungen sollte sie daher, wenn keine Hinderungsgründe vorliegen, in jedem Fall als primäres Untersuchungsverfahren angewandt werden. Dies entspricht der anerkannten medizinischen Praxis und Erfahrung. Dagegen verstoßen zu haben, musste daher als Behandlungsfehler gewertet werden.

## LESERBRIEF

### Den Brennpunkt verlassen? Das geht nicht!

Zum Editorial im WÄB 11/09 schreibt Dr. Peter Schweizer-Hoffmann (Dortmund):

Dieses Editorial, Äußerungen verschiedener Facharztverbände, die offen dazu auffordern, Sprechzeiten für GKV-Versicherte auf die Pflichtstunden zu reduzieren, um den PKV- und IGEL-Markt zu erschließen, Äußerungen der KVen (30 % des Umsatzes sollte erigelt oder mit PKV erzielt werden) und nun noch

der Beschluss des erweiterten Bewertungsausschusses, Honorarkürzungen in überversorgten Gebieten vorzunehmen, sind Schläge in unser Gesicht. Ins Gesicht von Praxen in sozialen Brennpunkten Deutschlands.

Das ist eine Verhöhnung. Wir haben ca. 3 % PKV-Anteil am Bruttoumsatz! Wir können die geplanten Kürzungen nicht mehr kompensieren. In Brennpunktpraxen ist die Arbeitsbelastung aus vielerlei Gründen für jeden Mitarbeiter höher als in besser gestellten Vororten. Diesem wird in keiner Weise Rechnung getragen. Befinden wir uns seit der Niederlassung

vor neun Jahren in einer langsam zuschnappenden Falle!? Hoch verschuldet können wir nicht einfach den Brennpunkt verlassen; außerdem wäre das der sozialmedizinische und sozialpolitische GAU für die ohnehin schwächsten der Bevölkerung. Soviel Idealismus muss erlaubt sein; wir haben auch eine ethische Verantwortung. Das meine ich ernst. Ich erwarte daher auch von der Ärztekammer die Einforderung ärztlicher Solidarität für diese Arztpraxen; auch wir brauchen einen Aufschlag, gewährt auf Grund bereits bekannter und etablierter Standortparameter zur sozialen Situation eines jeweiligen Bezirkes.

## Bertram F. Koch feierte 60. Geburtstag

Seinen 60. Geburtstag feierte am 6. März Bertram F. Koch: Der Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in 30 Dienstjahren nicht nur tausende Kammermitglieder in allen Rechtsfragen um die ärztliche Berufsausübung beraten, sondern auch die Entwicklung des Arztrechts in der Bundesrepublik engagiert mitgestaltet.



Bertram F. Koch

1950 in Bielefeld geboren, studierte Bertram F. Koch nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann in Marburg, Freiburg und Münster Rechts- und Staatswissenschaften. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt in Münster trat Koch 1980 in den Dienst der Ärztekammer. Als Justiziar gehört nicht nur die berufsbezogene Rechtsberatung der Kammermitglieder in den verschiedensten Themenbereichen zu seinen Aufgaben. In seine Zuständigkeit fallen u. a. auch die Überwachung der ärztlichen Berufspflichten und die Bearbeitung von Beschwerden von Kollegen und Patienten. Nicht zuletzt ist sein Ressort gefragt, wenn die Kammer zur Stellungnahme zu Verordnungen und Gesetzesentwürfen aufgefordert wird.

Mit zahlreichen Vorträgen und Publikationen sorgt der Justiziar der ÄKWL dafür, dass aktuelle Entwicklungen im Bereich Recht im ärztlichen Alltag präsent sind. Auch Aufbau und Begleitung der Gutachterkommission

für ärztliche Haftpflichtfragen sowie der gemeinsamen Ethikkommission der Ärztekammer und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gehören zu Bertram F. Kochs Engagement.

Mit großer Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung hat Bertram F. Koch nicht nur das Profil der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Sachen Arztrecht geprägt. Auch auf

Bundesebene sind seine Expertise und seine Einschätzung der Dinge gefragt: Koch gehört zahlreichen Gremien an, die bei der Bundesärztekammer an der Weiterentwicklung des rechtlichen Rahmens für die ärztliche Berufsausübung beteiligt sind. Zwei grundlegende Novellierungen des Berufsrechts hat er auf diese Weise mit begleitet. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Belange des Berufsstandes erhielt Bertram F. Koch bereits 2005 das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft.

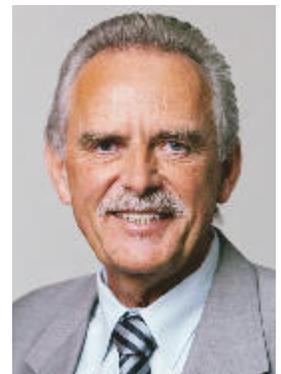
Als Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe steht Bertram F. Koch an der Schnittstelle zwischen Ärzten und Juristen – er ist Vermittler zwischen zwei Berufswelten, die oft unvereinbar scheinen. Nicht immer eine einfache Aufgabe, doch Koch hat längst einen Ausgleich gefunden: In seiner Freizeit frönt der Wahl-Münsteraner dem Golfsport.

## Glückwünsche an Dr. Pfingsten

Seinen 70. Geburtstag feierte am 5. April Dr. Klaus Rainer Pfingsten aus Attendorn.

Dr. Pfingsten wurde 1940 in Soest geboren. Nach seinem Medizinstudium und ärztlicher Weiterbildung ließ er sich nach der Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Attendorn nieder. In 25 Jahren Facharztpraxis war Dr. Pfingsten zudem viele Jahre lang Leitender Arzt der kooperativen gynäkologischen Belegabteilung am St. Barbara Krankenhaus in Attendorn. Seit 2005 ist Dr. Pfingsten als Begründer des Medizinischen Versorgungszentrums Attendorn dort als Frauenarzt tätig.

Berufspolitisch engagiert sich Dr. Pfingsten für die Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Kammerversammlung. Er ist u. a. Mitglied im Finanzausschuss, im Arbeitskreis



Dr. Klaus Rainer Pfingsten

116b und im Arbeitskreis Krankenhausplanung. Von 2005 bis 2009 gehörte er dem Vorstand der ÄKWL an. In seinem Verwaltungsbezirk Lüdenscheid ist er seit 1998 im Vorstand aktiv und ist darüber hinaus auch Mitglied im Schlichtungsausschuss.

Neben vielfältigen Ehrenämtern auch in der Kassenärztlichen Vereinigung gilt Dr. Pfingstens politische Aufmerksamkeit verschiedenen Berufsverbänden. Er ist Präsident der Liste Kritischer Ärzte. Des Weiteren engagiert er sich als Mitglied im Aufsichtsrat der Ärztegenossenschaft Westfalen-Lippe, im Ärzterverband Südwestfalen sowie im Berufsverband der deutschen Gynäkologen.

## Wechsel in der Geschäftsführung des MDK

Die Geschäftsführung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe (MDK Westfalen-Lippe) übernahm mit Wirkung vom 01. April 2010 Dr. Ulrich Heine. Dr. Heine arbeitete nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Humanmedizin im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zunächst sechs Jahre in verschiedenen Krankenhäusern aller Versorgungsstufen. Später begleitete er in unterschiedlichen Funktionen, zuletzt als Ärztlicher Direktor und stellvertretender Geschäftsführer, den Auf- und Ausbau des MDK in Westfa-

len-Lippe zu einer Beratungsinstitution der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung mit ca. 800 Beschäftigten. Er tritt die Nachfolge von Dr. Holger Berg an, der zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand verabschiedet wurde.



Dr. Ulrich Heine

## Dr. Kramer-Cannon aus Bielefeld wird 65 Jahre

Der 65. Geburtstag bedeutet für Dr. Claudia Kramer-Cannon keineswegs Ruhestand. Dies erkennt man daran, dass ihr Beruf und ihr Mitwirken in der Berufspolitik nach wie vor ihren Alltag mitbestimmen. Dr. Claudia Kramer-Cannon arbeitet als Nervenärztin in Bielefeld und ist nicht nur als langjähriges Mitglied der Kammerversammlung und in vielen Ausschüssen der ÄKWL aktiv.

Claudia Kramer-Cannon wurde am 21.04.1945 in Hildburghausen geboren. Nach dem medizinischen Staatsexamen 1971 leistete sie die Assistenzarztzeit u. a. in Bielefeld, Düsseldorf und Günzburg (Bayern) ab. Ihre Anerkennung als Fachärztin für Nervenheilkunde erhielt sie 1977. Über 25 Jahre lang führte Dr. Kramer-Cannon eine große nervenärztliche Praxis in Bielefeld.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Dr. Kramer-Cannon seit 1997 Mitglied der Kammerversammlung. In den Jahren 2005 bis 2009 war sie zudem Mitglied des Vorstands. Neben ihrem Ehrenamt als Mitglied im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung ist Dr. Kramer-Cannon u. a. Mitglied im Arbeitskreis 116b der Ärztekammer. Darüber hinaus ist sie in der Beratungskommission Sucht und Drogen sowie in den Ausschüssen Ärztliche Psychotherapie und Krankenhausplanung aktiv.

In ihrem Verwaltungsbezirk Bielefeld war Dr. Kramer-Cannon von 1998 bis 2006 Mitglied im Vorstand und von 1998 bis 2002 stellvertretende Verwaltungsbezirksvorsitzende. Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat sich Claudia Kramer-Cannon jahrelang für die Belange der niedergelassenen Ärzte eingesetzt. Neben vielfälti-



Dr. Claudia Kramer-Cannon

gen Tätigkeiten war sie von 1989 bis 1992 Mitglied der Vertreterversammlung. Die Bezirksstelle Bielefeld leitete sie von 1991 bis Juni 2008. Dr. Kramer-Cannon ist Mitglied im Hartmannbund. Im Mai 2009 wurde sie zur Vorsitzenden des Bezirksvereins Detmold gewählt.

Nicht nur Kolleginnen und Kollegen schätzen das große persönliche Engagement von Claudia Kramer-Cannon. Ihre langjährige berufliche und berufspolitische Erfahrung haben stets dazu beigetragen, Probleme einvernehmlich zu lösen.

### GRATULATION

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Ruprecht Netschert,  
Herne 25.05.1917

Dr. med. Dusan Mistic,  
Hagen 04.05.1935  
Prof. Dr. med. Volker Zühlke,  
Dortmund 14.05.1935

#### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Josef Vinnemann,  
Rheine 14.05.1920  
Dr. med. Rolf Hegemann,  
Unna 22.05.1920  
Dr. med. Ingeborg Hiddemann,  
Detmold 25.05.1920  
Dr. med. Heinrich Wiggermann,  
Dortmund 28.05.1920

**Zum 70. Geburtstag**  
Dr. med. Ulrich Oesingmann,  
Dortmund 02.05.1940  
Dr. med. Horst Meyer,  
Coesfeld 04.05.1940  
Dr. med. Eckhard Ohrendorf,  
Hagen 04.05.1940  
Dr. med. Kurt Walter Eichbaum,  
Kreuztal 05.05.1940

#### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Günther Schäfer,  
Dortmund 05.05.1925  
Dr. med. Irmgard Müller,  
Arnsberg 18.05.1925  
Dr. med. Vekoslav Kramberger,  
Iserlohn 19.05.1925

Dr. med. Kurt Saupp,  
Herne 16.05.1940  
Dr. med. Klaus-Peter Schling-  
mann, Detmold 22.05.1940  
Dr. med. Hans van Calker,  
Herford 25.05.1940

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Gerhild Conrad,  
Münster 03.05.1945  
Dr. med. Ernst Benser,  
Bad Salzuflen 11.05.1945  
Dr. med. Uwe Dinkhoff,  
Lüdenscheid 27.05.1945  
Klaus Junge,  
Hallenberg 28.05.1945

#### Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Anton Schwieters,  
Hamm 06.05.1930

#### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hans-Friedrich Jessen,  
Dortmund 04.05.1935

### TRAUER

Doctor-Medic Carol Eilhardt, Bad Salzuflen  
\* 23.01.1947 + 02.01.2010

Dr. med. Gertrud Schmüdderich, Gelsenkirchen  
\* 05.01.1922 + 01.02.2010

Ullrich Lenze, Menden  
\* 07.09.1947 + 08.02.2010

Dr. med. Gottfried Viegner, Attendorf  
\* 16.07.1920 + 09.02.2010

Prof. Dr. med. Everhard Schürmeyer, Münster  
\* 07.03.1927 + 15.02.2010

Prof. Dr. med. Eugen Fritze, Bochum  
\* 18.02.1913 + 17.02.2010

Dr. med. Rudolf Hennecke, Bochum  
\* 19.03.1924 + 24.02.2010

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Dr. med. Astrid Burghoff, Ostbevern  
Niels Grundmann, Witten  
Dr. med. univ. Elisabeth Ratzenböck, Bielefeld  
Dirk Westermann, Holzwickede

**Anästhesiologie**

Thomas Blaschy, Bielefeld  
Dr. med. Katrin Bröking, Münster  
Dr. med. Tim Frenzel, Münster  
Veronika Hackmann, Bochum  
Dr. med. Karsten Hinrichs, Lünen  
Sabine Kemmerling, Coesfeld  
Dr. med. Tobias Nientiedt, Münster  
Antje Pusch, Bielefeld  
Dr. med. Björn Requadt, Bielefeld  
Dorothee Schwager, Dortmund

**Arbeitsmedizin**

Dr. (USA) Dipl.-Chem. Else Garnholz, Dortmund  
Dr. med. Gabriele Schwalb, Münster

**Augenheilkunde**

Rana El-Kishawi, Lüdenscheid  
Matthias Elling, Bochum

**Chirurgie**

Sergej Anischenko, Recklinghausen  
Thorsten Goldschmidt, Werne  
Sebastian Wilhelm Langhorst, Haltern am See  
Dr. med. Sebastian Skawran, Dortmund

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Peter Hende, Hagen  
Dr. med. Melanie Juliane Horter, Münster  
Dr. med. Clemens Andreas Kösters, Münster  
Shahram Mardani Ghahfarokhi, Bottrop  
Dr. med. Peter Neuhaus, Dortmund

**Visceralchirurgie**

Matthias Blase, Bochum  
Dr. med. Marcos Gelos, Düren  
Dr. med. Friedrich Krings, Münster  
Dr. med. Sebastian Zwecker, Dortmund

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Nese Aral, Dortmund  
Canan Azak, Hagen  
Andrea Bögel, Coesfeld  
M. D. (YU) Nenad Dragoljic, Leonding  
Andre Farrokh, Bielefeld  
Dr. med. Mareike Möllers, Münster  
Dr. med. Carlo Osthues, Rheine

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Dr. med. Kathrin Binkowski, Hagen  
Alexandros Papapostolou, Recklinghausen  
Dr. med. Guido Daniel Pilgramm, Dortmund

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

dr. med. Gábor Bali, Attendorn  
Dr. med. Sigrid Hackstein, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Lela Hakemi, Unna

**Innere Medizin**

Reinhard Arnsberg, Castrop-Rauxel  
Tanja Arsic, Schwelm  
Janet Asmus, Extertal  
Prof. Dr. med. Marcus Brand, Münster  
Dr. med. Frank Fischer, Münster  
Dr. med. Olga Fleiter, Gütersloh  
Olga Karnaukhova, Dülmen  
Fatma Kirchberg, Gelsenkirchen  
Kornelia Lindner, Rheine  
Ernoe Mehnert, Herford

**Innere Medizin und Kardiologie**

Bogdan Muntean, Bad Oeynhausen

**Innere Medizin und Pneumologie**

Guido Leisering, Lüdenscheid

**Kinder- und Jugendmedizin**

David Essing, Gelsenkirchen  
Dr. med. univ. Marlies Joanna Pavlov, Hamm  
Dr. med. Nele Stephanie Pelzl, Bochum  
Dr. med. Stefanie Schneider, Minden  
Katharina Weigt-Usinger, Bochum

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Dr. med. Claudia Hauptmeier-Klocke, Bad Salzuflen  
Claudia Luzar, Datteln

**Neurologie**

Sylvia Florentine Boulhend, Dülmen  
Peter Khalil Boutros, Dortmund  
Dr. med. Boris Mönter, Herdecke

**Orthopädie**

Dr. med. Dan Michael Suciu, Sendenhorst

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Katrin Adler, Münster  
Mark Helten, Bad Oeynhausen  
Markus Kemal Kirnapci, Dortmund  
Dr. med. Ulrich Maasjosthusmann, Lippstadt  
Dr. med. Ute Naumann, Bochum  
Anke Schulze, Lübbecke  
Dr. med. Marc Stöber, Gelsenkirchen  
Monika Streuer, Bochum

**Radiologie**

Dr. med. Torsten Hemmer, Münster  
Patrick Mohr, Bochum

**Urologie**

Dr. med. Alak Deeb, Detmold  
Dr. med. Ralf Stephan, Beckum

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Dr. med. Anke Bohlmann, Steinhagen  
Andreas Happel, Dortmund

**Ärztliches Qualitätsmanagement**

Dr. med. Kerstin Siegmund, Lengerich

**Akupunktur**

Dr. (RUS) Dr. med. habil (RUS) Sergey Shafit, Herne

**Andrologie**

Dr. med. Ralf Olschewski, Bochum

**Diabetologie**

Dr. med. Detlef Schill, Dortmund

**Geriatric**

Dr. med. Markus Groß, Herne

## WEITERBILDUNG

Katrin Hilje, Nottuln  
Dr. med. Karolin Kluge, Recklinghausen

**Handchirurgie**

Dr. med. Marian Maier, Lemgo  
Dr. med. Klaus Scharein, Dortmund

**Homöopathie**

Dr. med. Malte Leonhardt, Gelsenkirchen

**Intensivmedizin**

Dr. med. Dietmar Hohmann, Warburg  
Martin Lange, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Stefan Langer, Bochum  
Dr. med. Thorsten Lücke, Bochum

**Kinder-Orthopädie**

BSc. (George Mason University)  
Michael Wandt, Paderborn

**Kinder-Rheumatologie**

Judith Becker, Sendenhorst

**Labordiagnostik – fachgebunden**

Dr. med. Flora-Belinda Loch, Bochum

**Magnetresonanztomographie – fachgebunden**

Katrin Hecking, Dortmund  
Dr. med. Gert Kerkhoff, Bottrop

**Medikamentöse Tumorthherapie**

Andreas Immel, Siegen  
Alexej Jakobson, Datteln  
Dr. med. Stefan Kurt Kehm, Dortmund  
Dr. med. Axel Kempa, Hemer  
Dr. med. Peter Caspar Schulte, Hemer  
Dr. med. Joke Tio, Münster

**Medizinische Informatik**

Dr. med. Christoph Schülke, Bielefeld

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Immo Niebel, Detmold

**Notfallmedizin**

Dr. med. Jürgen Apel, Münster  
Dr. med. Holger Kautz, Münster  
Mutlu Pace, Dortmund

**Palliativmedizin**

Dr. med. Ture Dänziger, Horn-Bad Meinberg  
Dr. med. Simone Flachsenberg, Soest  
Dr. med. Wilhelm Geldmacher, Arnsberg  
Dr. med. Michael Gilbert, Werne  
Dr. med. Rosemarie Hoormann, Warburg  
Dr. med. Ralf Jany, Hamm  
Dr. med. Utz Krug, Münster  
Janina Osman, Velen  
Dr. med. Carola Scholz, Greven  
Sinay Sevimli, Detmold  
Prof. Dr. med. Eckhard Stüber, Warendorf  
Dr. med. Andreas Wiedemann, Hemer

**Phlebologie**

Dr. med. Katrin Maronde, Lippstadt

**Physikalische Therapie und Balneologie**

Oliver Deimel, Bad Sassendorf

**Proktologie**

Dr. med. Stefanie Boms, Unna

**Psychotherapie**

Dr. med. Albert Boehres, Herdecke  
Dr. med. Larissa Plaumann, Ochtrup  
Prof. Dr. med. Friedhelm Tropberger, Bielefeld

**Röntgendiagnostik – fachgebunden**

Dr. med. Christian Büscher, Lennestadt  
Dr. med. Stephan Döhring, Herne

**Schlafmedizin**

Dr. med. Thilo Peter Kaiser, Lippstadt

**Sozialmedizin**

Dr. med. Martina Christine Könemann, Münster  
Dr. med. Sabine Niemöller, Dortmund  
Dr. med. Annette Prieshof, Bad Oeynhausen

**Spezielle Unfallchirurgie**

Mohamed Saad, Attendorn

**Sportmedizin**

Dr. med. Christian Berg, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Roman Leischik, Hagen

**Suchtmedizinische Grundversorgung**

Martin Borgmann, Münster

**Schwerpunktbezeichnungen****Gastroenterologie**

Angela Schuchardt, Herne  
Dr. med. Falko Volkmann, Hamm

**Hämatologie und Internistische Onkologie**

Alice Jacek, Hamm  
Dr. med. Anne Schneider, Dortmund

**Kardiologie**

Dr. med. Ursel Elmendorf-Daut, Bielefeld  
Dr. med. Daniel Gießmann, Unna

**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Katy Roterberg, Münster

**Neonatalogie**

Dr. med. Michael Fröhle, Bad Oeynhausen  
Marco Guse, Dortmund  
Dr. med. Christine Wegendt, Bielefeld

**Unfallchirurgie**

Thomas Zimmermann, Warstein

**Visceralchirurgie**

Siegfried Kasperek, Hagen

## GEMEINSAME NOTFALLDIENSTORDNUNG

# Gemeinsame Notfalldienstordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 11. November 2009/20. März 2010

## Präambel

Das Heilberufsgesetz NRW und das Sozialgesetzbuch V übertragen den ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzten (im Folgenden: Ärzte) und ihren Selbstverwaltungsorganen die Sicherstellung für die ambulante Notfallversorgung. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (im Folgenden: ÄKWL) und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (im Folgenden: KVWL) erfüllen mit der Gemeinsamen Notfalldienstordnung (GNO) ihre in diesem Zusammenhang jeweils bestehende gesetzliche Verpflichtung.

## § 1

### Grundsätze

- (1) Es ist Aufgabe der niedergelassenen oder in einem Anstellungsverhältnis an der ambulanten Versorgung mitwirkenden Ärzte, die ambulante Versorgung der Patienten zu jeder Zeit sicherzustellen. Um die Ärzte von dieser umfassenden zeitlichen Verpflichtung zu entlasten, wird als regionales Versorgungsangebot ein ärztlicher Notfalldienst eingerichtet.
- (2) Die Einrichtung des Notfalldienstes entbindet den behandelnden Arzt jedoch nicht von seiner Verpflichtung, für die Betreuung seiner Patienten in dem Umfang Sorge zu tragen, wie es deren Krankheitszustand erfordert. Ist die Notwendigkeit der Fortsetzung einer Behandlung außerhalb der Sprechstundenzeiten absehbar, hat der behandelnde Arzt für die Fortsetzung der Behandlung Sorge zu tragen.
- (3) Die Behandlung im Rahmen des Notfalldienstes ist darauf ausgerichtet, den Patienten bis zur nächstmöglichen regulären ambulanten oder stationären Behandlung ärztlich zweckmäßig und ausreichend zu versorgen. Sie hat sich auf das hierfür Notwendige zu beschränken.
- (4) Ist die Notfallbehandlung des Patienten abgeschlossen, darf der Notfalldienstarzt nicht mehr weiterbehandeln, wenn sich der Patient in der Behandlung eines anderen niedergelassenen Arztes befindet.
- (5) Der im Notfalldienst tätige Arzt ist verpflichtet, umgehend den behandelnden oder weiterbehandelnden Arzt über Art und Umfang seiner ärztlichen Tätigkeit durch Übersenden der vollständig ausgefüllten Durchschrift des von ihm auszustellenden Notfalldienstscheines zu benachrichtigen.

- (6) Jeder approbierte Arzt ist zur Teilnahme am Notfalldienst fachlich geeignet, unabhängig davon, in welchem Fachgebiet er weitergebildet und ärztlich tätig ist.
- (7) Die zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichteten Ärzte haben sich kontinuierlich für die Wahrnehmung des Notfalldienstes fortzubilden.

## § 2

### Teilnahmeverpflichteter Personenkreis

- (1) Zur Teilnahme am Notfalldienst sind
  - zugelassene Vertragsärzte - auch soweit sie mit hälftigem Versorgungsauftrag oder unter Job-Sharing-Bedingungen nach § 101 Abs. 1 Nr. 4 SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen -,
  - niedergelassene ermächtigte Ärzte (§ 31 Abs. 1 a Ärzte-ZV),
  - niedergelassene privatärztlich tätige Ärzte
 verpflichtet. Sie werden jeweils mit dem Einteilungsfaktor 1,0 berücksichtigt, auch wenn sie im Rahmen einer Berufsausübungsgemeinschaft tätig sind.
- (2) Zur Teilnahme am Notfalldienst sind auch Ärzte verpflichtet, die in einem Anstellungsverhältnis an der ambulanten Versorgung mitwirken (vgl. § 32 b Ärzte-ZV, § 95 Abs. 9 SGB V, § 101 Abs. 1 Nr. 5 SGB V, § 19 Berufsordnung). Zur Erfüllung dieser Pflicht wird der Einteilungsfaktor der anstellenden Ärzte im Umfang des jeweiligen Anstellungsverhältnisses wie folgt erhöht:
 

Tätigkeit bis zu 10 Stunden pro Woche	Einteilungsfaktor 0,25
über 10 bis zu 20 Stunden pro Woche	Einteilungsfaktor 0,5
über 20 bis zu 30 Stunden pro Woche	Einteilungsfaktor 0,75
über 30 Stunden pro Woche	Einteilungsfaktor 1,0
- (3) Übt ein Arzt seine ärztliche Tätigkeit an weiteren Orten aus (§ 24 Abs. 3 Ärzte-ZV, § 17 Abs. 2 Berufsordnung), ist er zur Teilnahme am Notfalldienst am weiteren Tätigkeitsort grundsätzlich nicht verpflichtet, es sei denn, die Notfallversorgung kann anders nicht sichergestellt werden. Die Entscheidung hierüber trifft der zuständige Bezirksstellenleiter.

- (4) Vertragsärzte, deren Zulassung ruht, aber gleichwohl in privat-ärztlicher Niederlassung tätig sind, sind zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet, wenn dem nicht schwerwiegende Gründe entgegenstehen.
- (5) Nimmt ein Arzt in verschiedenen Formen an der ambulanten Versorgung i. S. v. Abs. 1 bis 4 teil, ist er für jede Teilnahmeform mit dem entsprechenden Einteilungsfaktor am jeweiligen Tätigkeitsort gesondert zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet.
- (6) Für die in einem zugelassenen medizinischen Versorgungszentrum tätigen, angestellten Ärzte gelten die vorstehenden Regelungen mit der Maßgabe entsprechend, dass der Träger des medizinischen Versorgungszentrums als anstellender Arzt i. S. von Abs. 2 S. 2 gilt.
- (7) Über den in den Abs. 1 bis 6 festgelegten Personenkreis hinaus können weitere Ärzte auf freiwilliger Grundlage am Notfalldienst teilnehmen. Der erforderliche Antrag ist an die KVWL zu richten; mit dem Antrag unterwirft sich der Arzt den Bestimmungen der GNO.
- (8) Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nehmen nicht am ärztlichen Notfalldienst teil.
- (9) Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie haben die Wahl, am zahnärztlichen oder vertragsärztlichen Notfalldienst teilzunehmen. Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und KVWL stellen sicher, dass der ausgewählte Dienst wahrgenommen wird.

### § 3

#### Umfang des Notfalldienstes

- (1) Der ärztliche Notfalldienst stellt die ambulante Versorgung sicher in den Zeiten:
  - a) Montag, Dienstag, Donnerstag  
18.00 Uhr bis 8.00 Uhr am Folgetag
  - b) Mittwoch, Freitag  
13.00 Uhr bis 8.00 Uhr am Folgetag
  - c) Samstag, Sonntag, gesetzliche Feiertage  
8.00 Uhr bis 8.00 Uhr am Folgetag
  - d) am 24.12. und 31.12.  
8.00 Uhr bis 8.00 Uhr am Folgetag
- (2) Im Ausnahmefall kann abweichend von Abs. 1 der ärztliche Notfalldienst auf folgende Zeiten beschränkt werden:
  - a) samstags, 8.00 Uhr bis montags, 8.00 Uhr
  - b) mittwochs, 13.00 Uhr bis donnerstags, 8.00 Uhr
  - c) gesetzliche Feiertage 20.00 Uhr des Vorabends bis 8.00 Uhr des darauffolgenden Werktages

d) am 24.12. und 31.12. jeweils ab 8.00 Uhr, sofern es sich bei diesen Tagen um Werktage handelt.

Die Entscheidung hierüber treffen die jeweiligen beteiligten Bezirksstellenleiter im Benehmen mit der jeweiligen Notfalldienstgruppe.

### § 4

#### Organisation und Zuständigkeiten

- (1) Um organisatorische Doppelstrukturen zu vermeiden, beauftragt die ÄKWL die KVWL mit der Organisation und Durchführung des Notfalldienstes, mit Ausnahme der Entscheidungen nach §§ 5 Abs. 1 S. 3, 6 Abs. 6, 11 Abs. 1, 13 Abs. 5 gegenüber niedergelassenen privatärztlich tätigen Ärzten (vgl. § 2 Abs. 1 letzter Spiegelstrich).
- (2) Der Vorstand der KVWL legt die Notfalldienstbezirke fest und dokumentiert sie in geeigneter Weise. Die Bildung der Notfalldienstbezirke erfolgt unter Abwägung folgender Kriterien:
  - Sicherstellung einer i. S. v. § 1 Abs. 3 ausreichenden ärztlichen Versorgung in angemessener Zeit.
  - Zumutbare und grundsätzlich gleichmäßige Diensteinteilung der Ärzte.

Die Bezirksstellenleiter geben den zum Notfalldienst verpflichteten Ärzten die Notfalldienstbezirke durch schriftlichen Bescheid bekannt.
- (3) Der Vorstand der KVWL legt die zur Durchführung des Notfalldienstes notwendigen technischen und organisatorischen Einheiten unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebotes fest.
 

Grundsätzlich sollte jeder Notfalldienstbezirk ein Versorgungsangebot mit folgender Infrastruktur vorhalten:

  - allgemeiner ärztlicher Notfalldienst,
  - Notfallpraxis bzw. Notfallpraxen in bzw. an (einem) Krankenhaus/-häusern,
  - Anbindung an die Leitstelle für die Vermittlung der Patientenrufe,
  - Fahrdienst mit Fremdfahrzeugen,
  - flächendeckende, einheitliche Rufnummer.

Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend.
- (4) Der Vorstand der KVWL schließt die für die Organisation und Durchführung des Notfalldienstes notwendigen Verträge ab. Die KVWL verpflichtende Anstellungsverhältnisse dürfen nicht begründet werden.

- (5) Die KVWL kann sich zur Organisation bzw. Durchführung des Notfalldienstes einer Dienstleistungsgesellschaft bedienen.

- (6) Der Bezirksstellenleiter entscheidet in allen Notfalldienstangelegenheiten seines Bereiches, soweit die Entscheidung nicht dem Vorstand der KVWL ausdrücklich vorbehalten ist.

Entscheidungen nach §§ 5 Abs. 1 S. 3, 6 Abs. 6, 11 Abs. 1 gegenüber niedergelassenen privatärztlich tätigen Ärzten trifft der zuständige Vorsitzende des Verwaltungsbezirks der ÄKWL.

Die Zuordnung zu einem Bezirksstellenbereich richtet sich jeweils gesondert nach dem Tätigkeitsort (Praxis- bzw. Vertragsarztsitz, weiterer Tätigkeitsort i. S. v. § 2 Abs. 3 und Abs. 5).

Bei bezirksstellenübergreifenden Notfalldienstbezirken legt der Vorstand fest, welche Bezirksstelle hierfür zuständig ist.

Ist ein Arzt im Bereich mehrerer Bezirksstellen zum Notfalldienst verpflichtet, sind die jeweils zuständigen Bezirksstellenleiter verpflichtet, ihre Entscheidungen untereinander abzustimmen.

Über die Heranziehung zum Notfalldienst und über Anträge auf Befreiung ist durch schriftlichen Bescheid zu entscheiden.

Der Bezirksstellenleiter ist verpflichtet, bei Entscheidungen von grundsätzlichem Charakter den Vorsitzenden des Verwaltungsbezirks der ÄKWL zeitnah zu informieren.

- (7) Über Widersprüche von Ärzten, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, entscheidet der zuständige Bezirksstellenleiter als Abhilfe- und der Vorstand der KVWL als Widerspruchsstelle. Allen übrigen Ärzten steht ohne vorausgehendes Widerspruchsverfahren das Rechtsmittel der Klage gegen die ÄKWL zu.

## § 5

### Notfalldienstgruppen

- (1) Alle im jeweiligen Notfalldienstbezirk zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichteten Ärzte bilden die Notfalldienstgruppe. Für die Zuordnung eines Arztes zu einer Notfalldienstgruppe ist sein jeweiliger Tätigkeitsort maßgeblich. Eine abweichende Zuordnung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Bezirksstellenleiters möglich.
- (2) Die Notfalldienstgruppe ist im jeweiligen Notfalldienstbezirk zuständig für die Sicherstellung des Notfalldienstes im Sinne von § 3.
- (3) Notfalldienstbezirke können ausnahmsweise auch unter Einbeziehung angrenzender Gebiete anderer Kassenärztlicher Vereinigungen gebildet werden. Die betroffenen Kassenärztlichen Vereinigungen bzw. Ärztekammern haben dies schriftlich zu vereinbaren.

## § 6

### Diensteinteilung

- (1) Der Bezirksstellenleiter erstellt die Dienstpläne für die Notfalldienstgruppen. Die Dienstpläne sind grundsätzlich für ein halbes Jahr zu erstellen. Sie sind spätestens 1 Monat vor deren Inkrafttreten den Mitgliedern der Notfalldienstgruppe schriftlich bekannt zu geben.
- (2) Die Verpflichtung zur Teilnahme am Notfalldienst kann auch – sofern ein entsprechender Bedarf besteht – durch Einteilung zum Dienst in der Leitstelle erfüllt werden.
- (3) Angestellte Ärzte werden bei der Diensteinteilung durch Heranziehung des anstellenden Arztes oder des medizinischen Versorgungszentrums entsprechend § 2 Abs. 2 und 6 berücksichtigt. Der anstellende Arzt bzw. das anstellende medizinische Versorgungszentrum ist für die Durchführung des zugeteilten Notfalldienstes verantwortlich.
- (4) Die Heranziehung zum ununterbrochenen Notfalldienst darf in der Regel 24 Stunden nicht überschreiten. Eine darüber hinausgehende Einteilung auf freiwilliger Basis ist möglich.
- (5) Die Ärzte des Notfalldienstes haben Anspruch auf eine möglichst gleichmäßige Diensteinteilung in der Notfalldienstgruppe.
- (6) Die Heranziehung zum Notfalldienst erfolgt mit Bekanntgabe des Notfalldienstplanes, mit dem der Arzt zum Notfalldienst eingeteilt wird.
- (7) Die KVWL unterrichtet die Öffentlichkeit über das Versorgungsangebot des ärztlichen Notfalldienstes. Eine darüber hinausgehende namentliche Nennung eines eingeteilten Arztes sowie dessen Telefonnummer ist unzulässig.

## § 7

### Fachärztlicher Notfalldienst

- (1) Der Vorstand der KVWL kann ergänzend fachärztliche Notfalldienste einrichten, wenn die jeweilige fachärztliche Notfallversorgung flächendeckend für das gesamte Zuständigkeitsgebiet Westfalen-Lippe sichergestellt ist.

Ein fachärztlicher Notfalldienst kann nur eingerichtet werden, wenn hierdurch die Sicherstellung des allgemeinen Notfalldienstes nicht beeinträchtigt wird.

- (2) Der Vorstand der KVWL legt die örtlichen Grenzen und den zeitlichen Umfang des fachärztlichen Notfalldienstes fest; dabei kann von den entsprechenden Festlegungen für den allgemeinen Notfalldienst abgewichen werden.
- (3) Für den fachärztlichen Notfalldienst gelten im Übrigen die Bestimmungen dieser GNO entsprechend.

- (4) Ist ein fachärztlicher Notfalldienst eingerichtet, nehmen alle Ärzte dieses Fachgebietes im jeweiligen Notfalldienstbezirk daran teil, die gem. § 2 zum Notfalldienst verpflichtet sind. Sie erfüllen damit ihre Notfalldienstverpflichtung.
- (5) Eine freiwillig angebotene fachärztliche Notfalldienstversorgung entbindet nicht von der Teilnahmepflicht am allgemeinen Notfalldienst.
- (5) Lässt sich ein an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmender Arzt durch einen Arzt vertreten, der nicht selbst an der vertragsärztlichen Versorgung teilnimmt, verbleibt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des Notfalldienstes – auch i. S. von § 14 – bei dem ursprünglich eingeteilten Arzt.

In allen anderen Vertretungsfällen geht die Verantwortung auf den Vertreter über.

### § 8

#### Durchführung des Notfalldienstes

- (1) Der Sitzdienst im allgemeinen Notfalldienst ist während der Öffnungszeiten der Notfallpraxis von der Notfallpraxis aus wahrzunehmen. Außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis muss der diensthabende Arzt im Sitzdienst innerhalb des Notfalldienstbezirkes anwesend und ständig für die Leitstelle erreichbar sein; ein Aufenthalt außerhalb des Notfalldienstbezirkes ist nur mit Genehmigung des Bezirksstellenleiters zulässig.
- (2) Auch der Fahrdienst ist grundsätzlich von der Notfallpraxis aus wahrzunehmen. Die Leitstelle entscheidet im Einzelfall, welcher Fahrdienst (unabhängig vom Notfalldienstbezirk) eingesetzt wird.
- (3) Die fachärztlichen Notfalldienste sind in den Praxen der zum Notfalldienst eingeteilten Ärzte oder in Notfallpraxen durchzuführen.
- (4) Der zum Notfalldienst eingeteilte Arzt oder sein Vertreter ist verpflichtet, sich unmittelbar vor Dienstantritt bei der Leitstelle dienstbereit zu melden.
- (5) Notwendige, dringende Besuche, die während der Notfalldienstzeit angefordert wurden, müssen auch nach Beendigung der Notfalldienstzeit vom diensthabenden Arzt noch ausgeführt werden.
- (6) Bei unmittelbar aufeinanderfolgendem Wechsel der diensthabenden Ärzte (z. B. Samstag/Sonntag) bleibt der diensthabende Arzt in der Verpflichtung, bis sein Dienstanfolger den Dienst aufnimmt.

### § 9

#### Vertretung

- (1) Der Arzt kann sich durch einen anderen geeigneten Arzt (vgl. § 32 Abs. 1 S. 5 Ärzte-ZV bzw. § 20 Abs. 1 S. 2 Berufsordnung) vertreten lassen.
- (2) Der Arzt, der sich vertreten lässt, ist verpflichtet, die Vertretung rechtzeitig allen Beteiligten bekannt zu machen.
- (3) Der Arzt ist für die Bestellung eines Vertreters und die Prüfung der Qualifikation selbst verantwortlich; er hat die mit der Vertretung evtl. entstehenden Kosten selbst zu tragen.
- (4) Die Vertretung im fachärztlichen Notfalldienst muss von der Praxis des vertretenen Arztes oder von einer anderen im Notfalldienstbezirk gelegenen Praxis aus wahrgenommen werden.

### § 10

#### Diensttausch

Durch Diensttausch wird die Verpflichtung zum Notfalldienst für einen konkreten Zeitraum durch Absprache auf einen anderen Arzt übertragen. Der Arzt, der durch Tausch den Dienst übernommen hat, trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des übernommenen Dienstes. Der Arzt, der seinen Dienst tauscht, ist verpflichtet, den Tausch rechtzeitig allen Beteiligten bekannt zu machen.

### § 11

#### Befreiung von der Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst

- (1) Ärzte können auf schriftlichen Antrag durch den Bezirksstellenleiter vom Notfalldienst auf Dauer oder befristet befreit werden, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen.
- (2) Befreiungsgründe sind insbesondere
- eine nachgewiesene schwere Erkrankung oder Behinderung des Arztes, sofern sich die Erkrankung oder Behinderung in einem nennenswerten Umfang auf die Praxistätigkeit (z. B. Fallzahlen) nachteilig auswirkt und dem Arzt deshalb die Beauftragung eines Vertreters für den Notfalldienst auf eigene Kosten nicht zugemutet werden kann.
  - eine Schwangerschaft (während der Schwangerschaft und längstens 12 Monate nach der Niederkunft). Über diesen Zeitraum hinaus rechtfertigt der Erziehungsaufwand für minderjährige Kinder eine Befreiung in der Regel nicht.
- (3) Ärzte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, sind auf Antrag vom Notfalldienst zu befreien.
- (4) Belegärztlich tätige Ärzte können im Einzelfall auf Antrag unter Berücksichtigung folgender Kriterien befreit werden:
- die Anzahl der Belegbetten; kooperative Ausübung der Belegarztztätigkeit,
  - Einzelpraxis/Berufsausübungsgemeinschaft (z. B. Gemeinschaftspraxis),
  - Dienstfrequenz im Notfalldienstbezirk.
- Diese Regelung gilt entsprechend für Ärzte, die an der Dialyseversorgung oder an der palliativmedizinischen Versorgung mit regelmäßiger Notfalldiensttätigkeit teilnehmen.

- (5) Ehrenamtlich für die Ärzteschaft tätige Ärzte können auf Antrag vom Notfalldienst befreit werden. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, die Vorstandsmitglieder, die Verwaltungsstellenleiter, die Bezirksstellenleiter der KVWL, die Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke der ÄKWL sowie der Präsident, der Vizepräsident und die Vorstandsmitglieder der ÄKWL sind auf Antrag vom Notfalldienst zu befreien.
- (6) Die freiwillige Teilnahme am Rettungsdienst rechtfertigt keine Befreiung vom Notfalldienst. Der freiwillig am Rettungsdienst teilnehmende Arzt muss deshalb sicherstellen, dass er durch die Teilnahme am Rettungsdienst nicht gehindert ist, seiner Notfalldienstpflicht nachzukommen.
- (7) Eine mangelnde Fortbildung für die Wahrnehmung des Notfalldienstes rechtfertigt keine Befreiung. Die Notfalldienstverpflichtung ist in diesen Fällen durch eine auf eigene Kosten zu erfolgende Beauftragung eines Vertreters zu erfüllen.
- (8) Die Nichteinteilung eines Arztes im Einvernehmen mit der Notfalldienstgruppe stellt keine Befreiung im Sinne des Abs. 1 dar; sie ist jederzeit widerruflich und begründet keinen Rechtsanspruch des Arztes auf weitere Nichteinteilung oder auf Befreiung.

#### § 12

##### Ausschluss von der Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst

- (1) Ist ein Arzt für eine qualifizierte Durchführung des Notfalldienstes ungeeignet, kann er vom Notfalldienst ausgeschlossen werden. Der Ausschluss kann dauerhaft oder befristet mit der Auflage zur Fortbildung ausgesprochen werden.
- (2) Ungeeignet zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst ist insbesondere, wer fachlich und/oder persönlich nicht die Gewähr für eine ordnungsgemäße und qualifizierte Durchführung des ärztlichen Notfalldienstes bietet.
- (3) Über den Ausschluss entscheidet bei Vertragsärzten der Vorstand der KVWL auf Antrag des Bezirksstellenleiters. Bei privatärztlich tätigen Ärzten entscheidet der Vorstand der ÄKWL auf Antrag des Vorsitzenden des Verwaltungsbezirks.

#### § 13

##### Kostenumlage

- (1) Die Kosten für die Organisation und Durchführung des Notfalldienstes – soweit sie nicht durch den zweckgebundenen Beitrag der Krankenkassen und das Wegegeldaufkommen nach Abs. 2 gedeckt sind – werden auf alle zum Notfalldienst verpflichteten Ärzte gleichmäßig umgelegt und mit der Quartalsabrechnung verrechnet. Für Ärzte, die mit einem Faktor < 1,0 zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet sind (vgl. § 2 Abs. 2), reduziert sich die Umlage nach Satz 1 entsprechend ihres Teilnahmefaktors.

Satz 1 gilt für Ärzte, deren Zulassung ruht, sowie Ärzte, die ganz oder teilweise nach § 11 von der Teilnahme am Notfalldienst be-

freit sind, mit der Maßgabe entsprechend, dass deren Umlage auf 50 % reduziert wird.

Die Verpflichtung zur Tragung der Umlage besteht unabhängig vom Umfang der tatsächlichen Heranziehung zum Notfalldienst und der Inanspruchnahme der Infrastrukturleistungen.

- (2) Die Wegegelder für Besuchsfahrten im Notfalldienst nach § 3, für die Fremdfahrzeuge eines i. S. von § 4 Abs. 3 angeordneten Fahrdienstes genutzt bzw. genutzt werden können, behält die KVWL von der Quartalsabrechnung des abrechnenden Arztes ein.
- (3) Für angestellte Ärzte gelten die vorstehenden Regelungen mit der Maßgabe entsprechend, dass deren Kostenumlage vom jeweils anstellenden Arzt i. S. von § 2 Abs. 2 und Abs. 6 zu tragen ist.
- (4) Ärzte, die an weiteren Tätigkeitsorten zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet sind, werden für die weiteren Tätigkeitsorte nicht zusätzlich mit einer Umlage nach Abs. 1 belastet.
- (5) In Härtefällen kann der Vorstand auf Antrag die Umlage für den Notfalldienst reduzieren oder erlassen.

#### § 14

##### Verstöße

Verstöße gegen diese GNO werden nach berufsrechtlichen und/oder vertragsarztrechtlichen Vorschriften geahndet.

#### § 15

##### Inkrafttreten

- (1) Diese GNO tritt am 01.04.2010 in Kraft und wird zum 01.02.2011\* organisatorisch umgesetzt.
- (2) Die GNO in der Fassung vom 01.01.2002 bleibt übergangsweise bis zum 31.01.2011\* in Kraft.

Münster, den 20.03.2010

Dortmund, den 11.11.2009

Dr. med. T. Windhorst  
(Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe)

Dr. med. B. Schiepe  
(Vorsitzender der Vertreterversammlung  
der Kassenärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe)

**Ausfertigung**

Der vorstehende Text stimmt mit den Beschlussfassungen aus den Sitzungen der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 20.03.2010 und der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe am 11.11.2009\* überein. Diese Ausfertigung dient der Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“ und im „Pluspunkt“ der KVWL.

Münster, den 22.03.2010

Dr. med. T. Windhorst  
(Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe)

Dr. med. B. Schiepe  
(Vorsitzender der Vertreterversammlung  
der Kassenärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe)

\* = Die von der VV der KVWL zum 01.01.2011 beschlossene Umsetzung der GNO ist aus organisatorischen Gründen in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Kammerversammlung auf den 01.02.2011 verschoben worden.

**VERWALTUNGSgebÜHRENORDNUNG**

## Änderung der Verwaltungs- gebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 16. Januar 2010

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 16. Januar 2010 aufgrund § 23 Abs. 1 Heilberufsgesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 2007 (GV.NRW. S. 572 ff.) folgende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 28. März 1981 (MBI. NRW. S. 1211) zuletzt geändert am 24. November 2007 (MBI. NRW. 2008 S. 192), beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23. Februar 2010 – III C 2 – 810.54.2 – genehmigt worden ist.

§ 1 wird wie folgt geändert:

„Buchstabe C. 1. und 3. wird wie folgt gefasst:

**C 1. die Beurteilung durch die „Ärztliche Stelle“**

nach der Röntgenverordnung je eigenverantwortlichen  
Strahlenschutzverantwortlichen  
- je Gerät = € 375,00  
- Überprüfung eines zur Teleradiologie genutzten  
Röntgengerätes am Betriebsort  
zusätzlich = € 1.000,00  
- mobiles Durchleuchtungsgerät ohne Dokumentations-  
möglichkeit in diagnostischer Qualität = € 100,00  
- Nachprüfung nach Mängelbeseitigung = € 50,00  
- Röntgentherapiegeräte = € 1.000,00

nach der Strahlenschutzverordnung je eigenverantwortlichen  
Betriebs- bzw. Umgangsgenehmigungsinhaber  
- je Gerät in der Strahlentherapie = € 2.000,00  
- je Gerät in der Nuklearmedizin = € 500,00  
- je PET-Gerät = € 750,00

**3. die Zertifizierung der Brustzentren**

- Durchführungsgebühr je Brustzentrum = € 5.200,00  
- zusätzliche Gebühr bei Zentren mit mehr  
als einem Standort, je Standort = € 1.700,00  
- Voraudit je Standort = € 1.700,00  
- Nachaudit je Standort = € 1.700,00  
- Überwachungsaudit je Standort = € 990,00

Buchstabe G. wird wie folgt gefasst:

**G 1. die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungs-  
punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung,  
der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen  
spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**

- Präsenzveranstaltungen mit Unterstützung  
durch Dritte und/oder Teilnehmergebühren = € 100,00  
- Printmedien, CD-Rom = € 200,00  
- e Learning, Blended-Learning = € 300,00

**2. die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungs-  
punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung,  
der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen  
weniger als 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**

zuzüglich zur Grundgebühr Ziffer G1 = € 100,00

**3. die koordinierende Bearbeitung von Anträgen  
zur Anerkennung und Begutachtung von Fortbildungs-  
maßnahmen der strukturierten interaktiven Fortbildung**  
= € 500,00

4. die Bearbeitung von Anträgen zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern = € 800,00

5. die Bearbeitung von Verlängerungsanträgen nach Ziffer G 4. = € 400,00

Genehmigt.

Düsseldorf, den 23. Februar 2010

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
III C 2 - 0810.54.2 -

Im Auftrag

(Godry)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 2. März 2010

Der Präsident

Dr. med. Theodor Windhorst

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### Schülerpraktikum beim niedergelassenen Arzt: keine Bedenken bei Beachtung gewisser Voraussetzungen

Der Vorstand der ÄKWL hat sich unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich geänderten Ausbildungsgegebenheiten dafür ausgesprochen, die bisherige Zurückhaltung gegenüber „Berufs(findungs)praktika“ zu lockern. Bei Beachtung gewisser Voraussetzungen können demnach sogenannte „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in Arztpraxen durchgeführt werden. Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsschutzrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden.

In diesem Zusammenhang wird auf die bgw-Vorschriften BGR 250/TRBA 250 (Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege – 4 Schutzmaßnahmen/4.1.2 ff organisatorische und hygienische Maßnahmen) verwiesen.

Demnach ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten, in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pflegeheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegebereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikanten und Praktikantinnen nicht beschäftigt werden.

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfindungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b) RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen. Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass sie im Unterschied zu Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten. Auf Anforderung stellen wir gern ein Muster zur Belehrung über die Schweigepflicht zur Verfügung.

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251/929-2253/-2256. Im Internet finden Sie uns unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de).

### Stellenausschreibung

Das Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg des Märkischen Kreises in Halver-Ostendorf und Altena sucht für den Standort Halver-Ostendorf mit Beginn des Schuljahres 2010/11 (ab 30. August 2010) für die Lehrtätigkeit in den Fachklassen für Medizinische Fachangestellte

#### eine(n) engagierte(n) Ärztin/Arzt.

Geplant ist eine Beschäftigung im Umfang bis 12 Wochenstunden an maximal 3 Vormittagen. Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Bezirksregierung Arnsberg.

Nähere Auskunft erteilt: Herr Oberstudiendirektor Wolfgang Metzen, Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg, Eugen-Schmalenbach-Str. 3–5, 58553 Halver-Ostendorf, Tel. 02351-788455, E-Mail: [181020@schule.nrw.de](mailto:181020@schule.nrw.de)  
Schulinformationen unter [www.esbk.de](http://www.esbk.de)

**VB BIELEFELD****Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 14. Apr. 10, 19. Mai 10, 9. Juni 10  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensberg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND****Balintgruppe**

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289  
praxis@silvia-lenz.de · www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Std. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT** 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
3. **Balintgruppe**, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
4. **Psychosomat. Grundversorgung: Theorie** 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)  
5. **Theorie der Gruppen-PT/-dyn.** 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich)  
6. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)** Zertifiziert 100 Punkte je Jahr  
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, **Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0  
**Fordern Sie Infos an als download: [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu)** mit Praxislageplan; **[www.gog-institut.eu](http://www.gog-institut.eu)**  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144  
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: [hanschristoph.schimansky@googlemail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@googlemail.com)

**VB GELSENKIRCHEN****Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.  
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie  
[www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN****Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
Auskunft: 0 52 23/56 61.  
[www.dr-ganschow.eu](http://www.dr-ganschow.eu)

**VB MÜNSTER****Veranstaltungen in der Christoph-Dornier-Klinik GmbH**

Tibusstr. 7-11, Münster,  
Ansprechpartner: Frau Jürgens,  
Tel.: 0251 4810102  
Anmeldung über das Internet  
([www.c-d-k.de](http://www.c-d-k.de)) möglich.

**Workshop: „Zürcher Kompetenztraining in der Gruppe für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (KOMPASS)“**

lic. phil. Bettina Jenny,  
Universität Zürich  
**Samstag, 08.05.2010, 9.00 - 14.15 Uhr, Beitrag 40,- €**  
**Symposium: „Komplizierte Trauer“**  
Prof. Dr. Hansjörg Znoj, Universität Bern  
**Samstag, 29.5.2010, 9.00 - 14.15 Uhr, Beitrag 40,- €**

Beide Veranstaltungen sind im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Zertifizierung angemeldet.

**KOMPAKTSEMINAR: Neue Kodierrichtlinien für den ambulanten Bereich nach § 295 SGB V**

Voraussichtlich ab 1. Juli 2010 treten die neuen ambulanten Kodierrichtlinien nach § 295 Absatz 3 Satz 2 SGB V in Kraft, nach denen dann die Behandlungsdiagnosen auf Basis des ICD-10-Kataloges verschlüsselt werden müssen. Die Seminarteilnehmer lernen anhand zahlreicher Praxisbeispiele die vollständige und richtige Dokumentation und Verschlüsselung ambulanter Leistungen nach den neuen Kodierrichtlinien und dem ICD-10-Katalog. Für diese Veranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.  
**Termin: 21.04.2010, 14-19 Uhr**  
**Teilnahmegebühr: 345,10 Euro (inkl. 55,10 Euro MwSt.)**  
Veranstalter: HC&S AG - Healthcare Consulting & Services,  
Mecklenbecker Straße 229, 48163 Münster, Tel. 0251/28907-0,  
E-Mail: [seminare@hcs-consult.de](mailto:seminare@hcs-consult.de),  
[www.healthcare-akademie.de](http://www.healthcare-akademie.de)

**Balint-Gruppe, Selbsterfahrung**

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

**VB PADERBORN****Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort:  
Brüderkrankenhaus St. Josef,  
Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr

Termine: Do. 08.04.2010,  
Do. 06.05.2010, Do. 10.06.2010,  
Do. 08.07.2010, Do. 12.08.2010,  
Do. 09.09.2010, Do. 14.10.2010,  
Do. 11.11.2010, Do. 09.12.2010,  
Do. 09.12.2010  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologische interdisziplinäre Konferenz**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut  
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
Pathologisches Institut,  
Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes  
mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,  
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke,  
Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
Pathologisches Institut

Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**VB RECKLINGHAUSEN****Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

**Balint-Gruppe**  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Stellenangebote**


Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete zu besten Konditionen als Honorarärzte. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!  
**FREECALL 0800 33363 00**  
[www.honorararztagentur.de](http://www.honorararztagentur.de)

**Hallo, wir freuen uns auf SIE als Nachfolger/-in**

des im 3. Quartal 2010 ausscheidenden Koll. unserer 3er Allg.-GP zw. Ruhrgebiet und Sauerland!  
Div. Diagn. Mögl., versch. Modi wie Anstellung/Assoz. bzw. allmähl. Übergang denkbar (ggf. WB-Abschluss Allg.)  
Fax 02373 70958

**Das Arbeitsmedizinische Zentrum Schaumburg**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Betriebs- oder Arbeitsmediziner/in**

mit 20 Stunden/Woche zur langfristigen Mitarbeit  
(in Anstellung oder als Honorarkraft).

Wir sind ein privater überbetrieblicher arbeitsmedizinischer Dienst zwischen Hannover und Bielefeld mit hohem Qualitätsanspruch.

Unser Zentrum liegt in Bückeburg in Bahnhofsnähe.

Ihre Aufgaben sind die umfassende Betreuung unserer Unternehmen in der Region und die Durchführung von Einstellungs- und Vorsorgeuntersuchungen sowie reisemedizinischen Beratungen in unserem Zentrum.

Wir legen Wert auf eine qualifizierte ärztliche Beratung und Betreuung unserer Betriebe. Ihre engagierte Teilnahme beim Eingliederungsmanagement und betrieblichem Gesundheitsmanagement wird erwartet. Führerschein und PKW sind erforderlich.

Wir bieten Ihnen eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit. Als kleinerer Dienstleister zeichnen uns Flexibilität und Teamgeist aus. Sie arbeiten im Team mit 2 weiteren Ärzten und 3 medizinischen Fachangestellten. Wir führen regelmäßige Teambesprechungen und interne Schulungen durch.

Die Tätigkeit dürfte besonders interessant sein für eine Kollegin/einen Kollegen, die/der nicht ganz aus dem Beruf heraus bzw. nur in Teilzeit tätig sein möchte. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**Kontakt:**

Dr. Rolf Melms, leitender Arzt · Facharzt für Arbeitsmedizin  
Facharzt für Innere Medizin

## Stellenangebote

Überörtlich tätige gynäkologische Gemeinschaftspraxis (Schwerpunkt: Gynäkologische Endokrinologie, Sterilitätstherapie, Labordiagnostik) mit überregionalem Einzugsgebiet (hoher Anteil an Selbstzahler- und Privatpatientinnen) sucht schnellstmöglich eine(n)

**Fachärztin/Facharzt für Frauenheilkunde**

(Übernahme eines GP-Anteils,  
gern auch zunächst als Weiterbildungsassistent  
oder Job-Sharing-Partner)

Der Praxiseinstieg bietet eine interessante Perspektive für Kolleginnen und Kollegen, die eine medizinische Herausforderung mit unternehmerischem Engagement und überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten suchen. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns darauf, Sie schon bald persönlich kennen zu lernen. Informieren Sie sich über unsere Homepage: [www.dr-leineweber.de](http://www.dr-leineweber.de)

**Gemeinschaftspraxis**  
**Dres. Leineweber und Kollegen**  
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Parkstraße 12, 59556 Lippstadt  
Telefon: 02941-9400-0, Telefax: 02941-9400-40  
[www.dr-leineweber.de](http://www.dr-leineweber.de)  
dr-leineweber@t-online.de

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre WÄ ... 49475 Ibbenbüren

**Weiterbildungsassistent/-in**

Innere Medizin und Allgemeinmedizin ab 01.06.2010 gesucht.  
24 Monate WB-Berechtigung.

Große internistisch-allgemeinmed. GP, diabetologische Schwerpunktpraxis.

Weitere Schwerpunkte :

Naturheilverfahren, Akupunktur, Ernährungsmedizin.

Vergütung in Anlehnung an TvÖD, leistungsabhängige Sondervergütungen, geregelte Arbeitszeiten, individuelle Arbeitsmodelle möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Gemeinschaftspraxis**  
**Dr. Joachim Thiel · Dr. Uwe Auf der Straße**  
**Kurt-Schumacher-Straße 5 · 45699 Herten**



Das Medizinisch-Psychologische Institut der TÜV NORD Mobilität  
sucht für den Standort **Bielefeld**

**Ärztinnen/Ärzte**

für ein bis drei Tage in der Woche auf Honorarbasis

Voraussetzung ist eine mindestens zweijährige klinische Tätigkeit.

Das Aufgabenfeld umfasst die Begutachtung fahrauffälliger Kraftfahrer sowie die Überprüfung der Fahreignung bei verkehrsrelevanten Erkrankungen überwiegend in Zusammenarbeit mit Psychologen.

Die Einarbeitung erfolgt tätigkeitsbegleitend.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Es erwarten Sie ein nettes Team und familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:**

TÜV NORD MOBILITÄT GmbH & Co. KG

Medizinisch-Psychologisches Institut

Herrn Kalendruschat · Herforder Str. 74 · 33609 Bielefeld

Tel.: 0231/91443016 · Mobil: 0160/8881913

E-Mail: [kkalendruschat@tuev-nord.de](mailto:kkalendruschat@tuev-nord.de)

**FA/FÄ f. Allgemeinmedizin**

für Teilzeittätigkeit, gerne auch Kollegin nach Babypause, für Arztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum im östlichen Münsterland gesucht.

Tel.: 0172 5630691

**WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizinische Praxis**

mit breitem Diagnostikspektrum zum 1.7.2010 oder später im östlichen Münsterland gesucht.

Tel.: 0176 20984469

**Große kardiolog. Gemeinschaftspraxis**

in attraktiver Großstadt im östl. Ruhrgebiet sucht **Weiterbildungsassistent/-in.**

Junges, hochmotiviertes Team, exzellente Bezahlung, flexible Bezahlung, flexible Arbeitszeiten (Teil- oder Vollzeit)  
Chiffre WÄ 0410 111

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin in Münster**

Ansprechpartner: Dr. M. Döring  
Tel.: 0251 1332290  
[aerztehaus-mondstrasse.de](http://aerztehaus-mondstrasse.de)

**Raum 4 (Gefäß-)Chirurgen/-in und Angiologen/-in**

von großer fachübergreifender Gemeinschaftspraxis (Gefäßchirurgie/Angiologie mit angeschlossener Belegklinik) gesucht.

Job-Sharing mit späterem Praxiseinstieg bzw. Weiterbildung (Phlebologie/Angiologie) möglich.

Bitte wenden Sie sich mit den üblichen Unterlagen unter  
Chiffre WÄ 0410 113

**Weiterbildungsassistent/-in**

von Neurologiepraxis in Bielefeld gesucht.  
Chiffre WÄ 0410 115

Ihre Chance!  
Für **Gyn.-Praxis** wird ein(e) weitere(r) **Facharzt/Ärztin oder Weiterbildungsassistent/-in** gesucht.

Partnerschaft, bzw. Praxisübernahme möglich. Kein finanzielles Risiko. Freundliches, professionelles Team. Für Ärztin besonders geeignet. Gerne Teilzeit. Kreis Herford. Wir freuen uns auf Sie.  
[www.dr-ganschow.eu](http://www.dr-ganschow.eu)

**Hausärztl. Praxisgemeinschaft**

im Kreis Steinfurt (Innere Med. + Allg. Med.) sucht ab Mitte 2010, ggf. später: Kollegin/-en als Partner/-in oder Angestellte/r in Voll- oder Teilzeit (auch WB-Ass. oder Job-Sharing mögl.)  
Chiffre WÄ 0410 125

**Chirurgie Raum 4**

Job-Sharing-Partner ges.  
SP: MIC/UC/Prokto, umfangr. OP-Möglichkeiten, ambulant und stationär.  
[Chirurgie@gmx.info](mailto:Chirurgie@gmx.info)

**FÄ/FA f. Allgemeinmed./ Weiterbildungsassistent/-in**

f. gr. Praxis 20 km v. Münster gesucht. Spätere Assoziation o. Übernahme möglich. Auch Teilzeitanstell. Großzügige Freizeitregelung  
Chiffre WÄ 0410 118

**Gynäkologie**

Suchen Kollegin in Teil- oder Vollzeit für gynäkologische Praxis im Kreis Soest.  
Chiffre WÄ 0410 131

**WB-Assistent/-in**

Allgem.-Med. für Chirur.-Praxis Raum 4 in TZ oder VZ ges.  
Chiffre WÄ 0410 119

Umsatzstarke, gut eingeführte Diabetologische Schwerpunktpraxis, Schulungszentrum, zertifizierte Fußambulanz (DDG) mit großem Einzugsgebiet und gut angebundenem Patientenstamm sucht schnellstmöglich eine/-n

**Ärztin/Arzt****Innere Medizin/Endokrinologie/Nephrologie**

**Zusatzbezeichnung Diabetologie**

Übernahme der Praxis, auch in größerer Sozietät, gern auch zunächst als Weiterbildungsassistent oder Job-Sharing-Partner.

Der Praxiseinstieg bietet eine interessante Möglichkeit für Kolleginnen und Kollegen, die eine medizinische Herausforderung mit unternehmerischer Perspektive und überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten suchen.

Wir freuen uns darauf, Sie schon bald persönlich kennenzulernen.

**Dr. med. Hans-Jörg Drewes**

Facharzt für Innere Medizin/Diabetologie  
Altenessener Str. 525, 45329 Essen  
Telefon: 0201 351415, [hans-joerg@mail-drewes.de](mailto:hans-joerg@mail-drewes.de)

## Stellenangebote

**Orthopädie**

Job-Sharing-Partner (Kons. o/u. op.)  
ab 07/10 in Kurstadt/OWL ges.  
TZ mögl., Tel.: 0173 2343925 o.  
orthopaedie-owl@web.de

**Suche WB-Assistent/-in**

für Fachinternistische Praxis mit  
Schwerpunkt i. östl. Ruhrgebiet.  
Vz-/Tz-Stelle, Vergütung i. Anl. a. TvöD  
Chiffre WÄ 0410 133

**Dermatologie/Allergologie  
in OWL**

Job-Sharing/WB-Assistent/-in  
Voll- od. Teilzeit in Ostwestfalen ges.  
WB 30 bzw. 10 Mon.  
Assoziation möglich.  
Chiffre WÄ 0410 103

**Ärztliche oder psychologische  
Kollegin/Kollege**

zur Kooperation in Partnerschaft  
oder auch Anstellung,  
von neurologisch/psychiatrischer  
Praxis in Bielefeld gesucht.  
Chiffre WÄ 0410 114

Anzeigenschluss für die April-Ausgabe: **15. April 2010****Ärztl. Kollege/-in gesucht**

für allgemeinmedizinische Praxis  
ab sofort oder später, südl. Dortmund,  
gerne auch Wiedereinsteiger  
z.B. nach Mutterschaftsurlaub.  
Flexible Arbeitszeiten, Voll- und  
Teilzeit oder WB-Assistent möglich.  
Chiffre WÄ 0410 109

**Suche WB-Assistent/-in  
Allgemeinmedizin**

ganztags- oder halbtags, kaum Dienste,  
gutes Arbeitsklima, nette Patienten,  
im Kreis Gütersloh, gute Verkehrs-  
anbindung über A2, B61, B64.  
Freue mich auf Zuschrift:  
Chiffre WÄ 0410 108

## Dr. Becker Brunnen-Klinik

Psychotherapie und Psychosomatik  
Rehabilitation und Prävention

Die Brunnen-Klinik ist eine seit 20 Jahren bestehende Psychosomatische Rehabilitationsklinik mit 160 Betten. Träger ist die Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co KG, ein zu den 10 größten Trägern von Rehakliniken in Deutschland zählendes Familienunternehmen. Wir behandeln im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung, der gesetzlichen und privaten Krankenkassen Patienten mit Depressionen, Ängsten, somatoformen Störungen, Migräne und Tinnitus. Unser Selbstverständnis ist integrativ, wir verwenden psychodynamische und kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren.

Das ärztlich/therapeutische Team der Brunnen-Klinik verfügt über breite Erfahrung im gesamten Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie und zeichnet sich durch hohe Konstanz aus. Es finden regelmäßige externe Gruppensupervisionen statt.

Zur Leitung und Unterstützung unseres multidisziplinären Teams suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt eine/einen

### Oberärztin/Oberarzt in Voll- oder Teilzeit

**Folgendes Anforderungsprofil sollte von Ihnen erfüllt werden:**

- Fachärztin/Facharzt mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie oder Fachärztin/Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder
- Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Fundierte somatomedizinische Kenntnisse
- Praktische Erfahrung in Psychotherapie
- Fähigkeit zur Leitung eines Teams

**Wir bieten:**

- Eine der Dienststellung angemessene außertarifliche Bezahlung
- Einen gesicherten Arbeitsplatz in einem modernen, wirtschaftlich gesunden Unternehmen
- Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin
- Ggf. Erstattung der Umzugskosten

Horn-Bad Meinberg liegt in Ostwestfalen-Lippe am Fuße des Teutoburger Waldes. Alle Schulformen finden sich vor Ort. Wenn Sie aufgeschlossen für eine sprechende Medizin sind sowie Freude an Teamarbeit haben, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

Dr. Becker Brunnen-Klinik  
Herrn Verwaltungsdirektor U. Konert  
Tel. (0 52 34) 9 06-0  
Rückfragen an Herrn Chefarzt Dr. med. M. Ohly  
Tel. (0 52 34) 9 06-1 15  
E-mail: mohly@dbkg.de  
Blomberger Str. 9  
32805 Horn-Bad Meinberg  
www.brunnen-klinik.de

**Augenabteilung am St. Franziskus Hospital in Münster**

Wir suchen zum 01.06.2010

**eine/n Assistenzärztin/-arzt**

Das Versorgungsspektrum umfasst die medikamentöse und operative Therapie aller Erkrankungen des vorderen und hinteren Augenabschnittes.

Schwerpunkt-Sprechstunden bestehen z.B. für: Lid-Chirurgie, Hornhaut, Glaukom, Katarakt, Makula, Netzhaut, Laser, Diabetes, entzündliche Erkrankungen, Uveitis, refraktive Chirurgie, Sehschule, Kontaktlinsen, Elektrophysiologie.

Die Abteilung verfügt über die modernste Ausstattung für augenärztliche Diagnostik und Chirurgie. Wir sind ein innovatives, wissenschaftlich interessiertes Team und legen großen Wert auf eine intensive und umfassende Weiterbildung. Interesse an Forschungstätigkeit ist sehr erwünscht.

**Bewerbungen bitte an:**

Prof. Dr. med. A. Heiligenhaus, Hohenzollernring 74, 48145 Münster,  
Tel.: 0251 9352711, E-Mail: arnd.heiligenhaus@uveitis-zentrum.de

## Klinik Bad Waldliesborn Eichholz

Wir sind eine moderne und zukunftsorientierte AHB- und Rehaklinik mit den Abteilungen Orthopädie/Unfallchirurgische Rehabilitation/Rheumatologie und Innere Medizin/ Kardiologie/Angiologie.

Zum Träger Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH gehört neben der Klinik ein ambulantes Therapiezentrum und ein Thermalsolebad. Die Klinik verfügt insgesamt über 225 Betten. Bei uns werden stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen durchgeführt. Die Klinik ist nach KTQ-Reha zertifiziert.

Wir gehören zum Verbund „Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH“.

Für die Abteilungen Orthopädie/Unfallchirurgische Rehabilitation/Rheumatologie und Innere Medizin/Kardiologie/Angiologie suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Teams

**je eine/n Assistenzarzt/-ärztin**

Wir wünschen uns engagierte Kollegen/innen, die menschlich und fachlich überzeugend sind und Freude an teamorientierter Arbeit haben.

Wir bieten unbefristete, sichere Arbeitsplätze mit leistungsgerechter Vergütung, intensiver Förderung von Fort- und Weiterbildung, regelmäßige Arbeitszeiten mit festgelegtem Arbeitszeitkonto und das Arbeiten in einem kompetenten und engagierten Team.

Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Teilzeitarbeit.

Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten für Physikalische und Rehabilitative Medizin (voll), Innere Medizin (1 Jahr), Sozialmedizin (voll), Rehabilitationswesen (voll) und Physikalische Therapie (voll). Darüber hinaus sind im Verbund der Holding Weiterbildungsmöglichkeiten in Orthopädie und Rheumatologie vorhanden.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Ärztlicher Direktor Herr Dr. med. Willi Ohnesorge unter der Telefonnummer 02941- 800 1344 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Gesundheitszentrum in  
Bad Waldliesborn GmbH  
Quellenstraße 60  
59556 Lippstadt

Im Verbund der



WESTFÄLISCHES  
GESUNDHEITZENTRUM  
HOLDING GMBH

## Stellenangebote

Orthopädische Facharztpraxis (operativ und konservativ tätig) mit überregionalem Einzugsgebiet im nördlichen Ruhrgebiet sucht Verstärkung:

**Fachärztin/Facharzt für Orthopädie**  
oder auch  
**Weiterbildungsassistent/-in**

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, exzellentes Betriebsklima und leistungsgerechte Honorierung. Einstieg sofort oder nach Vereinbarung. Auch Teilzeittätigkeit denkbar. Erste Kontaktaufnahme unter: ar.aknw@t-online.de

**WB-Ass. Allgemeinmed./Hausarzt**  
zum 1.8.2010 gesucht. Ganz- oder halbtags, gute Bezahlung, kaum Dienste, breites Spektrum, trukturierte Weiterbildung, TÜV-zertifiziert, in Dortmund.  
Tel.: 0231 411397

Große Diabetolog. Schwerpkt.-Praxis im Kreis Höxter mit Super-Team sucht  
**Weiterbildungsassistent/-in Allgemein./Diabetolog.**  
ab sofort, Assoziation möglich, gerne auch TZ.  
Tel.: 0151 124 88899

**Nette Gynäkologin**  
für mod., expan. Praxis im Kreis UN Nähe LÜ gesucht. 1-2 Tag/Wo. u. Urlaubsvertretung, spät. Assoziation möglich. Gerne Zusatzqualifikationen.  
Chiffre WÄ 0410 132

## ABC MEDICA SUCHT FÜR DIE NIEDERLANDE

**12 Psychiater (m/w) – für alle Fachbereiche  
10 Kinder- und Jugendpsychiater (m/w)**

klinisch u. ambulant, für das **ganze Land**  
Hervorragendes Gehalt / Vollzeit = 4 Tage à 9 Std.  
flache Hierarchien / Budget für Fortbildung

Wir laden Sie herzlich ein:

**Samstag, 24. April 2010, 11.00 – 14.00 Uhr**

Café Gut Kinderhaus, Am Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster

Deutsche Psychiater informieren Sie vor Ort!

Anmelden + Info: [www.abcmmedica.de/kontakt.php](http://www.abcmmedica.de/kontakt.php) - [info@abcmmedica.nl](mailto:info@abcmmedica.nl)  
Tel.: 0031 24 3889407 (deutschsprachig)

**Anzeigen-Hotline**

Tel.: 05451 933-450



Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe mit Sitz in Dortmund vertritt die Interessen von 13.000 Vertragsärzten und Psychotherapeuten. Seit über 50 Jahren sorgt sie als Selbstverwaltungskörperschaft für eine qualitätsgesicherte wohnortnahe ambulante medizinische Versorgung. Die Kassenärztliche Vereinigung ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen und gestaltet das Gesundheitswesen aktiv mit.

Für unseren **Geschäftsbereich Verordnungsmanagement** suchen wir im Rahmen einer Nachfolgebesezung zum nächstmöglichen Termin einen

**Beratenden Arzt (m/w)**

**Ausschreibungsziffer: 2010-017-i** (bitte in Bewerbungen stets angeben)

Der Bereich Verordnungsmanagement berät die niedergelassenen Ärzte in allen Bereichen der Verordnung. Neben individuellen Beratungen informieren wir in Vorträgen, Artikeln und online. Weiterhin betreuen wir Ärzte in der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die Begleitung von Vertragsverhandlungen und gemeinsamen Informationen mit den Krankenkassen sind ein weiterer Schwerpunkt. In dem Geschäftsbereich arbeitet ein Team aus Ärzten, Apothekern, Juristen und Fachpersonal zusammen.

**Ihre Aufgaben:**

- Beantworten und Bearbeiten von medizinischen Anfragen
- Individuelle Beratung von Ärzten
- Individuelle Pharmakotherapieberatungen
- Erarbeitung von Informationen, Artikeln und Vorträgen für Ärzte
- Arzneimittel-Datenanalysen
- Beratung zu medizinischen Aspekten des Sprechstundenbedarfes

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium der Medizin, gerne mit abgeschlossener Facharzt Ausbildung und/oder Promotion
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Spaß an selbstständiger Arbeit
- Interesse an der Arbeit mit Zahlen und an der Interpretation von Daten
- Kommunikationsstärke
- Organisationsvermögen und Kreativität

Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, eine leistungsgerechte Vergütung sowie die Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte schriftlich bis zum **30.04.2010** unter Angabe des frühesten Einstellungstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung an die nebenstehende Adresse.

**KVWL**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe



**Stellenangebote**



Deutsche  
Rentenversicherung  
Westfalen



Salzetalklinik  
Zentrum für onkologische und  
orthopädische Rehabilitation

Die Salzetalklinik gehört zum Rehabilitationszentrum der Deutschen Rentenversicherung in Bad Salzuffen. Das Rehabilitationszentrum hat folgende Fachabteilungen: Onkologie, Orthopädie und Psychosomatik, die eng miteinander kooperieren.

Für den onkologischen und orthopädischen Stationsdienst der Salzetalklinik suchen wir zum nächstmöglichen Termin je eine(n)

**Ärztin/Arzt (Vollzeit/Teilzeit)**

in der Weiterbildung befristet für 3 Jahre für Fachärzte unbefristet mit Interesse an onkologischen und orthopädisch-rehabilitativen Fragestellungen.

Die Stellen sind für **Fachärzte u.a. für Gynäkologie, Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Orthopädie, physikalische und rehabilitative Medizin** mit dem Wunsch nach Zusatzqualifikation geeignet.

Die Salzetalklinik ist ein sicherer Arbeitgeber und bietet folgende Weiterbildungsmöglichkeiten: Innere Medizin (2 Jahre), Hämatologie und Onkologie (6 Monate), Orthopädie (6 Monate), Rehabilitationswesen (6 Monate), Sozialmedizin (1 Jahr), Physikalische Therapie (6 Monate) und Naturheilverfahren (6 Monate).

**Wir bieten Ihnen:** Vergütung nach dem TV-TgDRV(BT-Reha), einschließlich betriebliche Altersvorsorge (VBL)  
Attraktive Arbeitszeitregelung unter Beachtung d. Arbeitszeitgesetzes  
Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung  
Regelmäßige interne zertifizierte Fortbildung  
Förderung und Unterstützung bei externen Fort- u. Weiterbildungen  
Nebentätigkeiten möglich  
Zukunftsorientierte Rehaklinik in reizvoller Umgebung

**Ansprechpartner:** Dr. med. Birgit Leibbrand, ÄD, CÄ Onkologie  
Dr. med. Jürgen Philipp, CA Orthopädie  
Frau Güse, Sekretariat  
Tel. 05222 / 186161.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte innerhalb von 2 Wochen nach dem Erscheinen der Anzeige an:

**Salzetalklinik**

Dr. med. Birgit Leibbrand, Ärztliche Direktorin  
Alte Vlothoer Str. 1, 32105 Bad Salzuffen

**Stellengesuche**

**Internist, 50 Jahre**

umfassend vorgebildet in Psychotherap. Weiterbildung sucht neue Herausforderung, bevorzugt im nordöstl. Ruhrgebiet.  
Chiffre WÄ 0410 107

**FA Allgemeinmedizin**

sucht Weiterbildung klinische Geriatrie/Diabetologie, keine Nachdiensttätigkeit  
Tel.: 0176 97079398  
allgemeinmedizin-koeln@web.de

**FA Allgemeinmedizin mit Praxiserfahrung**

sucht Einstieg in Praxis oder MVZ, Region UN/COE/DO/MS  
Chiffre WÄ 0410 122

**FÄ Gyn (Münster/Westf.)**

sucht Anstellung in Praxis/Klinikambulanz, ca. 15h/Woche  
fa.gyn@web.de

**Frauenärztin**

sucht Mitarbeit in einer Praxis  
Chiffre WÄ 0410 136

**Verstärkung gesucht?**

FÄ g. Allgemeinmedizin sucht stundenweise Wiedereinstieg in Herford/Hiddenhausen.  
Chiffre WÄ 0410 137

**Praxisangebote**

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**



Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Gutgehende Allgemeinarztpraxis**

im Ärztehaus mit Apotheke, verkehrsgünstig, Innenstadtnähe von Ahlen, altersbedingt abzugeben.  
Chiffre WÄ 0410 110

Gut situierte und ggf. als Doppelpraxis ausbaufähige

**Allgemeinarztpraxis**

in westfälischer Kleinstadt im südlichen Münsterland zu sofort oder später abzugeben. PLZ 5, Scheinzahl 1.300, mit 120.000 € Jahresgewinn. Alle Schulen sind am Ort, es besteht eine direkte Verkehrs-anbindung zu den Städten Dortmund und Münster.  
Chiffre WÄ 0410 127

**Mittelgr. Allgemeinarztpraxis**

gut gehend, alteingesessen, Stadt in OW-Lippe, zentrale Lage, Facharztzentrum, günstig bis zum 30.06.2010 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0410 121

**Münster**

Ärztliche Psychotherapiepraxis (häftiger Versorgungsauftrag) zu sofort abzugeben.  
Chiffre WÄ 0410 128

**FÄ/FA Innere Medizin/ Allgemeinmedizin**

als Partner für große hausärztlich-internistische/diabetologische Praxis in Bielefeld gesucht.  
Alternativ zunächst auch als Weiterbildungsassistent oder als angestellter FA/FÄ jeweils mit übertariflicher Bezahlung.  
E-Mail: [pal20@gmx.de](mailto:pal20@gmx.de)

**!!Fachärztl.-internist. KV-Sitz, Düsseldorf, ohne TG-Bez.**

freibleibend gegen Gebot abzugeben.  
Chiffre WÄ 0410 106

**Allgemeinarztpraxis**

ab 01.08.2010, 85 m<sup>2</sup> + Kellerräume (ca. 40 m<sup>2</sup>) inkl. KV-Sitz + aller Patientenakten im Ortskern von Gescher abzugeben.  
**Hedwig Haar, Fliederweg 2, 48712 Gescher, Tel.: 02542 7501**

**Unternehmensberatung im Gesundheitswesen**

Dortmund | Frankfurt am Main | Hamburg  
[www.medicalconsultants.de](http://www.medicalconsultants.de)



**Praxenmarkt**

über 300 Praxen in der Vermittlung

Suchen Sie eine Einzel-/Gemeinschaftspraxis oder einen KV-Sitz, um Ihre Praxis oder Ihr MVZ zu erweitern? Suchen Sie einen Nachfolger oder einen neuen Partner?

**Unser Dienstleistungsportfolio umfasst außerdem:**

- **Praxisbewertung**  
Bewertung von Einzelpraxen/ Berufsausübungsgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren
- **Niederlassungsberatung**  
Vermittlung von niederlassungsrelevanten Know-how für eine erfolgreiche Praxisgründung
- **Praxismanagement**  
Beratung zu wirtschaftlicher Praxisführung und effizienter Organisation
- **Medizinische Versorgungszentren**  
Strategische Planung der Gründung oder Erweiterung von Medizinischen Versorgungszentren
- **Management von Ärztenetzen**  
Beratung, Realisation und Moderation ärztlicher Kooperationen
- **Integrierte Versorgung/ Selektivverträge**  
Planung, Verhandlung und Support bei der Umsetzung von Selektivverträgen
- **Honorararztvermittlung/ Klinikstellenvermittlung**  
Vermittlung von Ärzten für Krankenhäuser und Praxen
- **Konsiliararztverträge**  
Verhandlung und Umsetzung angemessener anteiliger DRG-Vergütung

**Beratungen sind staatl. förderungsfähig**

Telefon: 0231-4 96 68 91 · Telefax: 0231-4 96 68 94 · Mobil: 0179-3 92 14 23

## Praxisangebote

Zertifiziertes (5 Punkte)

**medass<sup>®</sup>-net**

Weiterbildungsseminar

## ● PRAXISABGABE

## ● PRAXISÜBERNAHME

(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe-/ Übernahmeplanung
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen
- kassenärztliche Abrechnung / RLV steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung
- MVZ / Berufsausübungsgemeinschaft

Veranstalter:

**medass<sup>®</sup>-net**

Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig

in Kooperation mit:

Rechtsanwälte \* Steuerberater \*

Sachverständige \* Mediziner

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):

**EUR 145,00 inkl. MwSt**

Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):

**EUR 120,00 inkl. MwSt**

inkl. Getränke und Mittagssnack

Veranstaltungsort: **Essen****24. April 2010**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende ca.: 18:00 Uhr

**Atlantic Congress Hotel Essen**

Norbortstr. 2 a

45131 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:

**medass<sup>®</sup>-net** \* Hufelandstr. 56 \* 45147 EssenInternet: [www.medass-net.de](http://www.medass-net.de)E-Mail: [info@medass-net.de](mailto:info@medass-net.de)

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

**Allgemeinmedizinische Praxis**

in Bielefeld ab sofort zu verkaufen.

Chiffre WÄ 0410 124

**Privatklinik MS**sucht Teilhaber  
Chirurgie/Anästhesie/  
Augen/Gyn./Orthopädie

Chiffre WÄ 0410 120

Suche Nachfolger/Kollege  
für Einstieg oder Übernahme in  
**Privatarztpraxis**in Dortmund ab Juli 2010.  
Schwerpunkt Chirotherapie,  
Sportmedizin, Naturheilverfahren.  
Chiffre WÄ 0410 112**Praxis für Allgemeinmedizin  
Nähe Bad Berleburg**ertragsstark, geregelter Notdienst,  
Einzelarztsitz, auf Wunsch mit  
Immobilie abzugeben.  
Weiterbildungsermächtigung,  
Einarbeitung möglich.  
Chiffre WÄ 0410 123**Praxis für Kinder- u.  
Jugendmedizin**im südlichen Münsterland  
ab 2011 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0410 126

## Praxisgesuche

**FA Innere Medizin/Gastro-  
enterologie/Diabetologie  
sucht**Praxisassoziation oder KV-Sitz  
im Kreis Recklinghausen oder  
Umgebung ab 01/2011.  
Chiffre WÄ 0410 104**Ärztin**5 WBJ. Gyn., 15 J. Erfahrung in Rus.,  
sucht Anstellung bzw. sp. Einstieg  
in Praxis. Münster und in der Nähe.  
Tel.: 0173 5446491**Suche Assoz./**angest. Tätigkeit in hausärztl. Praxis  
in 58-Hagen  
Chiffre WÄ 0410 130**Praxis für AME/INN**in MS/Umgebung gesucht.  
Chiffre WÄ 0410 135**Antworten auf  
Chiffre-Anzeigen**senden Sie bitte an:  
IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren**Praxisfiliale gesucht?**(KV od. Privat) Raum MS-Coesfeld  
Urologie/Proktologie u. a. Fächer  
denkbar. Vermiete Mi.- u. Fr.-Nach-  
mittag meine mod. gynäkologische  
Praxis inkl. med.-techn. Geräte an  
symp. Kollegin/Kollegen kompatibler  
Fachrichtung.  
Tel.: 0177 4288418**Suche Allgemeinarztpraxis**(GP o. Einzel) zur Übernahme,  
Raum Dortmund  
Chiffre WÄ 0410 117**Hausärztl. -Internistin sucht  
E-Praxis zur Übernahme o.  
Assoziation in GP**im Raum BO., DO., HER., WIT.  
Chiffre WÄ 0410 129Zur Übernahme für unser Klientel  
in Köln suchen wir **schnellst-**  
möglich eine**Fachinternistische  
Praxis**

und eine

**Neurologische  
Praxis****Kontakt:** Herr Polzer, PMG AG  
Tel.: 09131/81030-10

## Immobilien

**Praxisräume, ca. 111/81 m<sup>2</sup>**  
mit Aufzug in Bad Salzungen, FGZ  
Skubich Immobilien, 05251 296210**Praxisräume**in Castrop-Rauxel, ca. 170 m<sup>2</sup>,  
ab 1.10.2010 zu vermieten.  
Chiffre WÄ 0410 102Gewerbeimmobilie u.a. für  
Praxisräume mit Zahnlabor  
**in Bad Oeynhausen**  
zu vermieten. 150 -250 qm Fläche,  
hohe Räume und hohe Nutzlasten.  
Innenräume können noch frei  
gestaltet werden. Am Rande der  
Kernstadt verkehrsgünstig  
(Bus, Bahn, PKW) gelegen.  
Tel.: 06201 52190 oder  
E-Mail: [jogi.brandt@freenet.de](mailto:jogi.brandt@freenet.de)**Neue Praxis-/Büroräume  
in 57290 Neunkirchen**60 - 450 m<sup>2</sup>, frei einteilbar,  
barrierefrei, zentral und in der Nähe  
einer Apotheke, im EG einer Senioren  
Residenz, Kauf o. Miete, provisionsfrei.  
Tel.: 02735 770319**Arztpraxis in Dortmund**146 m<sup>2</sup> barrierefrei, günstige Miete,  
provisionsfrei, Kaufoption, Apotheke  
u. Parkplätze nebenan, frei ab 1.4.10.  
Tel.: 0231 674075**Praxisräume**ca. 150 evtl. 200 m<sup>2</sup>,  
Salzkotten Innenstadt, ebenerdig,  
Parkplätze vor dem Haus.  
Raumaufteilung nach Ihren  
Wünschen, frei ab Herbst/Ende 2010.  
Fördermittel des Landes NRW.  
Tel.: 05258 6275**Praxisräume 172 m<sup>2</sup>**zusätzl. mit ausgebautem Dachgeschoss 60 m<sup>2</sup>  
(wird nicht mitberechnet) in attraktiver Lage  
in 32457 Porta Westfalica zu vermieten. Kostenlose Parkplätze,  
Bushaltestelle direkt vor dem Haus. Interessante Mietkonditionen,  
keine Kautions, provisionsfrei. Augenarztpraxis und Orthopäde  
bereits vorhanden.Informationen unter 0172 5448750 oder E-Mail:  
[ssp-consult@t-online.de](mailto:ssp-consult@t-online.de)

## Gemeinschaftspraxis

**CH-UCH-D-Arzt Praxis/OWL**sucht Partner/-in zum Einstieg mit  
späterer Übernahme  
zu fairen/kollegialen Konditionen.  
Chiffre WÄ 0410 101**Gemeinschaftspraxis  
Kinder- und Jugendmedizin  
im südlichen Märkischen Kreis sucht  
Nachfolger/-in**für ausscheidenden Teilhaber.  
Kinderärztlicher Notdienst vorhanden.  
Tel.: 02351 3424**Nuklearmediziner/-in**als Nachfolger/-in gesucht  
von großer Gemeinschaftspraxis  
in Ostwestfalen.  
Etabliertes Team, faire Partnerschaft,  
großer Patientenstamm,  
lukrative Bedingungen.  
Chiffre WÄ 0410 105**Hausärztlich-internistische  
GP in Bielefeld**sucht ab Mitte 2010  
**Nachfolger/-in**  
(Innere, Allg.-med.)  
für ausscheidenden Seniorpartner.  
Modern ausgestattet, gut organisiert,  
breites Spektrum,  
variable Arbeitszeiten und  
Einarbeitung, auch WB zum FA  
möglich, kaum Bereitschaftsdienste,  
4 Partner (m/w)  
Chiffre WÄ 0410 116**Kleinanzeigen**können Sie auch  
im Internet  
aufgeben:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)**Nördlich von Münster**Fachübergreifende G.-P. sucht für ausscheidende Seniorchefs  
**1-2 Kinderärzte u. 1 Allgemeinmediziner/-in**  
Chiffre WÄ 0410 134

## Fortbildung / Veranstaltungen

**CHIROTHERAPIEREFRESHER**  
in Münster



ZFS  
| Zentrum für Sportmedizin

**Kontakt und Organisation:**  
Dr. med. Gerrit Borgmann &  
Dr. med. Ralph Schomaker

- **HWS UND BWS**  
Sonntag, den 25.04.2010
- **LWS UND ISG**  
Samstag, den 29.05.2010
- **EXTREMITÄTEN UND MUSKELENERGIE-TECHNIKEN**  
Samstag, den 03.07.2010

Anmeldung Tel.: **0251 - 1313620**  
je 8 Fortbildungspunkte beantragt,  
weitere Infos: [www.zfs-muenster.de](http://www.zfs-muenster.de)

**Professional Applied Kinesiology**

Einladung zum Infoabend am  
20.4.2010 und 15.6.2010  
jeweils 19.30 Uhr

**- präziser diagnostizieren und  
effizienter behandeln -**

Erfahren Sie, wie und warum Sie die  
PAK in Ihrer Praxis weiterbringt.

Ort: Prävent-Centrum,  
Hügelstraße 21, 44149 Dortmund

**Fragen und Anmeldung unter:**  
mail@praevent-centrum.de und  
Tel.: 0231 292780-21

**Balintgruppe in Senden**

Kompaktkurs  
Sa., 22.05.10, von 8.15 - 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
fortlaufend alle zwei Monate  
Roswitha Gruthöller  
[www.Balintgruppe.com](http://www.Balintgruppe.com)  
Tel.: 0201 31655888

**Selbsterfahrungsgruppe  
in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert)  
1 DStd./Woche  
Dr. med. M. Waskönig  
Tel.: 0251 4904706

**Balintgruppe**  
donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Anzeigen-Hotline**

Tel.: 05451 933-450

**SYMPOSIUM 25./26. JUNI 2010****KINDERORTHOPÄDIE**

GOLDSAAL DORTMUND

**Themen:** - Haltung und Bewegung  
- Kinderfuß  
- Top 5 der Fußfehlstellungen

**Leitung:** Prof. Dr. B.-D. Katthagen

Informationen & Anmeldung:  
[www.ot-bufa.de](http://www.ot-bufa.de)




Bundesfachschule  
für Orthopädie-Technik

**Seminarreihe 2010****Niederlassungsseminare****Inhalte:**

Chancen und Risiken der Niederlassung; Zulassungsvoraussetzungen; Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Kooperationsformen und deren steuerliche Aspekte; Niederlassung aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Praxisübernahmeverträge; Marketing; Finanzierungsmodelle; Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung; Förderungsmöglichkeiten

**Termine/Orte:**

**Bielefeld:** 17.04.2010 und 18.09.2010

**Bochum/Dortmund/Hagen:** 08.05.2010 und 02.10.2010

**Münster:** 24.04.2010 und 06.11.2010

**Referenten:**

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Ärztekammer Westfalen Lippe;  
Ärzteversorgung Westfalen Lippe; Spezialisierte Steuerberater;  
Deutsche Apotheker- und Ärztekammer; Condiomed Projektmanagement GmbH

**Praxisabgeberseminare****Inhalte:**

Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Vertragsinhalte und -gestaltungsmöglichkeiten; Altersversorgung des Arztes; integrierte Versorgung; Praxiswertermittlung; Anlagemöglichkeiten; Praxisvermittlung; Praxisabgabemanagement; Ruhestandsplanung

**Termine/Orte:**

**Bielefeld:** 30.06.2010

**Bochum/Dortmund/Hagen:** 22.09.2010

**Münster:** 08.09.2010

**Teilnahmegebühr: 75,00 EUR pro Person**

**Anmeldung und Informationen unter  
Tel.: 02 31/53 23 447 · Fax: 02 31/53 23 449**



deutsche apotheker-  
und ärztekammer

DEUTSCHE ÄRZTE  
  
FINANZ

**Fortbildung / Veranstaltungen**

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)

**Balintgruppe – Supervision – Selbsterfahrung**  
 Dr. med. Georg Driesch  
 Münster, Tel.: 0251 1341930

**Balintgruppe** Fortlaufend mi. von 18.00-21.15 Uhr  
 Gesundheitszentrum Minden-Kutenhausen  
 Gruppenleitung: Frau Dr. Ch. Kühne  
**Psychosomatische Grundversorgung**  
 In Blockform an 2 WE: 24.09–26.09 + 12.11.–14.11.2010  
 Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider  
 Bültestr. 13 · 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. · [www.wop-institut.de](http://www.wop-institut.de)  
 e-mail: [info@wop-institut.de](mailto:info@wop-institut.de) · T.: 052 35 / 12 30



Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL  
 für Psychosoziale Therapie, Beratung  
 und Rehabilitation e. V.

**Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund**  
 Theorie, verbale Intervention,  
 Selbsterfahrung (Balint).  
 10 x samstags, Tage einzeln buchbar.  
 Tel.: 0231 699211-0 und  
[www.rauser-boldt.de](http://www.rauser-boldt.de)  
**Heike Rauser-Boldt**  
**Internistin – Psychotherapie**  
**systemische Familientherapeutin,**  
**Supervisorin, Coach**

**Kleinanzeigen**  
 können Sie auch  
 im Internet  
 aufgeben:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**Zentrum für TCM Münster**

**Akupunkturausbildung** mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**  
 TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992  
**Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
**Dozententeam:** Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.  
**Neuer Kurs Z1 2010 ab 17./18.04.10**  
 Weitere Termine: 15./16.05., 12./13.06., 3./4.07., 11./12.09.,  
 9./10.10., 6./7.11., 4./5.12.  
**Fallseminare** 15./16.05., 12./13.06.  
 20 Fortbildungspunkte pro Wochenende als KV Qualitätszirkel anerkannt.  
[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de)  
 E-Mail: [Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)



**AKUPUNKTUR-REFRESHER**



**Zentrum für Sportmedizin**  
**Kontakt und Organisation:**  
 Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

**AKUPUNKTURTAG ALLERGIE**  
 (+ ASTHMA & HAUT)  
 am Samstag, den 19.06.2010

**AKUPUNKTURTAG SCHMERZTHERAPIE**  
 am Samstag, den 27.11.2010

Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster  
 Anmeldung Tel.: 0251-1313620  
 je 8 Fortbildungspunkte beantragt,  
 weitere Infos: [www.zfs-muenster.de](http://www.zfs-muenster.de)

**Verschiedenes**

**Arztkoffer**

bordeaux, mit Gebrauchsspuren,  
 Innenausstattung variabel, 100,- €  
 Tel.: 0251 7775888

**PraxisPlan GmbH**  
 Planung, Abwicklung u. Einrichtung  
 von Arztpraxen, Zahnarztpraxen  
 und OP-Räumen.  
 RF PraxisPlan GmbH  
 Dörner 13  
 40678 Ratingen  
 Telefon: +49 (0) 21 02 71 11 02  
 Telefax: +49 (0) 21 02 71 11 03  
 e-mail: [info@praxisplan.de](mailto:info@praxisplan.de)  
[www.praxisplan.de](http://www.praxisplan.de)

Anzeigenschluss für  
 die April-Ausgabe:  
**15. April 2010**

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
 Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
 (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für  
 Mediziner-test und Auswahlgespräche.  
 Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
**Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00**

**Prof. Dr. Niels Korte**  
 Marian Lamprecht  
**KORTE**  
 RECHTSANWÄLTE

**Absage durch Hochschule oder ZVS?**  
**– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht  
 erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
 Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282  
 oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226  
[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

Unter den Linden 12  
 10117 Berlin-Mitte  
[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
[kanzlei@anwalt.info](mailto:kanzlei@anwalt.info)

**Studienplatzklage bundesweit**  
**Kompetenz und Erfahrung**

Wir vertreten Sie gerne bundesweit mit guter Erfolgsquote in Studienplatzklagen  
 außerhalb des ZVS-Verfahrens

**KANZLEI GEBHARDT & KLIEMANN**

Rechtsanwälte Gebhardt, Kliemann, Stein, Lehmann, Kaller und Werthmann

Es kann auch eine komplette Abwicklung per Telefon bzw. per Post erfolgen.  
 Eine persönliche Vorsprache in unserer Kanzlei ist nicht erforderlich,  
 ggf. Kostenübernahme durch Rechtsschutzversicherung.

[www.wunschstudium.de](http://www.wunschstudium.de)  
 Tel.: 0951/50999-0, Fax: 0951/5099911  
 E-Mail: [studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de](mailto:studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de)  
 Friedrichstraße 7, 96047 Bamberg

**Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?**

Dann wechseln Sie zu einer günstigeren.  
 Spezielle Ärzttarife.

Beispiel: 33-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag  
**von 337,32 EURO/mtl.**

Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung,  
 Verdienstaustausch

Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261  
[whandschuh@t-online.de](mailto:whandschuh@t-online.de)

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG**  
**IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

**wilms & partner**  
 Steuerberatung

**UNSERE MANDANTEN** ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte  
 ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemein-  
 schaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen  
 aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

**UNSERE LEISTUNGEN** ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen  
 ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Nieder-  
 lassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxis-  
 beteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte  
 Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 [www.wilmsundpartner.de](http://www.wilmsundpartner.de)  
 40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 [info@wilmsundpartner.de](mailto:info@wilmsundpartner.de)  
 Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e. V.  
in Kooperation mit

Südwestdeutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.  
Bezirksärztekammer Nordbaden  
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Berufsverband Deutscher Internisten e. V.

Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e. V.  
Verband medizinischer Fachberufe e. V.  
Dt. Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten  
in der Medizin e. V.

K11	<b>Zusatzbezeichnung Notfallmedizin</b> PD Dr. J. Meinhardt
K12	<b>Besondere Notfälle - neue Aspekte</b> Prof. Dr. P. Sefrin
K13	<b>Kardiozirkulatorische Notfallsituationen</b> Prof. Dr. F. Kehl
K14	<b>Reanimation Update</b> Prof. Dr. P. Sefrin
K15	<b>Notarzt bei Naturkatastrophen</b> Dr. A. Kleemann
K16	<b>Invasive Techniken für die Notfallmedizin</b> Dr. J. Hinkelbein
K17	<b>Pädiatrische Notfälle</b> Dr. T. Viergutz
K21	<b>Sonographie Grundkurs</b> Dr. G. von Klinggräff / Dr. J. Gebhardt
K22	<b>Sonographie Aufbaukurs</b> Dr. W. Blank / PD Dr. N. Börner / Dr. W. Heinz
K23	<b>Sonographie Grund- und Aufbaukurs</b>
K24	<b>Kopf-Hals-Sonographie</b> Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen / Prof. Dr. Dr. R. Schön
K25	<b>Thorax Sonographie</b> Dr. W. Blank
K26	<b>Kontrastmittelgestützte Sonographie im Rahmen der Schnittbildagnostik</b> Prof. Dr. M. Funke

K27	<b>Sonographie Refresherkurs</b> PD Dr. N. Börner / Dr. W. Blank / Dr. E. Fröhlich / Dr. W. Heinz / Prof. Dr. G. Mathis
K31	<b>Doppler-Echokardiographie</b> Prof. Dr. A. Geibel-Zehender / Dr. B. Saurbier
K32	<b>Langzeit-EKG</b> Dr. F. van Erckelens
K33	<b>EKG Grundkurs</b> Prof. Dr. M. Leschke
K34	<b>Farbdoppler Refresherkurs</b> Dr. A. Schuler / Dr. K. Wild
K41	<b>Kolo-ileoskopischer Untersuchungskurs</b> Prof. Dr. K. Caca / Prof. Dr. P. Frühmorgen
K42	<b>Gastroskopie</b> Prof. Dr. T. Andus
K51	<b>Lungenfunktionsmessung in der Praxis</b> Dr. H. Mitfessel
K61	<b>Einführung in die Palliativmedizin</b> Prof. Dr. W. Hardinghaus
K71	<b>Diabetologie - die Basics</b> Dr. A. Kleemann
K81	<b>Impfseminar: Selbstverständliches hinterfragt</b> Prof. Dr. H.-W. Baenkler / Prof. Dr. B. Schneeweiß
K91	<b>Videomikroskopiekurs - Hätten Sie's erkannt?</b> Prof. Dr. H. Löffler

	<b>Best practice:</b>
A00	Erhöhte Leberwerte - was tun? / Prof. Dr. H. Weidenbach
B00	COPD / Dr. H. Mitfessel
C00	Polymyalgia rheumatica und Riesenzellenarteriitis / Prof. Dr. C. Fiehn Leitung: Prof. Dr. H.-W. Baenkler
A01	<b>Demenz</b> Prof. Dr. M. Daffertshofer
A02	<b>Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie</b> Prof. Dr. M. Hausberg
A03	<b>Schwierige Gespräche mit Tumorpatienten und Angehörigen</b> PD Dr. M. Keller
A04	<b>Psychosomatische Medizin</b> Dr. H. Lisker
A05	<b>Akuttherapie bei Herzrhythmusstörungen</b> Prof. Dr. B. Gonska / Prof. Dr. E. G. Vester
A06	<b>Aktuelle Entwicklungen im Arztrecht</b> Dr. jur. H. Bartels / Prof. Dr. jur. M. Rehbörn
A07	<b>Das Lymphödem - eine schwere Erkrankung</b> Dr. C. Schuchhardt
A08	<b>Versorgung chronischer Wunden - erfolgreiche Konzepte</b> Dr. S. Eder
A09	<b>Update Infektionserkrankungen</b> Dr. Dr. T. Fenner / Prof. Dr. C. G. Meyer
A10	<b>Die ärztliche Leichenschau</b> Prof. Dr. E. Miltner
A11	<b>Brennpunkt Gesundheitspolitik</b> Seminar zu aktuellen Aspekten im Gesundheitswesen

A12	<b>Praxisabgabe</b> Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder
A13	<b>Notfallmedikamente - Wirkungen und Nebenwirkungen</b> Prof. Dr. P. Sefrin
B01	<b>Modernes Gerinnungsmanagement in Klinik und Praxis</b> PD Dr. H. Bechtold / Dr. H. Elsaesser / Dr. D. Trenk
B02	<b>Ernährungsmedizin - Märchen, Mythen, Neuigkeiten</b> Dr. F. van Erckelens
B03	<b>Geriatrische Onkologie</b> Prof. Dr. M. Bentz
B04	<b>Pädiatrie für Nicht-Kinderärzte und Kliniker</b> Dr. K.-J. Eßer
B05	<b>Depressionen und Angststörungen heute</b> Prof. Dr. V. Faust
B06	<b>Aktuelle Diabetestherapie</b> Prof. Dr. E. Siegel
B07	<b>Der Schlaganfall - Akutbehandlung, Risiken und Prophylaxe</b> Prof. Dr. H. Wiethölter
C01	<b>Angewandte Endokrinologie</b> PD Dr. M. Breidert
C02	<b>Aktuelle Fragen internistischer Privatliquidation</b> Dr. B. Kleinken
C03	<b>Update Schilddrüse</b> Prof. Dr. M. Luster
C04	<b>Frauen gründen anders - aber wie?</b> Prof. h. c. (BG) Dr. K. Goder
D01	<b>Initiative pro Praxis - niederlassen lohnt!</b> Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder

### Satelliten-Symposien

S01	Neues aus der Gastroenterologie und Hepatologie
S02	MTAR-Forum Baden-Baden
S03	Tag der medizinischen Fachangestellten

### Arzt-Patienten-Seminare

S04	Deutsche Herzstiftung
S05	Sichtweisen zur Sarkoidose

## Kurse

Schutz-  
gebühr ermäßigte  
Gebühr

## Seminare

<input type="checkbox"/> Kongresskarte	7. - 10.7.		09:00 - 20:00			150 €	
<input type="checkbox"/> Tageskarte			09:00 - 20:00			50 €	
<input type="checkbox"/> K11	4. - 10.7.		09:00 - 19:30			585 € <sup>1</sup>	470 € <sup>1</sup>
<input type="checkbox"/> K12	7.7.		09:00 - 12:00				
<input type="checkbox"/> K13	7.7.		14:00 - 18:00			75 €	50 €
<input type="checkbox"/> K14	8.7.		09:00 - 17:00			90 €	65 €
<input type="checkbox"/> K15	9.7.		09:00 - 12:00				
<input type="checkbox"/> K16	9.7.		14:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K17	10.7.		09:00 - 16:00			90 €	65 €
<input type="checkbox"/> K21	4. - 7.7.	So-Di	09:00 - 19:30	Mi	09:00 - 12:00	360 € <sup>2</sup>	290 € <sup>2</sup>
<input type="checkbox"/> K22	7. - 10.7.	Mi	14:00 - 19:30	Do-Sa	09:00 - 19:30	360 € <sup>2</sup>	290 € <sup>2</sup>
<input type="checkbox"/> K23	4. - 10.7.		09:00 - 19:30			620 € <sup>2</sup>	490 € <sup>2</sup>
<input type="checkbox"/> K24	7. - 8.7.		09:00 - 19:30			195 €	160 €
<input type="checkbox"/> K25	8.7.		09:00 - 17:30				
<input type="checkbox"/> K26	8.7.		09:00 - 12:00				
<input type="checkbox"/> K27	○ Leber / Pankreas	9.7.	09:00 - 12:00				
	○ Galle / Magen-Darm	9.7.	14:00 - 17:00				
	○ Schilddrüse / Thorax	10.7.	09:00 - 12:00				
	○ Retroperitoneum	10.7.	14:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K31	7. - 10.7.	Mi-Fr	09:00 - 16:00	Sa	09:00 - 12:00	195 €	160 €
<input type="checkbox"/> K32	7.7.		14:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K33	8.7.		09:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K34	9.7.		09:00 - 18:00				
<input type="checkbox"/> K41	8.7.		09:00 - 18:00			90 €	65 €
<input type="checkbox"/> K42	9. - 10.7.		09:00 - 17:00			175 €	135 €
<input type="checkbox"/> K51	7.7.		14:00 - 18:00				
<input type="checkbox"/> K61	7.7.		09:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K71	9.7.		09:00 - 18:00			90 €	65 €
<input type="checkbox"/> K81	9.7.		09:00 - 17:00				
<input type="checkbox"/> K91	9.7.		09:30 - 17:15			160 €	

Bei allen Kursen begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

<sup>1</sup> inkl. Verpflegung u. Lehrbuch  
<sup>2</sup> inkl. Verpflegung

### S02 MTAR-Forum Baden-Baden 9. - 10.7.

Detailliertes Programm auf Anfrage: karin.thees@dvta.de

### S03 Tag der medizinischen Fachangestellten 10.7.

<input type="checkbox"/> S03.1	Führungskompetenz mit Herz und Verstand	10:00 - 16:30	40 €	20 €
<input type="checkbox"/> S03.2	Fit rund um die Ausbildung	10:00 - 16:30	40 €	20 €

<input type="checkbox"/> A01	7.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> A02	7.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> A03	7.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> A04	7.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> A05	7.7.	09:00 - 12:30
<input type="checkbox"/> A06	7. - 9.7. 7.7. 8.7.	10:00 - 13:00 13:30 - 15:30 17:30 - 20:00
<input type="checkbox"/> A07	7.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> A08	7.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> A09	7.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> A10	7.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> A11	7.7.	16:00 - 18:00
<input type="checkbox"/> A12	7.7.	17:30 - 19:30
<input type="checkbox"/> A13	7.7.	17:30 - 19:30
<input type="checkbox"/> B01	8.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> B02	8.7.	09:00 - 12:00
<input type="checkbox"/> B03	8.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> B04	8.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> B05	8.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> B06	8.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> B07	8.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> C01	9.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> C02	9.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> C03	9.7.	14:00 - 17:00
<input type="checkbox"/> C04	9.7.	17:30 - 20:00
<input type="checkbox"/> D01	10.7.	14:00 - 18:00

### Ein Angebot der Max Grundig Klinik:

#### E01 | jeweils 7. und 8. Juli

Von Ärzten für Ärzte:  
Kennен Sie Ihr Risikoprofil?

Führung mit kostenloser Untersuchung auf Risikofaktoren nach Wunsch: z. B. Labor, Echokardiographie, Oberbauchsonographie, Schilddrüse, Carotisduplex. Anmeldung erforderlich.

**Bei Bezahlung bis zum  
30. April 2010  
erhalten Sie 10 % Rabatt  
auf alle Gebühren!**

## Anmeldung und Gebühren

Für Veranstaltungen ohne Schutzgebühr ist der Erwerb der jeweiligen Tageskarte erforderlich. Ein Anspruch auf Teilnahme an einem gebührenpflichtigen Kurs besteht erst nach Zahlungseingang. Die Kongressgebühr entfällt bei Teilnahme an den gebührenpflichtigen Kursen. Die ermäßigte Gebühr gilt für Mitglieder der MEDICA e. V., SWGIM e. V., BDI\*, Hartmannbund\*, Rationelle Arztpraxis\* sowie arbeitslose Ärzte (jeweils Nachweispflicht!). Auf die Kongress- bzw. Tageskarte wird keine Ermäßigung gewährt. Mitglieder der MEDICA e. V. sowie Studenten und Auszubildende haben kostenfreien Zutritt zu den Veranstaltungen ohne Schutzgebühr (bei Studenten wird für die Teilnahme an gebührenpflichtigen Kursen eine geringe Gebühr erhoben). Bei Rücktritt wird generell eine Bearbeitungsgebühr von 25 € berechnet. Rücküberweisungen bereits eingezahlter Gebühren werden bei Rücktritt nach Abzug der Bearbeitungsgebühr unmittelbar nach dem Kongress vorgenommen. Ein Anspruch auf Rücküberweisung besteht nur, wenn der Antrag vor Beginn des Kongresses schriftlich beim Veranstalter eingereicht und bereits zugesandte Kongress- bzw. Tageskarten zurückgeschickt wurden. Programmänderungen vorbehalten. Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Kurse/Seminare kurzfristig abgesagt werden.

\* Mitgliedschaft besteht seit mind. 6 Monaten.

Titel / Name, Vorname	<input type="text"/>	Unterschrift / Stempel      <input type="checkbox"/> Praxis <input type="checkbox"/> Klinik
Straße	<input type="text"/>	
PLZ / Ort	<input type="text"/>	
Telefon tagsüber	<input type="text"/>	
E-Mail	<input type="text"/>	

Zum Thema Gesundheit kennen Sie mehr als 60.000 Begriffe.  
Heute kommen noch zwei wichtige hinzu: KKH-Allianz und APKV.



Copyright der Lehrtafel: Rüdiger-Anatomie-Gesellschaft mbH, Falkensee

**Das Absicherungspaket der KKH-Allianz und der Allianz Privaten Krankenversicherung (APKV) – umfangreicher Schutz für Jungmediziner.** Eine Kombination, die Sie sich merken sollten: Mit der KKH-Allianz genießen Sie zuverlässigen gesetzlichen Krankenversicherungsschutz. Und dank der vielfältigen Zusatzversicherungen der APKV die Vorteile eines Privatpatienten – zu besonders günstigen, maßgeschneiderten Konditionen. Nutzen Sie die über 40-jährige Erfahrung der APKV als Partner des Marburger Bundes und der meisten Ärztekammern sowie die spezielle Kundenbetreuung, die die APKV jungen Ärzten bietet. Mehr Informationen bei Ihrer Allianz vor Ort, unter [www.aerzte.allianz.de](http://www.aerzte.allianz.de) oder [www.medkompetent.de](http://www.medkompetent.de).

**Allianz Private Krankenversicherung**

**Allianz** 